



Kreisfeuerwehrverband Ostholstein



Jahresbericht 2013

Zahlen
Daten
Berichte



INHALTSVERZEICHNIS

Jahresrückblick des Kreiswehrführers	Seiten	1	-	2
Statistiken und Zusammenfassungen	Seiten	3	-	88
1. Personal des KfV OH	Seiten	3	-	14
1.1. Kreisvorstand	Seiten	3	-	4
1.2. Kreisfachwarte	Seiten	5	-	7
1.3. Kreisgeschäftsstelle	Seite	8		
1.4. Lehrgangleiter, Kreisausbilder/-innen	Seiten	9	-	12
1.5. Leistungsbewertungskommission	Seite	13		
1.6. Ehrenmitglieder	Seite	14		
2. Mitglieder	Seiten	15	-	29
2.1. Mitglieder in den Freiwilligen Feuerwehren	Seiten	15	-	27
2.2. Kommunale Gliederung	Seite	28		
2.3. Anzahl der Wehren	Seite	29		
3. Fahrzeuge und Geräte	Seiten	31	-	34
3.1. Löschfahrzeuge	Seite	31		
3.2. Hubrettungsfahrzeuge	Seite	32		
3.3. Rüst- und Gerätewagen	Seite	32		
3.4. Sonstige Fahrzeuge	Seite	33		
3.5. Anhänger	Seite	33		
3.6. Fernmeldegeräte	Seite	34		
3.7. Tragkraftspritzen	Seite	34		
3.8. Atemschutzgeräte	Seite	34		
3.9. Arbeits- und Rettungsgeräte	Seite	34		
3.10. Sonstiges	Seite	34		
4. Gemeindeübergreifende Einheiten	Seiten	35	-	44
4.1. Feuerwehrbereitschaften	Seiten	35	-	42
4.2. Gefahrguteinheiten Ostholstein	Seite	43		
4.3. Übersicht KatS-Fahrzeuge	Seite	44		
5. Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren	Seiten	45	-	64
5.1. Auswertung der Statistik	Seiten	45	-	48
5.2. Berichte aus dem Einsatzgeschehen	Seiten	49	-	64
6. Ausbildung auf Landes- und Kreisebene	Seiten	65	-	71
6.1. Ausbildung Landesebene	Seiten	65	-	69
6.2. Ausbildung Kreisebene	Seiten	70	-	71

INHALTSVERZEICHNIS

7. Auszeichnungen und Ehrungen	Seiten	72 -	88
7.1. Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz/ -medaille	Seite	72 -	73
7.2. Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz	Seiten	74 -	75
7.3. Brandschutz-Ehrenzeichen	Seiten	76 -	77
7.4. Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein	Seite	78	
7.5. Ehrennadel des Kreises Ostholstein	Seite	78	
7.5. Förderschild Partner der Feuerwehr	Seiten	79 -	80
8. Veranstaltungen	Seiten	81 -	88
Berichte der Fachwarte	Seiten	89 -	136
Fachwart Ausbildung	Seiten	89 -	107
ABC-Einsatz	Seite	94	
Atemschutzgerätepflege	Seite	95	
Atemschutzgeräteträger	Seiten	95 -	97
Fox 112	Seite	97	
Maschinist	Seiten	98 -	101
Motorsägenführung	Seite	102 -	103
Sanitätsdienst für freiwillige Feuerwehren	Seite	103	
Sprechfunk	Seite	103 -	104
Technische Hilfeleistung	Seiten	105 -	106
Truppführung	Seite	107	
Fachwart Brandschutzerziehung/ -aufklärung	Seiten	108 -	112
Fachwart EDV	Seiten	112 -	114
Fachwart Feuerwehrseelsorge / PSU	Seiten	114 -	115
Fachwart Gefahrgut	Seiten	116 -	117
Fachwart Jugend	Seite	118	
Fachwart Leistungsbewertung	Seiten	118 -	120
Fachwart Musik	Seiten	120 -	123
Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit	Seiten	124 -	134
Fachbereich Sicherheit	Seiten	135 -	136
Fachwart Technik	Seite	136	
TEL Ostholstein	Seiten	137 -	140
Digitale Alarmierung, Digitalfunk und IRLS	Seiten	140 -	145
Jahresbericht der Kreisjugendfeuerwehr OH	Anhang		

Jahresrückblick des Kreiswehrführers

Ein besonderes Jahr liegt hinter den Feuerwehren des Kreises Ostholstein.

Gegenüber dem Jahr 2012 sind die Einsätze im Jahr 2013 von 2490 auf 3291 gestiegen, das sind 801 Einsätze mehr. Dieser Sprung hat 2 Namen „Christian und Xaver“. Zwei unangenehme Burschen, die innerhalb von Stunden zu mehreren hundert Einsätzen in Ostholstein führten. In der Statistik liegen die Hilfeleistungen mit 60,92 % damit weit vor den Brandeinsätzen mit 16,32 %, leider auch wieder Fehlalarme mit 12,58 % und dem vorbeugenden Brandschutz mit 10,18 %.

Leider war wieder einer unserer Kameraden ein Brandstifter und hat zu vielen Einsätzen aber auch zu Unruhe in der Bevölkerung geführt. Hier gilt mein Dank der Polizei in unserem Land. Sie haben bisher fast jeden Brandstifter ermitteln und überführen können.

Auf Drängen der Krankenkassen wurden Ende der 90er Jahre erste Pläne ausgearbeitet, einige der in Schleswig-Holstein vorhandenen Kreisleitstellen zu Regionalleitstellen zusammen zu fassen. Das große Ziel der Krankenkassen – Kosten sparen! Am 1. März 2006 wurde die Integrierte Regional Leitstelle Süd, für die Kreise Stormarn und Herzogtum Lauenburg, mit Standort in Bad Oldesloe, in Betrieb genommen. Nach umfangreichen Umbaumaßnahmen in Bad Oldesloe konnte am 04. Februar 2013 die IRLS Süd für die Kreis Stormarn, Herzogtum Lauenburg und Ostholstein ihren Betrieb aufnehmen. Auf einer Gesamtfläche von 3.422 Km² werden über 622.000 Einwohner durch die Leitstelle Süd betreut. In den Sommermonaten steigt, bedingt durch den Tourismus, die zu betreuende Einwohnerzahl auf über 1.000.000. Insgesamt werden durch 24 Einsatzsachbearbeiter 6 Einsatzleitplätze besetzt, davon 2 Plätze rund um die Uhr. Durch ein Schichtsystem (2 Schicht- oder 3 Schichtsystem) soll gewährleistet sein, dass alle Notrufe, Hilfeersuchen und weitere Anfragen rund um die Uhr bearbeitet werden. Das gelingt leider nicht immer zeitnah!!!

Fast zeitgleich mit dem Umzug der Leitstelle Ostholstein, wurde zeitgleich die digitale Alarmierung am 01. Februar 2013 scharf geschaltet. Welch ein Wagnis kurz vor dem Umzug, aber es hat geklappt -bis auf kleine Pannen in der Programmierung-.

Das Förderprogramm für Löschfahrzeuge hat sich bewährt, allein im Jahr 2013 wurden 10 Löschfahrzeuge ausgeliefert.

Durch die gute Zusammenarbeit und die erfolgreich geleistete Arbeit habt ihr wieder einmal bewiesen, wie wichtig der Erhalt eines flächendeckenden Feuerwehrwesens mit modernem Fahrzeug und Gerät ist. Wir sind die Säule der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr und tragen somit ehrenamtlich eine große Verantwortung für unsere Mitbürger.

Die Zahlen unserer aktiven Mitglieder sind mit jetzt 3.747 (plus 2) fast konstant geblieben, die der Jugendfeuerwehren um 16 auf 840 gestiegen. Die Frauen werden neben der Jugendwehr immer mehr Garant für einen stabilen Mitgliederbestand. Im Jahr 2013 haben die Frauen ein plus von 14 Mitgliedern und machen erstmals über 10 % (genau sind es 10,3%) der Aktiven aus.

Jahresrückblick des Kreiswehrrführers

Berichte über den Zustand der Feuerwehren in Ostholstein, Kinder in der Feuerwehr, Jugendwehren, Übungsplatz, Anbau und Ausbildung, Digitalfunk, IRLS Süd und Führungskräfte / Großschadenslagen / Pläne werde ich mündlich abgeben.

Euch liegt wie jedes Jahr ein ausführlicher Jahresbericht mit über 140 Seiten + Jugendwehr vor. Ich verweise dort auf die Berichte und Zahlen des Geschäftsführers, der Fachwarte und Bereitschaften. Dieser Bericht wird wieder im Internet unter **kfv-oh.de** abrufbar sein.

Mein Dank für gute Zusammenarbeit dem Kreis Ostholstein, allen voran unserem Landrat Herrn Sager, den Damen und Herren vom Fachdienst Sicherheit und Ordnung, hier besonders Frau Hebel und Herrn Gattung, meinem Vorstand, allen Fachwarten, Kreisausbildern und den 5 von der FTZ. Ein besonderer Dank gilt unserem Geschäftsführer Dirk Prüß und unserer Sachbearbeiterin Silja Wonrath.

Für das Jahr 2014 alles Gute, vor allen Dingen Gesundheit, kommt immer heil von den Einsätzen zurück. Herzlichen Dank an eure Frauen, Mütter und Arbeitgeber für das Verständnis.

Gott zur Ehr

Ralf Thomsen

Kreisbrandmeister

1. Personal des KfV Ostholstein

Stand: 31.12.2013

1.1. Vorstand

Seit dem 01.01.2004 werden den einzelnen Vorstandsmitgliedern Fachbereiche zugeordnet, die nachstehend ebenfalls aufgeführt sind.

Kreiswehrführer

KBM Ralf Thomsen

Giddendorfer Weg 53
23758 Oldenburg i.H.

Email:

ralf.thomsen@kfv-oh.org

(FF Oldenburg i.H.)

Fachbereich:

Feuerwehrseelsorge

seit : 01.01.2004

gewählt bis : 31.12.2015



Stellv. Kreiswehrführer

1HBM Thorsten Plath

Dr. Waßmundstr. 9
23669 Timmendorfer Strand

Email:

thorsten.plath@kfv-oh.org

(FF Timmendorfer Strand)

Fachbereich:

Leistungsbewertung,
Musik, EDV

seit : 01.01.2004

gewählt bis : 31.12.2015



Beisitzer

1HBM Peter Dornheim

Segeberger Str. 53
23617 Stockelsdorf

Email:

peter.dornheim@kfv-oh.org

(FF Stockelsdorf)

Fachbereich:

Brandschutzerziehung,
Sicherheit

Gebietszuständigkeit:

Gemeinden Ahrensböök, Stockelsdorf
und Stadt Bad Schwartau

seit : 14.02.1998

gewählt bis : 13.02.2016



Beisitzer

HBM3 Andreas Riemke

Thürk/ Bergstr. 7
23714 Bosau

Email:

andreas.riemke@kfv-oh.org

(FF Thürk)

Fachbereich:

Bahn, Feuerwehrbereitschaften

Gebietszuständigkeit:

Gemeinden Bosau, Malente, Süsel
und Stadt Eutin

seit : 09.02.2013

gewählt bis : 08.02.2019





Beisitzer
 1HBM Michael Hasselmann
 Feldstr. 17g
 23774 Heiligenhafen
 Email:
 michael.hasselmann@kfv-oh.org
 (FF Heiligenhafen)

Fachbereich:
 Gefahrgut, Führungsorganisation

Gebietszuständigkeit:
 Amt Oldenburg-Land—(ohne Wangels),
 Stadt Fehmarn und Stadt Heiligenhafen

seit : 14.02.1998
 gewählt bis : 13.02.2016



Beisitzer
 HBM2 Joachim Kühl
 Teichweg 9
 23738 Sipsdorf
 Email:
 joachim.kuehl@kfv-oh.org
 (FF Sipsdorf)

Fachbereich:
 Ausbildung

Gebietszuständigkeit:
 Amt Lensahn, Gemeinden Dahme,
 Grömitz, Grube, Kellenhusen, Stadt
 Oldenburg i.H.

seit : 08.02.1997
 gewählt bis : 13.02.2015



Beisitzer
 HBM3 Reinhold Mang
 Wiesenweg 3
 23684 Gleschendorf
 Email:
 reinhold.mang@kfv-oh.org
 (FF Gleschendorf)

Fachbereich:
 Vorbeugender Brandschutz
 Übungsplatz

Gebietszuständigkeit:
 Gemeinden Ratekau, Scharbeutz und
 Timmendorfer Strand

seit : 10.02.1996
 gewählt bis : 09.02.2014



Beisitzer
 HBM2 Rolf Willert
 Bliesdorfer Str. 33
 23730 Schashagen
 Email:
 rolf.willert@kfv-oh.org
 (FF Schashagen)

Fachbereich:
 Technik, Funk

Gebietszuständigkeit:
 Gemeinde Wangels, Amt Ostholstein-
 Mitte, Stadt Neustadt i.H.

seit : 08.02.2003
 gewählt bis : 13.02.2015



Kreisjugendfeuerwehrwart
 HBM2 Hartmut Junge
 Zum Walkerbach 9
 23738 Lensahn
 Email:
 hartmut.junge@kfv-oh.org
 (FF Lensahn)

Fachbereich:
 Jugendfeuerwehr

seit : 10.02.2000
 gewählt bis : 10.02.2018

1.2. Kreisfachwarte

<p>Kreisfachwart HBM3 Michael Bendt</p> <p>Teichweg 2a 23738 Sipsdorf</p> <p>Email: michael.bendt@kfv-oh.org</p> <p>(FF Sipsdorf)</p>	<p>Fachbereich: Ausbildung</p> <p>seit : 01.03.2011 ernannt bis : 28.02.2017</p>	
--	---	---

<p>Kreisfachwart HLM3 Gerth Polzin</p> <p>Sierhagener Weg 18 23730 Rogerfelde</p> <p>Email: gerth.polzin@kfv-oh.org</p> <p>(FF Sierksdorf)</p>	<p>Fachbereich: Brandschutzerziehung</p> <p>seit : 15.04.2011 ernannt bis : 14.04.2017</p>	
---	---	--

<p>Kreisfachwart HBM3 Günter Volgmann</p> <p>Sarkwitzer Weg 4a 23617 Malkendorf</p> <p>Email: guenter.volgmann@kfv-oh.org</p> <p>(FF Malkendorf)</p>	<p>Fachbereich: EDV</p> <p>seit : 01.01.2003 ernannt bis : 31.12.2014</p>	
---	--	---

<p>Kreisfachwartin BM Brigitte Mehl</p> <p>Baareneichkoppel 5 23617 Stockelsdorf</p> <p>Email: kfv@oh.feuerwehrseelsorge-psu.sh</p> <p>(FF Stockelsdorf)</p>	<p>Fachbereich: Feuerwehrseelsorge</p> <p>seit : 09.02.2013 ernannt bis : 08.02.2019</p>	
---	---	---



Kreisfachwart
 BM Uwe Saecker
 Eutiner Landstr. 21
 23701 Groß Meinsdorf
 Email:
 uwe.saecker@kfv-oh.org
 (FF Groß Meinsdorf)

Fachbereich:
 Sprechfunk
 seit : 10.02.2007
 ernannt bis : 08.02.2019



Kreisfachwart
 HBM2 Matthias Schildknecht
 Forsteck 3
 23623 Ahrensböök
 Email:
 matthias.schildknecht@kfv-oh.org
 (FF Ahrensböök)

Fachbereich:
 Gefahrgut
 seit : 01.09.2013
 ernannt bis : 31.08.2019



Kreisfachwart
 HBM2 Hartmut Junge
 Zum Walkerbach 9
 23738 Lensahn
 Email:
 hartmut.junge@kfv-oh.org
 (FF Lensahn)

Fachbereich:
 Jugendfeuerwehr
 seit : 10.02.2000
 gewählt bis : 10.02.2018



Kreisfachwart
 HBM2 Klaus Peter Kühl
 Auf der Reihe 6
 23715 Liensfeld
 (FF Liensfeld-Kiekbusch)

Fachbereich:
 Leistungsbewertung
 seit : 01.01.2004
 ernannt bis : 31.12.2015



Kreisfachwartin
 LM Andrea Kaacksteen-Burmester
 Am Brink 15
 23617 Oberwohlde
 Email: andrea.kaacksteen-
 burmester@kfv-oh.org
 (FF Oberwohlde)

Fachbereich:
 Musik
 seit : 10.02.2007
 gewählt bis : 08.02.2019

Kreisgeschäftsführer

OBM Dirk Prüß

Bäderstraße 47
23738 LensahnEmail:
dirk.pruess@kfv-oh.org

(KfV Ostholstein/ FF Damlos)

Fachbereich:

Presse

seit : 01.01.2003

**Kreisfachwart**

Oliver Baum

Friedrichstaler Weg 2
23758 GiddendorfEmail:
oliver.baum@kfv-oh.org

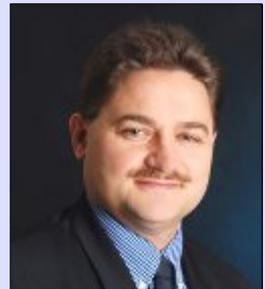
(FF Giddendorf-Seegalendorf-Gremersdorf)

Fachbereich:

Sicherheit

seit : 01.07.2012

ernannt bis : 30.06.2018

**Kreisfachwart**

BM Helmut Wollesen

Bäderstr. 45
23738 LensahnEmail:
helmut.wollesen@kfv-oh.org

(FF Lensahn)

Fachbereich:

Technik

seit : 01.01.1992

ernannt bis : 31.12.2013



1.3. Kreisgeschäftsstelle

**Kreisgeschäftsführer**

OBM Dirk Prüss

Bäderstraße 47

23738 Lensahn

Email:

dirk.pruess@kfv-oh.org

(KFV Ostholstein/ FF Damlos)

(hauptamtlich/ ganztags)

**Sachbearbeiterin**

Silja Wonrath

Bäderstraße 47

23738 Lensahn

Email:

silja.wonrath@kfv-oh.org

(KFV Ostholstein)

(hauptamtlich/ halbtags)

1.4. Kreisausbildung

1.4.1. ABC-Einsatz

Lehrgangsleiter	HBM2 Benny Wendt	FF Rensefeld
Kreisausbilder	OLM Matthias Fiehn	FF Neustadt i.H.
Kreisausbilder	HLM3 Patrik Hampf	FF Heiligenhafen
Kreisausbilder	HBM2 Carsten Kreuzfeldt	FF Eutin
Kreisausbilderin	LM Sonja Schalk	FF Stockelsdorf
Kreisausbilder	HBM2 Matthias Schildknecht	FF Ahrensböök

1.4.2. Atemschutzgerätepflege

Lehrgangsleiter	BM Helmut Wollesen	FF Lensahn
Kreisausbilder	LM Carsten Joester	FF Hemmeldorf

1.4.3. Atemschutzgeräteträger

Lehrgangsleiter	BM Andre Lefens	FF Eutin
stv. Lehrgangsleiter	HBM2 Herbert Hopp	FF Harmsdorf
Kreisausbilder	HFM3 Nico Ahrens	FF Tankenrade
Kreisausbilder	HLM2 Marc Oliver Albrecht	FF Tankenrade
Kreisausbilder	LM Norman Arndt	FF Bosau-Kleinneudorf
Kreisausbilderin	HLM2 Birgit Asmuß	FF Grammdorf
Kreisausbilder	HBM3 Michael Bendt	FF Sipsdorf
Kreisausbilder	HLM3 Rüdiger Knoop	FF Cismar
Kreisausbilderin	HLM2 Karin Lefens	FF Eutin
Kreisausbilder	LM Philipp Müller	FF Bad Schwartau
Kreisausbilderin	HLM2 Martina Neue	FF Altgalendorf
Kreisausbilder	HLM2 Reinhard Schöning	FF Harmsdorf
Kreisausbilder	HFM3 Udo Stephan	FF Petersdorf a.F.
Kreisausbilder	HLM2 Dennis Wichelmann	FF Stockelsdorf

1.4.4. EDV

Lehrgangsleiter	HBM3 Günter Volgmann	FF Malkendorf
Kreisausbilder	BM Werner Hagel	FF Klein Parin

1.4.5. Fahrberechtigung-Ausbilder

Lehrgangsführer	HFM3 Oliver Baum	FF Giddendorf-Seegalendorf-G.
Kreisausbilder	HFM2 Albrecht Fink	FF Giddendorf-Seegalendorf-G.
Kreisausbilder	HLM2 Christian Meyer	FF Süsel
Kreisausbilder	HBM3 Bernd Pentler	FF Bad Malente-Gremsmühlen
Kreisausbilder	BM Frank Wohler	FF Hansühn-Testorf
Kreisausbilder	OLM Volker Wonrath	FF Kembs-Dazendorf

1.4.6. Katastrophen- und Zivilschutz

Kreisausbilder	HBM3 Michael Bendt	FF Sipsdorf
Kreisausbilder	BM Sven Lesse	FF Neustadt i.H.
Kreisausbilder	BM Frank Paustian	FF Lensahnerhof

1.4.7. Maschinist

Lehrgangsführer	BM Wolfgang Kruse	FF Dissau
Kreisausbilder	HLM2 Sven Becker	FF Rensefeld
Kreisausbilder	HBM2 Hartmut Junge	FF Lensahn
Kreisausbilder	HLM2 Jens Krahn	FF Rensefeld
Kreisausbilder	OLM Frank Kuntz	FF Grömitz
Kreisausbilder	LM Jan Hendrik Lörchner	FF Eutin
Kreisausbilder	HFM3 Andreas Schröder	FF Döhnsdorf-Weißenhaus
Kreisausbilder	HLM2 Hans-Joachim Schulze	FF Heiligenhafen
Kreisausbilder	HFM2 Frank Vergin	FF Ratekau

1.4.8. Motorsägenführung

Lehrgangsführer	HBM2 Heino Hamer	FF Schönwalde a.B.
Kreisausbilder	HLM2 Halkert Fiebach	FF Warendorf
Kreisausbilder	BM Tom Freitag	FF Warnsdorf-Häven
Kreisausbilder	OLM Henning Klüß	FF Ahrensböök
Kreisausbilder	HLM2 Manuel Kramp	FF Zarnekau
Kreisausbilder	HBM2 Björn Mouglin	FF Göhl
Kreisausbilder	HLM2 Thomas Scharbau	FF Döhnsdorf-Weißenhaus
Kreisausbilder	BM Gerold Wiechmann	FF Süsel

1.4.9. Psychosoziale Unterstützung

Lehrgangsführer	HLM2 Uwe Hansen	FF Nüchel
Kreisausbilder	HBM2 Heiner Backer	FF Giddendorf-Seegalendorf-G.
Kreisausbilderin	BM Brigitte Mehl	FF Stockelsdorf

1.4.10. Sanitätsdienst für Freiwillige Feuerwehren

Lehrgangsstelle	BM Heinrich Klöpffer	FF Großenbrode
Kreisausbilderin	HFF2 Angela Bedei	FF Damlos
Kreisausbilder	HLM2 Nils Petersen	FF Altgalendorf

1.4.11. Sicherheitsbeauftragte

Lehrgangsstelle	HFM3 Oliver Baum	FF Giddendorf-Seeg.-Gr.
-----------------	------------------	-------------------------

1.4.12. Sprechfunk

Lehrgangsstelle	BM Uwe Saecker	FF Groß Meinsdorf
Stellv. Lehrgangsstelle	HLM3 Wolfgang Steen	FF Eutin
Kreisausbilder	HLM2 Maik de Paola	FF Neustadt i.H.
Kreisausbilder	OLM Christoph Evers	FF Oldenburg i.H.
Kreisausbilder	LM Jörn Lange	FF Sereetz
Kreisausbilder	OLM Henning Meinecke	FF Oldenburg i.H.
Kreisausbilder	HLM2 Christian Meyer	FF Süsel

1.4.13. Technische Hilfeleistung

Lehrgangsstelle	BM Thomas Radtke	FF Groß Parin
Kreisausbilder	HFM3 Oliver Baum	FF Giddendorf-Seegalend.-G
Kreisausbilder	LM Maic Bäumner	FF Neustadt i.H.
Kreisausbilder	HLM2 Burghard Conradt	FF Lensahn
Kreisausbilder	LM Thomas Gundel	FF Grammdorf
Kreisausbilder	HLM2 Heiko Krabbenhöft	FF Hutfeld-Brackrade
Kreisausbilder	OBM Stefan Machlitt	FF Süsel
Kreisausbilder	HFM3 Andreas Oldörp	FF Heringsdorf
Kreisausbilder	OBM Ulrich Piper	FF Pansdorf
Kreisausbilder	BM Jörg Schröder	FF Süsel
Kreisausbilder	Thomas Sprock	DLRG Bosau
Kreisausbilder	Tobias Sprock	DLRG Bosau
Kreisausbilder	OBM Michael Ziemann	FF Hutfeld-Brackrade

1.4.14. Truppführung

Lehrgangsleiter	BM Sven Lesse	FF Neustadt i.H.
Kreisausbilder	HFF2 Annika Atzpodien	FF Oldenburg i.H.
Kreisausbilder	HFM2 Markus Dittert	FF Neustadt i.H.
Kreisausbilder	HBM2 Matthias Hamann	FF Mönchneversdorf
Kreisausbilder	BM Udo Henning	FF Warendorf
Kreisausbilder	HLM2 Jörg Hintz	FF Döhnsdorf-Weißenhaus
Kreisausbilder	HLM2 Florian Jaekel	FF Neustadt i.H.
Kreisausbilder	HBM2 Heino Klüß	FF Ahrensböök
Kreisausbilder	HLM2 Timm Rosburg	FF Gießelrade
Kreisausbilder	HLM2 Bastian Wroblewski	FF Bosau-Kleinneudorf

1.5. Leistungsbewertungen

1.5.1. Bewertungskommission

Oberbewerter	HBM2 Klaus Peter Kühl	FF Liensfeld-Kieckbusch
Bewerter	BM Sven Asmußen	FF Horsdorf
Bewerter	HLM2 Uwe Brudniok	FF Dissau
Bewerter	BM Dirk Cordes	FF Bujendorf
Bewerter	HBM3 Kai Fischer	FF Grömitz
Bewerter	HBM3 Günther Hamann	FF Mönchneversdorf
Bewerter	HBM2 Jürgen Hansen	FF Bad Malente-Gremsmühlen
Bewerter	BM Joachim Kendziorra	FF Techau
Bewerter	OBM Klaus Ketzner	FF Ratekau
Bewerter	HLM3 Frank Mielke	FF Liensfeld-Kieckbusch
Bewerter	HBM3 Andreas Riemke	FF Thürk
Bewerter	HBM2 Thorsten Rosplesch	FF Nüchel
Bewerter	HBM3 Volker Schröder	FF Lensahn
Bewerter	LM Uwe Seehase	FF Wangels
Bewerter	1HBM Reinhard Wendt	FF Rensefeld
Bewerter	BM Armin Wulf	FF Damlos

1.5.2. Ausbilder

Ausbilder	LM Thomas Gundel	FF Grammdorf
Ausbilder	HLM2 Jörg Hintz	FF Döhnsdorf-Weißenhaus
Ausbilder	BM Frank Paustian	FF Lensahnerhof
Ausbilder	OBM Michael Ziemann	FF Hutfeld-Brackrade

1.6. Ehrenmitglieder

Ehrenmitglied	HBM Heinrich Dammer	FF Cismar
Ehrenmitglied	HBM Eberhard Dörr	FF Cismar
Ehrenmitglied	1HBM Hans-Jürgen Dreier	FF Timmendorfer Strand
Ehrenmitglied	HBM Heiko Finke	FF Schönwalde a.B.
Ehrenmitglied	OBM Heiko Fisler	FF Meeschendorf
Ehrenmitglied	HBM Werner Golze	FF Neudorf
Ehrenmitglied	OBM Hans Howe	FF Sagau
Ehrenmitglied	BM Günter Hübner	FF Krumbek
Ehrenmitglied	BM Manfred Krell	FF Suxdorf-Nienhagen
Ehrenmitglied	HBM Karl-Heinz Mielke	FF Liensfeld-Kiekbusch
Ehrenmitglied	OBM Ernst Müller	FF Neustadt i.H.
Ehrenmitglied	BM Uwe Pietsch	FF Heiligenhafen
Ehrenmitglied	BM Gerhard Poppendiecker	FF Heiligenhafen
Ehrenmitglied	HBM Claus Rahmberg	FF Meeschendorf
Ehrenmitglied	KBM Manfred Reinholdt	FF Ratekau
Ehrenmitglied	HBM Georg Samsing	FF Heiligenhafen
Ehrenmitglied	HBM Werner Severin	FF Lensahn
Ehrenmitglied	KBM Johannes Störtenbecker	FF Sulsdorf
Ehrenmitglied	OBM Uwe Wellach	FF Mori
Ehrenmitglied	HBM Hubert Wied	FF Heiligenhafen
Ehrenmitglied	HLM Günther Wulf	FF Oldenburg i.H.

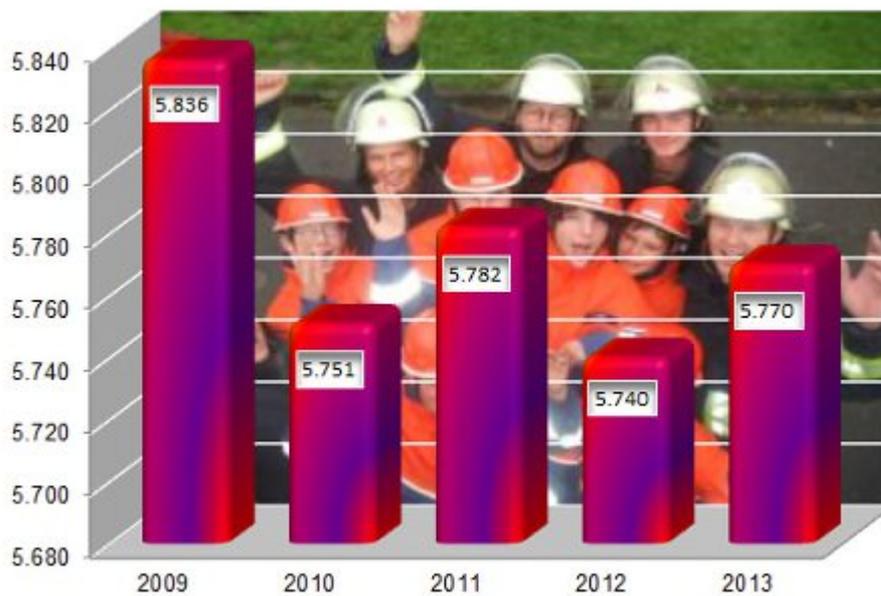


HBM Heiko Finke, HBM Werner Golze, OBM Ernst Müller und HBM Hubert Wied: Allesamt sind sie jetzt Ehrenmitglied beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein. Die Mitgliederversammlung folgte damit am 09.02.2013 einstimmig der Beschlussempfehlung des Vorstandes des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein.

2. Mitglieder

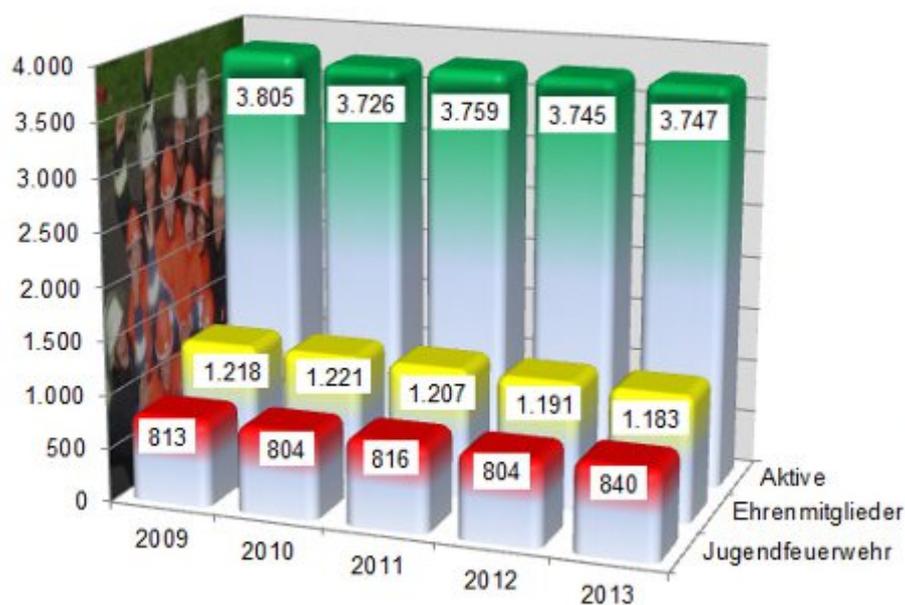
2.1 Mitglieder in den Freiwilligen Feuerwehren

2.1.1 Gesamtzahlen KFV OH



2.1.1.1

Darstellung der Gesamtzahl aller Mitglieder der Einsatz-, Jugend- und Ehrenabteilung der letzten 5 Jahre



2.1.1.1

Darstellung der Mitgliederentwicklung in der Einsatz-, Jugend- und Ehrenabteilung in den letzten 5 Jahren

2.1.2. Frauen in der Feuerwehr

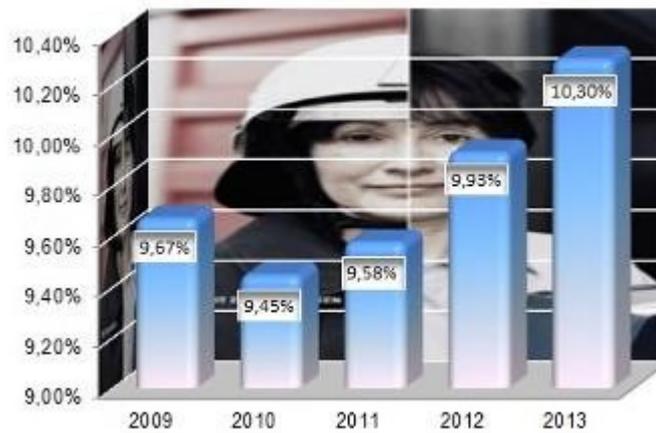
2.1.2.1.

Darstellung der Entwicklung der Anzahl von Frauen in der Einsatzabteilung in den letzten 5 Jahren



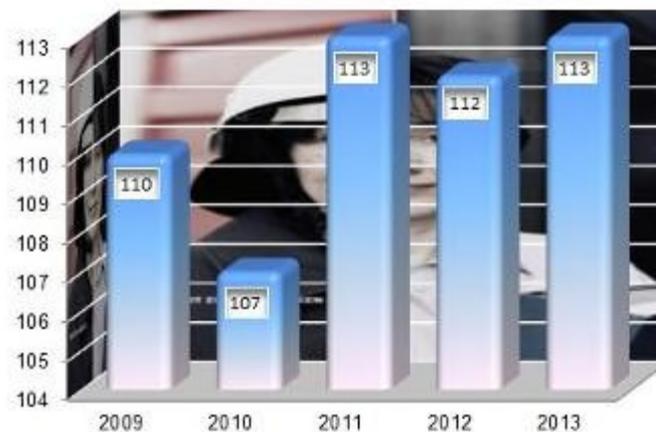
2.1.2.2.

Darstellung der Entwicklung Frauen in der Einsatzabteilung in den letzten 5 Jahren in Prozent

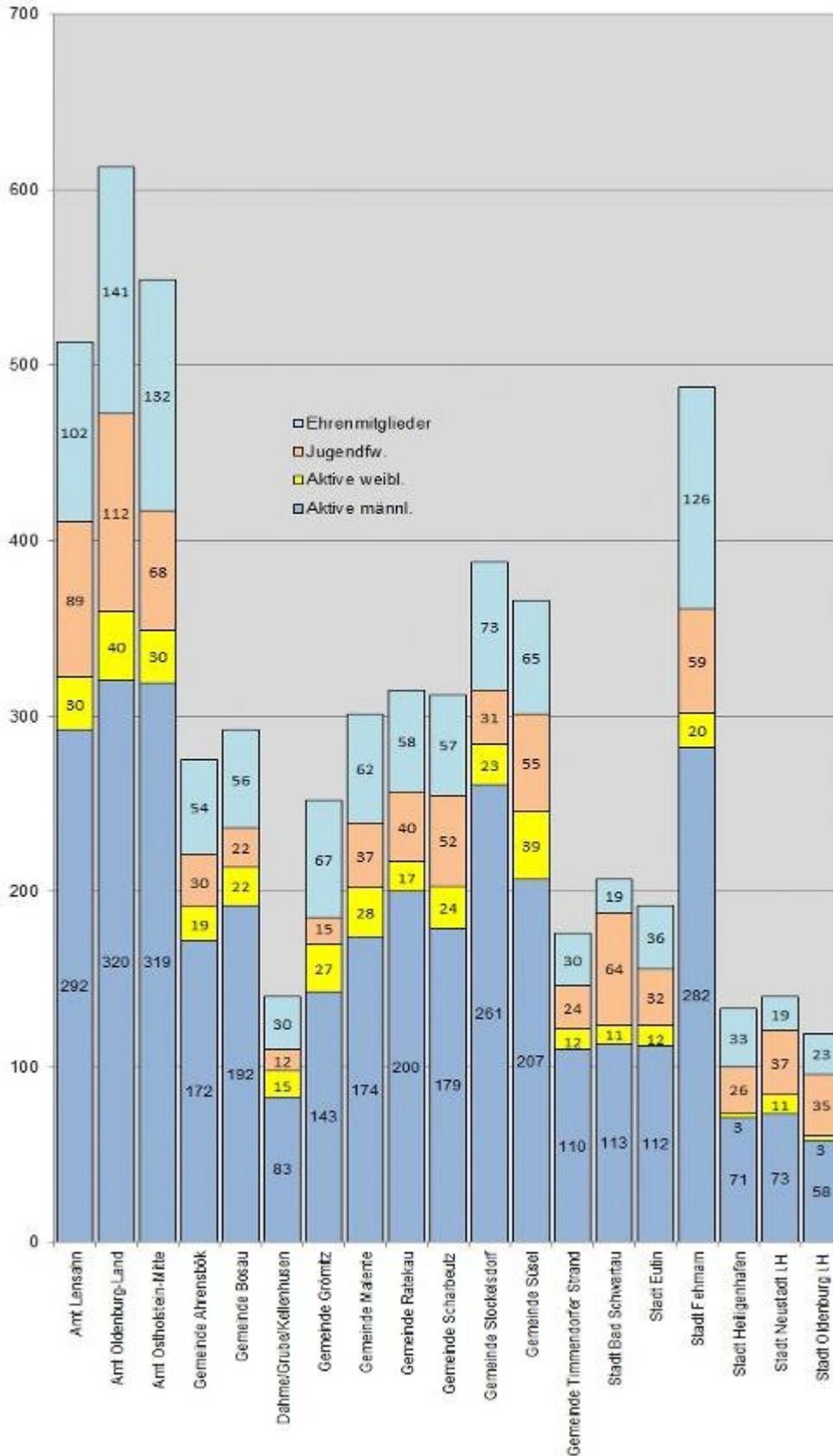


2.1.2.3.

Darstellung der Anzahl der Freiwilligen Feuerwehren mit weiblichen Aktiven in der Einsatzabteilung



2.1.3. Mitgliederzahlen in den Gemeinde/ Ämtern



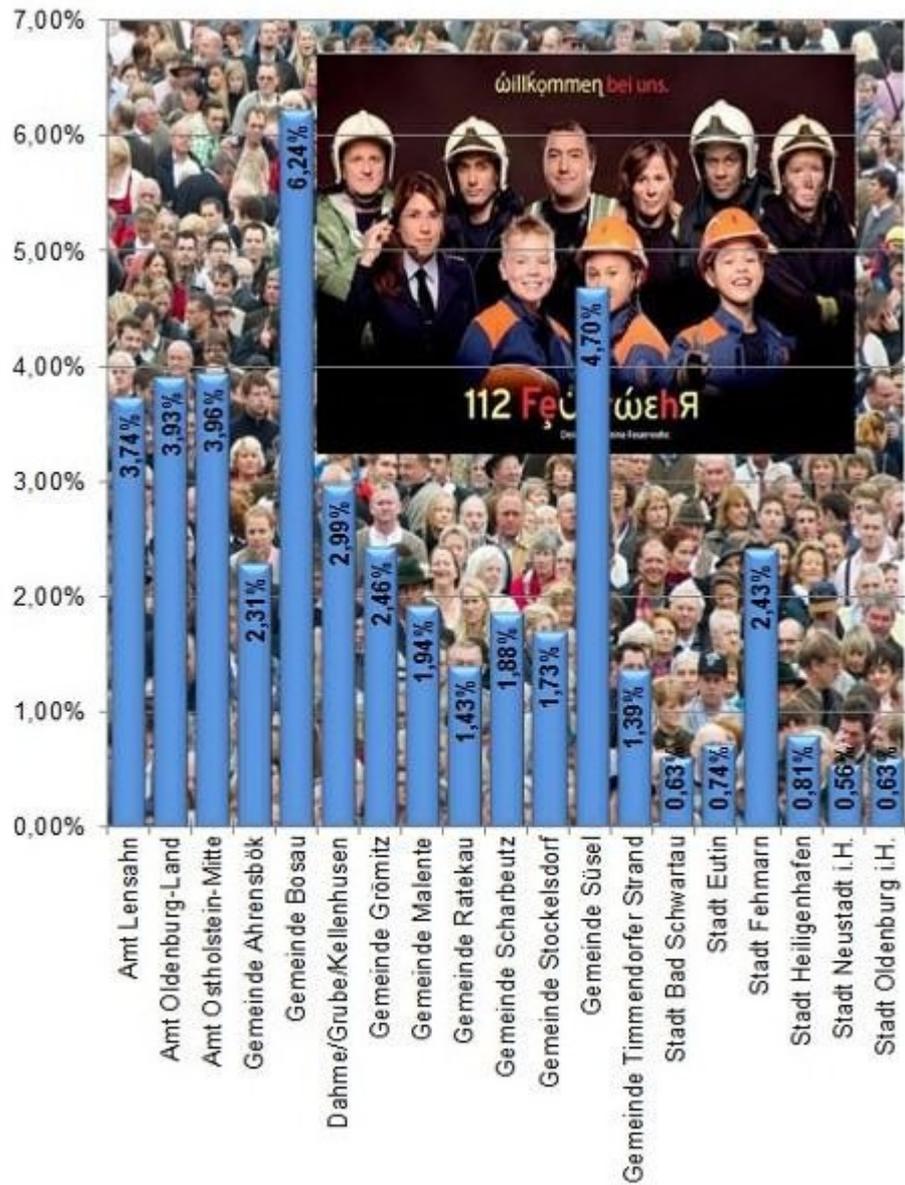
2.1.3.1

Darstellung der Gesamtzahl aller Mitglieder der Einsatz-, Jugend- und Ehrenabteilung

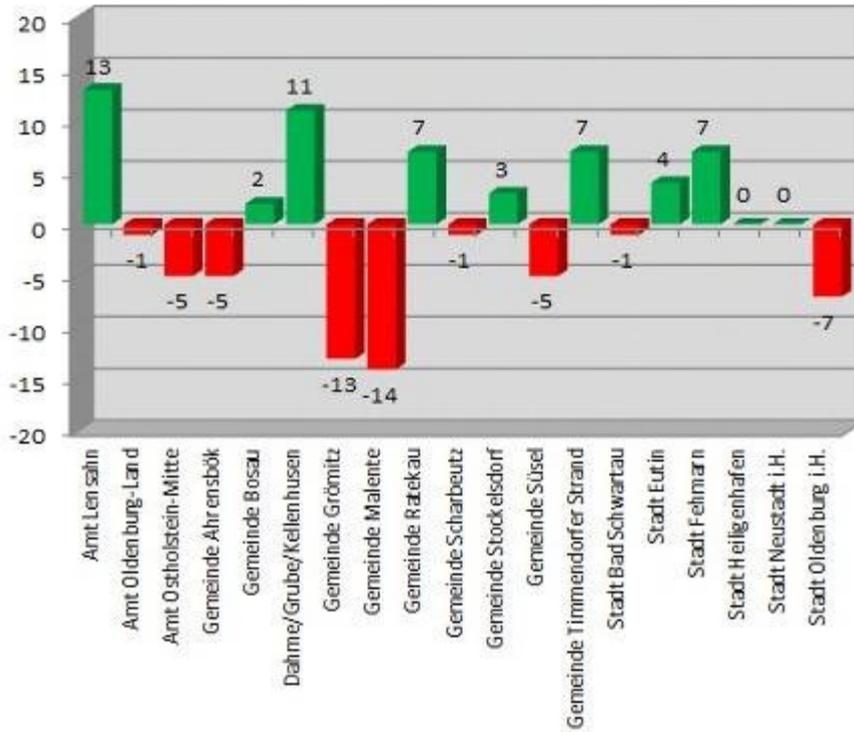
2.1.3.2.

Prozentuale Darstellung der aktiven Mitglieder im Verhältnis zur Einwohnerzahl (Einwohnerzahl mit Stand vom 30.06.2013)

Kreisweit liegt das Verhältnis der aktiven Mitglieder zur Einwohnerzahl bei 1,89 % (Vorjahr 1,84 %)

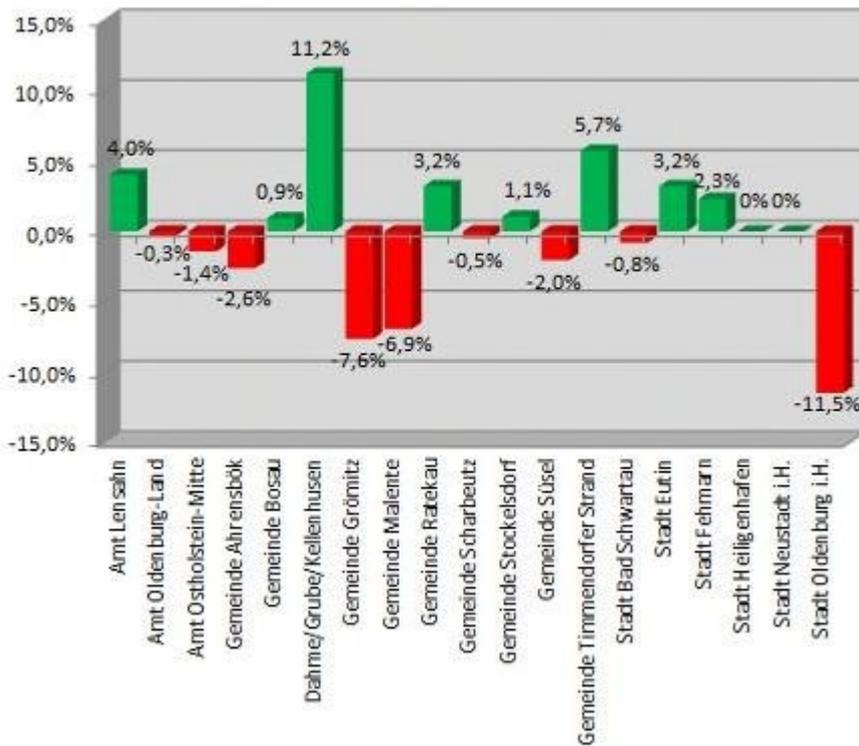


2.1.4 Mitgliederentwicklung AKTIVE im Vergleich zum Vorjahr



2.1.4.1

Darstellung der Veränderung in den Mitgliederzahlen –AKTIVE–im Vergleich von 2012 zu 2013 in Zahlen



2.1.4.2

Darstellung der Veränderung in den Mitgliederzahlen –AKTIVE–im Vergleich von 2012 zu 2013 in Prozent

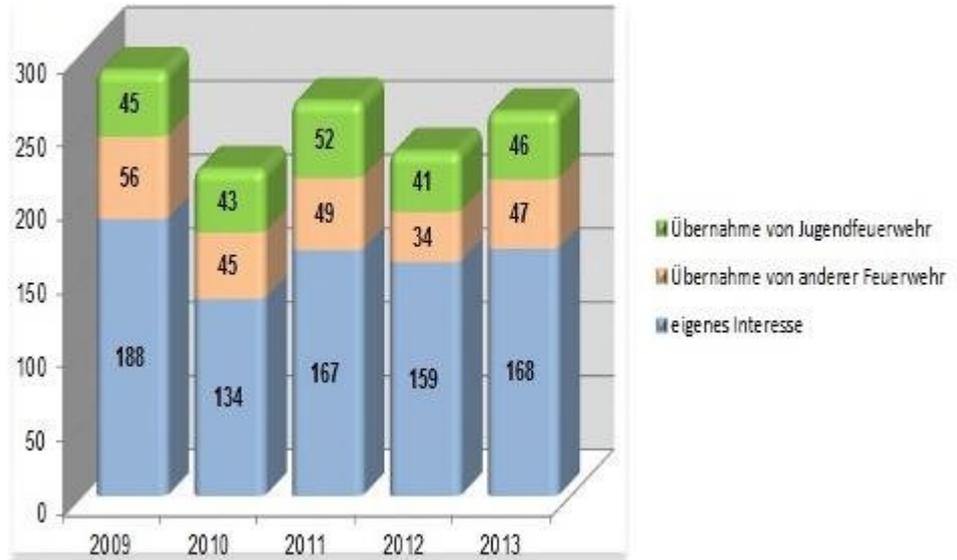
2.1.5. Mitgliederentwicklung AKTIVE 2009 - 2013 (5 Jahre)

2.1.5.1.

Begründung der Zugänge in den letzten 5 Jahren

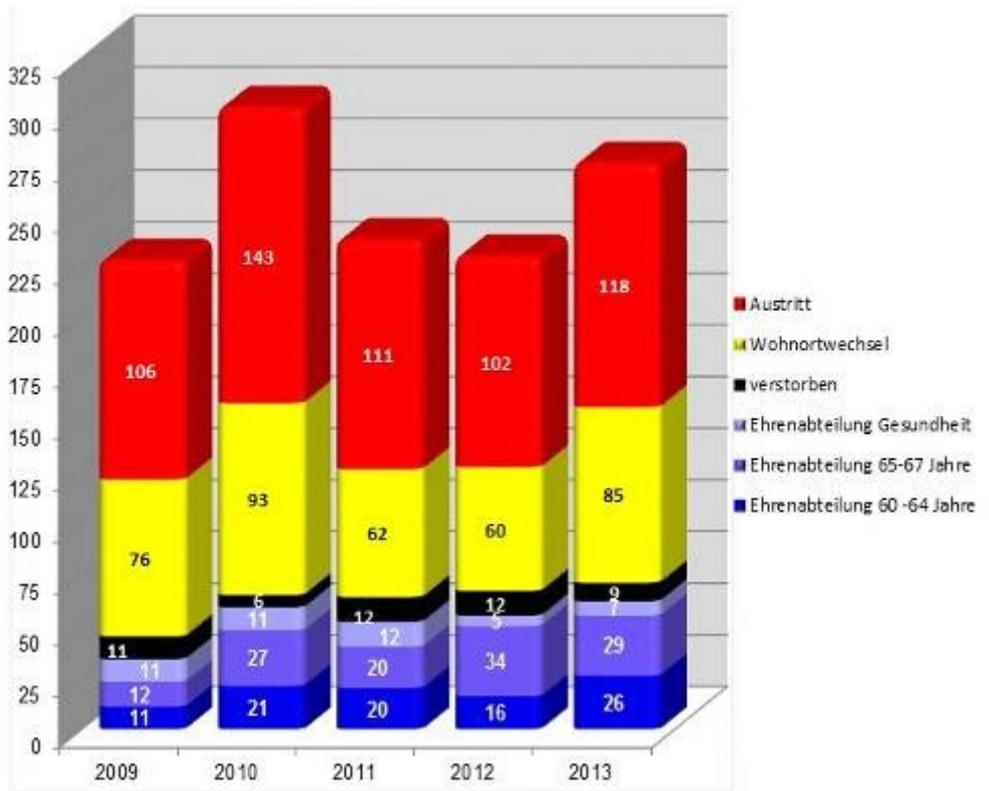
Anmerkung:

Die Daten basieren auf einer gesonderten Abfrage des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein. Leider haben sich nicht alle Freiwilligen Feuerwehren an der Abfrage beteiligt.



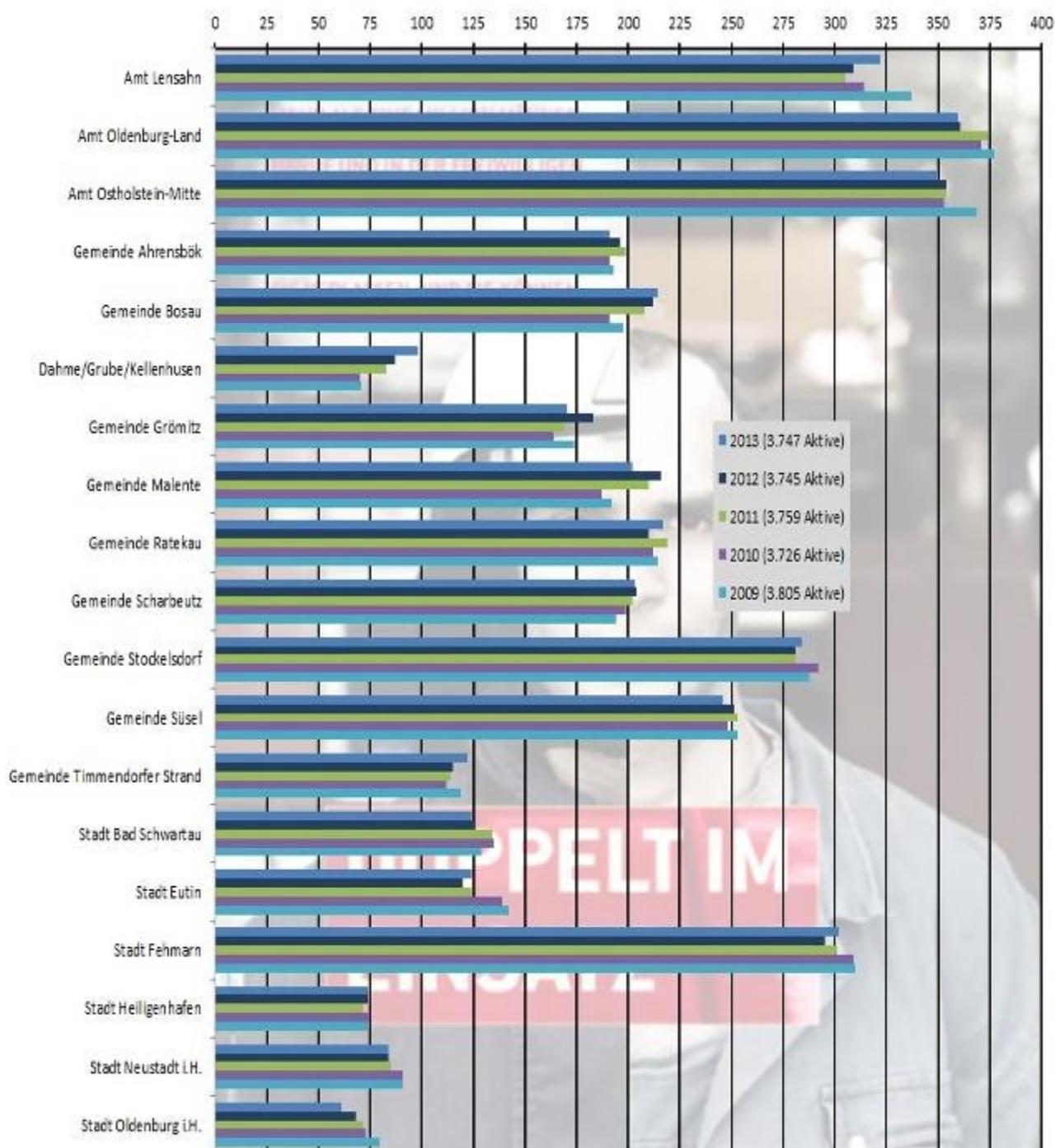
2.1.5.2.

Begründung der Abgänge in den letzten 5 Jahren



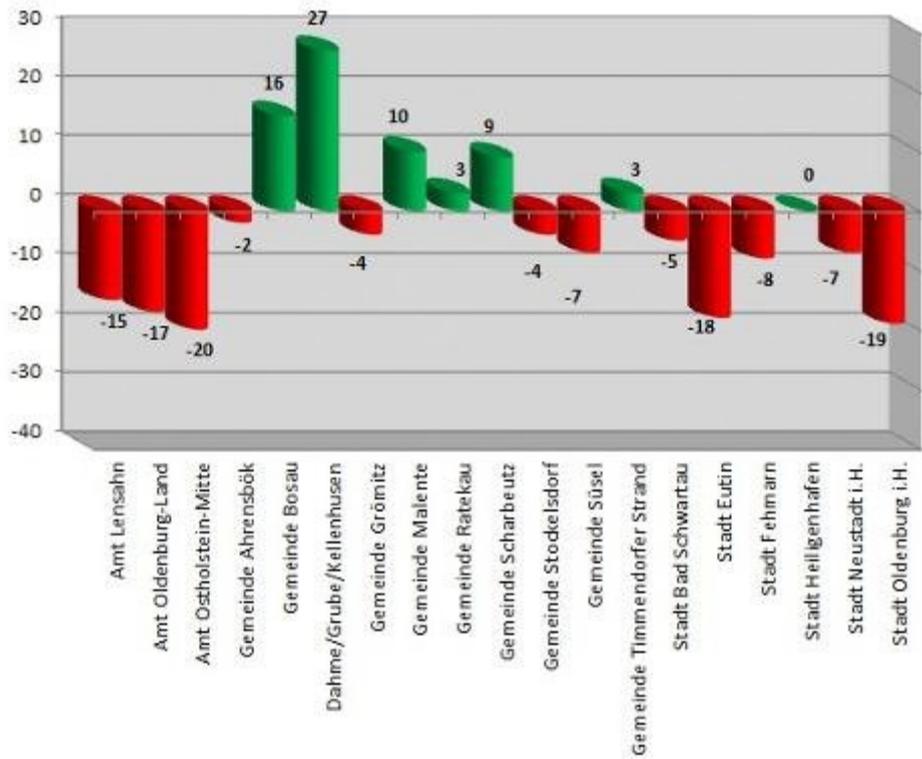
2.1.5.3

Darstellung der Mitgliederentwicklung der Aktiven in den letzten 5 Jahren in den Kommunen (Anzahl der Aktiven)



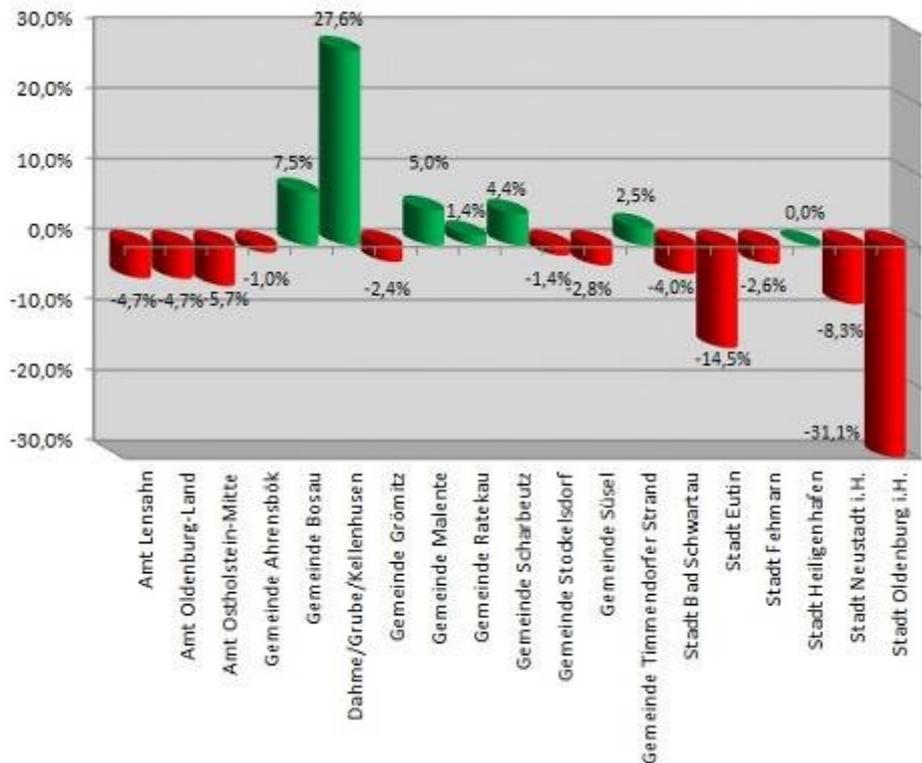
2.1.5.4.

Mitgliederentwicklung der Aktiven in den letzten 5 Jahren (2009 - 2013).
Darstellung in Zahlen



2.1.5.5.

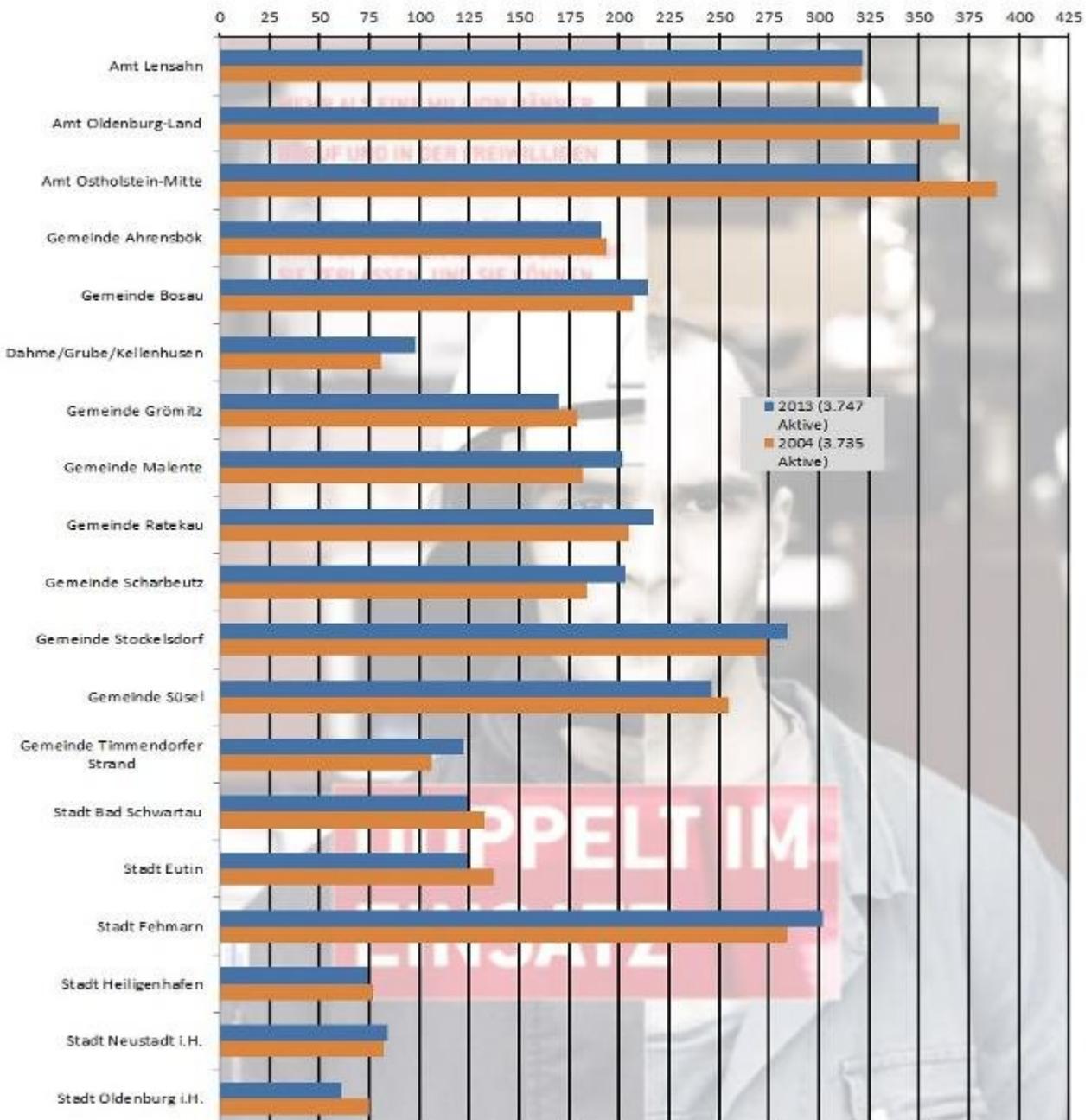
Mitgliederentwicklung der Aktiven in den letzten 5 Jahren (2009 - 2013).
Darstellung in Prozent



2.1.6. Mitgliederentwicklung AKTIVE 2004 - 2013 (10 Jahre)

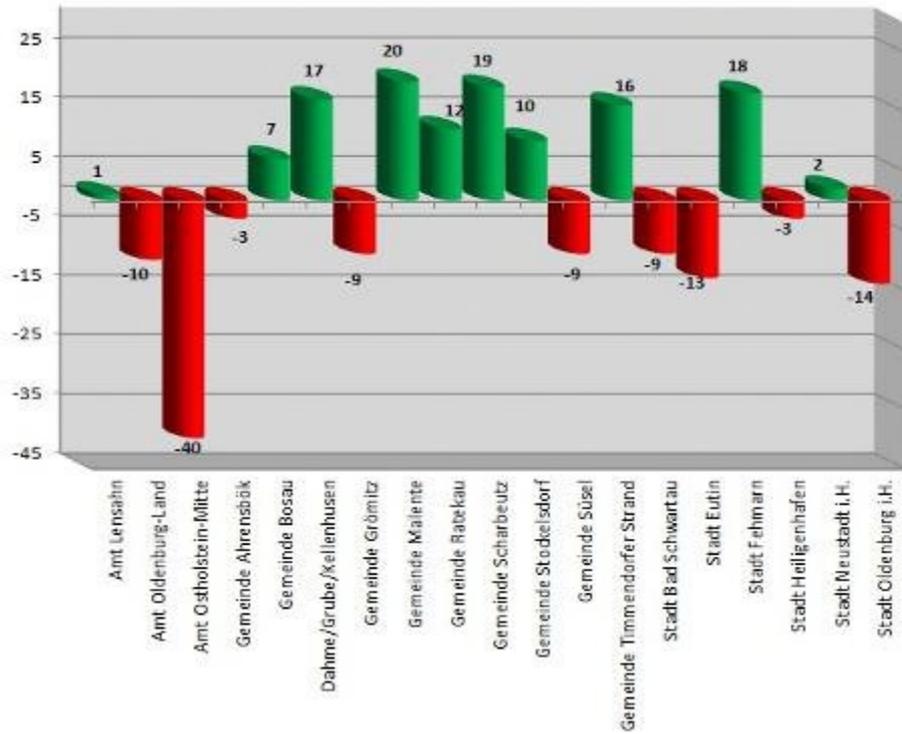
2.1.6.1

Darstellung der Mitgliederentwicklung der Aktiven in den letzten 10 Jahren in den Kommunen (Anzahl der Aktiven)



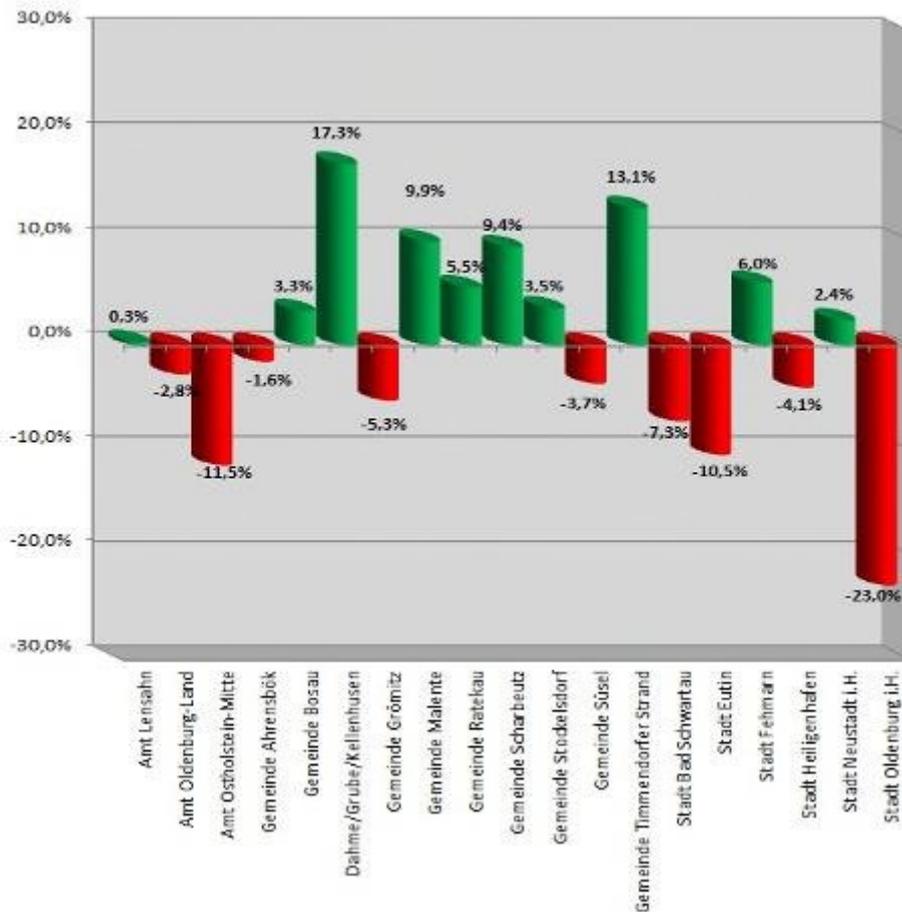
2.1.6.2.

Mitgliederentwicklung der Aktiven in den letzten 10 Jahren (2004 - 2013).
Darstellung in Zahlen



2.1.6.3.

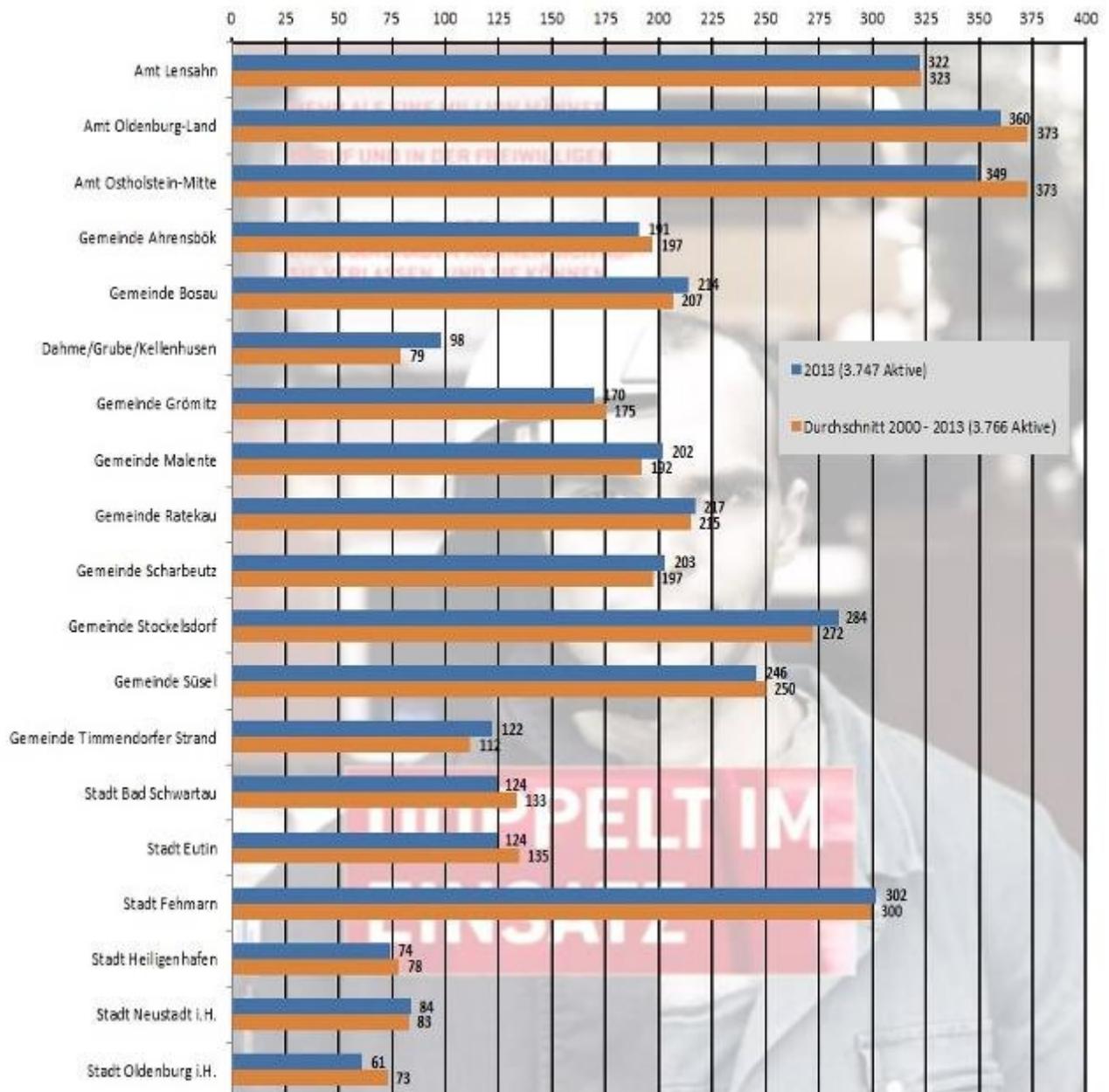
Mitgliederentwicklung der Aktiven in den letzten 10 Jahren (2004 - 2013).
Darstellung in Prozent



2.1.7. Mitgliederentwicklung (Durchschnittswert zu 2013)

2.1.7.1.

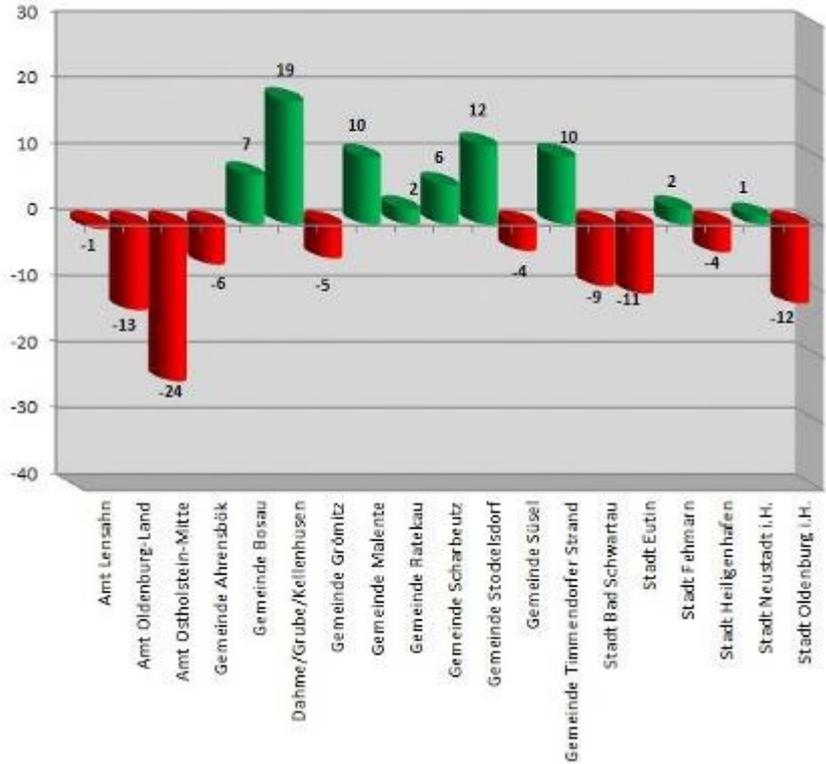
Darstellung der Mitgliederentwicklung der Aktiven.
 Im Vergleich der Durchschnittswert der Aktivenzahlen von 2000—2013 zu den Zahlen aus 2013



2.1.7.2.

Darstellung der Mitgliederentwicklung der Aktiven.

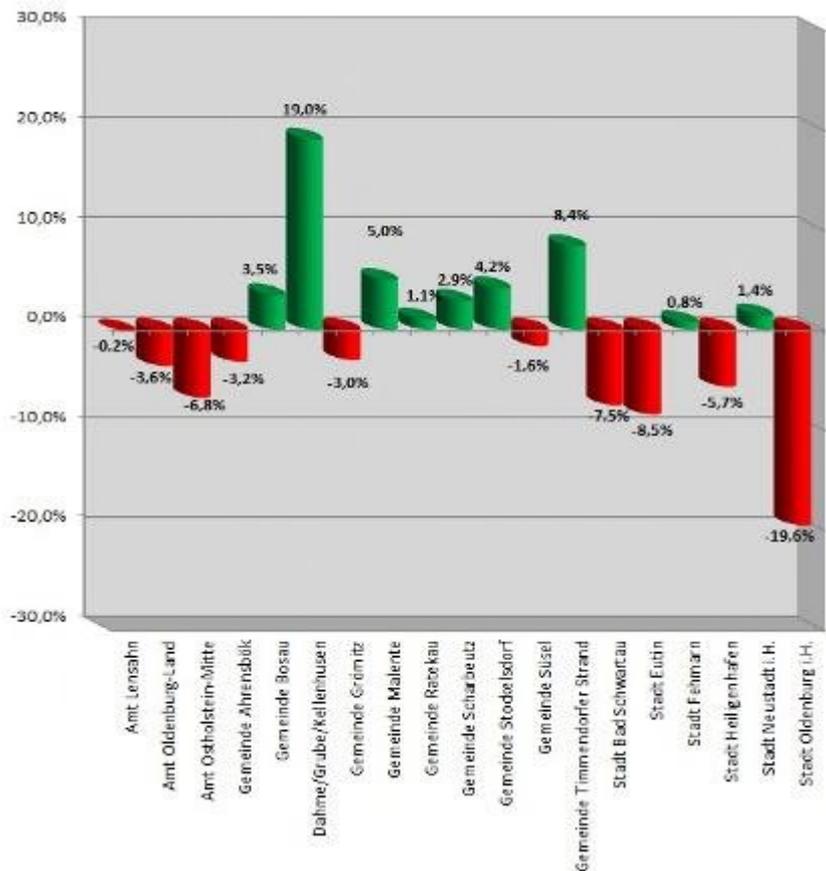
Im Vergleich der Durchschnittswert der Aktivenzahlen von 2000—2013 zu den Zahlen aus 2013. Darstellung der Veränderung in Zahlen



2.1.7.3.

Darstellung der Mitgliederentwicklung der Aktiven.

Im Vergleich der Durchschnittswert der Aktivenzahlen von 2000—2013 zu den Zahlen aus 2013. Darstellung der Veränderung in Prozent



2.1.8. Altersstruktur

2.1.8.1.

Darstellung der Altersstruktur der Aktiven in Zahlen

Jahrgangsstatisik Aktiver Dienst

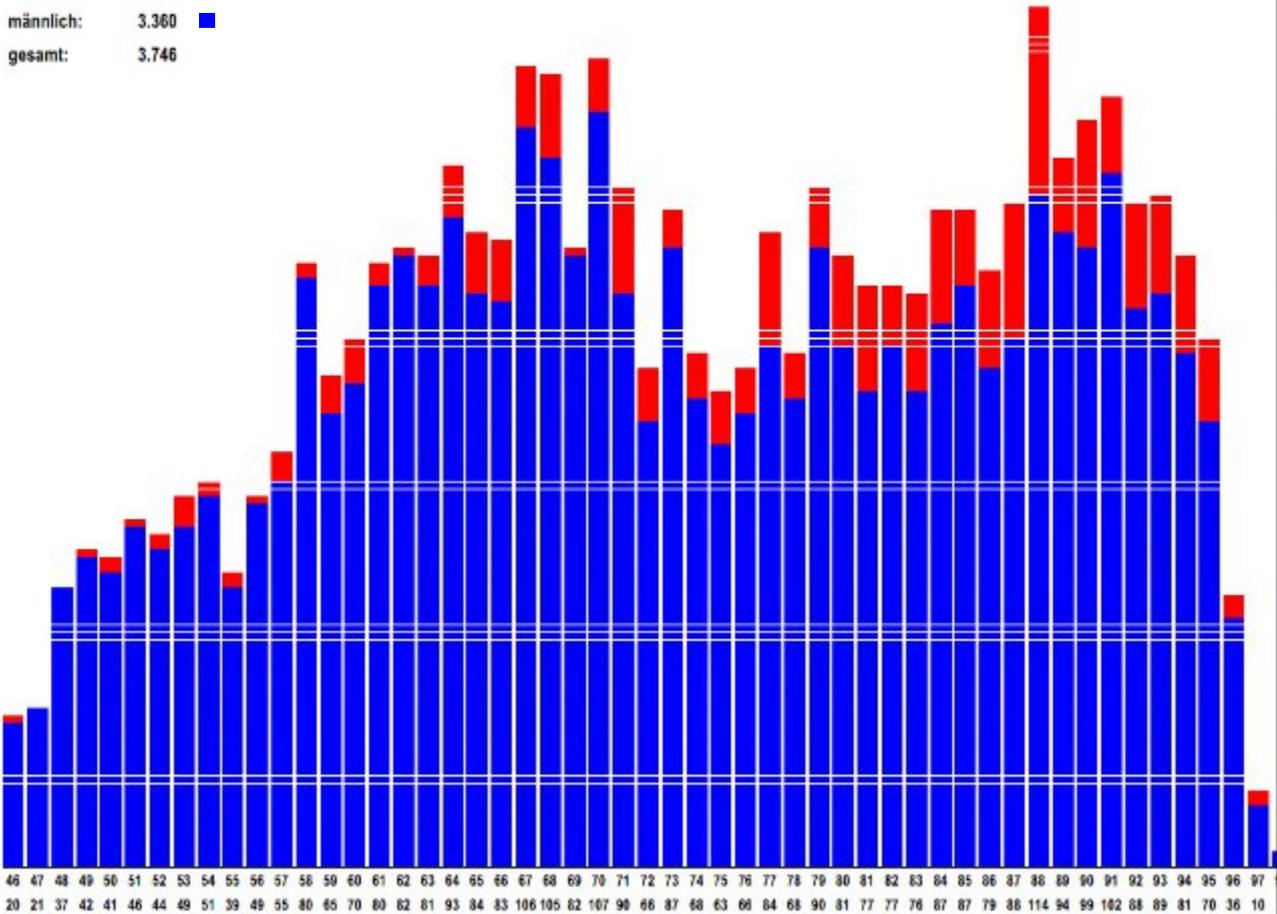
Durchschnittsalter 40,0 Jahre, Frauen 10,3%

weiblich: 386 ■
 männlich: 3.360 ■
 gesamt: 3.746

KFV Ostholstein

Stand: 22.01.2014

Quelle: www.ostholstein.fox112.de



Anmerkung:

Die Anzahl der Aktiven in dieser Übersicht (3.746 Aktive) stimmt nicht mit der Anzahl der Aktiven aus der Jahresstatistik per 31.12.2013 (3.747 Aktive) überein.

2.2. Kommunale Gliederung des Kreises

2.2.

Auflistung der Ämter, Gemeinde und Städte mit der Anzahl der Feuerwehren in den einzelnen Bereichen



3 Ämter	Lensahn	7 Gemeinden	13 Feuerwehren
	Oldenburg-Land	6 Gemeinden	14 Feuerwehren
	Ostholstein-Mitte	5 Gemeinden	16 Feuerwehren

18 amtsangehörige
Gemeinden

12 Gemeinden	Ahrensböök	7 Feuerwehren
	Bosau	8 Feuerwehren
	Dahme	1 Feuerwehr
	Grömitz	6 Feuerwehren
	Grube	1 Feuerwehr
	Kellenhusen	1 Feuerwehr
	Malente	8 Feuerwehren
	Ratekau	8 Feuerwehren
	Scharbeutz	8 Feuerwehren
	Stockelsdorf	11 Feuerwehren
	Süsel	9 Feuerwehren
	Timmendorfer Strand	4 Feuerwehren

6 Städte	Bad Schwartau	3 Feuerwehren
	Fehmarn	11 Feuerwehren
	Eutin	3 Feuerwehren
	Heiligenhafen	1 Feuerwehr
	Neustadt i.H.	1 Feuerwehr
	Oldenburg i.H.	1 Feuerwehr

135 Feuerwehren

3. Fahrzeuge und Geräte

3.1. Löschfahrzeuge

3.1.1. Tragkraftspritzenfahrzeuge

TSF	28
TSF-W	53
StLF 10/6	3
	84

3.1.1.

Ein Tragkraftspritzenfahrzeug ist ein Löschfahrzeug mit einer feuerwehrtechnischen Beladung für eine Gruppe mit einer Tragkraftspritze. Die Besatzung besteht aus einer Staffel (1/5).

3.1.2. Löschgruppenfahrzeuge

LF 8	20
LF 8/6	17
LF 10/6	13
HLF 10	1
LF 16	1
LF 16-TS	10
LF 16/12	17
LF 20/16	6
HLF 20/16	5
	90

3.1.2.

Ein Löschgruppenfahrzeug ist ein Löschfahrzeug, das mit einer vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe und einer feuerwehrtechnischen Beladung sowie einem Löschwasserbehälter ausgerüstet ist. Die Besatzung besteht aus einer Gruppe (1/8).

3.1.3. Tanklöschfahrzeuge

TLF 8/18	5
TLF 16/24-Tr.	2
TLF 16/25	10
TLF 24/50	2
TLF 3000	1
TLF (sonst.)	5
	25

3.1.3.

Ein Tanklöschfahrzeug ist ein Löschfahrzeug, das mit einer vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe und/oder anderen löschtechnischen Einrichtungen, einer feuerwehrtechnischen Beladung und fest eingebauten Löschmittelbehältern ausgerüstet ist. Die Besatzung besteht aus einer Staffel (1/5) oder einem Trupp (1/2).

GESAMT: 199

3.2.

Ein Hubrettungsfahrzeug ist ein Feuerwehrfahrzeug, das mit einer Drehleiter oder einer Hubarbeitsbühne ausgerüstet ist.

Bei der Drehleiter handelt es sich um eine ausschieb- bare Konstruktion oder einen ausschieb- baren Aufbau in Form einer Leiter mit oder ohne Rettungs- korb. Sie ist auf dem Untergestell schwenk- bar montiert.

3.3.1.

Rüstwagen dienen hauptsächlich der Durchführung techni- scher Hilfeleistungsein- sätze.

3.3.2.

Gerätewagen werden, abhängig von der auf- genommenen Bela- dung, zur Beförderung von Ausrüstung, Lösch- mitteln und sonstigen Gütern kleineren Um- fangs und zur Versor- gung von eingesetzten Einheiten verwendet.

3.3.3.

Der Gerätewagen Ge- fahrgut GW-G und ähnliche Fahrzeuge werden bei Schadens- fällen mit gefährlichen Stoffen und Gütern eingesetzt.

3.2. Hubrettungsfahrzeuge**3.2.1. Drehleitern**

DL 23-12 (DL 30)	1	
DLK 12-9	1	
DLK 23-12	10	
		12

3.2.2. Teleskopmast/Gelenkmast

TM/GM	1	
		1
		13

3.3. Rüst- und Gerätefahrzeuge (einschl. Gefahrgut)**3.3.1. Rüstwagen**

RW 1	7	
RW 2 (RW 3)	3	
RW (sonst.)	1	
RW	1	
		12

3.3.2. Gerätewagen

GW (sonst.)	3	
GW-A	2	
GW-AS	1	
GW-L 1	1	
GW-L 2	2	
GW-Logistik	1	
GW-N (GW-T)	1	
SW (sonst.)	1	
		12

3.3.3. Gerätewagen Gefahrgut u.ä.

ABC-ErkKW	4	
DMF	1	
GW-Dekon	1	
GW-Mess	1	
GW-G/ GWG-2	3	
Reak.Erk.TrKW	1	11

3.4. Sonstige Fahrzeuge

3.4.1. Einsatzleitfahrzeuge

ELW 1	20	
ELW 2	4	
ELW sonst.	7	
		31

3.4.1.

Ein Einsatzleitfahrzeug ist mit Kommunikationsmitteln und anderer Ausrüstung ausgestattet und dient der Führung taktischer Einheiten.

3.4.2. Mehrzweck-/ Mannschaftstransportfahrzeuge

MTW (MTF)	44	
MZF	26	
		70

3.4.2.

Das Mehrzweckfahrzeug MZF ist vorwiegend zum Transport von Mannschaft und Gerät sowie als Sitz einer Einsatzleitung bestimmt.

Ein Mannschaftstransportfahrzeug MTF (auch MTW) ist ein Feuerwehrfahrzeug zur Beförderung von Feuerwehrpersonal und seiner persönlichen Ausrüstung.

101

3.5. Anhänger

3.5.1. Anhänger

FwA-TS (TSA)	11	
FwA-Öl	6	
FwA-Pulver	2	
FwA-Schaum	5	
FwA-Strom	2	
FwA-Sonder	14	
FwA-sonstige	13	
		53

3.5.1.

Ein Feuerwehranhänger ist ein für den Feuerwehreinsatz gestalteter Anhänger mit spezieller Beladung.

Boote jegl.Art	2	
MZB/RTB/sonst.	15	17

3.6. Fernmeldegeräte

Ortsfeste Sender	15
2mBand-Sprechfunkgeräte	1.171
4mBand-Sprechfunkgeräte	332
Meldeempfänger (einschl. DME)	4.167

3.7. Tragkraftspritzen

TS 8/8 / TS 16/8	153
------------------	-----

3.8. Atemschutzgeräte

Anmerkung
bisherige Daten aus
Bestandsverzeichnis
der FTZ, ab 2013 Daten
aus FOX112

Atemschutzgeräte	900
Atemschutzmasken	2.044
Atemluftflaschen	1.442

3.9. Arbeits- und Rettungsgeräte

Rettungsschneidgerät	75
Rettungsspreizer	56
Rettungszyylinder	88
Stromerzeuger	183
Motorsägen (einschl. Elektro)	225

3.10. Sonstiges

Heumeßsonden	28
Be- und Entlüftungsgeräte	62
Wärmebildkamera	18

4. Gemeindeübergreifende Einheiten

4.1. Feuerwehrbereitschaften

4.1.1. Allgemeines

Das jährliche Treffen der Bereitschaftsführungen fand 2013 nicht statt.

4.1.1.

Mit Erlass des Innenministeriums Schleswig-Holstein vom 19. Mai 2008 wurde die Verwaltungsvorschrift über die Gliederung von Feuerwehrbereitschaften im kommunalen Bereich erlassen.

4.1.2. Allgemeine Feuerwehrbereitschaften

4.1.2.1. 1. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein (OH-Nord)

Bereitschaftsführer: HBM Olaf Heisler (FF Heiligenhafen)

1. Zug:	ELW LF 16/12 TLF 8/18 TSF-W	FF Großenbrode FF Puttgarden-Todendorf FF Dahme FF Kellenhusen
2. Zug:	ELW LF 8/6 LF 8/6	FF Hansühn-Testorf FF Grammdorf FF Fargemiel
3. Zug:	ELW LF 8/6 TSF-W TSF-W	FF Lensahn FF Grube FF Harmsdorf FF Kabelhorst-Schwienkuhl

4.1.2.

Aufgaben:

Einsatz bei Allgemeinen Großschadenslagen als Geräte- und Personalreserve

- Brandbekämpfung
- Hochwasser
- Sonderaufgaben

Mindestanforderung pro Bereitschaft:

- 2000 Liter Wasser
- 2000 m B-Schläuche
- 2000 Liter Pumpenleistung
- 20 Atemschutzgeräte = Träger





Am Samstag, dem 09.11.2013 fand eine Einsatzübung der 1. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein in Kellenhusen statt.

Nach vorheriger Ankündigung der beteiligten Einheiten wurde um 10.00 Uhr durch die Integrierte Rettungsstelle Süd (IRLS) in Bad Oldesloe alarmiert. Bereitstellungsraum war auf dem Großparkplatz Nordstrand in Kellenhusen. Nach gut einer Stunde war die komplette Bereitschaft im Bereitstellungsraum eingetroffen.

Ausgearbeitet wurde die Übung durch die Bereitschaftsführung. Zur Lage: Während eines Großfeuers im „Haus Meeresblick“ in einem Mehrfamilienhaus mit 8 Geschossen und ca. 60 Wohneinheiten musste vorrangig die Menschenrettung durchgeführt werden. Für die eingesetzten Kräfte war die Anzahl der vermissten Personen zunächst unbekannt. Der Übungsschwerpunkt lag somit bei der Menschenrettung und Evakuierung des Hauses. Nebenher musste eine Schlauchleitung vom Hydranten für die Löschwassereinspeisung der Trockenleitung am Objekt verlegt werden.

Beeindruckt vom Übungsverlauf zeigte sich auch der neu gewählte Bürgermeister der Gemeinde Kellenhusen, Carsten Nebel. Bei der anschließenden Manöverkritik gab es für alle Einsatzkräfte eine kräftige Erbsensuppe, die im Gerätehaus der FF Kellenhusen ausgegeben wurde. Die Kosten für die Verpflegung der Kräfte wurden durch eine großzügige Spende der Eigentümergemeinschaft der Wohnanlage Leuchtturmweg 3 gedeckt – dafür vielen Dank! Die Bereitschaftsführung spricht einen Dank an alle Übungsteilnehmer aus. Ebenso der Eigentümergemeinschaft der Wohnanlage Leuchtturmweg 3, dem Hausmeister, der Gemeindeführung aus Kellenhusen, den unterstützenden Kräften der Jugendfeuerwehren aus Kellenhusen, Heiligenhafen und Oldenburg, der Gemeinde Kellenhusen, der Feuerwehrtechnischen Zentrale und allen weiteren Helfern im Hintergrund, denn ohne sie sind derartige Übungen kaum möglich.

Im Anschluss an die Nachbesprechung hat sich der bisherige Bereitschaftsführer, Kam. Andreas von der Heyde (FF Oldenburg) von seiner Führungsfunktion verabschiedet. Mit Ablauf des 03.10.2013 hat er auf eigenen Wunsch die Entlassung beantragt und gibt die Führung der Bereitschaft in neue Hände.

Mit einem Gruppenbild der Bereitschaft und einer kleinen Urkunde bedankten sich die beteiligten Einheiten bei „Hermann“. Vorgeschlagen für die neue Bereitschaftsführung der 1. FB wurden Kam. Olaf Heisler (Zugführer FF Heiligenhafen) als Bereitschaftsführer und Kam. Arne Petersen (Zugführer FF Oldenburg) als stv. Bereitschaftsführer.

(Olaf Heisler)

4.1.2.2. 2. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein (OH-Mitte)

Bereitschaftsführer: HBM Hans-Erwin Jaekel (FF Neustadt i.H.)

<u>1. Zug:</u>	MTW	FF Neustadt i.H.
	LF 8/6	FF Neustadt i.H.
	LF 8/6	FF Groß Meinsdorf
<u>2. Zug:</u>	MTW	FF Bad Malente-Gremsmühlen
	LF 16/12	FF Bad Malente-Gremsmühlen
	LF 8	FF Schönwalde a.B.
	TSF-W	FF Bujendorf
<u>3. Zug:</u>	MTW	FF Altenkrempe
	TLF 16/25	FF Sierksdorf
	LF 8/6	FF Bliesdorf
	TSF-W	FF Griebel-Vinzier

4.1.2.3. 3. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein (OH-Süd)

Bereitschaftsführer: 1HBM Peter Dornheim (FF Stockelsdorf)

<u>1. Zug:</u>	TSF-W	FF Gießelrade
	TSF-W	FF Cashagen
	LF 10	FF Curau
	TSF-W	FF Krumbeck
<u>2. Zug:</u>	ELW	FF Bad Schwartau
	TLF 16/25	FF Groß Parin
	LF 10/6	FF Luschendorf
<u>3. Zug:</u>	MTW	FF Gleschendorf
	LF 8/6	FF Pönitz
	LF 8/6	FF Hemmeldorf

Am 19. Oktober 2013 wurde um 13:50 Uhr eine geheime Alarmübung für die 3.AFB ausgelöst. Ziel dieser Übung sollte es sein, zu überprüfen, ob alle Meldeempfänger richtig codiert wurden und ob auch, sofern vorhanden, die Sirenenalarmierung funktioniert.

Die ersten Wehren trafen schon nach 15 Minuten im Bereitstellungsraum - Rastplatz Neustädter Bucht - ein, die letzten erst 70 Minuten später.

Somit konnte Bereitschaftsführer Peter Dornheim und sein Stellvertreter Peter Uhr 63 Kameraden und Kameradinnen mit 10 Fahrzeugen begrüßen. Lediglich die Wehr Cashagen hatte sich abgemeldet und war diesmal nicht dabei.

Weitere Aufgabe war es, wieder die Kolonnenfahrt zu üben. Nach kurzer Einweisung durch den stellv. Bereitschaftsführer wurde die Kolonne aufgebaut und in Richtung Timendorfer Strand in Marsch gesetzt. Zielort war die Bildungs- und Jugenderholungsstätte in Niendorf, wo für alle Teilnehmer Kaffee und leckeren Kuchen satt bereitstand.

Auswertung der Übung: Die Alarmierung durch die IRLS Süd erfolgte nur über die DME. Es erfolgte keine Sirenenalarmierung. Einsatzfaxe wurden nicht verschickt.

Bereitschaftsführer Peter Dornheim bedankte sich bei allen Übungsteilnehmern. Dank galt auch den Wehren dafür, dass sie im Juni eine Woche für einen Eventualeinsatz beim Elbehochwasser in Bereitschaft standen. (P.Uhr)

4.1.3. Technische Feuerwehrbereitschaft

4.1.3.

Aufgaben:

Einsatz bei speziellen technischen Gefahrenlagen größeren Umfangs und Ausstattung mit technischem Spezialgerät

4.1.3.1. 4. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein

Bereitschaftsführer: 1HBM Reinhard Wendt (FF Groß Parin)

<u>1. Zug:</u>	ELW	FF Heiligenhafen
	RW	FF Heiligenhafen
	LF 16/12	FF Lensahn
	LF 16/12	FF Oldenburg i.H.
<u>2. Zug:</u>	MTW	FF Eutin
	RW 2	FF Eutin
	HLF 20/16	FF Neustadt i.H.
	TLF 16/25	FF Süsel
<u>3. Zug:</u>	ELW	FF Bad Schwartau
	RW 1	FF Bad Schwartau
	LF 10/6	FF Gnissau
	HLF 20/16	FF Stockelsdorf
	HLF20/16	FF Sereetz

Am 26.10.2013 trafen sich die Führungskräfte der 4. Technischen Feuerwehrbereitschaft Ostholstein im Feuerwehrhaus Neustadt. Das Thema des Fortbildungstages war die Energieversorgung von Gebäuden und Einrichtungen.

BM Sven Lesse (Zugführer FF Neustadt) stellte in seinem Unterricht die verschiedenen Netzsysteme und die daraus resultierenden Möglichkeiten der Fremdstromversorgung vor. Besonders die deutlichen Einschränkungen der Notstromversorgung durch die Feuerwehr standen hierbei im Fokus. Die Fachgruppe Infrastruktur des THW Neustadt hatte währenddessen eine Netzersatzanlage auf dem Hof des Feuerwehrhauses in Betrieb genommen. Zahlreiche Fragen der Zuschauer konnten bei der Vorstellung beantwortet werden.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen besichtigte die interessierte Gruppe die Notstromversorgung und das Blockheizkraftwerk der Schön-Klinik Neustadt. In der „Unterwelt“ der Klinik wurde deutlich, wie groß der Aufwand ist, einen dauerhaften Ersatzbetrieb in der Stromversorgung sicher zu stellen. Zum Abschluss führten die Kameraden der FF Neustadt die Fremdeinspeisung ihres Feuerwehrhauses mit Aggregaten der Feuerwehr vor. Dazu gehörte auch die Erläuterung der Voraussetzungen, die in dem teilweise notstromberechtigten Anlagenteil zuvor geschaffen werden mussten. Ein Dank geht an die Feuerwehr, das THW sowie der Schön-Klinik in Neustadt für den gelungenen Ausbildungstag.

(Stephan Brumm)

4.1.3.

Mindestanforderung pro Bereitschaft:

Seilweide 50 KN, Stromerzeuger, Beleuchtungsgerät, hydraulischer Rettungssatz, Bahnerdungsgerät, Multicut-Säge, Plasmaschneider, Arbeitsplattform, Büffelwinden, Rettungstuch, Defibrillator, Mehrzweckzug, Trenngerät

4.1.4. Wassertransportkomponente

4.1.4.1. 5. Feuerwehrebereitschaft Ostholstein

Bereitschaftsführer: HBM Thorsten Weide (FF Eutin)

<u>1. Zug:</u>	MZF TLF 24/50 TLF 8s StLF 10/6	FF Giddendorf-Seegalendorf-Gremersdorf FF Oldenburg i.H. FF Neuratjensdorf FF Neukirchen
<u>2. Zug:</u>	MZF TLF 16/25 TLF 24/50	FF Groß Meinsdorf FF Bad Malente-Gremsmühlen FF Neustadt i.H.
<u>3. Zug:</u>	MTW TLF 16/25 LF 20/16 TLF 16/25 TLF 16/25	FF Mori FF Niendorf/Ostsee FF Bad Schwartau FF Mori FF Haffkrug

4.1.4.

Aufgaben:

Wassertransport, Ausstattung mit leistungsstarken Pumpen

Mindestanforderung pro Bereitschaft:

- 10 000 Liter Wasser
- 2 Schaumwasserwerfer mit einer Durchflussmenge von mind. 2000 l/min

4.1.5. Wasserförderbereitschaft

4.1.5.

Aufgaben:

Wasserförderung über große Entfernungen. Ausstattung mit Schlauchmaterial und leistungsstarken Pumpen

Mindestanforderung

pro Zug:

- 2500 m B-Schläuche, davon 500m manuell anzubringen
- Ausgleichsbehälter mit 5000 Liter
- Pumpen: 1000 l bei 10 bar

4.1.5.1. 7. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein OH-Nord (KatS)

Bereitschaftsführer: HBM Kai Fischer (FF Grömitz)

<u>1. Zug:</u>	ELW	FF Burg a.F.
	LF 16-TS	FF Burg a.F.
	LF 16-TS	FF Giddendorf-Seegalendorf-Gremersdorf
	RW 1	FF Dänschendorf
<u>2. Zug:</u>	ELW	FF Cismar
	LF 16-TS	FF Cismar
	LF 16-TS	FF Guttau
	GW-L2	FF Oldenburg i.H.
	RW 1	FF Oldenburg i.H.
<u>3. Zug:</u>	MTW	FF Harmsdorf
	LF 16-TS	FF Damlos
	LF 16-TS	FF KfV OH
	RW 1	FF Lensahn



(KfV OH) Die 7. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein führte eine Ganztagesübung durch.

Unter Leitung von Bereitschaftsführer Kai Fischer und seinem Stellvertreter Hartmut Dau übte die Wasserförderbereitschaft in Bosau. Vorausgegangen war eine Alarmierung der Einheiten durch die IRLS Süd. Die Alarmierung klappte.

Nach dem Sammeln auf dem Gelände der FTZ ging es dann im geschlossenen Verband nach Bosau, wo das Fördern von Wasser über lange Wegstrecken geübt wurde.

(Dirk Prüß)

4.1.5.2. 8. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein OH-Mitte (KatS)

Bereitschaftsführer: HBM Andreas Riemke (FF Thürk)

<u>1. Zug:</u>	MZF	FF Süsel
	LF 16-TS	FF Röbel
	LF 16-TS	FF Süsel
	RW 1	FF Scharbeutz
<u>2. Zug:</u>	MZF	FF Bad Malente-Gremsmühlen
	LF 16-TS	FF Bad Malente-Gremsmühlen
	LF 16-TS	FF Hutfeld-Brackrade
	RW 1	FF Schashagen
<u>3. Zug:</u>	MZF	FF Hutfeld-Brackrade
	LF 16-TS	FF Liensfeld-Kiekbusch
	GW-L2	FF Eutin
	RW 1	FF Hutfeld-Brackrade

Die 8. Feuerwehrbereitschaft des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein führte im April eine Alarmierungsübung durch.

Die Alarmierung der 8. FB erfolgte durch die Regionalleitstelle Süd um 18.00 Uhr: „Einsatz ohne Eile – Eintreffen im Bereitstellungsraum Industriegebiet Eutin“. Nachdem alle Fahrzeuge den Bereitstellungsraum bis 19.30 Uhr erreicht hatten, folgte die Überprüfung der Vollzähligkeit in den Zügen, anschließend Antreten der Bereitschaft und Begrüßung durch den Bereitschaftsführer mit Erläuterungen über Sinn und Zweck der Übung und einer kurzen Auswertung der Alarmierung.

Fazit:

Die Alarmierung aller Kräfte durch die IRLS SÜD hat gut funktioniert. Einzelne Melder in den Wehren erhielten keine Alarmierung, mehrere Kameraden erhielten nur eine verstümmelte Textmeldung. Die Melder, die nicht ausgelöst oder nicht den gesamten Text erhalten haben, werden jetzt auf ihre Funktion hin überprüft und eventuelle Fehler abgestellt.

Die Alarmierungsübung hat gezeigt, dass es richtig und wichtig ist, die Alarmierungswege der Bereitschaft vor einem eventuellen Einsatz zu überprüfen, um so die Mängel im Vorwege festzustellen und die Fehlerquellen beseitigen zu können.

Bereitschaftsführer Andreas Riemke: „Vorschlag von mir ... eine Alarmierungsübung sollte in jeder Bereitschaft durchgeführt werden.“

Mitgedacht: Rechtzeitig zum Fußballspiel Dortmund gegen Real Madrid haben alle Wehren ihre Heimatstandorte ohne Ausfälle wieder erreicht.

(Andreas Riemke)

4.1.5.3. 9. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein OH-Süd (Kommunal)

Bereitschaftsführer: BM Sven Asmußen (FF Horsdorf)

1. Zug: MZF FF Sereetz
TSF-W FF Böbs
TSF FF Arfrade
TSF-W FF Horsdorf

2. Zug: MZF FF Pansdorf
LF 20/16 FF Ratekau
LF 20/16 FF Rensefeld

3. Zug: MZF FF Pönitz
LF 16/12 FF Scharbeutz
LF 10/6 FF Gleschendorf
LF 8 FF Groß Timmendorf

4.2. Gefahrguteinheiten Ostholstein

4.2.1. Führungsgruppe Gefahrgut

Führungsgruppe/ Heiligenhafen	ELW	(Kater OH 20/1)
-------------------------------	-----	-----------------

4.2.2. Löschzug Gefahrgut Ostholstein-Nord

Zugtrupp/ Oldenburg i.H.	ELW 1	(FF Oldenburg)
Erkundungsgruppe Heiligenhafen	LF 10/6	(FF Heiligenhafen)
Erkundungsgruppe Oldenburg i.H.	ErkKW GW-L	(Bund) (FF Oldenburg)
Erkundungsgruppe Fehmarn	ErkKW	(Land)
Erkundungsgruppe Eutin	GW-A	(FF Eutin)

4.2.3. Löschzug Gefahrgut Ostholstein-Süd

Zugtrupp/ Ahrensböök	Reaktorbus	(Land)
Erkundungsgruppe Bad Schwartau	GW-Mess	(Kreis)
Erkundungsgruppe Stockelsdorf	LF 8/6	(FF Stockelsdorf)
Erkundungsgruppe Ahrensböök	GWG-2	(Kreis)
Erkundungsgruppe Neustadt	DMF GW-Dekon	(Bund) (Bund)

4.3. Fahrzeuge des Katastrophenschutzes

Im Kreis Ostholstein werden folgende Fahrzeuge des Katastrophenschutzes vorgehalten:

Vom Bund finanzierte Fahrzeuge:

1 DMF/ Dekon-P	FF Neustadt i.H.
1 ErkKW	FF Oldenburg i.H.
1 LF 16-TS	FF Bad Malente-Gremsmühlen (SW 2000)
1 LF 16-TS	FF Guttau
1 LF 16-TS	FF Röbel

Vom Land/ Gemeinden zu jeweils 50 % finanzierte Fahrzeuge:

1 ErkKW	FF Bisdorf-Hinrichsdorf
1 LF 16-TS	FF Burg a.F.
1 LF 16-TS	FF Cismar
1 LF 16-TS	FF Damlos
1 LF 16-TS	FF Süsel
1 LF 16-TS	KFV Ostholstein
1 LF 16-TS	FF Giddendorf-Seegalendorf-Gremersdorf
1 RW 1	FF Dänschendorf
1 RW 1	FF Lensahn
1 RW 1	FF Oldenburg i.H.
1 RW 1	FF Schashagen
1 RW 1	FF Scharbeutz
1 RW 1	FF Hutfeld-Brackrade

Im Ergebnis der vorgenannten Aufstellung werden folgende Fahrzeuge für den Katastrophenschutz vorgehalten:

1	DMF/ Dekon-P
2	ErkKW
9	LF 16-TS
6	RW 1

5. Einsätze

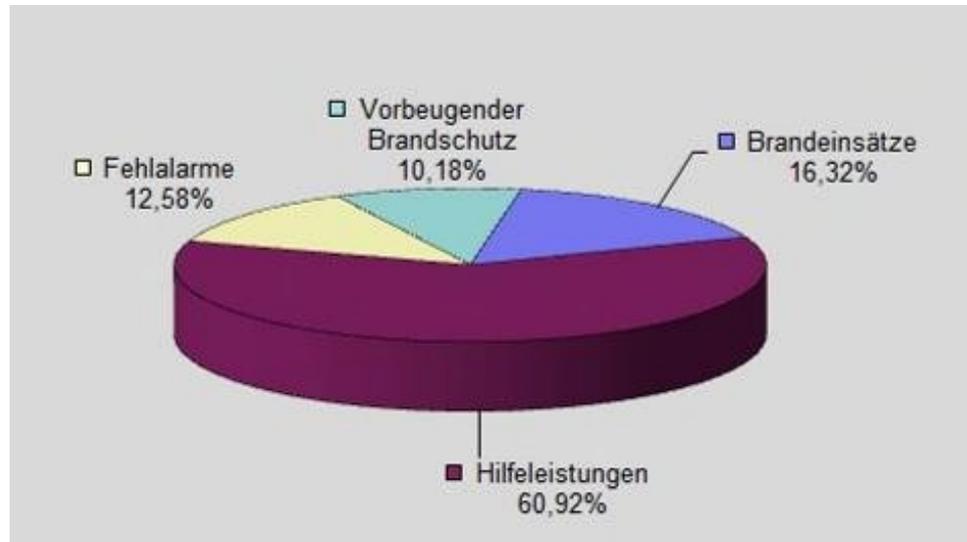
5.1. Auswertung der Statistik per 31.12.2013

5.1.1. Aufgliederung der Einsätze nach Amts- und Gemeindefeuerwehren

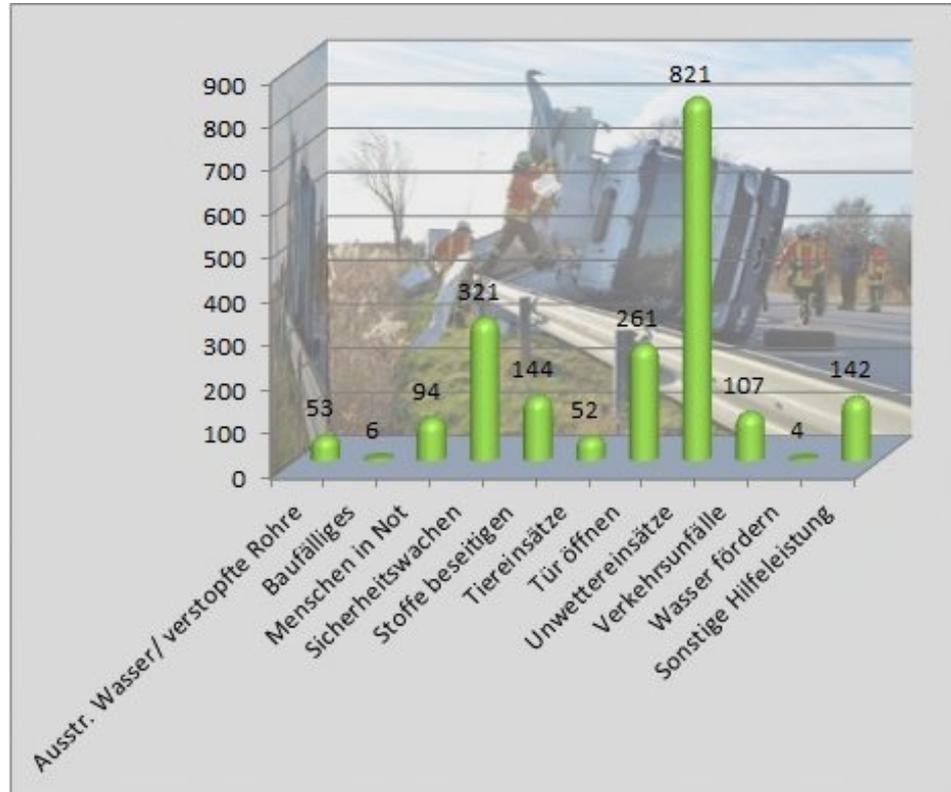
Ämter, Gemeinden und Städte	Brände klein/ mittel	Brände groß	Hilfeleistungen	Fehlalarme	Vorbeugender Brandschutz	GESAMT- EINSÄTZE
Amt Lensahn	30	1	81	12	63	187
Amt Oldenburg-Land	19	0	156	13	40	228
Amt Ostholstein-Mitte	23	1	134	11	8	177
Gemeinde Ahrensböök	23	3	50	2	20	98
Gemeinde Bosau	4	0	50	0	1	55
Gem. Dahme/ Grube/ Kellenhusen	17	3	40	6	4	70
Gemeinde Grömitz	12	0	45	18	3	78
Gemeinde Malente	30	3	108	35	20	196
Gemeinde Ratekau	18	1	122	16	13	170
Gemeinde Scharbeutz	34	4	220	40	16	314
Gemeinde Stockelsdorf	21	0	99	22	30	172
Gemeinde Süsel	10	0	63	7	3	83
Gemeinde Timmendorfer Strand	23	1	102	38	14	178
Bad Schwartau	43	0	174	32	15	264
Stadt Eutin	43	1	163	37	18	262
Stadt Fehmarn	58	3	127	13	10	211
Stadt Heiligenhafen	33	0	77	32	20	162
Stadt Neustadt i.H.	41	1	115	51	6	214
Stadt Oldenburg i.H.	32	1	79	29	31	172
Summe	514	23	2.005	414	335	3.291

Bei den 3.291 Gesamteinsätzen (Vorjahr 2.490) wurden insgesamt 4.433 (Vorjahr 3.412) Freiwillige Feuerwehren bzw. gemeindeübergreifende Einheiten eingesetzt.

5.1.2. Prozentuale Aufteilung der Einsatzarten



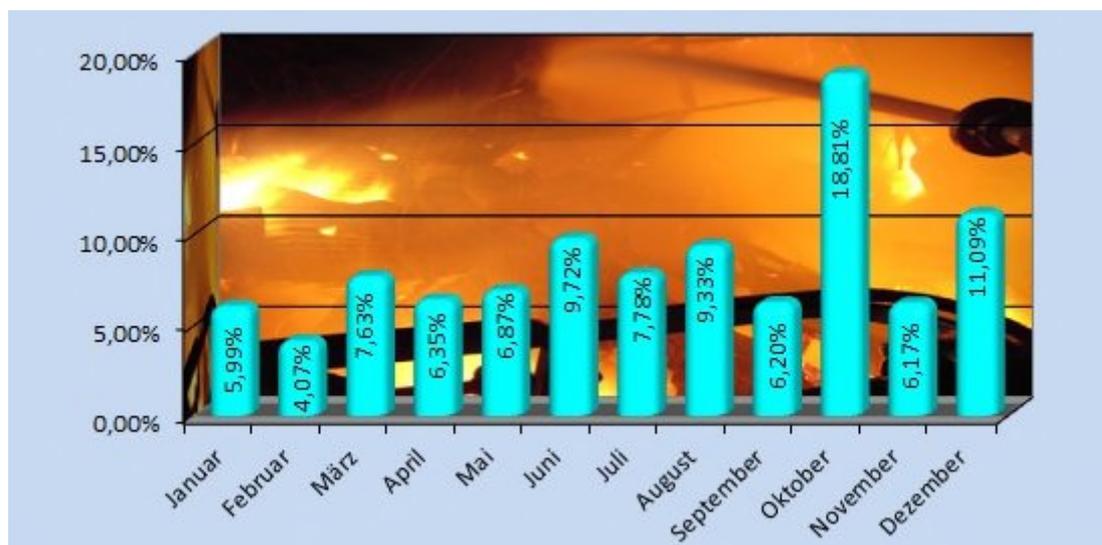
5.1.3. Aufschlüsselung der Hilfeleistungseinsätze



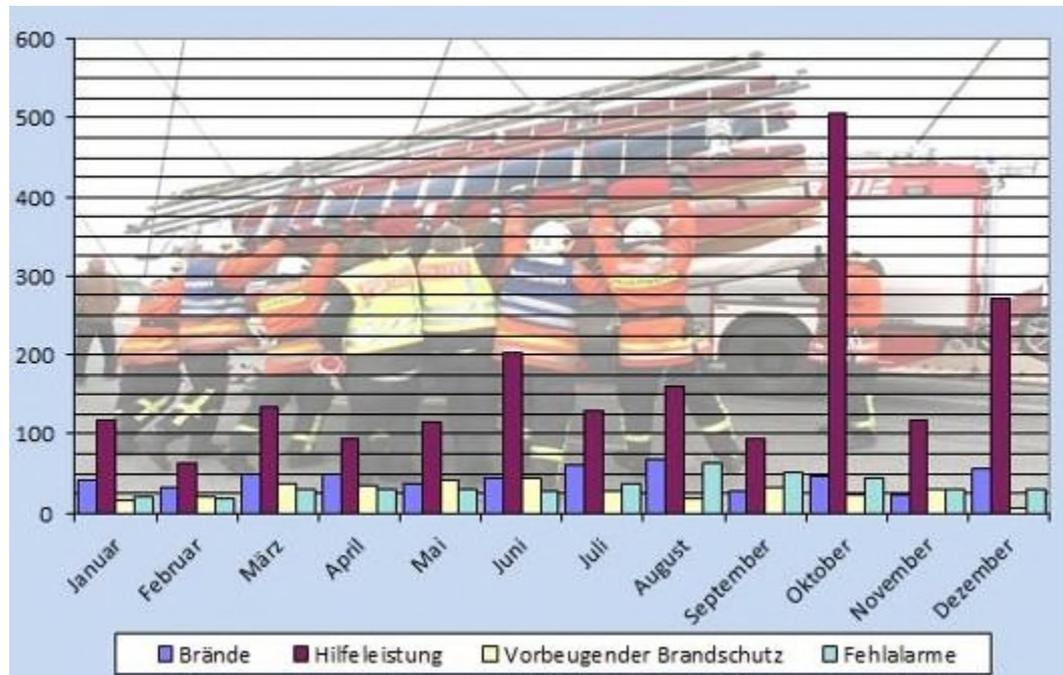
5.1.4. Monatliche Aufgliederung der Einsätze -in Zahlen-

Monat	Brände	Hilfeleistung	Vorb. Brand.	Fehlalarme	GESAMT EINSÄTZE	%
Januar	42	118	16	21	197	5,99%
Februar	32	63	21	18	134	4,07%
März	48	135	38	30	251	7,63%
April	50	95	35	29	209	6,35%
Mai	38	115	42	31	226	6,87%
Juni	45	203	44	28	320	9,72%
Juli	61	130	27	38	256	7,78%
August	67	159	19	62	307	9,33%
September	27	93	33	51	204	6,20%
Oktober	47	505	23	44	619	18,81%
November	24	118	30	31	203	6,17%
Dezember	56	271	7	31	365	11,09%
GESAMT	537	2.005	335	414	3.291	100,00%
Prozent	16,32%	60,92%	10,18%	12,58%	100,00%	

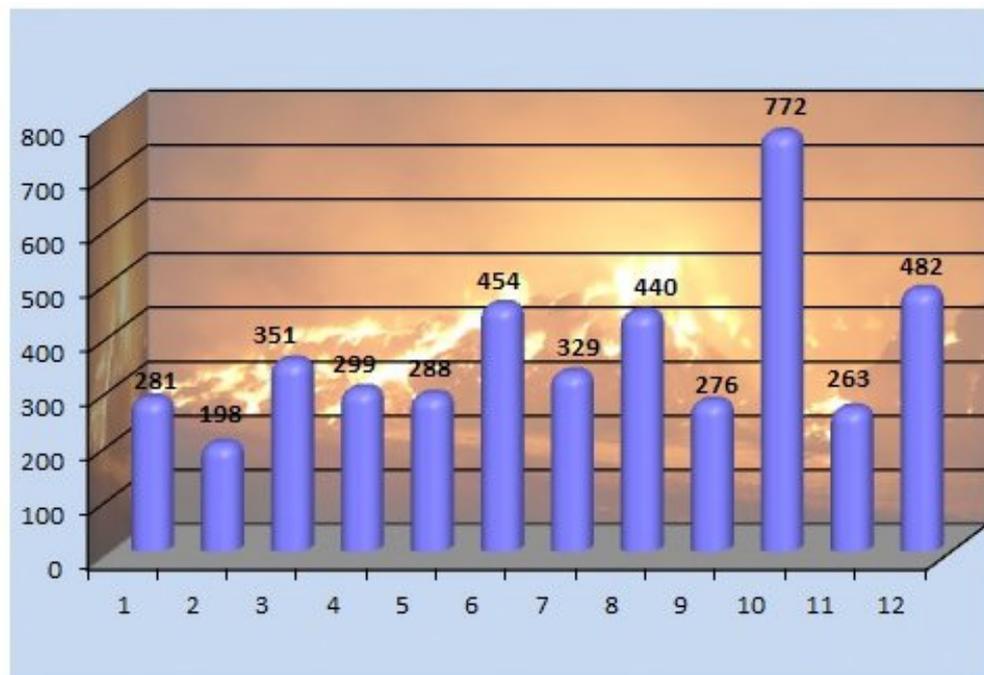
5.1.5. Monatliche Aufgliederung der Einsätze -graphische Darstellung-



5.1.6. Monatliche Aufgliederung der Einsätze nach Einsatzhauptgruppen -graphische Darstellung-



5.1.7. Darstellung der monatlichen Einsatzzahlen einschl. der Einsätze im Rahmen der nachbarlichen Löschhilfe -graphische Darstellung-



5.2. Berichte aus dem Einsatzgeschehen

(Hinweis: Die Berichte sind aus dem F urwehr-Snack entnommen und entsprechen in den Gesamtzahlen nicht unbedingt der Jahresstatistik 2013)

5.2.1. Januar 2013 Wieder Brandstiftungen zu beklagen

Im Grunde erlebten Ostholsteins Feuerwehren im Januar 2013 einen ruhigen Einsatzmonat. Lediglich der erste Wintersturm des Jahres bescherte letzten Endes einen Monat mit abermals fast 200 Einsätzen. 193 Einsätze wurden im Januar 2013 gezählt.

Im Bereich Zarnekau/ Vinzier reißt die Serie der Brandstiftungen nicht ab. Im Sommer 2012 begann die Serie mit Strohballen-Bränden, jetzt sind Brände von Carports und ein Kellerbrand zu beklagen.

Zu Beginn des Jahres brannte es in Zarnekau in einem Keller eines Mietshauses mit fünf Wohnungen. Die Rauchentwicklung war für sieben Menschen lebensgefahrlieh. Alle mussten mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus. Durch einen lauten Knall aus dem Keller aufgeschreckt worden, konnten sich die Bewohner selbstständig vor beißendem Qualm ins Freie retten. Unter Atemschutz gingen die Einsatzkräfte der FF Zarnekau vor und konnten in einer Abseite des Kellers einen Kinderbuggy und zwei Müllsäcke gerade noch rechtzeitig löschen und damit eine drohende Ausbreitung des Feuers verhindern. Vier Feuerwehren wurden alarmiert.

Schon fünf Tage später brannte es in einer Garage in Vinzier. Die Feuerwehr Griebel-Vinzier l schte den Schmelbrand, dem vor allem Autoreifen zum Opfer fielen. Drei Feuerwehren waren bei den Löscharbeiten im Einsatz.

Das Personalwohnheim der Ameos-Klinik Neustadt musste wegen eines Feuers evakuiert werden. 30 Personen waren betroffen, eine Person wurde über eine Steckleiter gerettet. Zwei Feuerwehren und der Selbstschutztrupp der Ameos-Klinik waren im Einsatz. Außerdem wurde der Rettungsdienst Ostholstein und die SEG des DRK alarmiert.

Im Oldenburger Gewerbegebiet brannten mehrere ehemals genutzte Wohncontainer in voller Ausdehnung. Unmittelbar in der Nahе befinden sich Wohngebäude, ein Baustoffhandel und eine Druckerei. Relativ starker Wind und starke Rauchentwicklung erschwerten den Einsatz. Zusätzlich wurde die Feuerwehr Altgalendorf mit Atemschutzgeratetragern alarmiert. Nachdem der Brand unter Kontrolle war, wurden einzelne Glutnester abgelöscht.

Nachbarn wurden auf ein Feuer auf Fehmarn aufmerksam, weil ein Rauchmelder auslöste. Die alarmierten Feuerwehren Meeschendorf und Burg a. F. konnten das Feuer schnell löschen. Was war passiert: Der 75-jährige Hausbesitzer hatte seinen Wäschekorb in seinem Hauswirtschaftsraum auf einen dort befindlichen Herd (mit zwei oben befindlichen Platten) gestellt. Dieser Herd hat die Anschaltkn pfe oben, so dass der Hausherr offenbar mit dem Korb dagegen gekommen und somit den Herd angeschaltet hat. Der Wäschekorb aus Kunststoff fing an zu kokeln und Rauchentwicklung war die Folge. Der allein im Haus wohnende Rentner blieb unverletzt.

In Sieversdorf kam es zu einem Scheunenbrand. In der 20x20m großen Halle lagerten Strohgrundballen. Die weiterhin in der Scheune untergestellten drei Traktoren, sowie ein Pkw und Anhänger konnten vor den Flammen gerettet werden. "In der

Fast 200 Einsätze im Januar

Brandstiftungen im Bereich Zarnekau/

30 Personen in Neustadt evakuiert

Wohncontainer brennen in Oldenburg

Fehmarn: Feuer dank Rauchmelder schnell gelöscht

Sieversdorf: Scheunenbrand durch Brandstiftung ?

Evakuierungsmaßnahmen nach Kofferfund in Stockelsdorf

Scheune war der Strom abgestellt", sagte der Eigentümer, so dass auch hier von Brandstiftung ausgegangen wird. Alarmiert worden waren die Feuerwehren aus der Gemeinde Malente sowie die Freiwillige Feuerwehr Eutin. Unter schwerem Atemschutz hatten die Einsatzkräfte das Feuer schnell unter Kontrolle. Allerdings flammten immer wieder Glutnester auf.

Zu einem Großeinsatz kam es in Stockelsdorf. Eine Kindergärtnerin hatte einen verdächtigen Koffer gefunden, aus dem ein Kabel hing. Der Kampfmittelräumdienst, der Rettungsdienst Ostholstein und die Feuerwehren waren mit über 220 Einsatzkräften vor Ort. Der Kampfmittelräumdienst gab die Empfehlung, zunächst das umliegende Wohngebiet in einem Radius von 300 m zu evakuieren. Die Evakuierung betraf zirka 400-500 Anwohner. Diese wurden mit bereitgestellten Bussen in zwei umliegende Sporthallen gebracht. Schließlich meldete sich ein Anwohner bei den Einsatzkräften und teilte mit, dass ihm am Vortage sein Pkw aufgebrochen wurde. Dabei entwendete man einen Koffer. Mit dieser Beschreibung konnte Entwarnung gegeben werden. In dem Koffer befanden sich diverse Kabel aus dem Bootsbedarf. Ein rotes Kabel war im Rahmen eingquetscht und hing heraus. Offenbar wurde er dort von den/dem Täter an dieser Stelle liegengelassen. Der Koffer wurde sichergestellt. Die Anwohner durften wieder in ihre Wohnungen und Häuser zurückkehren.

(Quellen: ots, In-online, Ostholsteiner Anzeiger, Einsatzberichte)

5.2.2. Februar 2013 Feuer zerstört Festhalle in Grube

128 Einsätze im Februar 2013

Der Februar diesen Jahres war für Ostholsteins Feuerwehren ein verhältnismäßig ruhiger Monat. Lediglich 128 Einsätze wurden gezählt.

Bereits zweites Feuer auf dem Paasch-Eyler-Platz in Grube

Hat ein Brandstifter Grube im Visier? Erneut brannte es dort auf dem Festplatz der Gruber Bürgergilde, dem Paasch-Eyler-Platz. Eine Woche zuvor brannte bereits das als Kaffeehaus reetgedeckte Gebäude, diesmal brannte die ebenfalls reetgedeckte Festhalle. War man beim ersten Brand noch von einem technischen Defekt ausgegangen, befürchtet man jetzt Brandstiftung, denn nach dem ersten Feuer war der Strom auf dem gesamten Platz abgestellt worden. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand das reetgedeckte Gebäude bereits in Flammen. Den Einsatzkräften blieb nicht viel mehr übrig, als die verbliebenen Nachbargebäude zu schützen. Die Festhalle indes brannte bis auf die Grundmauern nieder. Fünf Feuerwehren waren im Einsatz.

Kellerbrand in Timmendorfer Strand - mit Schaum geflutet

Auf den Tischen zurückgelassene Speisen und Getränke zeugten davon, wie schnell die Gäste des Café Fitz in Timmendorfer Strand das Café verlassen hatten. Grund war ein im Keller ausgebrochener Brand. Sieben Feuerwehren waren im Einsatz, um das Feuer in dem Keller unter Kontrolle zu bringen. Der Brandherd konnte von den unter Atemschutz arbeitenden Feuerwehrmännern nicht ausgemacht werden, da im verwinkelten Keller Temperaturen von 800 bis 900 Grad herrschten. Mit Schaum wurde der Keller schließlich geflutet und das Feuer letztendlich gelöscht. Drei Personen wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung behandelt, eine davon wurde ins Krankenhaus gebracht.

Brand einer Garage in Heiligenhafen

Zum Brand einer Garage wurde die FF Heiligenhafen nach Ortmühle gerufen. Beim Eintreffen der Wehr stand die Garage bereits in Vollbrand und das Feuer drohte auf das Einfamilienhaus überzugreifen. Mittels Schnellangriff und Schwertschaumrohr wurde das Feuer bekämpft und das Einfamilienhaus geschützt. Zwei weitere Wehren wurden vorsorglich zur Unterstützung mitalarmiert. Durch den schnellen und massiven Löscheinsatz konnte das Einfamilienhaus gehalten werden.



In Scharbeutz hat auf einem Hinterhof ein Pkw gebrannt. Der Pkw ist brennenderweise ins Rollen gekommen und rollte 10 Meter direkt an das Gebäude. Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, stand der Pkw bereits in Vollbrand. „Wir haben sofort mit einem Trupp unter Atemschutz mit der Brandbekämpfung begonnen und die Bundesstraße wegen der Löscharbeiten gesperrt“, so der Einsatzleiter. Parallel hat ein zweiter Atemschutztrupp mehrere Anwohner, die auf dem verrauchten Laubengang des Mehrfamilienhauses standen, aus dem gefährdeten Bereich geholt.

In Bad Schwartau lag auf einer Fläche von ca. 4m² ein blaues Medium in feinkörniger Form. Die Gefahrgut-Erkundungsgruppe nahm mit der örtlichen Wehr unter Atemschutz und spezieller Schutzkleidung Messungen und Probeentnahmen vor. Die Auswertungen ergaben, dass der Stoff PH-Neutral und nicht wasserlöslich war. Da auch Besenborsten gefunden wurden, konnte von kleinen Kunststoffabriebteilen ausgegangen werden. Das Medium wurde entsorgt.

Die Freiwillige Feuerwehr Eutin wurde zu einem Eisenbahnunfall mit einer Person unter Zug gerufen. Einsatzmaßnahmen blieben den Einsatzkräften jedoch erspart.

(Quellen: ots, der reporter timmendiorfer Strand, In-online, Einsatzberichte)

5.2.3. März 2013 Feuer in Klinik - niemand verletzt

Gegenüber dem Vormonat verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren im März 2013 steigende Einsatzzahlen. Waren es im Februar lediglich 128 Einsätze wurden im März 244 Einsätze gemeldet.

In einer Klinik in Neustadt i.H., kam es zu einem Feuer, bei dem glücklicherweise niemand verletzt wurde. Gegen 15.50 Uhr war der Brand gemeldet worden. Ein 54-jähriger Patient hatte in seinem Zimmer Gegenstände entzündet. Auf diese Weise entstand eine erhebliche Rauchentwicklung. Ein Pfleger konnte das Feuer mit einem Handfeuerlöcher schnell unter Kontrolle bringen, so dass die hinzugezogene Feuerwehr bereits um 16.08 Uhr "Feuer aus" melden konnte. Die Feuerwehr lüftete nur noch die Räumlichkeiten. Vorsorglich waren drei Stationen geräumt worden. Die gut 80 Patienten wurden in den Festsaal der Klinik begleitet, wo sie einzeln untersucht wurden. Dabei wurde festgestellt, dass glücklicherweise keine Verletzten zu verzeichnen sind. Alle konnten wieder zurück auf ihre Zimmer. Lediglich der brandbetroffene Raum wurde beschlagnahmt

Scharbeutz: Brennender PKW rollt an ein Gebäude

Bad Schwartau: Einsatz der Erkundungsgruppe nach Fund eines blauen Mediums

Bahnunfall in Eutin

244 Einsätze im März 2013

Patient entzündet Gegenstände in Neustädter Klinik

Fissau-Sibbersdorf -
Brandausbreitung er-
folgreich verhindert

und von der Polizei versiegelt. Die weiteren Ermittlungen werden am Montag von der Kriminalpolizei Neustadt geführt. Der Patient, der das Feuer gelegt hatte, wurde auf eine andere (geschlossene) Station verlegt.

Beim Eintreffen der FF Fissau -Sibbersdorf war der Anbau eines Haupthauses bereits im Dachbereich durchgebrannt. Die Brandbekämpfung wurde durch Fenster und Tür im Innenangriff begonnen. Im weiteren Verlauf wurde dann das Flachdach mit der Rettungssäge durch die FF Eutin geöffnet um eine Ausbreitung in der Zwischendecke zu verhindern und Glutnester zu bekämpfen. Die Maßnahmen waren erfolgreich, denn eine Brandausbreitung auf das Haupthaus konnte verhindert werden.

Saunabrand in Neurat-
jensdorf

In Neuratjensdorf kam es zu einem Feuer in einer Sauna, die in einem Bauwagen untergebracht war. Das Brandobjekt befand sich in unmittelbarer Nähe zu einer Scheune und war außerdem von mehreren Holzscheiten und Gebüsch umgeben. Beim Eintreffen der Feuerwehr war bereits offenes Feuer aus der Seitenhaut und der Dachkante des Bauwagens zu erkennen. Die Flammen schlugen an die benachbarte Scheune. Nach Aufbau der Löschwasserversorgung wurde unter Atemschutz die Scheune geschützt und die Brandbekämpfung vorgenommen. Letzte Glutnester konnten erst nach Demontage der Seitenverkleidungen sowie der ersten und zweiten Dachhaut gelöscht werden.

Fehmarn - Rauchmel-
der retteten Leben



Glimpflicher Einsatzverlauf in Burgtiefe— Dank Rauchmelder!
Bild: Anica Rohde

In Burgtiefe löste im ersten Obergeschoß in einer Ferienwohnung ein Rauchmelder aus. Zwei Personen, eine von ihnen im Bad und die andere Person noch im Bett, schauten sofort nach und nahmen im Wohnzimmer einen etwas stärkeren Qualm wahr, der hinter dem Nachtspeicherofen hervor kam. Sofort riefen die Feriengäste die Rettungsleitstelle über 112 an. Die Feuerwehren Burg und Landkirchen rückten nach der Vollalarmierung sofort aus und konnten unter schwerem Atemschutz die Glutnester hinter der Wandverkleidung der Isolierung des Nachtspeicherofens mittels Flex und Brechwerkzeug abtragen. Die Hitze des Nachtspeicherofens muss so stark gewesen sein, dass sich in der Isolierung hinter der Wand ein Glutnest gebildet hat. „Offene Flammen seien nicht gewesen“, so Einsatzleiter der Burger Feuerwehr Friedrich Rathjen. Gemeindeführer Volker Delfskamp sagte noch im Interview „Schutzengel, die Rauchmelder heißen, retten Leben!“ Personen kamen nicht zu Schaden.

Gülleaustritt in Dissau

Auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Dissau kam es zu einem Gülleaustritt. Nach Anweisung der Umweltpolizei wurde das Hofgelände der Eigentümerin, das Nachbargelände und die Dissauer Dorfstraße mit Wasser gereinigt. Das verunreinigte Wasser wurde vom Pächter mit einem Güllewagen abgepumpt und abgefahren.

(Quellen: ots, Nyfeler, Einsatzberichte)

5.2.4. April 2013 Feuer in Biogasanlage

Gegenüber dem Vormonat verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren im April 2013 zwar weniger Einsätze, dennoch wurden wieder über 200 Einsätze gemeldet.

201 Einsätze im April 2013



Feuer in Biogasanlage! - Glimpflicher Einsatzverlauf in Schürsdorf Bild: Gunter Lothert

Glücklicherweise glimpflich verlief ein Feuer in einer Biogasanlage in Schürsdorf. Dort kam es in einem Trockenofen für Düngepellets zu einem Schwelbrand. Mit Hilfe einer Wärmebildkamera konnten die Brandnester lokalisiert und gelöscht werden. Fünf Feuerwehren waren im Einsatz.

Schürsdorf: Feuer in Biogasanlage

Ein vermeintlicher Schiffsbrand entpuppte sich für die FF Neustadt i.H. als Verpuffung. Die Einsatzkräfte lüfteten den Maschinenraum des Forschungsschiffes. Mangelnde Wartungsarbeiten an der Schornsteinanlage waren vermutlich der Auslöser.

Neustadt: Verpuffung im Maschinenraum eines Forschungsschiffes



Dachstuhlbrand in Bad Schwartau; Bild: Thorsten Plath

Zu einem Dachstuhlbrand wurden die Einsatzkräfte in Bad Schwartau gerufen. Ein Nachbar bemerkte den Schwelbrand und warnte die Gäste des vollbesetzten Restaurants. Dort hatte noch niemand das Feuer bemerkt. Bei Ankunft der Feuerwehr brannte die Dachhaut bereits vollflächig. Im Innen- und Außenangriff erfolgte die Brandbekämpfung. Die Dachziegel mussten großflächig abgenommen werden. Glutnester wurden mit der Wärmebildkamera gesucht. Das Restaurant musste vorerst geschlossen bleiben.

Bad Schwartau: Dachstuhlbrand in vollbesetztem Restaurant

Scharbeutz: Mittels Wärmebildkamera Feuer gefunden

Anwohner eines Einfamilienhauses in Scharbeutz bemerkten Qualm aus einem Zimmer. Mit Hilfe einer Wärmebildkamera konnten die Einsatzkräfte ein Feuer in einer Zwischenwand lokalisieren und den Brand gezielt bekämpfen. Der Teleskopmast wurde eingesetzt, um Teile des Daches aufzunehmen und dadurch die Brandkontrolle und Belüftung durchzuführen. Nach gut einer halben Stunde konnte "Feuer aus" gemeldet werden. Zwei Personen wurden an den Rettungsdienst, wegen des Verdachts der Rauchgasintoxikation, übergeben.

Straßensperrung nach Kofferrund in Oldenburg

Eine Frau meldete in Oldenburg über Notruf einen herrenlosen Koffer. Da nicht geklärt werden konnte, wer diesen Koffer wann dort abgestellt hatte, wurde von einem Ernstfall ausgegangen. Sämtliche Straßen und Wege im Umkreis von ca. 200 m wurden mit Unterstützung der FF Oldenburg gesperrt. Das Röntgen des Koffers durch den Munitionsräumdienst ergab, dass dieser leer war und somit weitere Maßnahmen hinsichtlich einer Evakuierung der Anwohner ausbleiben konnten. Der Koffer wurde sichergestellt.

(Quellen: ots, Einsatzberichte)/ Dirk Prüß

5.2.5. Mai 2013 Reetdachhaus wird Opfer der Flammen

212 Einsätze im Mai

Erneut verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren über 200 Einsätze - insgesamt 212 Einsätze weist die Mai-Statistik aus. Die Brandeinsätze fielen in dem Einsatzmonat relativ gering aus.



Foto: Großfeuer in Dahme. Ein reetgedecktes Ferienhaus wird ein Opfer der Flammen.

Brandstiftung in Dahme? Reetgedecktes Ferienhaus vernichtet.

Großeinsatz für die Feuerwehren in Dahme. Dort hat Feuer ein reetgedecktes Ferienhaus komplett in Schutt und Asche gelegt. In der Region sind die Einwohner in Sorge, denn innerhalb von zwei Monaten war dies bereits der dritte Großbrand. Besonders merkwürdig ist, dass es immer donnerstags gebrannt hat. Ein aufmerksamer Autofahrer entdeckte und meldete das Feuer. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand das Gebäude bereits lichterloh in Flammen. Dichter Rauch hüllte die Umgebung in einen beißenden Nebel ein.

Sechs Freiwilligen Feuerwehren waren im Einsatz und nahmen die Löscharbeiten unter Atemschutz vor. Zum Zeitpunkt des Feuers stand das Ferienhaus leer. Die Polizei hat Ermittlungen aufgenommen.

In Heiligenhafen wurde ein „schlichter“ Müllcontainerbrand gemeldet. Bei Eintreffen der Wehr stellte sich ein größeres Ausmaß dar, welches auch eine Gefahr der Ausbreitung beinhaltete. Eine Nachalarmierung war nötig, um Atemschutzgeräteträger und Personal für die entfernte Wasserversorgung zu sichern. Mittels Bagger wurde der Müll aus dem Container herausgenommen und mit Wasser abgelöscht.

Die Feuerwehren Fissau-Sibbersdorf und Eutin wurden wegen eines größeren Feuers alarmiert. Bei Ankunft der Einsatzkräfte stellte sich heraus, dass im hinteren Bereich eines Gartens ein kleiner und ein großer Haufen Tannenzweige brannten. Zum Löschen des Feuers musste der Haufen auseinandergezogen und mit zwei C-Strahlrohren unter Atemschutz abgelöscht werden. Das Auseinanderziehen der Zweige gestaltete sich schwierig, da sich in den Haufen auch Sand und Erde befanden und die Äste sehr ineinander verhakt waren. Durch massiven Wassereinsatz konnte das Feuer dann abgelöscht werden. Vorher bereits hatte der Besitzer gefragt, ob er den Tannenschnitt verbrennen dürfe, wovon allerdings angesichts der großen Menge abgeraten wurde. Offensichtlich wurde dieser Rat nicht befolgt.

In Stockelsdorf steckte in einem Zaun vom Friedhof ein Reh fest. Das Rehkitz wurde mit einer Decke abgedeckt, damit es sich beruhigte. Da das Reh im "Hüftbereich" stark verletzt war, wurde der Bezirksjäger hinzu gezogen, der das Tier mit einem gezielten Schuss erlöste. Des weiteren galt es in Stockelsdorf Entenküken zu retten, die in einen Gully gefallen waren. Für zwei Küken endete der Einsatz der Feuerwehr glücklich, denn sie wurden der Entenmutter wieder zugeführt.

Ein nicht angeleiteter Hund war in Grömitz zum Steilufer hinaufgelaufen, in ein Kaninchenbau gekrochen und kam dort nicht wieder hinaus. Die alarmierte Feuerwehr vergrößerte den Eingang des Kaninchenbaus, konnte den Hund allerdings nicht finden. Nach fast 2 Stunden kam der Hund von alleine aus dem Bau heraus und wurde der Halterin übergeben.

(Quellen: ots, Einsatzberichte)/ Dirk Prüß

5.2.6. Juni 2013 Reetkate brennt nieder

Ein sprunghafter Anstieg der Einsatzzahlen war im Juni gegenüber den Vormonaten zu verzeichnen. Gegenüber sonst fast stetigen 200 monatlichen Einsätzen wurden jetzt 317 Einsätze gemeldet. Besonders ins Gewicht fallen dabei 100 Unwettereinsätze.



Foto: Reetkate brennt komplett nieder ; (Bild: FF Scharbeutz)

Ausbreitungsgefahr nach Containerbrand gebannt

Tannenzweige verbrannt

Rehkitz steckte in einem Zaun fest

Hund steckte im Kaninchenbau fest

317 Einsätze im Juni 2013

Scharbeutz: Reetgedeckter Kiosk brennt nieder

Kurz nach Mitternacht wurde die FF Scharbeutz zu einem brennenden reetgedeckten Kiosk alarmiert. "Auf der Anfahrt bestätigte sich die Meldung, die Reetkate brannte bereits lichterloh", so der Einsatzleiter der FF Scharbeutz. Aufgrund mehrerer Notrufe wurde das Alarmierungswort seitens der IRLS Süd erhöht und die Feuerwehren aus Haffkrug und Schürsdorf mitalarmiert. Zur weiteren Unterstützung wurden die Feuerwehren Sarkwitz und Wulfsdorf nachalarmiert. Mit Hilfe der nachgeforderten Kräfte wurde eine Wasserförderung aus der Ostsee aufgebaut und eine zusätzliche Wasserversorgung sichergestellt. Insgesamt kamen 6 Rohre und über 50 Einsatzkräfte zum Einsatz. Gegen 4 Uhr konnte "Feuer aus" gemeldet werden und gegen 6 Uhr konnten schließlich alle Einsatzkräfte einrücken. Während der Löscharbeiten musste die Bundesstraße 76 voll gesperrt werden.

Brand eines Trafohäuschens legt Supermärkte lahm

In Ahrensböck brannte ein Trafohäuschen in voller Ausdehnung und legte die Energieversorgung im Umkreis lahm, wovon auch zwei Supermärkte betroffen waren. Aufgrund starken Qualms wurden vor Ort über Außenlautsprecher Rauchgaswarnungen gegeben. Außerdem wurden seitens der Polizei Rundfunkdurchsagen veranlasst sowie Einzelinformation an umliegende Einrichtungen wie Schule und Kindergarten erteilt. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei brach das Feuer im Innern des Trafohauses aus.

Brennenden PKW aus Garage gezogen

Relativ glimpflich verlief ein Brand in einer Garage in Malkwitz. Die alarmierten Feuerwehren öffneten das Garagentor und fanden einen brennenden PKW vor. Das Fahrzeug konnte aus der Garage gezogen und gelöscht werden.

Holzschuppen an Werkhalle brennt nieder

In Neustadt i.H. kam es im Gewerbegebiet zu einem Feuer, bei dem ein Holzschuppen (ca. 8 x 4m) komplett nieder brannte. Der Schuppen stand direkt hinter einer Werkhalle. Mit ihm verbrannten etwa 25 Euro-Paletten, die vor dem Schuppen gelagert worden waren. Der Brandermittler der Kriminalpolizei Neustadt konnte eindeutig feststellen, dass das Feuer aufgrund eines technischen Defektes entstanden ist.

70 Einsätze nach Unwetter

Ca. 70 Einsätze waren die Folge eines Unwetters in der Nacht zum 20.06.2013. In Bosau schlug ein Blitz in das Feuerwehrgerätehaus ein und zerstörte die Steuerung der Sirenenanlage. In Groß Schlamin brannte nach einem Blitzeinschlag ein leerer Schweinestall ab. In Eutin war die Feuerwehr in der Nacht und auch noch am Vormittag vollauf damit beschäftigt, etliche Keller zu lenzen. Viele Einsätze hatten auch die Feuerwehren in Timmendorfer Strand und in Scharbeutz. Keller und Straßen standen unter Wasser, die B 76 musste in Timmendorfer Strand für rund eine Stunde gesperrt werden, da viele Äste und ein Baum auf der Straße lagen.

(Quellen: ots, shz.de, Einsatzberichte)/ Dirk Prüß

5.2.7. Juli 2013 Großeinsatz wg. brennendem Müll

Zwar verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren im Juli einen Rückgang der Einsatzzahlen gegenüber dem Vormonat, dennoch belegten die 242 gemeldeten Einsätze einen einsatzreichen Monat.

In Oldenburg brannte in einem Kellerraum eines Wohnblockes jede Menge Hausrat und führte zu einem Großeinsatz der Feuerwehren Oldenburg und Heiligenhafen. Während einerseits das Feuer im Keller bekämpft wurde, versperrte andererseits dichter Qualm das Treppenhaus. Zwei Bewohner mussten aus ihren Wohnungen mittels der Drehleiter gerettet werden. Sie kamen mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus. Brandstiftung konnte nicht ausgeschlossen werden. Brandermittler befragten noch an der Einsatzstelle Anwohner und sicherten Spuren. In den vergangenen Wochen hatte es bereits in Oldenburg mehrere Kleinfuerer (Autos, Altpapiercontainer) gegeben.

Die drei Feuerwehren der Gemeindefeuerwehr Kasseedorf wurden zu einem Feuer bei Holzkaten alarmiert. Es brannte eine Anglerhütte mitten in der Feldmark an zwei Fischteichen und 100m von einem Sandweg entfernt. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war der Unterstand bereits niedergebrannt. Für den Ersteinsatz reichte das mitgeführte Löschwasser noch aus. Weiteres Löschwasser musste aus einem eigens dafür aufgestauten Graben entnommen werden. Erschwerend kam hinzu, dass die Wasserversorgung durch ein Gerstenfeld erfolgen musste. Das Gerstenfeld selbst konnte vor den Flammen gesichert werden. Da eine Selbstentzündung ausgeschlossen werden konnte, hat die Kripo Ermittlungen aufgenommen.

In Neustadt brannte es in einer Wäscherei einer Klinik. Beim Eintreffen der Wehr traten schwarze Rauchwolken aus dem Erd- und 1.Obergeschoss aus. Drei Atemschutztrupps waren im Innenangriff eingesetzt. In der Wäscherei brannten mehrere mit Bettwäsche beladene Rollis. Da die Rollis sehr dicht nebeneinander standen, konnte das Feuer schnell auf den nächsten Rolli überspringen. Zur Unterstützung wurden die Wehren Sierksdorf und Süsel nachalarmiert. Im Einsatz war auch der Selbstschutztrupp der Klinik. Brandstiftung konnte auch hier nicht ausgeschlossen werden.

Die FF Petersdorf wurde zu einem Großfeuer / Waldbrand gerufen. Als die Feuerwehr am Einsatzort eintraf, stellte sich heraus, dass ein kleines Wäldchen auf einer Fläche von ca. 15 Quadratmeter und 3 Bäume brannte. Das Feuer war schnell unter Kontrolle, so dass drei weitere mitalarmierte Wehren den Einsatz abbrechen konnten.

In Groß Meinsdorf hatte sich ein Storch in seinem Nest verfangen. Mit Hilfe der Drehleiter der FF Eutin konnte der Storch aus seiner misslichen Lage befreit werden und wurde in den Tierpark Niendorf gebracht.

Am Weißenhäuser Strand wurde eine im Wasser treibende Luftmatratze gesichtet. Aufgrund widersprüchlicher Aussagen war nicht klar, ob sich auf der Matratze eine Person befunden hatte. Der gesamte Strandabschnitt wurde nach verlassenen Kleidungsstücken abgesucht und Strandbesucher befragt, ob jemand vermisst würde. Die Ostsee wurde von Christoph 12, SAR Hubschrauber und Polizei-Flugzeug abgesucht. Die Suche verlief ergebnislos.

An der Ostsee in Haffkrug wurde eine weibliche Person vermisst. Da der Ehemann bereits erfolglos gesucht hatte, alarmierte er die Feuerwehr. Der Strandabschnitt wurde weiträumig abgesucht und die Frau schließlich geschwächt hinter einem Strandkorb gefunden. Die Suche auf dem Wasser wurde von der FF Niendorf mit 2 Booten unterstützt.

242 Einsätze im Juli 2013

Brandstiftung? Jede menge Hausrat brannte im Keller

In der Feldmark brannte eine Anglerhütte

Brandstiftung? Bettwäsche brannte in einer Wäscherei

Gemeldetes Großfeuer bestätigte sich nicht.

Storch im Nest verfangen

Im Wasser treibende Luftmatratze löst Personensuche aus

Frau am Strand vermisst

Zahlreiche Einsätze nach heftigem Gewitterschauer

Ein kurzer, aber heftiger Gewitterschauer mit extremen Hagelschlag bescherte den Feuerwehren in einer Schneise Lensahn - Grube zahlreiche Einsätze. Das Unwetter führte zu zahlreichen Überschwemmungen, voll gelaufenen Kellern und Windbrüchen. 22 Einsätze wurden gezählt.

(Quellen: Lübecker Nachrichten, shz.de, Einsatzberichte)/ Dirk Prüß

5.2.8. August 2013 Sea-King landete auf Fehmarn

292 Einsätze im August 2013

Einen Anstieg der Einsatzzahlen verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren im August gegenüber dem Vormonat. 292 gemeldete Einsätze belegen einen einsatzreichen Monat.



Sea King auf Fehmarn gelandet. Bild: Th. Nyfeler

Hubschrauber-Landeplatz für Sea King ausgeleuchtet

Einen eher ungewöhnlichen Einsatz erlebte die FF Landkirchen/Fehmarn. Ein 4-jähriger Junge war gegen 20.30 Uhr aus fast 2,50 Meter von einem Klettergerüst gefallen. Der alarmierte Rettungsdienst samt Notarzt konnte eine Wirbelsäulenverletzung nicht ausschließen und wollten dem kleinen Patienten eine Fahrt auf den holprigen Straßen nach Lübeck in die Uni nicht zumuten. Doch die Rettungshubschrauber aus Eutin und Kiel fliegen nicht in der Nacht und der Niebüller Hubschrauber war noch im Einsatz gebunden. Somit musste eine andere Lösung gefunden werden. Der Sea King 89-61 war nach einem Einsatz bei Kiel auf dem Rückflug nach Warnemünde. Kurzer Hand wurde der Sea King für die Insel Fehmarn abgerufen und steuerte direkt das Eiland an. Die Kameraden der FF Landkirchen mussten für den Sea King den Hubschrauber-Landeplatz ausleuchten. Ein Spektakel, das viele Schaulustige anlockte, die die Chance nutzten um diesen großen Vogel bewundern zu können. Der Notarzt flog mit in die Uni und wurde anschließend wieder mit Sea King auf den, von der Feuerwehr in Strukkamphuk ausgeleuchteten Landeplatz zurückgeflogen.

Sauerstoffmangel— Wasser eines Angelteiches wurde umgewälzt

Einen ebenfalls eher ungewöhnlicher Einsatz gab es auch in der Gemeinde Schönwalde. In Mönchneversdorf war Mitgliedern des Angelvereins aufgefallen, dass die Fische im See buchstäblich nach Luft schnappten. Fachleute machten Sauerstoffmangel aus und sahen den gesamten Fischbestand im See bedroht. Die vier Ortswehren der Gemeinde wälzten mit Hilfe von fünf Pumpen über mehrere Stunden das Wasser um, um den See wieder mit Sauerstoff anzureichern.

Rauchmelder ausgelöst - Holzbrett auf dem Herd

In einem Mehrfamilienhaus in Scharbeutz wurde eine Rauchentwicklung und ein piepender Rauchmelder gemeldet. Als die ersten Kräfte vor Ort eintrafen, drang Rauch aus einer Wohnung im zweiten Obergeschoss. "In der Küche fanden wir ein Holzbrett auf dem Herd, dieses fing bereits Feuer", so Einsatzleiter der FFS. "Wir haben das Feuer gelöscht und anschließend die Wohnung belüftet", so der Einsatzleiter weiter. Der Bewohner der Wohnung konnte sich selbstständig retten und ist vorsorglich wegen des Verdachtes einer Rauchgasintoxikation ins Krankenhaus gekommen.

In Oldenburg brannte eine Gartenlaube in voller Ausdehnung und konnte von der Feuerwehr nicht mehr gerettet werden. Auch eine benachbarte Laube wurde durch das Feuer stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Kripo Oldenburg hat Ermittlungen übernommen. Ein weiterer Großalarm zu einem Getreidesilo in Oldenburg erwies sich glücklicherweise nur als kleiner Einsatz. In einem Elevator hatte sich Getreide entzündet. Unter Atemschutz wurde der Elevator teilweise zerlegt und das brennende Getreide mit einer Kübelspritze gelöscht.

Gartenlaube konnte nicht gerettet werden

Bei Süssel kam es zu einem schweren Unfall. Ein mit zwei jungen Frauen besetzter Renault Twingo fuhr vom Süsseler Baum kommend nach Neustadt. In einer leichten Kurve geriet der Wagen auf der regennassen Fahrbahn offensichtlich ins Schlingern und prallte auf einen entgegenkommenden VW Touareg. Durch den Aufprall kamen beide Fahrzeuge von der Straße ab und fuhren in den Graben. Die Feuerwehr konnte die beiden jungen Frauen nur noch tot aus ihrem Fahrzeug bergen. Die Fahrerin des VW wurde leicht verletzt.

Süsseler Baum: Tödlicher Verkehrsunfall

In Neustadt hätten Schweißarbeiten in einem leerstehenden Gebäude fast einen größeren Brand verursacht. Die Feuerwehr entdeckte einen kokehenden Holzbalken in der Wand. Die Balkenlage wurde freigelegt und gelöscht.

Kokehende Holzbalken nach Schweißarbeiten

(Quellen: Lübecker Nachrichten, ots, Th. Nyfeler, Einsatzberichte)/ Dirk Prüß

5.2.9. September 2013 Brandserie im Raum Grube/ Dahme

Um einiges ruhiger verlief das Einsatzaufkommen für Ostholsteins Feuerwehren im September 2013. Gegenüber 292 Einsätzen im August waren im Folgemonat 195 Einsätze zu verzeichnen.

195 Einsätze im September

Der Brand eines Reetdachhauses in Dahme schürt die Befürchtung, dass im Raum Grube / Dahme ein Brandstifter sein Unwesen treibt. Ähnliche Brände häufen sich dort auffällig. Eine rechtzeitige Alarmierung und nahezu Windstille trugen jedoch dazu bei, dass der Schaden dieses Mal verhältnismäßig gering blieb. Die Einsatzkräfte aus Dahme, Grube, Grömitz, Kellenhusen und Oldenburg konnten das Feuer schnell löschen und damit schlimmeres verhindern. Um ein Aufflodern des Feuers zu verhindern wurde das verbrannte Reet vom Dach abgetragen.

Wieder Brandstiftung? In Dahme brennt Reetdachhaus

Aus unbekannter Ursache geriet in Burg a.F. ein im Garten abgestellter Wohnwagen in Vollbrand. Dieser wurde abgelöscht und die umliegenden Häuser geschützt.

In Burg brennt Wohnwagen

Bei einem Küchenbrand in Scharbeutz wurde für die Wehren Scharbeutz und Haffkrug Großalarm ausgelöst. Als die ersten Einsatzkräfte wenige Minuten später eintrafen, war das gesamte Haus stark verqualmt. „Wir haben sofort mit der Erkundung der Lage begonnen, ein Atemschutztrupp ist mit Hilfe der Wärmebildkamera ins Gebäude gegangen und konnte den Brandherd schnell lokalisieren“, so Einsatzleiter Sebastian Levgrün. „Parallel haben wir die Belüftung des Gebäudes eingeleitet und der Atemschutztrupp hat den Brand gelöscht“, so der Einsatzleiter weiter. Ein weiterer Atemschutztrupp hat das restliche Gebäude auf Personen durchsucht und musste sich Zugang zu den 5 Ferienwohnungen im Haus verschaffen. Nach gut einer Stunde war das Feuer aus und das Gebäude vom Rauch befreit. Die Brandursache ist unklar.

Küchenbrand in Scharbeutz

Starke Rauchentwicklung entpuppt sich als böswillig ausgelöster Pulverlöscher

Die Feuerwehr Neustadt wurde zu einem Feuer im Therapiegebäude einer Klink gerufen. Bei einer ersten Erkundung wurde "starke Rauchentwicklung" festgestellt, so dass Vollalarm ausgelöst wurde. Weitere Erkundungen ergaben schließlich, dass es sich bei der besagten Rauchentwicklung um das Pulver eines mutmaßlich böswillig ausgelösten Pulverlöschers handelte. Ein Brand konnte nicht erkundet werden. Das Gebäude wurde mittels zweier Motorlüfter belüftet.

PKW-Brand auf Autobahn

Auf der A1, kurz vor dem Rastplatz „Neustädter Bucht“ geriet ein Auto, vermutlich infolge eines technischen Defektes, in Brand. Als die Einsatzkräfte der FF Neustadt i.H. eintrafen, brannte das Fahrzeug bereits in voller Ausdehnung. Die 65-jährige Fahrerin rettete sich rechtzeitig aus dem Fahrzeug. Für die Löscharbeiten und das Bergen des Fahrzeugs wurde die A 1 eine Stunde voll gesperrt.

Tödlicher LKW-Unfall

Auf der L 309 von Pansdorf kommend in Richtung Pönitz fahrend, war ein LKW mit Anhänger verunfallt. Der LKW nebst Anhänger war mit ca. 30 Tonnen Kies beladen. Das Fahrzeug kam nach ersten Erkenntnissen nach links von der Fahrbahn ab, geriet auf die Bankette und prallte frontal mit der Führerkabine gegen einen am Fahrbahnrand stehenden Allee-Baum. Der Fahrer wurde im Führerhaus des LKW eingeklemmt und musste durch die Freiwilligen Feuerwehren Scharbeutz und Gleschendorf geborgen werden. Ein Arzt konnte vor Ort nur noch den Tod des 51-jährigen Fahrers feststellen. Die L 309 musste für die Bergung der Fahrzeuge und der Ladung voll gesperrt werden.

Alkohol und Übermüdung - LKW-Unfall

Ein mit Spirituosen (ca. 11 Tonnen) beladener Sattelzug aus Litauen kam auf der A1 nach rechts von der Fahrbahn ab. Der Fahrer versuchte nach links gegenzulenken und durchbrach dabei die Mittelleitplanke und blieb auf der Gegenfahrbahn im Graben liegen. Im Fahrzeug befanden sich zwei litauische Staatsbürger (44/37 Jahre). Beide blieben unverletzt. Der 37-jährige will zum Unfallzeitpunkt der Beifahrer gewesen sein. Er war alkoholisiert. Ein freiwilliger Test ergab einen vorläufigen Wert von 1,15 Promille. Die beiden Fahrzeuginsassen wurden noch am Morgen im Beisein einer Dolmetscherin vernommen. Ein möglicher Fahrer ist alkoholisiert, der andere zeigte deutliche Übermüdigungserscheinungen, die Fahrernachweise sind vertauscht. Bei dem Unfall wurde der Dieseltank aufgerissen. Die alarmierte FF Lensahn fing auslaufendes Diesel auf und dichtete die Leckage ab. Während der Vorarbeiten für die Bergung des LKW (Trennarbeiten an den Leitplanken) wurde der Brandschutz sichergestellt. (Quellen: ots, Einsatzberichte/ Dirk Prüß)

5.2.10. Oktober 2013 Sturm Christian fordert Feuerwehren

597 Einsätze im Oktober 2013

Es war quasi die Ruhe vor dem Sturm. Fiel das Einsatzaufkommen im September um einiges ruhiger aus, sorgte der Sturm „Christian“ für ein immenses Einsatzaufkommen. Insgesamt wurden in Ostholstein 597 Einsätze verzeichnet.

358 Einsätze durch Sturm Christian

Allein 366 Unwettereinsätze machten dabei den Hauptteil des Einsatzstatistik aus. 358 Unwettereinsätze sind dabei dem Sturm „Christian“ zuzuordnen. In 306 Fällen mussten Bäume oder Äste beseitigt werden, in 40 Fällen galt es Bauten oder Bauteile zu sichern. Die meisten Einsätze in der Sturmnacht verzeichneten die Feuerwehren der Gemeinde Scharbeutz (77), der Gemeinde Ratekau (34) und des Amtes Ostholstein-Mitte (31).

Bereits im Vormonat war zu berichten, dass zu befürchten ist, dass im Raum Grube/Dahme ein Brandstifter sein Unwesen treibt. Im Oktober kam es dort zu zwei weiteren Bränden.

Kurz vor 20.00 Uhr entdeckten Passanten ein Feuer auf dem Dach einer Reetkate in Thomsdorf. Als die Feuerwehr wenige Minuten später an der Einsatzstelle eintraf,



brannte das Reetdach schon in voller Ausdehnung. Da sich um das Brandobjekt herum weitere Reetdachhäuser befinden, hat die Einsatzleitung sofort weitere Wehren nachalarmieren lassen. Insgesamt waren elf Feuerwehren mit insgesamt 174 Einsatzkräften vor Ort. Durch einen massiven Löschangriff, unter anderem mittels zweier Drehleitern, gelang es das Feuer trotz des stark böigen Windes einzudämmen. Nach zwei Stunden war das Feuer unter Kontrolle. Weitere Gebäude wurden nicht in Mitleidenschaft gezogen. Der Bewohner des Hauses befand sich zum Zeitpunkt des Brandausbruches nicht im Haus. Er traf erst im Verlauf der Löscharbeiten an der Einsatzstelle ein. Gegen Mitternacht meldete die Einsatzleitung "Feuer aus". Personen kamen bei dem Brand nicht zu Schaden.

Bei einem weiteren Feuer in Grube brannte ein Carport und ein darin befindlicher VW Tiguan. Seinen Zweitwagen konnte der 57-jährige Eigentümer noch rechtzeitig vom Brandort entfernen. Laute Geräusche vom Grundstück hatten das Hauseigentümerpaar aufgeschreckt. Darüber hatte es den Brand bemerkt und konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Vom Carport aus griff das Feuer auf das Dach des Hauses über. Durch Verrußung und Löschwasser wurden Dach- und Erdgeschoss des Gebäudes stark in Mitleidenschaft gezogen. Das Haus ist derzeit nicht bewohnbar. Die Eigentümer sind anderweitig untergekommen.

Weitere Brandstiftungen im Raum Grube

In Thomsdorf brennt Reetkate

In Grube brennt Carport und PKW



LKW verliert Gefahrgut

Über Notruf wurde ein liegen gebliebener LKW auf Fehmarn im Zuge der B 207 gemeldet. Ersten Anzeichen zur Folge blieb der LKW auf Grund eines technischen Defektes auf der Fahrbahn liegen. Der LKW war mit Gefahrgut beladen. Gegenüber den eintreffenden Einsatzkräften teilte der Fahrer mit, dass Flüssigkeit aus dem LKW ausgelaufen ist und konnte gleichzeitig Auskunft über den geladenen Stoff geben. Vorsichtshalber wurde die Straße und die benachbarte Bahnstrecke gesperrt. Ein vorgehender Einsatztrupp stellte fest, dass einer der Domdeckel nur auflag und nicht mit den Knebelschrauben verschlossen war. Offenbar war der Gefahrstoff hier übergeschwappt. Aufgrund des angekündigten Regens wurde mittels Folie und Bindemittel eine Barriere errichtet, um eine Kontamination des Erdreiches zu verhindern. Mit Hilfe eines Einsatzleiters der Fa. Possehl konnten 2 CSA-Trupps schließlich den Domdeckel verschließen und eine Reinigung des LKW vornehmen. Neben den Feuerwehren Burg a.F., Bannesdorf und Puttgarden-Todendorf war der Löschzug-Gefahrgut Nord im Einsatz.

(Quellen: ots, Einsatzberichte, T. Nyfeler/ Dirk Prüß)

5.2.11. November 2013 Historische Mühle gerettet

Über 200 Einsätze im November

Mit knapp über 200 Einsätzen im November 2013 können Ostholsteins Feuerwehren auf einen normalen Einsatzmonat zurückblicken.

Petersdorf a.F.: Historische Mühle gerettet

Großes Glück im Unglück auf Fehmarn. Hätte ein Nachbar nicht rechtzeitig das Feuer bemerkt, wäre die historische Südermühle in Petersdorf auf Fehmarn wohl nicht zu retten gewesen. Ein direkt benachbarter Lagerschuppen stand in Flammen und bedrohte die 120 Jahre alte Mühle. Sechs Feuerwehren mit rund 85 Einsatzkräften waren schnell vor Ort und konnten eine Brandausbreitung erfolgreich verhindern. Die Kriminalpolizei in Oldenburg nahm umgehend die Ermittlungen auf. Es wird von einer Brandstiftung ausgegangen. Das Gebäude hat keinen Strom- bzw. Gasanschluss. Nach den Erkenntnissen des Ermittlers ist auch nicht von einer Eigenbrandstiftung auszugehen.

Krummsee: Kellerbrand in Mehrfamilienhaus

In Krummsee (Gemeinde Malente) brannte in einem Kellerraum eines Mehrfamilienhauses ein Regal. Bereits während der Anfahrt der Einsatzkräfte war eine starke Rauchentwicklung erkennbar. Der Rauch strömte aus einem zerborstenen Kellerfenster. Der Brand konnte durch zwei Atemschutztrupps nach einer gewaltsamen Öffnung der Kellertür gelöscht werden. Der Kellerraum wurde schließlich mittels eines Überdrucklüfters belüftet. Die Kripo hat Brandermittlungen aufgenommen.

Im Sicherheitstrakt eines Krankenhauses in Neustadt i.H. wurde eine Rauchentwicklung in der Decke bemerkt. Aufgrund des Geruches wurde bereits vorab ein Kabelbrand vermutet. Mit Hilfe einer Wärmebildkamera wurde wenig später die Ursache ausgemacht. Es handelte sich um einen Kabelbrand im Netzgerät des Türschließers einer Brandschutztür. Das Netzteil wurde stromlos gemacht. Eine Fachfirma kümmert sich dann um weitere Maßnahmen.

Kabelbrand im Sicherheitstrakt

In Bad Schwartau kam es bei der Herstellung von Trockeneis zu einem Austritt von Kohlenstoffdioxid. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte wurden zwei Mitarbeiter bereits vom Rettungsdienst versorgt. Nach einer Lageeinweisung durch eine Mitarbeiterin der Firma wurden unter Atemschutz in den bereits geöffneten Räumlichkeiten Messungen vorgenommen. Diese ergaben jedoch keinen erhöhten Ausschlag mehr. Neben den Wehren Rensefeld und Bad Schwartau war der Löschzug Gefahrgut Erkundungseinheit im Einsatz.

CO₂-Austritt bei der Herstellung von Trockeneis

Das hätte auch schief gehen können. Nachdem ein Zugführer meldete, dass er während der Fahrt Kontakt mit einem Gegenstand gehabt hätte und zudem an seinem Zug Blutspuren feststellte, wurde die FF Eutin zur Unterstützung der Bundespolizei angefordert. Auftrag war, auf der Bahnstrecke eine Nachsuche vorzunehmen. Die Bestätigung, dass die Bahnstrecke gesperrt ist, lag vor. Während einer Lagebesprechung zwischen der Einsatzleitung der Feuerwehr und der Bahnpolizei schloss sich plötzlich die Bahnschranke und offensichtlich wollte sich ein Zug vom Bahnhof Eutin in Richtung Lübeck in Bewegung setzen. Die Einsatzkräfte wurden aufgefordert, das Gleisbett unverzüglich zu verlassen. Die Bundespolizei konnte durch Lichtzeichen eine Weiterfahrt des Zuges verhindern. Die Suche wurde letztendlich erfolglos eingestellt. Der Vorfall hingegen wird intern untersucht. Fazit der FF Eutin: „Auch wenn ein bestätigtes Fax über eine Streckensperrung vorliegt, sollte man sich trotzdem nicht zu 100% darauf verlassen. Man muss immer damit rechnen, dass etwas schief gehen kann. In diesem Fall ist alles gut gegangen.“

Gefährdung von Einsatzkräften nach vermeintlichem Bahnunfall

(Quellen: ots, Einsatzberichte, / Dirk Prüß)

5.2.12. Dezember 2012 Reetdachhaus gerettet

Nicht nur das Sturmtief Xaver, sondern auch drei Großbrände prägen den Einsatzmonat Dezember 2013. Insgesamt wurden in Ostholstein 365 Einsätze gemeldet.

365 Einsätze im Dezember

Vor dem Sturmtief Xaver wurde zeitig gewarnt und so waren auch Ostholsteins Einsatzkräfte auf einiges gefasst. Nicht zuletzt, weil der vorherige Orkan Christian im Oktober für eine Vielzahl an Einsätzen sorgte. Glaubt man den Meteorologen, so waren die Warnungen vor dem Orkan angemessen und entsprachen den Vorhersagen, wurden teilweise sogar übertroffen. Verglichen mit dem Orkan Christian (358 Einsätze) wurden hingegen „nur“ 185 Einsätze registriert.

Weiteres Sturmtief (Xaver) beschert 185 Einsätze

Zwei Großbrände innerhalb von zwei Tagen lassen auf Fehmarn die Sorgenfalten größer werden. Zunächst kam es aus bisher ungeklärter Ursache zu einem Großfeuer in einer Bootslagerhalle in Orth. 35 Boote befanden sich in der Halle. Als die Kameraden am Einsatzort eintrafen, brannte die Bootshalle nahezu in voller Ausdehnung, dunkler Rauch stieg aus dem bereits durchgebrannten Dach. Der Besitzer der Scheune riss mit seinem Bagger die Seitenwand der Scheune ein, so dass die Feuerwehr sofort mit einem gezielten Löscheinsatz beginnen konnte. Da die beiden Löschteiche in Orth nicht genügend Wasser führten, wurde auch eine Leitung zur Ostsee gelegt. Unter schwerem Atemschutz wurde schließlich begonnen das Feuer mit Einsatz von Löschschaum einzudämmen. Im Einsatz waren 4 Feuerwehren mit insgesamt 70 Einsatzkräfte. Der Gesamtschaden wird auf ca. 1,5 Mio. Euro geschätzt. Die Beamten der Kriminalpolizei Oldenburg haben die Ermittlungen aufgenommen.

In Orth a.F. brennt Bootslagerhalle



In Petersdorf a.F.
brennt leerstehendes
Einfamilienhaus

Rund 80 Einsatzkräfte rückten zwei Tage später zu einem Großfeuer in einem leerstehendem Einfamilienhaus in Petersdorf aus. Wenige Minuten nach Alarmierung der Feuerwehr waren die Einsatzkräfte vor Ort. Das Haus stand bei Ankunft der Feuerwehr in Vollbrand, doch konnte ein Übergreifen auf die angrenzende Scheune mit einer Wasserwand verhindert werden. Die Flammen waren sehr schnell gelöscht, jedoch mussten Glutnester mittels Wärmebildkamera gesucht und anschließend gelöscht werden. Die Fehmaraner bekommen langsam Angst, die Frage taucht jetzt immer öfter wieder auf „Ist ein Brandstifter auf der Insel?“



In Havekost brennt
Autowerkstatt und
Lagerhalle

Ein Großfeuer hat in Havekost (Ahrensböck) eine über 800 Quadratmeter große Autowerkstatt und Lagerhalle in Schutt und Asche gelegt. „Ich sah den Feuerschein, hörte es laut knallen, Funken flogen empor, dann stürzte der Dachstuhl des Gebäudes ein“, sagte eine Nachbarin. 7 Feuerwehren mit über 100 Feuerwehrleuten rückten gegen die Flammen vor. Die in dem Gebäude untergebrachten Pferde konnten gerettet werden. Noch während der Löscharbeiten brachten Feuerwehrleute und Nachbarn die vor der Halle gelagerten Autos und Kundenfahrzeuge vor den Flammen in Sicherheit. Die in der Halle abgestellten Autos und landwirtschaftlichen Geräte dagegen wurden durch das Feuer zerstört.

(Quellen: ots, Einsatzberichte, T. Nyfeler/ Dirk Prüß)

6. Ausbildung

6.1. Ausbildung auf Landesebene

6.1.1. Landesfeuerweherschule



Oliver Lederle, Schulleiter

6.1.1.1. Allgemeine Bemerkungen

- Weiterhin stehen für die Kreisausbildung Ausbilderhilfen zur Verfügung, die die Landesfeuerweherschule federführend in acht Teilprojektgruppen (TPG) pflegt. Meist jährlich treffen sich die Lehrgangssparten zu einem Erfahrungsaustausch. Die Ausbildungshilfen stehen für die Kreisausbildung zur Verfügung, werden also nicht für die Standortausbildung weitergegeben.

Ausnahme bildet dabei seit 2012 die Ausbildungshilfe zur Truppmann-Ausbildung (Teil 1 und 2). Die in 2013 überarbeitete Version der Ausbildungshilfe steht allen Truppmann-Ausbildern im internen Bereich auf der Homepage des KfV OH zur Verfügung. Ferner wurden die Präsentationen auch als pdf-Version veröffentlicht. Die pdf-Dateien stehen auf der Homepage des KfV OH im Downloadbereich zur Verfügung.

- Die Quotierung über die Zuteilung der Lehrgangsplätze u.a. für die Gruppenführerausbildung hat sich bewährt. Nachdem in 2010 aufgrund vieler Anmeldungen die Warteliste für die Ausbildungen Gruppenführung, Zugführung und Leiten einer Feuerwehr wieder größer wurde, konnte diese auch in 2013 weiter abgebaut werden. Die Warteliste, insbesondere bei den Gruppenführungslehrgängen, hat sich deutlich verkleinert.

Lediglich beim Lehrgang „Leiten einer Feuerwehr“ sind aufgrund des geänderten Organisationserlasses (jetzt müssen alle Wehrführungen bzw. deren Stellvertretungen diesen Lehrgang besuchen) die Wartezeiten noch zu lang. In 2013 wurden dem KfV OH erheblich mehr Lehrgangsplätze zur Verfügung gestellt. Dennoch war die Situation nicht zufriedenstellend.

Mit der Einführung von sogenannten Platzhalterlehrgängen wird der besonderen Lehrgangssituation bei einzelnen Lehrgangsarten künftig Rechnung getragen. Diese Platzhalterlehrgänge werden zusätzlich angeboten, wenn sich an der Landesfeuerweherschule freie Ressourcen ergeben. Die Lehrgangsplätze können Online durch die Kreisfeuerwehrverbände individuell gebucht werden und finden nur statt, wenn sie hinreichend belegt sind.



Ausbildungshilfen für Truppmann-Ausbildung stehen zum Download bereit.

Quotierung der Lehrgangsplätze

Wartezeiten bei „Leiten einer Feuerwehr“

Platzhalterlehrgänge eingeführt

Lehrgangsbesuch
„Gruppenführung“ ist
an Voraussetzungen
geknüpft

- An den Lehrgangsbesuch „Gruppenführung“ wird entsprechend der FwDV 7 folgende Voraussetzung geknüpft: möglichst Ausbildung als Atemschutzgeräteträgerin oder –geräteträger, mindestens Kenntnisse über den Atemschutzeinsatz (insbesondere der Einsatzgrundsätze). Sofern die Atemschutzausbildung nicht absolviert wurde, werden die Kenntnisse über den Atemschutzeinsatz im Rahmen der Ausbildung „Vorbereitung Gruppenführer“ vermittelt. Der Lehrgang wird vorrangig als Vorbereitung zum Lehrgang „Gruppenführung“ vom KfV OH angeboten. Außerdem muss der Lehrgangsteilnehmer die Ausbildung „Truppführung“ und „Sprechfunk“ erfolgreich abgeschlossen haben, wünschenswert ist auch die Ausbildung „Technische Hilfe“. Die Voraussetzungen werden konsequent anhand der Daten in Fox112 geprüft. Sollten dort Daten fehlen, kann es dazu führen, dass angemeldete Feuerwehrangehörige keine Lehrgangseinladung erhalten!

Online-
Informationsangebot
der Landesfeuerwehr-
schule

- Seit Herbst 2012 haben Lehrgangsteilnehmer die Möglichkeit, bereits vor Lehrgangsantritt online ihre Anmeldung vorzunehmen und ggf. spezielle Wünsche zu äußern. Hierzu ist jetzt auf jeder Lehrgangseinladung eine persönliche Signatur enthalten. Unverändert steht dazu natürlich das umfangreiche Informationsangebot auf der Homepage der Landesfeuerwehrschule zur Verfügung (allgemeine Hinweise zum Lehrgangsbesuch, Stundenplan, Speiseplan, freiwillige Eigenkontrolle, Mitfahrbörse). Von dem Angebot haben ca. 10 % der Lehrgangsteilnehmer Gebrauch gemacht.

Restplatzbörse zur Ver-
besserung der Lehr-
gangsauslastung

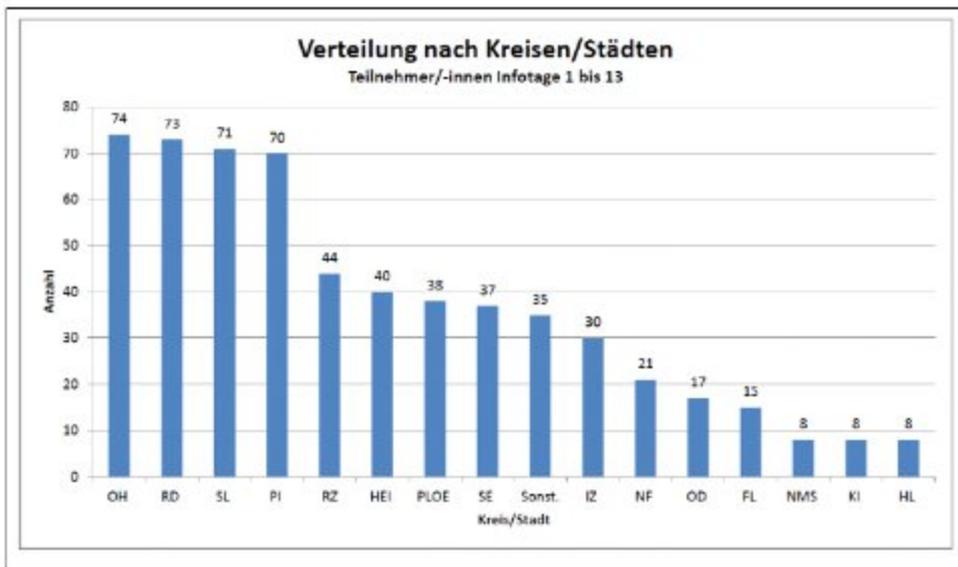
- Gemeinsam mit den Kreisgeschäftsführungen wurde die Restplatzbörse wieder belebt. Nun werden die freien Lehrgangsplätze auf der Homepage der Landesfeuerwehrschule jeweils spätestens donnerstags vor Lehrgangsbeginn Online gestellt. Die Wehrführungen haben dann die Möglichkeit über ihren Zugang direkt einen Lehrgangsplatz zu buchen. Dieses ist dann quasi auch über das Wochenende möglich, ohne dass die Kreisgeschäftsstellen eingebunden werden müssen. Als Ergebnis dieses Verfahrens bleibt festzustellen, dass auf diesem Wege bereits Restplätze noch kurzfristig belegt werden konnten. Mit Stand September 2013 konnten dadurch im wöchentlichen Schnitt 1,4 Lehrgangsplätze noch belegt werden. Die Tendenz ist steigend.

Informationstage infor-
mieren über aktuelle
Entwicklungen

- Feuerwehreinsätze stellen immer wieder neue Herausforderungen an die Einsatztaktik und die eingesetzte Technik. Um über aktuelle Entwicklungen zu informieren und eine Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch zu bieten, veranstaltet die Landesfeuerwehrschule Informationstage.



Seit 2012 werden alle Wehrführungen per Email über die Informationstage informiert, sofern sie im Forum für Wehrführungen der Landesfeuerwehrschule angemeldet sind. Parallel informiert auch der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein per Email. Anmeldungen erfolgen direkt Online bei der Landesfeuerwehrschule und nicht über die Kreisgeschäftsstellen. Die Platzvergabe erfolgt in der zeitlichen Reihenfolge der Anmeldungen. Die Informationstage zu unterschiedlichen Themen waren sehr schnell ausgebucht. Die Informationstage wurden aus dem Kreis Ostholstein sehr gut besucht (siehe nachfolgende Statistik).



6.1.1.2. Lehrgangszahlen 2013

Laufbahnlehrgänge: 222

Gruppenführung I	: 58
Gruppenführung II	: 54
Zugführung I	: 27
Zugführung II	: 24
Leitung einer Feuerwehr	: 45
Verbandsführung	: 14

Funktionslehrgänge: 25

Atemschutzgerätewartung	: 3
Brandschutzaufklärung	: 5
Brandschutzerziehung	: 4
Gerätewartung	: 6
Ausbilder bzw. Ausbilderin in der Feuerwehr	: 7

Anmerkungen:

Lehrgangsanmeldungen zu Lehrgängen an der Landesfeuerwehrschule erfolgen über die Gemeindefeuerführungen an die Kreisgeschäftsstelle.

Insbesondere bei den Laufbahnlehrgängen wird darauf geachtet, dass zunächst die Funktionär (absteigend von Amtswehrführungen bis stellv. Gruppenführung) Lehrgangsplätze zugewiesen bekommen.

Sonderlehrgänge:		38
Bahnunfälle –THuBiB II-	: 6	
Brandschutzbeauftragte	: 3	
Einsatztaktik Innenangriff	: 5	
Erwerb der Ausbildereignung	: 4	
Führen heute Teil 1	: 7	
Führen heute Teil 2	: 1	
Gefahrenabwehr in kritischer Infrastruktur-Gas	: 1	
PSNV-Führungsassistenz	: 2	
PSNV– Koordination und Unterstützung allgemein	: 1	
PSNV-Leitung	: 1	
Taktische Führung einer Drehleiter im Einsatz	: 4	
Tiefbauunfälle	: 3	
Fortbildungslehrgänge und Seminare:		24
Fortbildung Brandschutzbeauftragte	: 3	
Fortbildung Kreisausbildung Digitalfunk	: 2	
Fortbildung PSNV	: 4	
Fortbildung Sicherung in absturzgefährdeten Bereichen	: 7	
Seminar Brandschutzerziehung/ Brandschutzaufklärung	: 2	
Seminar Feuerwehrführung ABC-Einsatz	: 1	
Seminar Kreisausbildung Atemschutz	: 1	
Seminar Kreisausbildung Technische Hilfe	: 1	
Seminar für Wehrführung	: 1	
Seminar für Wehrführung Mittelstädte	: 2	
INSGESAMT	: 309	(Vorjahr 266)

Nachrichtlich:

Brandschutzhelfer (im Rahmen der Ausbildung zur Gruppenführung bzw. zur Brandschutzaufklärung bzw. Informationstag)	: 60
Informationstag	: 57
Führen im ABC-Einsatz 1	: 4
Planungsseminar vorbereitender Katastrophenschutz	: 2
Teilbereich ABC-Erkundung	: 2

6.1.2. Landesfeuerwehrverband SH (Jugendfeuerwehrzentrum)



Jugendfeuerwehrwarte	:	5
Vorbereitung Jugendfeuerwehrwarte	:	14

Anmerkungen:

Die Lehrgänge werden im Lehrgangsplan der Landesjugendfeuerwehr Schleswig-Holstein ausgeschrieben. Diesem beigelegt sind auch die entsprechenden Anmeldevordrucke die auf dem Dienstweg über die Kreisgeschäftsstelle dem LFV SH zugestellt werden.

6.1.3. Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord



Sicherheitsbeauftragte d. FF	:	7
------------------------------	---	---

Anmerkungen:

Die Lehrgangszuteilung erfolgt direkt über die HFUK Nord. Der KfV OH hat darauf keinen direkten Einfluss und erhält nachrichtlich Kenntnis über einen Lehrgangsbesuch.

6.2. Ausbildung auf Kreisebene

Anmerkungen:

Lehrgangsanmeldungen erfolgen grundsätzlich über die Lehrgangsverwaltung in FOX112



Zentrale Ausbildungsstätte für die Feuerwehren des Kreises Ostholstein ist die Feuerwehrtechnische Zentrale des Kreises Ostholstein in Lensahn

Durch den Kreisfeuerwehrverband Ostholstein wurden auf Kreisebene nachstehende Lehrgänge durchgeführt: (In Klammern sind die Zahlen des Vorjahres vermerkt)

				Anzahl Teilnehmer	
				2013	2012
Laufbahnlehrgänge (15)				304	293
5	(5)	mal	Truppführung Teil 1 (Grundlagen)	100	(98)
5	(5)	mal	Truppführung Teil 2 (Brandbekämpfung)	97	(96)
5	(5)	mal	Truppführung Teil 3 (Technische Hilfe)	107	(99)
Funktionslehrgänge (30)				552	541
2	(2)	mal	Atenschutzgerätepflege	23	(21)
7	(7)	mal	Atenschutzgeräteträger	95	(103)
5	(5)	mal	Maschinist	98	(89)
5	(5)	mal	Motorsägenführung	129	(129)
3	(3)	mal	Sanitätsdienst für freiwillige Feuerwehren	57	(50)
1	(1)	mal	Sicherheitsbeauftragte	14	(10)
7	(7)	mal	Sprechfunk	136	(139)

Sonderlehrgänge (22)				349	358
1	(1)	mal	ABC-Einsatz –Grundlagen-	8	(17)
1	(1)	mal	ABC-Einsatz –Atomare Gefahren-	10	(9)
1	(0)	mal	ABC-Einsatz –Biologische Gefahren-	19	(0)
1	(1)	mal	ABC-Einsatz –Chemische Gefahren-	11	(10)
1	(1)	mal	Ausbilder Fahrberechtigung Feuerw. bis 7,5 to	12	(19)
3	(3)	mal	Fox-112 Einweisung	26	(27)
4	(4)	mal	Technische Hilfe Teil 1	80	(94)
3	(3)	mal	Technische Hilfe Teil 2	60	(55)
3	(3)	mal	Technische Hilfe Teil 3	48	(49)
1	(2)	mal	Techn. Hilfe/ Brandbekämpfung Bahnbereich	19	(41)
2	(1)	mal	Technische Hilfe –Bus-	32	(16)
1	(1)	mal	Technische Hilfe -LKW-	24	(21)

Fortbildungslehrgänge/ Seminare (38)				576	267
2	(2)	mal	Fahrsicherheitstraining LKW	39	(36)
4	(4)	mal	Fortbildung Atemschutz/ Notfalltraining	49	(54)
1	(-)	mal	Fortbildung Feuerwehrbereitschaften	60	(-)
1	(1)	mal	Fortbildung Gruppenführung– Löscheinsatz	17	(16)
1	(0)	mal	Fortbildung Gruppenführung-Technische Hilfe	16	(0)
0	(0)	mal	Fortbildung Kreisausbilder (Rhetorik)	0	(0)
1	(0)	mal	Fortbildung Kreisausbilder (fachbezogen)	11	(0)
1	(1)	mal	Fortbildung Leistungsbewertung	21	(19)
2	(-)	Mal	Fortbildung Psychosoziale Unterstützung	23	(-)
1	(1)	mal	Fortbildung Sicherheitsbeauftragte	16	(17)
1	(1)	mal	Fortbildung Sprechfunk	21	(17)
1	(1)	mal	Fortbildung Technische Hilfeleistung	12	(15)
2	(3)	mal	Fortbildung Wehrführung	34	(38)
2	(-)	mal	KatS: Grundlagen Zivil- und KatSchutz	24	(-)
2	(-)	mal	KatS: Besondere Maßnahmen im ZS (Teil 1)	49	(-)
3	(-)	mal	KatS: Besondere Maßnahmen im ZS (Teil 2)	45	(-)
2	(-)	mal	KatS: Rettungsmaßnahmen im Zivilschutz	25	(-)
1	(1)	mal	LZG - Fortbildung Facheinheiten	17	(17)
5	(-)	mal	Physische und psychische Belastung in FF	54	(-)
3	(0)	mal	Schulung in Frühdefibrillation	18	(0)
1	(1)	mal	Vorbereitungslehrg. Gruppenführerausbildg.	19	(23)
1	(1)	mal	Informationstag Feuerwehr	6	(9)

105	(83)		Lehrgänge mit Teilnehmern insgesamt:	1.781	(1.453)
-----	------	--	--------------------------------------	-------	---------

Außerdem:

69	(68)		Atemschutz-Jahresübungen	892	(901)
42	(49)		Brandgewöhnungscontainer/ Heißübungen	396	(480)

TEILNEHMER -GESAMT-				3.069	(2.834)
----------------------------	--	--	--	--------------	----------------

7. Auszeichnungen und Ehrungen

Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold, Silber und Bronze wird vom Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes für hervorragende Leistungen im Feuerlöschwesen, besonders mutiges Verhalten im Einsatz der Feuerwehr sowie an Feuerwehrleute, die sich in besonders erheblicher eigener Lebensgefahr befunden haben, verliehen.

7.1. Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz / -medaille

7.1.1. Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold



Nicht verliehen

7.1.2. Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber



von links:

HBM Jörg Stendorf

Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Ahrensböök

1HBM Reinhard Schloer

Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt i.H.

HBM Hartmut Junge

Kreisjugendfeuerwehrwart und Ortswehrführer der FF Lensahn

HBM Kai Fischer

Bereitschaftsführer und ehem. Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Grömitz

7.1.3. Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze



von links:

HBM Peter Uhr

Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Timmendorfer Strand

OBM Hans-Peter Poske

stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Altenkrempe

HLM Ernst Lenschow**

ehem. stellv. Ortswehrlführer der Freiwilligen Feuerwehr Ovendorf

BM Heinrich Klöpffer

Kassenwart der FF Großbrode und Lehrgangslleiter Sanitäter beim KfV OH

BM Thorsten Ahrens

Ortswehrlführer der Freiwilligen Feuerwehr Suxdorf-Nienhagen

7.1.3. Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille



Volker Owerien

Bürgermeister der Gemeinde Scharbeutz



Die „Deutsche Feuerwehr Ehrenmedaille“ wird auf Antrag vom Präsidenten des Deutschen Feuerwehr-Verbandes verliehen. Sie ist vornehmlich bestimmt für Personen, die nicht aktiv der Feuerwehr angehören

7.2. Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz

7.2.1. Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold



LM	Heino Ehrich	FF Altratzendorf
BM	Klaus-Dieter Raak	FF Offendorf
LM	Manfred Theede	FF Hansühn-Testorf
KBM	Ralf Thomsen	FF Oldenburg i.H.
OLM	Rolf Westphal	FF Liensfeld-Kiekbusch

Das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz wird vom Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes für besondere Verdienste im Feuerwehrwesen verliehen und kann als Zeichen der allgemeinen Anerkennung in Form eines Feuerwehr-Ehrenkreuzzeichens getragen werden.



LM Heino Ehrich



LM Manfred Theede



KBM Ralf Thomsen



OLM Rolf Westphal

7.2.2. Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber



HBM	Heiner Backer	FF Giddendorf-Seegalendorf-Grem.
OLM	Günter Bergeest	FF Cismar
BM	Andreas Jakubenko	FF Hutzfeld-Brackrade
BM	Christian Kiel	FF Nüchel
BM	Bodo Kruse	FF Eckhorst
OLM	Andreas Weiher	FF Pansdorf



HBM Heiner Backer



BM Andreas Jakubenko



BM Christian Kiel und OLM Andreas Weiher

7.2.3. Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze

- | | | |
|-----|-------------------------|--------------------|
| LM | Torsten Fiehn | FF Techau |
| HBM | Matthias Siegfried Fock | FF Stockelsdorf |
| LM | Stefan Gradert | FF Damlos |
| BM | Klaus Hinz | FF Curau |
| LM | Torsten Hoffmann | FF Oldenburg i.H. |
| | Reimer Lucht | Kreis Ostholstein |
| BM | Ingo Peters | FF Oldenburg i.H. |
| HFM | Peter Preußler | FF Petersdorf a.F. |



LM Stefan Gradert (2.v.l.)



Reimer Lucht

7.3. Brandschutz-Ehrenzeichen

Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren können mit dem Brandschutz-Ehrenzeichen am Bande in Gold ausgezeichnet werden, wenn sie mindestens 40 Jahre lang aktiv in einer Feuerwehr pflichttreu ihren Dienst getan haben.



Das Brandschutz-Ehrenzeichen am Bande in Gold wurde 25mal verliehen.

(Die Angaben wurden aus FOX112 entnommen)

7.3.1. Brandschutz-Ehrenzeichen am Bande in Gold

Basse	Heinrich	FF Sarkwitz
Beth	Manfred	FF Bujendorf
Closius	Erich	FF Grube
Dunkel	Jürgen	FF Lensahnerhof
Eichholz	Heinrich	FF Giddendorf-Seegalendorf-Gr.
Eichholz	Otto	FF Giddendorf-Seegalendorf-Gr.
Gradert	Manfred	FF Gleschendorf
Gröne	Rudolf	FF Fissau-Sibbersdorf
Hansen	Heino	FF Plügge
Haß	Heinrich	FF Thürk
Hensel	Rolf	FF Oberwohlde
Kniejski	Wolfgang	FF Eutin
Kohlscheen	Peter-Hubert	FFV Dunkelsdorf
Koop	Manfred	FF Ahrensböök
Marquardt	Klaus Heinrich	FF Süderort
Mommsen	Jens	FF Luschendorf
Oosting	Harboe	FF Koselau
Renz	Ditmar	FF Bliesdorf
Sager	Wolfgang	FF Suxdorf-Nienhagen
Schmalz	Uwe	FF Eutin
Schmidt	Kurt	FF Altratjensdorf
Schülke	Ottmar	FF Hutzfeld-Brackrade
Stark	Eckhard	FF Giddendorf-Seegalendorf-Gr.
Steffen	Harald	FF Malkwitz-Söhren
Witt	Gero-Werner	FF Tankenrade

Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren können mit dem Brandschutz-Ehrenzeichen am Bande in Silber ausgezeichnet werden, wenn sie mindestens 25 Jahre lang aktiv in einer Feuerwehr pflichttreu ihren Dienst getan haben.

7.3.2. Brandschutz-Ehrenzeichen am Bande in Silber

Albuschat-Strelow	Detlef	FF Schürsdorf
Aßmus	Michael	FF Kellenhusen
Bachmann	Franz	FF Meschendorf
Bebensee	Sven	FF Guttau
Blanck	Michael	FF Techau
Burmester	Andreas	FF Oberwohlde

Christiansen	Tore	FF Bad Schwartau
Fischer	Marcus	FF Stockelsdorf
Gurke	Ralf	FF Lensahnerhof
Hamann	Matthias	FF Mönchneversdorf
Henning	Mathias	FF Grube
Herbst	Jürgen	FF Timmendorfer Strand
Horn	Andreas	FF Krumbek
Ibendorf	Volker	FF Plügge
Illner	Hans-Heinrich	FF Bujendorf
Johnsen	Ilona	FF Schönwalde
Kahl-Wenck	Sigrid	FF Pönitz
Kripke	Niels	FF Kabelhorst-Schwienkuhl
Kuntz	Frank	FF Grömitz
Landschoof	Hans-Werner	FF Kellenhusen
Lefens	Andre	FF Eutin
Maaß	Thomas	FF Heiligenhafen
Martinsen	Hans Hermann	FF Lenste
Martinsen	Werner	FF Lensahn
Mau	Michael	FF Wahrendorf
Reil	Rudolf	FF Puttgarden-Todendorf
Rocksien	Jochen	FF Sarkwitz
Schappe	Bernd-Uwe	FF Wahrendorf
Schmütz	Rudolf	FF Lensahnerhof
Schröder	Jörg	FF Süsel
Schult	Andreas	FF Fissau-Sibbersdorf
Seehase	Jens	FF Techau
Wehde	Thomas	FF Dissau
Westpfahl	Hans-Joachim	FF Cashagen
Willnow	Heiko	FF Timmdorf



Das Brandschutz-Ehrenzeichen am Bande in Silber wurde 35mal verliehen.

(Die Angaben wurden aus FOX112 entnommen)

7.4. Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein



Ministerpräsident Torsten Albig verlieh die Ehrennadel des Landes an HBM Dieter Fischer.

Dieter Fischer hat sich über vier Jahrzehnte im Brandschutz engagiert. Mit einer Dienstzeit von 36 Jahren gehört er zu den dienstältesten Ortswehrlführern des Landes. Dieter Fischer hatte verschiedene Führungsfunktionen inne. Von 2001 bis 2013 war er Gemeindeführer der Feuerwehr Kasseedorf.

Ganz besonders lag ihm die Entwicklung der Jugendfeuerwehr am Herzen. Alljährlich hat er erreicht, dass Mitglieder aus der Jugendwehr in den aktiven Dienst übertreten. Seinem besonderen Engagement ist es auch zu verdanken, dass eine der ersten Frauenfeuerwehrgruppen des Landes, die Löschgruppe in Griebel-Vinzier, 2012 ihr 40-jähriges Bestehen feiern konnte. (Quelle: www.schleswig-holstein.de)

7.5. Ehrennadel des Kreises Ostholstein



Edwin Schulz wurde für seine langjährige, wertvolle und engagierte Tätigkeit im sozialen, sportlichen und kulturellen Bereich, insbesondere für die Freiwillige Feuerwehr Fassensdorf und für die Belange der Kinder und Jugendlichen in Fassensdorf ausgezeichnet. Er ist Wehrlführer der Freiwilligen Feuerwehr Fassensdorf und Initiator der Puppenbühne der Wehr. Die Puppenbühne ist für die Früherziehung im Brandschutz unterwegs an Kindertagesstätten, Schulen und bei sonstigen Veranstaltungen. Sie genießt eine hohe Anerkennung. Edwin Schultz sorgte für das Sponsoring und erreichte auch, dass die Puppenbühne zu einem eingetragenen Verein wurde. Ein professionelles Equipment, das heißt Fahrzeug mit Anhänger, Großbühne und Anlagen sorgen für Kommunikation und Effekte. Es gelingt ihm auch immer wieder, ehrenamtliche Helfer zu begeistern.

7.6. Förderschild „Partner der Feuerwehr“

21.02.2013: Timm Elektro- und Sanitär GmbH (Göhl)



Im Bild: v.l. stellv. Bürgermeister Ingo Ehlers, Kam. Oliver Wellendorf, GWF FF Oldenburg Andreas von der Heyde, stellv. KWF Thorsten Plath, GWF Göhl Björn Mougin, Dipl. Ing. Günter Wulf, stellv. GWF FF Damlos Armin Wulf, Kam. Holger Wildelau, OWF FF Göhl Stefan Kühn

Durch den stellv. Kreiswehrführer Thorsten Plath wurde das Förderschild Partner der Feuerwehr an die Firma Timm Elektro-Sanitär GmbH in Göhl überreicht.

Bei Timm sind 24 Angestellte, davon aktuell 3 aktive Feuerwehrkameraden beschäftigt. Während der Arbeitszeit ist es den Mitarbeitern unter Berücksichtigung der beruflichen Anforderung jederzeit möglich, den Einsatz- oder aber auch Ausbildungsdienst wahrzunehmen. Herr Günter Wulf als Inhaber und Geschäftsführer der Firma zeigt außerdem durch sein freundliches Auftreten und für das Ehrenamt in der Freiwilligen Feuerwehr verständliches Denken absolut Verständnis für die Tätigkeit der Feuerwehr.

Für ein mittelständisches Unternehmen dieser Größe ist dieses Verhalten als Arbeitgeber in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich, so Thorsten Plath. Die Freiwillige Feuerwehr ist nicht nur auf das Engagement ihrer Mitglieder, sondern eben auch auf die Unterstützung von Arbeitgebern und von Betrieben angewiesen, die ihre Angestellten im Notfall zeitweise von den beruflichen Aufgaben befreien.

Dank und Anerkennung geht an die Firma Timm in Göhl, die sich über viele Jahre hinweg als wahrer Partner herausgestellt hat.

Mit der Verleihung der Auszeichnung "**Partner der Feuerwehr**" sollen die Arbeitgeber ausgezeichnet werden, die das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehrleute selbst unter Inkaufnahme wirtschaftlicher Nachteile unterstützen.



18.01.2013: Friedrich von Schönfels (Puttgarden)

v.l. Werner Ehlers, Volker Delfskamp, Philip Hoffmann, Ralf Thomsen, Friedrich von Schönfels, Moritz Vöge, Hans-Jürgen Moller, Heiko Heesch und Udo Donath

Kreisbrandmeister Ralf Thomsen überreichte Friedrich v. Schönfels, hier mit seinen Mitarbeitern Philip Hoffmann und Moritz Vöge, das Förderschild "Partner der Feuerwehr".

Sein Dank geht damit an eine Firma, die jederzeit bereit ist, die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr zu unterstützen, sei es die problemlose Freistellung der Arbeitnehmer zu Einsätzen und Ausbildung oder die Unterstützung der örtlichen Wehr mit Gerätschaften bei Einsatz und Übung. Auch besteht die Möglichkeit, dass Betriebsgeländes für Übungsdienste zu nutzen. Das alles ist nicht selbstverständlich, aber auf die Firma v. Schönfels kann man sich jederzeit verlassen.

8. Veranstaltungen

8.1. Übersicht

Im Berichtsjahr wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- 1 Jahreshauptversammlung
- 2 Amts- und Gemeindeführertagungen (große Runde)
- 2 Amts- und Gemeindeführertagung (kleine Runde)
- 8 Sitzungen des Vorstandes
- 2 Sitzungen der Leistungsbewertungskommission
- div. Tagungen der Kreisausbilder / Lehrgangssparten
- 1 Veranstaltung für die Ehrenmitglieder des KFV

8.2. Berichte

8.2.1. Jahreshauptversammlung am 09.02.2013 in Grömitz



*Über 400 Delegierte
und Gäste bei der JHV
des KFV OH*

Von Schneefall und glatten Strassen ließen sich die Delegierten und Teilnehmer bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein nicht beeindrucken. Über 400 Delegierte und Gäste konnte Kreiswehrführer Ralf Thomsen in der prall gefüllten Gildehalle in Grömitz begrüßen. Sie nahmen den Jahresbericht für 2012 zur Kenntnis und wählten die Wahlen sowie zahlreichen Ehrungen und Beförderungen bei.



Meldung vom KBM Ralf Thomsen an Landrat Reinhard Sager

Bürgermeister Mark Burmeister überbrachte die Grüße der Gemeinde Grömitz



Bürgermeister Mark Burmeister eröffnete den Reigen der Grußredner und überbrachte die Grüße der Gemeinde Grömitz. Er betonte, dass ihm das Feuerwehrwesen sehr am Herzen liegt. Und das nicht nur, weil die Sicherstellung des Brandschutzes eine kommunale Pflichtaufgabe ist, sondern gerade weil die ehrenamtliche Arbeit in den Wehren größten Respekt und größte Anerkennung verdient. In Grömitz hat man, trotz der schwierigen Lage der kommunalen Haushalte, den Umfang des Verwaltungshaushaltes in 2013 um 50 % gegenüber dem Vorjahr erhöht, was in der heutigen Zeit sicherlich nicht selbstverständlich sei. Hierbei sollte man sich immer im Klaren darüber sein, dass es sich bei diesen Haushaltsmitteln nicht um irgendwelche Geschenke handelt, sondern dass von diesen Geldern Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände erworben werden, die für den Dienst notwendig sind, die unabdingbar sind. Dieses müsse in aller Deutlichkeit dargestellt werden, denn mit der großen Begeisterung und auch Leidenschaft der vielen Kameradinnen und Kameraden in den Wehren ist es angesichts der immer komplexeren Aufgaben einfach nicht mehr getan.

Landrat Sager : Die Feuerwehren sind und bleiben eine der sympathischsten Bürgerinitiativen unserer Zeit



Landrat Reinhard Sager überbrachte die Grüße des Kreises Ostholstein. Er betonte, dass Ostholsteins Feuerwehren auch im vergangenen Jahr bei einer Vielzahl von Einsätzen wiederum ihre Leistungsfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis gestellt haben. Der Jahresbericht gebe Auskunft, welchen Anforderungen unsere Feuerwehren heutzutage ausgesetzt sind. Die Art der Einsätze zeige alleine schon, mit welchem technischen Ausrüstungsstand und Ausbildungsstand die Feuerwehren heute zur Sache gehen müssen, um Leib und Leben zu schützen und Sachwerte zu erhalten. Bedauerlicherweise ist es aber so, dass immer weniger Menschen bereit sind, den Dienst in der Feuerwehr als aktive Mitglieder auch tatsächlich zu leisten. Zwar hören sich die Zahlen, wenn man 2012 mit 2011 vergleicht, nicht so dramatisch rückläufig an und ein weiterer Vergleich mit Zahlen von vor 5 Jahren zeigt einen nun fast gleichen Mitgliederstand. Aber es gibt etliche Wehren mit massiven Mitgliederrückgang. Es werden immer weiter Mitglieder gebraucht, um die Feuerwehren personell so ausreichend zu besetzen, dass sie a.) selber als Ortsfeuerwehr überleben können und b.) auch tatsächlich in der Lage sind, wenn sie zu den Einsätzen gerufen werden, diese Leistung zu erbringen.

Die Feuerwehren machen auf den unterschiedlichsten Ebenen Werbung und es gibt die eine oder andere pfiffige Werbekampagne. Landrat Sager zweifelte aber, dass dies dauerhaft ausreichen werde und dass ein Umdenken in der Gesellschaft insgesamt ge-

braucht wird. Den Mitgliedern der Feuerwehr Anreize zu geben, wie es jetzt einige Gemeinden tun, seien zwar loblich und vorbildlich, aber: "Ich prophezeie Ihnen, dass wird nicht ausreichend sein, wenn die Gesellschaft nicht umdenkt und sich nicht aktiv an die Seite der Gemeinden und ihren Feuerwehren stellt." Dem Landrat wäre es ein Gräuel, wenn man über Pflichtfeuerwehren auch nur nachdenken müsste, noch schlimmer wenn sie installiert werden müssten. Jeder, der das zu Ende denkt, weiß, dass das am Ende weder die Einsatzbereitschaft und technische Perfektion und schon gar nicht die Kameradschaft auch nur ansatzweise ersetzen kann. Sager abschließend: "Die Feuerwehren sind und bleiben eine der sympathischsten Bürgerinitiativen unserer Zeit."

Mitgliederwerbung, Marketing und das Thema "Mitglieder halten" ist jedes mal wesentlicher Bestandteil von Versammlungen der Feuerwehr", stellte Landesbrandmeister Detlef Radtke fest. Dieses sei auch gut so, denn wer nicht in dem Bereich arbeitet, dürfe sich im Nachhinein auch nicht beschweren, dass es nicht geklappt hat. Der Landesverband hat seit einem Jahr einen seiner Mitarbeiter in der Geschäftsstelle ausschließlich mit dem Thema Marketing, Mitgliederwerbung, Mitgliederhalten beschäftigt. Die Feuerwehrbedarfsplanung wird im Land kontinuierlich umgesetzt. Radtke selber nutze gerne jede Gelegenheit und spricht über Hilfsfristen, darüber was denn leistungsfähige Feuerwehren sind und gibt Auskunft über Haftungsfragen. Das seien Dinge, die natürlich nicht immer jeden gefallen. Keinesfalls seien Dinge wie Feuerwehrbedarfsplanung Erpressung, wie es auch schon mal in der Zeitung geschrieben stand. Manchmal sei die Wahrheit eben hart, aber die Aufgaben und die Pflichten sind ganz klar verteilt. Eine leistungsfähige Feuerwehr ist von der Gemeinde aufzustellen. Wie sie es umsetzt ... es gibt verschiedene Möglichkeiten. Aber Wohl der Gemeinde, die ihre Freiwillige Feuerwehr unterstützt, denn es gibt nichts besseres, nichts kostengünstigeres, nichts was mehr motiviert als Freiwillige Feuerwehren.



Mitgliederwerbung, Marketing und das Thema "Mitglieder halten" ist jedes mal wesentlicher Bestandteil von Versammlungen der Feuerwehr", stellte Landesbrandmeister Detlef Radtke fest.



Auf der Tagesordnung stand in diesem Jahr auch die Wahl eines neuen Besitzers. Der bisherige Besitzer HBM Werner Golze (links) stand aus Altersgründen für eine weitere Kandidatur nicht zur Verfügung. Einziger Kandidat für die Nachfolge war HBM Andreas Riemke (FF Thürk), der schließlich mit einer großen Mehrheit der Stimmen gewählt wurde.

8.2.2. Landesfeuerwehrversammlung am 27.04.2013 in Kummerfeld



Die Ostholstein-Delegierten und Gäste anl. der Landes-Feuerwehrversammlung 2013; v.l. Hartmut Junge, Michael Hasselmann, Johannes Störtenbecker, Helmut Wollesen, Werner Golze, Inga Rosburg, Joachim Kühl, Reinhold Mang, Christoph Dornheim und Peter Dornheim. Auf dem Foto fehlt der Fotograf Michel Bendt.

Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein und seiner angeschlossenen Mitgliedsverbände in den Kreisen und kreis-freien Städten müsse auch in Zukunft die Werbung um neue Mitglieder für die Einsatz- und Jugendabteilungen sein. Diesen Aufruf richtete Landesbrandmeister Detlef Radtke (Lübeck) im Rahmen der Landesfeuerwehrversammlung in Kummerfeld (Kreis Pinneberg) an die rund 250 Delegierten und Gäste – allen voran Innenminister Andreas Breitner.

Hintergrund des flammenden Appells sind die neuesten Zahlen der Mitgliederstatistik: Demnach sank die Zahl der Einsatzkräfte in den 1377 Freiwilligen Feuerwehren des Landes erneut um 453 auf nunmehr 48.369. Erfreulich, so Radtke, sei der erneute leichte Zuwachs an weiblichen Einsatzkräften um 19 auf 3.648.

Jede Gemeinde sei zusammen mit ihrer Feuerwehr aufgefordert, eigene Mitgliederanalysen durchzuführen und sich um den Erhalt ihres Mitgliederbestandes zu kümmern, bzw. Lösungen zum Erhalt des Sicherheitsstandards zu finden, so Landesbrandmeister Radtke. „Bürgermeisterinnen und Bürgermeister müssen in jeder Gemeinde die Mitglieder-gewinnung und Förderung des Ehrenamtes zur Chefsache machen.“ Angesichts des bevorstehenden demografischen Wandels werde das Werben um Bürger, die sich ehrenamtlich einsetzen, immer aufwändiger und wichtiger. Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein hat daher seit dem letzten Jahr als erster Feuerwehrverband bundesweit eigens für dieses Thema eine hauptamtliche Kraft eingesetzt, die Maßnahmen entwickeln und umsetzen und Feuerwehren Hilfestellung und Anregungen geben soll.

Erste Erfolge in dieser Kampagnenarbeit hätten sich laut Radtke bereits eingestellt:

- Die Öffentlichkeit interessiert sich vermehrt für die Freiwilligen Feuerwehren und den ehrenamtlichen Dienst,
- Feuerwehr ist bei vielen Bürgermeistern bereits zur Chefsache geworden,
- In den Reihen der Feuerwehrführer ist das Problembewusstsein gestiegen
- Der Frauenanteil ist in den Einsatzabteilungen gestiegen,
- Die Feuerwehrbedarfsplanung wird als anerkanntes Mittel zur Entscheidungsfindung in den Gemeindevertretungen anerkannt

- Es gibt deutliche Signale und Unterstützung aus der Landespolitik für die Feuerwehren des Landes

Innenminister Breitner unterstützte die Aussagen Radtkes: „Es sind nicht die Feuerwehren allein, die für die Sicherung des notwendigen Nachwuchses bei den Einsatzkräften verantwortlich zeichnen. Diese Aufgabe ist ein wichtiger Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge und damit eine gesamtgesellschaftliche Problematik. Politik und Verwaltung in den Kommunen und im Land müssen sich dieser Verantwortung ebenso stellen und die Feuerwehren in ihrem Bemühen um den Erhalt ihrer Einsatz- und Leistungsfähigkeit unterstützen.“ Andreas Breitner unterstützte das Ansinnen des Verbandes, künftig auch völlig neue Ideen der Mitgliedschaften zu diskutieren: „Kommunale Zuständigkeiten und Gebietsgrenzen dürfen kein Hindernis sein, um gemeinsam neue Wege der Zusammenarbeit zu gehen“, sagte er.



Im Rahmen der Versammlung wurde Kreisbrandmeister Michael Raddatz (Labenz, Herzogtum Lauenburg) zum neuen stellvertretenden Landesverbandsvorsitzenden gewählt. Er löst Hauke Ohland (Eckernförde) ab, der sein Amt vorzeitig aus beruflichen Gründen zur Verfügung gestellt hat.

8.2.3. Sommertreff für „unsere“ Ehrenamtlichen/ Grillfest



Zum Ende der Sommerpause hat der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein seine ehrenamtlichen Mitarbeiter zu einem Grillabend eingeladen und sagt damit „DANKE“.

Es sind gut 120 Feuerwehrkameradinnen und –kameraden, die für den Kreisfeuerwehrverband, neben ihrem Dienst in der Heimatwehr, ehrenamtlich tätig sind. Kreiswehrführer Ralf Thomsen dankte den Anwesenden: „Ohne die vielen Kreisausbilder/ -innen, Kreisfachwarte, Leistungsbewerter, Kreisjugendfeuerwehrausschuss und Vorstandsmitglieder könnte der Kreisfeuerwehrverband seine vielfältigen Aufgaben nicht wahrnehmen und erfüllen“, sagte Kreiswehrführer Ralf Thomsen.

Alljährlich veranstaltet der Kreisfeuerwehrverband für seine Ehrenamtler und deren Lebenspartner ein Grillfest, in diesem Jahr allerdings nicht wie sonst üblich in der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Lensahn. Der KfV Ostholstein hatte nach Scharbeutz ins Schüttenhus eingeladen und ließ sich dort vorzüglich bewirten.



8.2.4. Amts- und Gemeindeführertagung am 19.09.2013



Anlässlich der Tagung der Amts- und Gemeindeführer des KfV OH gab es die Möglichkeit die neueste Technik des THW auf dem Feuerwehr-Übungsplatz zu besichtigen.

Reinhard Esser – THW Kreisbeauftragter der Ortsverbände Eutin, Neustadt und Oldenburg stellte die Arbeit des THW vor, das bereits 1919 gegründet wurde.

Er skizzierte die Entwicklung des THWs und berichtet über einige Einsätze. Das THW umfasst bundesweit 82.000 Helfer, davon sind 1% hauptamtlich, alle anderen ehrenamtlich tätig. Es gibt 8 Landesverbände, 66 Geschäftsstellen und 668 Ortsverbände.

Besondere Einsätze waren das Oder- und Elbehochwasser und auch der Einsatz Vogelgrippe auf der Insel Rügen.

Auch das THW hat Nachwuchssorgen. Deswegen müsse auch dort die Strategie der Nachwuchsgewinnung überdacht werden.



8.2.5. Adventskaffee mit den Ehrenmitgliedern am 07.12.2013



In guter alter Tradition gab es für die Ehrenmitglieder des KFV OH ein Wiedersehen.

Anfang Dezember fand wiederum ein Adventskaffee an vertrauter Stätte in der Feuerwehrtechnischen Zentrale Ostholstein in Lensahn statt.

Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit zu zahlreichen Gesprächen in adventlicher Atmosphäre.



Fachwart Ausbildung

Ein erfolgreiches Ausbildungsjahr 2013 liegt wieder hinter uns. In 105 Lehrgängen wurden 1.781 Teilnehmer in den verschiedenen Bereichen ausgebildet. Zusätzlich wurden 69 Atemschutzjahresübungen mit 892 Teilnehmern und 42 Übungen im Brandcontainer mit 396 Teilnehmern durchgeführt. Insgesamt wurden in 2013 also 3.069 Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden aus- bzw. fortgebildet.

Dies ist ein Verdienst der rd. 80 engagierten Ausbilderinnen und Ausbilder im Kreisfeuerwehrverband. Mein Dank gilt allen Ausbildern für ihr Engagement. Die Lehrgangsabläufe, die Lehrgangsbeschickung und die Anzahl der Teilnehmer sind der statistischen Aufstellung in diesem Jahresbericht und den Jahresberichten der Lehrgangsleiter zu entnehmen, auf die ich hier verweise.

Die Lehrgänge waren in der Regel gut besucht, aber auch in 2013 waren einige Lehrgänge nicht optimal ausgelastet. Eine genaue Analyse der Lehrgangszahlen wird in 2014 erfolgen, um eine bessere Auslastung zu erzielen. Wenn z.B. für einen Lehrgang eine Teilnehmerzahl von 16 vorgesehen ist und es finden dann zwei Lehrgänge nur mit 10 Teilnehmern statt, muss überlegt werden, ob nicht ein Lehrgang weniger angeboten wird und der eine Lehrgang dann eben mit 20 Teilnehmern durchgeführt wird. Die Kosten für die Ausbilder sind nämlich die gleichen, ob 10 oder 20 Teilnehmer an dem Lehrgang teilnehmen. Mir ist aber auch bewusst, dass einige Kameradinnen und Kameraden auf Grund der geänderten Arbeitszeiten immer öfter Schwierigkeiten haben für die Ausbildung bei der Feuerwehr freigestellt zu werden.

Neben den Regellehrgängen nach FwDV 2 wurden 2013 auch wieder Fortbildungen angeboten. So wurden drei Fortbildungen für Wehrführungen angeboten (1 x Pressearbeit, 1 x Flugunfälle und 1 x Deichverteidigung). Die Fortbildung Deichverteidigung musste jedoch auf Grund einer Absage des Referenten ausfallen und wird (wurde) im Januar 2014 nachgeholt. Die Fortbildung zum Thema Flugunfälle wurde auf dem Gelände des Luftsportclubs Condor in Grube durchgeführt. Referenten waren die Mitglieder des Luftsportclubs Condor, Dr. med. Matthias von Müllmann, der jahrelang im Bereich der Flugmedizin tätig war, Reiner Wendt, Fluglehrer und aktiver Berufspilot sowie der 2. Vorsitzende Lars Nindel. Das Hauptaugenmerk bei dieser Fortbildung wurde auf Unglücke mit Ultra-Leichtflugzeugen gelegt, die mit einem Gesamtrettungssystem ausgestattet sind, das durch einen Sprengsatz ausgelöst wird.



Kreisfachwart Ausbildung

HBM3
Michael Bendt
Teichweg 2a
23738 Sipsdorf
Tel. (0 43 61) 23 72

Email:
michael.bendt@kfv-
oh.org

Verdienst der rd. 80
Ausbilder/-innen:
105 Lehrgänge mit
1.781 Teilnehmern

Nicht alle Lehrgänge
optimal ausgelastet

Regellehrgänge und
Fortbildungen angebo-
ten

Fortbildungen Gruppenführungen gut besucht.

Für den Bereich der Gruppenführung haben wir drei Lehrgänge
 Vorbereitung Gruppenführung
 Fortbildung Gruppenführung – Löscheinsatz-
 Fortbildung Gruppenführung – Technische Hilfe-
 angeboten, die auch immer sehr gut besucht waren.

Ausgesonderter Bundeswehr-LKW für die Kreisausbildung

Die Kameraden Thomas Radtke, Heiko Krabbenhöft und Stefan Machlitt aus dem Bereich der Ausbildung Technische Hilfe und Birger Radtke haben sich im Sommer auf den Weg nach Delmenhorst gemacht um einen Lkw 10to MAN 8x8 mit Winde und Ladekran der Bundeswehr nach Lensahn zu überführen. Der LKW steht jetzt allen Bereichen der Kreisausbildung, insbesondere dem Bereich Technische Hilfe bei LKW-Unfällen zur Verfügung. Überdies kann der LKW selbstverständlich auch für Standortübungen der Freiwilligen Feuerwehren auf dem Übungsplatz in Lensahn genutzt werden.



Mit der Erstellung von Planübungen begonnen



In diesem Jahr wurde mit der Erstellung von Planübungsdioramen begonnen. Nachdem in 2012 bei Modellbaufirmen um Spenden gebeten wurde, leider ohne Erfolg, wurde in 2013 eine Anfrage bei örtlichen Firmen gestartet, die einen größeren Erfolg hatte. Es haben gespendet: die VR Bank Ostholstein Nord Plön eG und die Fa. Dräger mit einer Geldspende und die Firma Doormann & Kopplin, Firma Peter Ruge Tiefbau und die Firma Autokraft mit Sachspenden.

Besonders groß war die Freude das nach einem Artikel im Füllerweh-Snack von dem Kameraden Holger Reimer aus Eutin mehrere Kisten mit Modellhäusern und Modellautos für die Planübungsdioramen abgegeben wurden. Hierfür sage ich einen ganz herzlichen Dank an den Kameraden Reimer.

Mit der Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus an der Feuerwehrtechnischen Zentrale wurde das Projekt Feuerwehrübungsplatz abgeschlossen. Im Jahr 1985 wurde in Lensahn an der Bäderstraße ein Grundstück erworben um eine Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ) zu errichten. Bereits im Jahre 1989 war die Einrichtung fertig und konnte ihren Betrieb aufnehmen. Die Räumlichkeiten enthalten Werkstatträume für den technischen Bereich der FTZ und Büroräume für den Verwaltungsbereich des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein. Zusätzlich sind zwei Unterrichtsräume in diesem Gebäudeteil untergebracht. Mit dem Anbau wurde jetzt ein dritter Unterrichtsraum sowie eine Atemschutzwerkstatt, in der lediglich die Übungsgeräte für die Atemschutzübungsstrecke und den Brandcontainer gewartet werden, geschaffen. Mit dem Übungsplatz für verschiedene Ausbildungseinheiten stehen dem Kreisfeuerwehrverband nun optimale Möglichkeiten für die Ausbildung zur Verfügung.

Erweiterungsbau der FTZ wurde eingeweiht



Architekt Thomas Uhlen, Landrat Reinhard Sager und Kreiswehrführer Ralf Thomsen bei der offiziellen Schlüsselübergabe.

Ein „Rohbau“ steht noch auf dem Übungsplatz. Aus Teilen des alten Dachstuhles des Feuerwehrhauses Lensahn wurde ein Dachstuhl nachgebaut. Wenn denn die Dachpfannen auf dem neuen „Gebäude“ liegen, soll das Übungsobjekt für die Absturzsicherung genutzt werden. Zusätzlich wird ein Modul einer Photovoltaikanlage aufgebaut, um auch dieses Einsatzszenario abbilden zu können. Für den Aufbau danke ich dem Kameraden Björn Mougín, der den Aufbau am Wochenende vollzogen hat.

Übungsplatz wird stetig ergänzt

Lediglich im Bereich der Fahrzeuge ist der Kreisfeuerwehrverband weiterhin auf Fahrzeuge aus den Ortswehren angewiesen, wenn auch in 2014 ein neues gebrauchtes Löschgruppenfahrzeug angeschafft werden soll. An dieser Stelle danke ich allen Feuerwehren, die ohne großen Aufwand ihre Fahrzeuge für die Ausbildung zur Verfügung stellen, selbst dann, wenn keine Kameradinnen oder Kameraden aus der eigenen Wehr an der Ausbildung teilnehmen.

Fahrzeuge werden für die Kreisausbildung benötigt.



Lehrgangsleiter beraten über Lehrgangsplan 2014 - es ist die 25. Ausgabe

Im August 2013 trafen sich die Lehrgangsleiter, um den Lehrgangsplan 2014 zu besprechen. Auf dieser Tagung wurden 40 verschiedene Lehrgangsarten bzw. -abschnitte organisiert und im September den Amts- und Gemeindeführern vorgestellt. In 2013 wurden erstmalig Lehrgänge im Bereich des Zivil- und Katastrophenschutzes angeboten, die recht unterschiedlich angenommen wurden. In 2014 werden diese Lehrgänge jedoch unverändert angeboten. Mit dem Lehrgangsplan 2014 wurde der 25. Lehrgangsplan seit Inbetriebnahme der FTZ erstellt. Ein großer Dank geht an die Geschäftsstelle des Kreisfeuerwehrverbandes mit Silja Wonrath und Dirk Prüß für die umfangreiche Arbeit bei der Erstellung des Lehrgangsplanes und der Organisation der Lehrgänge.



Tagung der Lehrgangsleiter am 14.08.2013 (Bild: D. Prüß)

Ernst Müller aus der Teilprojektgruppe 1 und 3 verabschiedet

Vor 10 Jahren, also im Jahre 2003, wurden acht Teilprojektgruppen an der Landesfeuerwehrschule gebildet um für alle Ebenen der nach der FwDV 2 durchzuführenden Ausbildungsgänge einheitliche Ausbildungshilfen zu erstellen. In der Teilprojektgruppe 1 und 3 Truppmann/Truppführung hat von Anfang an der Kamerad Ernst Müller für den Kreisfeuerwehrverband Ostholstein mitgearbeitet. Nachdem Ernst Müller mit Ablauf des Jahres 2012 aus der Kreisausbildung ausgeschieden ist und auf der Jahreshauptver-

sammlung 2013 zum Ehrenmitglied des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein ernannt wurde, ist er jetzt nach Erreichen der Altersgrenze auch aus der Teilprojektgruppe 1 und 3 als Vertreter des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein ausgeschieden. In der Sitzung im November 2013 wurde Ernst Müller verabschiedet.

In der gleichen Sitzung wurde der „Online-Fragenkatalog“ zur Truppmann- und Truppführungsausbildung verabschiedet. Unter dem Bereich für Wehrführerinnen und Wehrführer (<http://www.lfs-sh.de/Content/Links/Foren.php>) kann der Fragenkatalog aufgerufen werden. Durch das Anklicken des jeweiligen Links wird die entsprechende Lernerfolgskontrolle als pdf-Datei erzeugt und kann ausgedruckt werden. Bei jedem Aufruf wird eine neue Lernerfolgskontrolle erstellt, so dass keine Lernerfolgskontrolle der anderen gleicht. Für die Truppmannausbildung Teil 1 (Grundausbildung) werden 30 Fragen aus dem Bereich der Truppmannausbildung Teil 1 gebildet, während im Bereich der Truppmannausbildung Teil 2 die Fragen aus den Bereichen Truppmannausbildung Teil 1 (20 Fragen) und Truppmannausbildung Teil 2 (10 Fragen) gebildet werden. Für die Ausbildung Truppführung werden 10 Fragen aus dem Bereich Truppmannausbildung Teil 1, 10 Fragen aus dem Bereich Truppmannausbildung Teil 2 und 10 Fragen aus dem Bereich Truppführung gebildet. Der Bereich der Truppführungsausbildung betrifft die Kreisausbildung. Die bisher auf der AusbildungsCD enthaltenen Lernerfolgskontrollen entfallen mit der neuen Version der Ausbildungs-CD, die Anfang 2014 ausgeliefert wurde.

Nachdem bereits in 2012 Mitarbeiter der Fa. Dräger aus dem Bereich Marketing Communication einen Informationstag beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein besuchten wurde dieser Tag in 2013 wiederholt. Auch dieses Mal wurden aus dem Bereich FwDV 3 -Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz- und der FwDV 7 -Atemschutz- kleinere Übungen nach einer Kurzeinweisung absolviert. Auch dieses Mal zeigten sich die Mitarbeiter der Fa. Dräger hochzufrieden mit dem Tag.



Mir zur Seite stehen die Kameraden Matthias Hamann, FF Mönchneversdorf und Thomas Gundel, FF Grammdorf. Dieses Dreiergespann hat die vielfältigen Ausbildungseinheiten unter sich aufgeteilt, damit eine umfassende und zeitgerechte Betreuung der jeweiligen Lehrgangssparten erfolgen kann.

Online-Fragenkatalog steht zur Verfügung

Informationstag für Fa. Dräger

Unterstützung durch die stellv. Fachwarte Matthias Hamann und Thomas Gundel

Danke für die Mitarbeit und Unterstützung



**Lehrgangisleiter
ABC-Einsatz**

HBM2
Benny Wendt
Groß Parin 41
23611 Bad Schwartau
Tel (04 51) 50 44 476

Email:
benny.wendt@kfv-
oh.org

ABC-Lehrgänge in gewohnter Form durchgeführt

Personalveränderungen bei den Kreisausbildern

Danke für die gute Zusammenarbeit

Zum Abschluss möchte ich allen Lehrgangisleitern, Kreisausbildern und Kreisausbildern für die vertrauensvolle, harmonische und sachgerechte Zusammenarbeit in 2013 danken. Ebenso gilt mein Dank an die Geschäftsstelle des Kreisfeuerwehrverbandes für die Organisation und Betreuung der vielen Lehrgänge. Auch den Mitarbeitern der Feuerwehrtechnischen Zentrale möchte ich für ihre Unterstützung danken. Ein Dank geht auch an unseren Kreiswehrführer Ralf Thomsen, der immer ein offenes Ohr für mich und die Ausbildung hat.

Ausbildung: ABC-Einsatz

Im Kalenderjahr 2013 fand die Ausbildung mit ABC-Gefahrstoffen nicht wie 2012 angekündigt in einem neuen Lehrgangsmodell statt, sondern nochmals wie gewohnt in den Teillehrgängen ABC-Grundlehrgang, ABC-Atomar, ABC-Biologisch und ABC-Chemisch.

Wir als Ausbilder konnten aufgrund der bereits angemeldeten und geplanten Lehrgänge nicht das System wechseln. Die Lehrgänge hatten auch 2013 eine ähnliche Auslastung wie 2012. 48 Kameradinnen und Kameraden haben neben ihrem Dienst in der Feuerwehr sich in den oben genannten ABC-Bereichen aus- und fortbilden lassen. Die Infrastruktur der Feuerwehrtechnischen Zentrale mit dem Übungsplatz, dem neuen Unterrichtsraum und des gesamten Grundgebäudes bietet für den Ausbildungsbereich optimale Voraussetzungen. Nach vielen Jahren in dem alten Unterrichtsraum U 3 mit wenig bis gar keinem Tageslicht und den schlechten baulichen Gegebenheiten ließen den theoretischen Unterricht nur eingeschränkt gut abhalten. In dem neuen Unterrichtsraum im Neubau ist die Umgebung für die Teilnehmer und auch für die Dozenten optimal. Neben dem Übungsplatz haben wir auch andere Räumlichkeiten genutzt, um auch Einsätze in Gebäuden zu trainieren.

Mit der von der Landesfeuerwehr-Schule angekündigte Ausbildungs-CD für den Bereich ABC-Gefahren gehen wir aber 2014 mit dem neuen Lehrgangsmodell an den Start. Die Lehrgänge sind nun nicht mehr terminlich festgelegt, sondern können nach Bedarf an den jeweiligen vorgegebenen Terminen durchgeführt werden. Zu sehen ist das im Lehrgangskalender 2014.

Anfang 2013 verließ uns aus privaten Gründen der langjährige Ausbilder Hauke Scheef. Nach Markus Bauer im Jahr 2012, verlässt uns der nächste erfahrende Ausbilder im ABC-Bereich. Ich bedanke mich hiermit recht herzlich bei Kamerad Scheef für die geleistete Arbeit und hoffe ihn vielleicht bald wieder in unserem Team begrüßen zu dürfen. Nach dem Verlust von Ausbildern in den vergangenen Jahren, konnten wir Kamerad Kai Kreuzfeldt von der Feuerwehr Eutin in die Erprobung aufnehmen. Kamerad Kai Kreuzfeldt wird ab 2014 fest zum Ausbildungsteam gehören.

Zum Schluss möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit mit dem Kreisfeuerwehrverband bedanken. Besonderer Dank gilt hier Dirk Prüß und Silja Wonrath von der Kreisgeschäftsstelle. Die Kommunikation hat wie auch die Jahre zuvor hervorragend funktioniert und wir wurden in allen administrativen Aufgaben voll unterstützt.

Ich schließe mit dem Motto: Einer für alle, und Alle für einen.

Ausbildung: Atemschutzgerätepflege

Im Berichtsjahr 2013 wurden an der Feuerwehrtechnischen Zentrale Lensahn erneut zwei Lehrgänge zur Atemschutzgerätepflege durchgeführt. Es wurden bei diesen Lehrgängen insgesamt 23 Feuerwehrkameradinnen und Kameraden erfolgreich ausgebildet.

Der Kamerad Carsten Joester von der Feuerwehr Hemmelsdorf unterstützte mich auch in diesem Jahr.

Auch im Ausbildungsjahr 2014 werden wir uns bemühen alle Neuerungen, welche die Atemschutzgerätepflege betreffen, in den Unterricht mit einfließen zu lassen. Wir werden im Jahre 2014 den Unterricht nach Vorgabe des Leitfadens der Landesfeuerwehrschule durchführen, werden jedoch auf die Besonderheiten in unserem Landkreis gesondert eingehen.

Ich bitte die Wehrführer, dass auch im Ausbildungsjahr 2014, die angemeldeten Kameraden den Lehrgang wahrnehmen.

Hiermit bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr und hoffe weiterhin auf gute Zusammenarbeit im Jahre 2014.



**Lehrgangsleiter
Atemschutzgerätepflege
BM Helmut Wollesen**
Bäderstr. 45
23738 Lensahn
Telefon (0 43 63) 20 65

Email:
helmut.wollesen@kfv-oh.org

Ausbildung: Atemschutzgeräteträger

Wieder einmal haben wir ein arbeitsreiches Jahr hinter uns gebracht. Hier ein Rückblick auf das Jahr 2013:

Im Bereich Atemschutz ergaben sich in den letzten Jahren zahlreiche Erneuerungen, auf die ich an dieser Stelle nicht weiter eingehen möchte.

Atemschutzgeräteträger Lehrgang: Hier fällt zunehmend die schlechte Fitness der Lehrgangsteilnehmer auf : Folglich erreichen sie schnell ihre Belastungsgrenze! Am häufigsten sind es Kreislaufprobleme, die meist darin begründet sind, dass die Teilnehmer trotz mehrmaliger Hinweise nicht auf ihren Flüssigkeitshaushalt achten! (Wasserspender oder Flasche stehen kostenlos zur Verfügung).

Auch im Jahr 2013 gab es eine Fortbildung der Sparte Atemschutz. Diese fand am 27.06.13 in der FTZ statt und es wurde die erforderliche Umstellung des Lehrganges „Tragen von Atemschutzgeräten“ den Kreisausbilder/innen vorgestellt. Der Tag klang mit einem gemütlichen Grillabend bei hochsommerlichen Temperaturen zusammen mit unserem „Ehrenatemschutzausbilder“ Heiko Finke aus.

Auf Landesebene haben der Kamerad Herbert Hopp und ich mit an der Erneuerung der Ausbildungsunterlagen im Bereich Atemschutz mitgearbeitet, das Ergebnis wurde dann im Oktober 2013 an die Kreisverbände herausgegeben, so das die Unterlagen den Stand 2013 haben.



**Lehrgangsleiter
Atemschutzgeräteträger
BM Andre Lefens**

Wilhelmstr. 4
23701 Eutin
Tel. (0 45 21) 77 95 25

Email:
andre.lefens@kfv-oh.org

Schlechte Fitness der
Atemschutzträger

Ausbilderhilfen fortgeführt

Es wird zurzeit auf Landesebene an den Unterlagen für die Fortbildung im Bereich Atemschutz gearbeitet. Diese soll ca. Oktober 2014 fertig sein.

7 Atemschutzlehrgänge mit 95 Teilnehmern

Im Jahr 2013 wurden 7 Lehrgänge „Atemschutzgeräteträger“ mit 95 Teilnehmern und 4 Lehrgänge „Fortbildung Atemschutz“ mit 49 Teilnehmern durchgeführt. Des Weiteren wurden 69 Atemschutzjahresübungen mit 892 Teilnehmern abgehalten. Insgesamt haben also 987 Atemschutzgeräteträgerinnen und Atemschutzgeräteträger die Atemschutzübungsstrecke in Lensahn durchlaufen. Im Brandgewöhnungscontainer wurden 42 Übungen mit 396 Teilnehmer durchgeführt.



14 Kreisausbilderinnen und Kreisausbilder in der Atemschutzausbildung

Diese Vielzahl von Teilnehmern konnte nur mit Hilfe von 3 Ausbilderinnen und 11 Ausbildern durchgeführt werden. Ich danke an dieser Stelle meinen Mitstreitern.

Wiederholte Diskussionen über Barträger und Piercings

Leider mussten wir auch in 2013 wiederholt Diskussionen mit Lehrgangsteilnehmern bzw. Absolventen der Atemschutzjahresübungen über das Tragen von Bärten und Piercing führen. Ich weise an dieser Stelle noch einmal darauf hin, dass der Einsatz von Barträgern, deren Bart im Bereich der Dichtlinien des Atemanschlusses verläuft und von Kameraden mit Piercings im Bereich des Atemanschlusses nicht zugelassen sind! Ich bitte die Wehrführer/Innen noch einmal ausdrücklich auf die eindeutige Regelung in der FwDV 7 hinzuweisen.

Danke für die Zusammenarbeit

Zum Schluss einen großen Dank an die Geschäftsstelle des Kreisfeuerwehrverbandes, dem Team der Feuerwehrtechnischen Zentrale und dem Fachwart für Ausbildung Michael Bendt für die gute Zusammenarbeit in 2013.



Atemschutzausbildung
in der Praxis: Knoten
und Stiche

Ausbildung: FOX112

Der Jahresbericht ist in kompakter Form unter dem Bericht des Fachwartes EDV nachzulesen.



**Lehrgangleiter EDV
HBM2**

Günter Volgmann
Sarkwitzer Weg 4a
23617 Malkendorf
Tel. (0 45 04) 46 10

Email:
gunter.volgmann@kfv
-oh.org



**Lehrgangsleiter
Maschinen
BM Wolfgang Kruse**
Am Dorfteich 9
23617 Dissau
Telefon (0 45 05) 4 66

Email:
wolfgang.kruse@kfv-
oh.org

In 5 Lehrgänge 98 Ma-
schinisten ausgebildet

RW's und L 20 FA zur
Verfügung gestellt

Übungsplatz trägt zur
Vereinfachung bei

Keine optimale Auslas-
tung der Lehrgänge

Ausbildung: Maschinist

Im abgelaufenen Kalenderjahr 2013 wurden in der FTZ Lensahn fünf Maschinistenlehrgänge für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge durchgeführt. Es hat sich gezeigt, dass die Nachfrage zu den Lehrgängen unmittelbar vor und nach den Sommerferien sehr verhaltend ist, doch die Auslastung der FTZ lässt es kaum zu, dieses anders zu planen. Es wurden in den fünf Lehrgängen 98 Kameradinnen und Kameraden ausgebildet, von denen 18 Teilnehmer/innen der Jugendfeuerwehren angehören. Im Vorjahr wurden insgesamt 89 Lehrgangsteilnehmer von uns ausgebildet, damit waren es in diesem Jahr 10 Teilnehmer mehr. Es besteht jedoch nach wie vor genügend Ausbildungsbedarf für unseren Lehrgang, aber die Kameraden unterliegen ja einer allgemeinen Mehrbelastung in der Feuerwehrausbildung, es kommen dann noch zeitliche Probleme hinzu z.B. durch lange Arbeitszeiten, Schichtarbeit, Wochenendarbeit und nicht zu vergessen die familiären Verpflichtungen. Für uns ist es von Wichtigkeit eine gute Ausbildungsqualität anzubieten und die Teilnehmerquantität sollte dabei nebensächlich sein.



Für die Ausbildung an kraftbetriebenen Geräten stand uns immer der Rüstwagen (RW2) aus Neustadt, im zweiten Halbjahr aus Eutin, zur Verfügung, sodass in diesem Bereich auch optimal ausgebildet werden konnte. Zusätzlich stand uns aus Lensahn das Fahrzeug L 20 FA für die technische Ausbildung zur Verfügung.

Auf diesem Wege möchte ich mich bei den Verantwortlichen und bei den Kameraden bedanken, die dafür Sorge getragen haben, dass uns die zuvor genannten Fahrzeuge für unsere Ausbildung zur Verfügung standen.

Der Übungsplatz hat deutlich zur Vereinfachung unserer praktischen Ausbildung beigetragen, dadurch konnten wir diesen Ausbildungsteil optimieren und nochmals eine Qualitätsverbesserung unserer Ausbildung erlangen.

Die Auslastung der Lehrgangsplätze ist leider nicht optimal, durchschnittlich waren es 20 Lehrgangsteilnehmer. Ein Lehrgang war lediglich mit 13 Lehrgangsteilnehmern besetzt, bei so einer geringen Besetzung haben wir Probleme, da die Stationen bei der praktischen Ausbildung zu gering besetzt sind und somit nicht alle Positionen besetzt werden können. Eine optimale Lehrgangsbesetzung wären 28 Teilnehmer, die wir jedoch sehr selten erreichen, weil einige Kameradinnen und Kameraden kurzfristig absagen bzw. bleiben sogar unentschuldig fern und dadurch keine Teilnehmer mehr nach-

nominiert werden können, obwohl unsere Kreisgeschäftsführung sich die größte Mühe gibt, die Lehrgänge voll auszulasten.



Die motivationsbedingte Mitarbeit der Lehrgangsteilnehmer war in der Regel gut. Leider müssen wir immer noch feststellen, dass die Truppmannausbildung auf Gemeindeebene unterschiedlich, teilweise nicht nach der FwDV 2, durchgeführt wird. Obwohl der Großteil der Lehrgangsteilnehmer die Grundkenntnisse aus der Truppmannausbildung besitzen, werden teilweise Kameraden zu uns entsandt, denen das nötige Wissen aus der Truppmannausbildung nicht geläufig ist, sodass wir nicht an einem gleichen Wissensstand der Lehrgangsteilnehmer mit unserer Ausbildung anschließen können. Hiermit nochmals der Appell an die Wehrführer/Gemeindewehrführer, die Kameraden/innen nicht ohne die nötigen Voraussetzungen nach der FwDV 2 zum Lehrgang zu entsenden, da man den Betreffenden keinen Gefallen damit erweist und unsere Ausbildung bei den betreffenden Lehrgangsteilnehmer/innen nicht optimal ankommt.

Positiv ist zu berichten, dass die weiblichen Feuerwehrmitglieder nach und nach ihre Scheu vor der Technik überwinden und verstärkt die Maschinistenlehrgänge besuchen und nach anfänglicher Vorsicht dann auch routiniert mit den technischen Geräten umgehen. Verletzungen sind nicht aufgetreten, es gab auch sonst keine besonderen Vorkommnisse.

Da wir an allen Löschfahrzeugtypen ausbilden sollen, ist es unbedingt nötig, dass wir diese auch vor Ort haben, doch durch die Anreise der Lehrgangsteilnehmer mit MTW bzw. mit Privatfahrzeugen kommt es bei unseren Lehrgängen teilweise zu Engpässen an Löschfahrzeugen, an denen wir dann nicht ausbilden können. Uns ist die Problematik mit den neuen EU-Führerscheinklassen bekannt und hoffen, dass es sich mit dem neu eingeführten Feuerwehrführerschein (Klasse B bis 7,5 t) verbessert. In dem Berichtsjahr stand uns an drei Lehrgängen kein TSF-W zur Verfügung, weil die Lehrgangsteilnehmer das Fahrzeug nicht fahren durften bzw. weil es von der Wehrführung untersagt wurde, das Fahrzeug mitzubringen. Von daher nochmals der Appell an die Wehrführer, die Lehrgangsteilnehmer soweit es möglich ist mit den Löschfahrzeugen zum Maschinistenlehrgang zu entsenden, weil die Fahrzeuge und die Gerätschaften für unsere Ausbildung unbedingt benötigt werden und vor allem es sind die Mitglieder Eurer Feuerwehr, die wir gerne vielseitig ausbilden möchten, es aber dann nicht können, weil uns die Fahrzeuge bzw. das Gerät nicht zur Verfügung steht.

Als weitere Kreisausbilder standen mir folgende Kameraden zur Seite: HLM Sven Becker, HBM Hartmut Junge, HLM Jens Krahn, HLM Hans-Joachim Schulze, HFM Andreas Schröder und LM Frank Kuntz. Neu in unserer Ausbildercrew sind seit 2013 die Kamera-

Gute Motivation der Lehrgangsteilnehmer, aber manchmal mangelt es an Vorkenntnissen

Fahrzeuge der Wehren werden für Ausbildung benötigt.

Neue Ausbilder

den HFM Frank Vergin aus Ratekau, sowie LM Jan-Hendrik Lörchner aus Eutin, die sich im Laufe des Jahres mit den Praktiken unseres Lehrganges vertraut gemacht haben und sich hervorragend in unser Ausbildungsteam integriert haben. Bei all den zuvor genannten möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit und die tolle Unterstützung recht herzlich bedanken, denn nur als Team kann eine sach- und fachgerechte Ausbildung durchgeführt werden.

Jahresabschlussstreffen
am 29.11.2013

Zu unserem traditionellen Jahresabschlussstreffen sind wir am 29. November im Gerätehaus Lensahn zusammengekommen, um mit unseren Lebenspartnern und mit den Kameraden der FTZ das Ausbildungsjahr 2013 in einem gemütlichem Beisammensein ausklingen zu lassen. Bei den Organisatoren mit deren Lebenspartnern möchte ich mich auf diesem Wege nochmals recht herzlichen bedanken, für die gastfreundliche Gestaltung dieser Zusammenkunft.



Wolfgang Kruse beendet seine Tätigkeit.

Hiermit endet meine Dienstzeit nach über 22 Jahren in der Maschinistenausbildung. 1999 habe ich das Amt Lehrgangisleiter der Maschinistenausbildung von meinem Vorgänger, Gustav Albert, übernommen. Während dieser Zeit mussten wir ständig Veränderungen vornehmen. Die größte Herausforderung war im Jahr 2005 die Umstellung von Maschinist für Tragkraftspritzen auf Maschinist für TS und Löschfahrzeuge. Die bis dato 1 ½ tägige Ausbildung mussten wir auf volle 3 Tage verlängern und die praktische Ausbildung haben wir, bis zur Fertigstellung des Übungsplatzes, teilweise unter schwierigen Bedingungen auf dem Gelände des ZVO bzw. am Lensahner Mühlenteich durchführen müssen. Aber durch die gute Zusammenarbeit der Ausbilder und aller an der Ausbildung beteiligten Kameraden haben wir alle Hürden überwunden, sodass die Ausbildung nie vernachlässigt wurde.

Jens Krahn übernimmt die Nachfolge

Meine Nachfolge übernimmt am 01.01.2014 der Kamerad HLM Jens Krahn und seine Stellvertretung übernimmt der Kamerad HLM Sven Becker beide aus Bad Schwartau, die der FF Rensefeld angehören. Ich scheidet mit dem Gefühl der Zufriedenheit aus meinem Amt und wünsche meinem Nachfolger alles erdenklich Gute und bei allen Entscheidungen immer eine glückliche Hand. Ich möchte an dieser Stelle nochmals meinen Dank an alle Ausbilder zum Ausdruck bringen für die gute Kameradschaft und Loyalität getreu dem Wahlspruch: „Einer für Alle“ – „Alle für Einen“.



Damit möchte ich den Jahresbericht 2013 abschließen, aber nicht ohne mich bei dem Kreisfeuerwehrverband, seinem Geschäftsführer Dirk Prüß und seiner Kollegin Silja Wonrath, sowie den Kameraden der FTZ für die gute und reibungslose Zusammenarbeit zu bedanken. Ebenfalls möchte ich mich bei allen beteiligten Feuerwehren bedanken, für die Bereitstellung ihrer Fahrzeuge und ihrer Geräte, ohne die eine optimale Maschinistenausbildung nicht möglich wäre und hoffe, dass zukünftig alle Wehrführer daran denken, ihre Kameraden mit den Löschfahrzeugen zur Maschinistenausbildung zu entsenden.

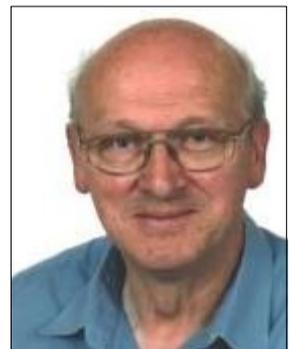
Dank für die Zusammenarbeit

Ausbildung: Motorsägenführung

Im Jahr 2013 wurden, unter Leitung von Heino Hamer, insgesamt fünf Lehrgänge angeboten, bei denen 129 Kameradinnen und Kameraden der Umgang mit der Motorsäge, sowie die Wartung und Pflege der Maschinen gelehrt wurde. Ein großes Augenmerk galt außerdem der Unfallverhütung und der Eigensicherung. Der Lehrgang wird jeweils an einem Wochenende (Freitag Abend und Samstag) durchgeführt.

Am Freitag findet jeweils die theoretische Vorbereitung statt. Hier wird die Funktion und die Arbeitsweise der Motorsäge erläutert, sowie auf Unfallgefahren und Unfallverhütungsvorschriften hingewiesen.

Am Samstag wird die Wartung und Pflege der Säge demonstriert und dann vom Lehrgangsteilnehmer selbstständig am eigenen Gerät umgesetzt. Nach dem Frühstück fahren wir gemeinsam in den Wald, um dann Schnitt und Fällübungen am stehenden und liegenden Baum durchzuführen. Der praktische Teil findet in den Wäldern rund um Lensahn, Schönwalde und Möchneversdorf statt und ist nur durch die Unterstützung der jeweiligen Förster möglich, bei denen wir uns auf diesem Wege recht herzlich bedanken!



Lehrgangsteiter
Motorsägenführung
HBM Heino Hamer
 Bungsbergstr. 24a
 23744 Schönwalde a.B.
 Tel. (0 45 28) 7 50

Unterstützt wurde Heino Hamer von den Kameraden Halkert Fiebach, Tom Freitag, Henning Klüß, Manuel Kramp, Björn Mougín, Thomas Scharbau und Gerold Wiechmann.

Grillabend der Ausbilder

Im Sommer fand wieder der traditionelle Grillabend der Motorsägencrew statt, bei dem auch die Ehefrauen und Lebensgefährtinnen mal so richtig satt und für die Wochenenden ohne Ehemann/Partner entschädigt werden sollten. Diesmal waren wir bei Manuel in Zarnekau: wiederum ein wunderschöner und lustiger Abend!
Danke Manuel!!!

Neuer Ausbilder

Kamerad Fabian Riemke hat am 23. November erstmals in unserer Ausbilderrunde Luft geschnuppert. Er wurde zum 01. Januar 2014 ins Ausbildungsteam aufgenommen. Er ist gelernter Forstwirt und somit fachlich bestens für das Ausbildungsteam geeignet.

Heino Hamer verabschiedet

Am 22. und 23. November war die Stimmung unter uns Ausbildern etwas gedrückt; es ging lang nicht so heiter her wie sonst, und das hatte auch einen Grund: Heino hatte, altersbedingt, seinen wirklich allerletzten Lehrgang! Und das war schon etwas ganz besonders; war es doch nach 23 Jahren ganz genau sein 100. Motorsägenlehrgang. Wir werden Heino wirklich vermissen, er war schließlich nicht nur unser Lehrgangsleiter: er war auch unser Motorsägenpapa, „Mobbingbeauftragter“, Suppenausteiler, wußte einfach alles, hatte immer einen guten Rat und es gab wirklich nichts, was Heino im Leben noch nicht gemacht hatte.... es war immer super lustig mit Heino und nicht allein deshalb hat der Motorsägenlehrgang immer verdammt viel Spaß gemacht!

Wir werden Heino jedenfalls sehr vermissen und sagen nochmal ein ganz großes

Danke Heino!!!

Manuel Kramp wird Nachfolger

Zum Abschied hat Heino uns mit seiner Frau zum Essen eingeladen; auch dafür nochmal Danke, das war wirklich ein schöner Abend! Heino hat uns versprochen, dass er uns hin und wieder mal besuchen wird: wir freuen uns jetzt schon drauf!

Heino's Nachfolge tritt jetzt Manuel an; riesige Fußstapfen, in die er da tritt...

Wir wünschen Manuel ganz viel Glück und Erfolg!

Die Motorsägencrew

Ausbildung: Sanitätsdienst für freiwillige Feuerwehren

Im Jahre 2013 wurden in der FTZ in Lensahn 3 Sanitäts-Lehrgänge mit insgesamt 55 Teilnehmern durchgeführt.

Im Dezember fand eine Dienstbesprechung in Großenbrode statt. So wurden im Bereich "Sanitäter-Ausbildung" 102 Dienststunden geleistet. Dabei sind nicht berücksichtigt die Zeiten für Vor- und Nachbereitung des Unterrichtes.

Die Motivation und die Mitarbeit der Teilnehmer war durchweg gut.

Da im vergangenen Jahr der Kamerad Christian Schmidt ausgeschieden war, musste ein Ersatz gesucht werden. Dies ist uns gelungen. Mit dem Kameraden Niels Petersen haben wir einen erfahrenen Rettungsassistenten für diese Aufgabe gewinnen können.

Ich möchte mich hiermit bei meinen Mitstreitern Angela Bedei und Niels Petersen für die geleistete Arbeit, bei unserem Kreisvorstand, und unserer Kreisgeschäftsstelle für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr recht herzlich bedanken.



**Lehrgangsleiter
Sanitäter
BM Heinrich Klöpfer**
Nordlandstr. 1a
23775 Großenbrode
Tel. (0 43 67) 5 73

Email:
heinrich.kloepper@kfv-oh.org

Ausbildung: Sprechfunk

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 7 Grundlehrgänge Sprechfunk und ein Fortbildungslehrgang Sprechfunk mit 157 Kameradinnen und Kameraden abgehalten.

Auch die Ausbilder Sprechfunk haben fleißig in 2013 die Schulbank gedrückt. Drei Ausbilder haben den Lehrgang Ausbildereignung (AdA) absolviert und zwei Ausbilder bereits die erforderliche Zusatzqualifikation Digitalfunk erworben.

Die Schulung der Moderatoren Digitalfunk wird aber erst dann erfolgen, wenn nach der Landesausschreibung der npol-BOS Endgeräte fest steht, welcher Anbieter gewonnen hat. Sobald der KfV OH über seine bestellten digitalen Endgeräte verfügt, können die Moderatorenlehrgänge durchgeführt werden.

Thema Digitalfunk: Seitens der polizeilichen BOS sind immer wieder negative Berichte zu lesen. Die Polizei fährt eine andere Taktik als die nicht polizeiliche BOS. Es gibt in einigen Städten aufgrund der Bebauung teilweise eine schlechte Versorgung mit Fahrzeugfunkgeräten aber die Polizei möchte überall auch mit Handfunkgeräten arbeiten können. Hier wird zurzeit durch Feinjustierung der Antennen nachgebessert und vielleicht wird es auch noch weitere Basisstationen geben. Das Netz befindet sich in der Test- und Erprobungsphase, also sind solche Erkenntnisse normal!



**Lehrgangsleiter
Sprechfunk
BM Uwe Saecker**
Eutiner Landstr. 21
23701 Groß Meinsdorf
Tel. (0 45 21) 71 11 3

Email:
uwe.saecker@kfv-oh.org

Wir Feuerwehren werden auch im Digitalfunk unseren jetzigen Stand fast 1:1 abbilden. Mit den Fahrzeugfunkgeräten (TMO) kontakt zur Leitstelle und anderen Einheiten und mit den Handfunkgeräten (DMO) den Einsatzstellenfunk. Selbstverständlich können auch wir mit unseren Handfunkgeräten im TMO arbeiten.

Die Versorgung durch das Netz (TMO) im Kreisgebiet Ostholstein ist besser als erwartet. Von dieser guten Grundversorgung konnten wir uns selbst überzeugen. Uns sind einige Handfunkgeräte vom IM SH zur Verfügung gestellt worden. An vielen Stellen im Kreisgebiet Ostholstein haben wir Messungen durchgeführt. Die trageweise der Handfunkgeräte fand überwiegend in Gürtelhöhe statt und selbst in Waldgebieten oder Fußgängerzonen konnte einwandfrei gearbeitet werden. Auch andere Landkreise, die ebenfalls solche Messungen durchgeführt haben, konnten positive Ergebnisse erzielen. Fazit: Die Feuerwehren werden über die gute Grundversorgung und Qualität (TMO) erstaunt sein.

Was erwartet uns 2014?

Zwei Ausbilder werden ihren AdA-Schein machen, weitere Ausbilder die Zusatzqualifikation Digitalfunk erwerben. Die Unterlagen für die Digitalfunkausbildung, bis auf das Funkrufnamenkonzept, sind ausgearbeitet. Wir warten nur noch auf die Funkgeräte und können dann loslegen!

Durch den Betriebsübergang der Leitstelle nach Bad Oldesloe stand ich 2013 nur eingeschränkt zur Verfügung. Die dadurch entstandene Mehrbelastung hat mein Ausbilder-Team toll gemeistert. An dieser Stelle nochmal herzlichen Dank für die Arbeit.

Ausbildung: Technische Hilfeleistung

Die Ausbildung „Technische Hilfeleistung“ wird in drei Ausbildungsabschnitten (TH Teil 1 bis Teil 3) angeboten. Zu den einzelnen Lehrgängen in 2013:

Technische Hilfe Teil 1:

Im Jahr 2013 wurden vier Lehrgänge in der Ausbildung Technische Hilfe 1 durchgeführt. Die Termine waren 04. & 05. Januar, 01. & 02. Februar, 15. & 16. Februar und 15. & 16. November .

Insgesamt wurden im Jahre 2013 80 Kameradinnen und Kameraden geschult.

Als Ausbilder beim TH 1 sind die Kameraden Oliver Baum , Thomas Gundel , Stefan Machlitt, Thomas Radtke, Heiko Krabbenhöft und Michael Ziemann tätig.

Auch im Jahr 2013 machte uns der harte Winter sehr zu schaffen. Die Lehrgänge mussten nach dem theoretischen Teil abgebrochen werden ,weil ein sicheres Arbeiten auf dem Übungsplatz nicht möglich war. Der praktische Teil wurde dann gesondert nachgeholt.

Technische Hilfe Teil 2:

Im Jahr 2013 wurden drei Lehrgänge in der Ausbildung Technische Hilfe 2 durchgeführt. Die Termine waren 08. & 09. März, 12. & 13. April, 24. & 25. Mai .

Insgesamt wurden im Jahre 2013 60 Kameradinnen und Kameraden geschult.

Als Ausbilder beim TH 2 sind die Kameraden Stefan Machlitt ,Maic Bäumner ,Thomas Radtke und Michael Ziemann tätig.

Ein großer Dank geht an die Firma Sönke Milon die uns auch im Jahr 2013 wieder mit Übungsfahrzeugen versorgt hat.

Technische Hilfe Teil 3:

Im Jahr 2013 wurden drei Lehrgänge in der Ausbildung Technische Hilfe 3 durchgeführt. Die Termine waren 21. & 22. Juni; 30. & 31. August, 25. & 26. Oktober.

Insgesamt wurden im Jahre 2013 48 Kameradinnen und Kameraden geschult.

Als Ausbilder beim TH 3 sind die Kameraden Maic Bäumer ,Thomas Gundel , Thomas Radtke , Tobias Sprock , Thomas Sprock (DLRG Bosau) und Michael Ziemann tätig.

Ein besonderer Dank an die Kameraden der Feuerwehr Eutin, die uns bei den Lehrgängen die Geräte zur Eisrettung zur Verfügung stellten.

Als Fortbildung und Ergänzung des Grundlehrganges „Technische Hilfe (Teil 1 bis 3)“ werden folgende Lehrgänge angeboten:



**Lehrgangsleiter
für Technische Hilfe
BM Thomas Radtke**

*Pariner Straße 22
23611 Bad Schwartau
(0 45 1) 28 24 76*

*Email:
thomas.radtke@kfv-oh.org*

Teillehrgänge 1—3 mit
insgesamt 188 Teilnehmern

Technische Hilfe –Bus-

Im Jahr 2013 wurden zwei Lehrgänge in der Ausbildung Technische Hilfe nach Busunfällen durchgeführt. Die Termine waren der 14. September und der 08. November.

Insgesamt wurden im Jahre 2013 32 Kameradinnen und Kameraden geschult.

Seit dem Jahr 2011 wird ein im Liniendienst der Firma Autokraft fahrender Bus zur Ausbildung eingesetzt.

Der TH Bus wird seit 2008 als eintägiger Workshop durchgeführt.

Als Ausbilder beim TH Bus sind die Kameraden Maic Bäumner, Thomas Radtke, Heiko Krabbenhöft und Stefan Machlitt tätig.

Technische Hilfe –LKW-

Im Jahr 2013 wurde ein Lehrgang durchgeführt. Der Termin war der 04. Mai.

Im Jahr 2013 wurden 24 Kameradinnen und Kameraden geschult.

Der TH LKW wird als eintägiger Workshop durchgeführt.

Als Ausbilder stehen Heiko Krabbenhöft, Stefan Machlitt, Maic Bäumner und Thomas Radtke zur Verfügung.

Im Herbst 2012 hatte sich der KfV OH beim Bundesverteidigungsministerium um die Bereitstellung eines LKW beworben. Am 13. Juni 2013 war es dann soweit, die Kameraden Birger Radtke, Thomas Radtke, Stefan Machlitt und Heiko Krabbenhöft fuhren nach Delmenhorst und überführten das Fahrzeug nach Lensahn, wo es nun allen Ausbildungssparten zu Verfügung steht.

THuBiB 1 (Technische Hilfe und Brandbekämpfung im Bahnbereich)

Im Jahr 2013 wurde ein Lehrgang in der Ausbildung Technische Hilfe nach Bahnunfällen durchgeführt. Der Termin war der 31. Mai & 01. Juni.

Insgesamt wurden im Jahre 2013 19 Kameradinnen und Kameraden geschult.

Als Ausbilder beim THuBiB sind die Kameraden Uli Piper, Andreas Oldörp, Burgard Conrad, Jörg Schröder und Thomas Radtke tätig.

Auch ein Dank an die Kameraden der Feuerwehr Pansdorf, die uns bei den Lehrgängen unterstützt haben.

Fortbildung Technische Hilfe

In 2013 wurde eine Fortbildung zum Thema „Technische Hilfeleistung“ angeboten. Lehrinhalte waren alternative Fahrzeugantriebe, alternative Rettungsmöglichkeiten, Phasen der Unfallrettung, patientengerechte Rettung und besondere Lagen der Technischen Hilfe.

TH-Bus mit 32 Teilnehmern

TH-LKW mit 24 Teilnehmern

THuBiB1 mit 19 Teilnehmern

Fortbildung für Technische Hilfe durchgeführt

Ausbildung: Truppführung

Die vielen Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer zählt das Verwaltungsprogramm und hält alle Daten fest. Lehrgangszeugnisse werden gedruckt und verteilt. So geht es Jahr für Jahr und das gilt auch für 2013. Auch die Themen eines Lehrgangsliegers sind oft die selben. Zahlen, Fakten sowie die dauernde Herausforderung die richtigen Fahrzeuge zur Verfügung zu haben.

Wenn man hinter die Kulissen schaut kann man mehr entdecken, ungezählt sind die Überwindungen mancher Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Eine Leiter hoch zu steigen, sich aus 8 Meter Höhe selber zu retten, vor einer mehr als 9 Meter hohen Flammwand stehen, sind nur einige Aufgaben die Einigen nicht leicht fallen. Viele der gestellten Aufgaben spiegeln sich im jährlichen Einsatzgeschehen der Feuerwehren wieder und müssen also geübt werden.

Zeit also einmal Danke zu sagen, an jene, die sich der Ausbildung stellen um im Einsatz zu bestehen und an jene, die sich neben dem Einsatzdienst in ihren Wehren als Ausbilder zur Verfügung stellen. Ohne die gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle sowie mit der FTZ wäre eine Ausbildung kaum möglich, für die Unterstützung möchte ich mich ausdrücklich bedanken.

Nachdenklich macht mich die Tatsache, dass viele der Lehrgänge des KfV stark abhängig sind von den Gemeinden. Einsatzfahrzeuge, Schutzbekleidung für die Ausbilder alles das wird in der Masse von den Gemeinden gestellt und bezahlt. Einsatzfahrzeuge die zur Ausbildung eingesetzt werden, befinden sich oft weit von jenen Standorten entfernt wo sie für den Einsatz vorgehalten werden müssen. Ich erwarte für die Zukunft eine bessere Verteilung der Belastung und fordere die Funktionsträger zum Handeln auf. Die Anschaffung von Schutzbekleidung für alle Ausbilder, sowie das Vorhalten eines weiteren Einsatzfahrzeuges für die Ausbildung halte ich für unausweichlich.



Lehrgangslieger:
Truppführung
BM Sven Lesse
Rettniner Weg 17
23730 Neustadt
Tel. (0 45 61) 51 35 35

Email:
sven.lesse@kfv-oh.org



**Kreisfachwart
Brandschutzerziehung
HLM3 Gerth Polzin**

Sierhagener Weg 18
23730 Rogerfelde
Tel. (0 45 61) 91 54

Email:
gerth.polzin@kfv-
oh.org

203mal bei Brand-
schutzerziehung und –
aufklärung tätig

Kultusministerium sagt
Unterstützung zu

Fachwart Brandschutzerziehung/ -aufklärung

Aus der Auswertung der Einsatzstatistik 2013 lassen sich folgende Einsätze aufschlüsseln:

Einsatzstatistik: Brandschutzerziehung und -aufklärung im KfV OH

Statistische Auswertung der Einsätze in den Kommunen

Anzahl	Prozent	Kommunen
30	14,78%	Amt Lensahn
24	11,82%	Amt Oldenburg-Land
4	1,97%	Amt Ostholstein-Mitte
17	8,37%	Gemeinde Ahrensbock
1	0,49%	Gemeinde Bosau
3	1,48%	Gemeinde Gromitz
2	0,99%	Gemeinde Grube
16	7,88%	Gemeinde Malente
11	5,42%	Gemeinde Ratekau
7	3,45%	Gemeinde Scharbeutz
15	7,39%	Gemeinde Stockelsdorf
2	0,99%	Gemeinde Süsel
11	5,42%	Gemeinde Timmendorfer Strand
13	6,40%	Stadt Bad Schwartau
12	5,91%	Stadt Eutin
5	2,46%	Stadt Fehmarn
8	3,94%	Stadt Heiligenhafen
22	10,84%	Stadt Oldenburg in Holstein

203

Einsatzstatistik: Brandschutzerziehung und -aufklärung im KfV OH

Statistische Auswertung der Einsatz-Untergruppe

Anzahl	Prozent	Einsatzart
129	63,55%	Brandschutzerziehung
74	36,45%	Brandschutzunterweisung

203

Brandschutzerziehung in Grundschulen

Seit vielen Jahren bemühte sich der Fachbereich BEBA des LFV SH um die Beteiligung der Grundschulen. Jetzt ist dies gelungen. Anlässlich des 25 jährigen BEBA-Jubiläums hat das Kultusministerium Unterstützung für die Ausbildung BE-BA in Grundschulen zugesagt. Als erste Schritte wurden, gemeinsam mit der Landesfeuerwehrschule und dem IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein) Unterlagen gesichtet und Handlungsempfehlungen erarbeitet.

Gleichzeitig wurden aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit die Projekte ZiKita (Zeitung in der Kindertagesstätte) und ZiSch (Zeitung in der Schule) für das Projekt mit genutzt. Das BEBA- Projekt wird für zwei Jahre angelegt und wird finanziell durch Fördermittel der Provinzial abgesichert.

Brandschutzerziehungstag

So mancher Einwohner von Pönitz dürfte zunächst an einen Großbrand gedacht haben, als morgens insgesamt neun Einsatzfahrzeuge der Feuerwehren der Gemeinde Scharbeutz mit Sondersignal zur Grund- und Gemeinschaftsschule in Pönitz fuhren. Der Anlass war ein Brandschutzerziehungstag an der Schule.

Brandschutzerzieher Stephan Pelz besuchte eine dritte Klasse und erklärte das richtige Verhalten, wenn es zu Hause einmal brennt. Als unter der Klassentür danach unerwartet Rauch (Disconebel) in den Klassenraum drang, wurde es ernst. Zwei Atemschutzgeräteträger betraten den Raum und erklärten den Kindern, dass derartig ausgerüstete Leute ihnen im Ernstfall helfen. Anschließend konnte der richtige Umgang mit einem Feuerlöscher trainiert werden.

Einer der Veranstaltungshöhepunkte war die Rettung einer Schulklasse aus einem Raum im Obergeschoss mit dem Telekopmast der FF Scharbeutz. Die Jugendfeuerwehr zeigte schließlich vor den Augen ihrer Mitschüler, was sie gelernt haben. Sie löschten eine brennende hölzerne Hütte mit zwei C-Strahlrohren.

Insgesamt war es nicht nur für die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte eine selten angebotene Lernveranstaltung, sondern auch eine Motivation, sich selbst ehrenamtlich für die Feuerwehr zu engagieren. Das Programm dieses Vormittags fand übrigens auch Interesse beim Fernsehen: Der NDR aus Kiel sendete dazu am gleichen Abend um 18:00 Uhr eine viertelstündige Reportage.

Modellhäuser für die Brandschutzerziehung

Leuchtende Augen und Stimmengewirr - Selten verläuft eine Übergabe so lebhaft. „Brandschutzerziehung erlebbar machen!“ Diese Devise hat sich der Fachbereich Brandschutzerziehung/ Brandschutzaufklärung des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein zu Herzen genommen und mit Hilfe vieler Sponsoren jetzt umsetzen können. Kinder mit den vorhandenen Gefahren vertraut zu machen, ist das Ziel der Brandschutzerziehung. Kindgerecht ist die Umsetzung des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein.

Brandschutzerziehungstag in Pönitz

Kindgerechte Umsetzung mit Hilfe von Modellhäusern



Die Kinder einer Lensahner Kindertagesstätte waren begeistert. (Bild: Dirk Prüß)

Modellhäuser:

Zahlreiche Sponsoren

Kindgerechtes Üben soll dazu beitragen, das richtige Verhalten im Brand- und Notfall näherzubringen. Kreisfachwart für Brandschutzerziehung, Gerth Polzin (Sierksdorf), hat deshalb eine Idee der Freiwilligen Feuerwehr Limburg-Linter (Hessen) übernommen, mit Modellhäusern in Form eines Wohnhauses, eines Feuerwehrhauses und eines Telefonhäuschens Übungsmöglichkeiten zu schaffen. Die Modellhäuser sind auf einem eigens dafür gesponserten Anhänger verlastet und können bei Bedarf von den Brandschutzerziehern der Kommunen des Kreises Ostholstein, also kreisweit, ausgeliehen werden.

Bei der offiziellen Vorstellung dankte der Vertreter der Kreisfeuerwehrverbandes, Beisitzer Peter Dornheim, den Sponsoren, mit deren finanziellen Hilfe das Projekt jetzt umgesetzt werden konnte. Dem Dank schlossen sich auch Ulrich Rüder, stellv. Landrat des Kreises Ostholstein, und Ilona Dudek, stellv. Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein, an.



V.l.: Beisitzer Peter Dornheim, stellv. Landrat Ulrich Rüder und Kreisfachwart Gerth Polzin (Bild: Dirk Prüß)

Die Kreishandwerkerschaft Ostholstein/ Plön wünschte viel Freude und Erfolg mit den Modellhäusern. Die Modellhäuser wurden von den Teilnehmer/innen, der durch das Jobcenter Plön geförderten und finanzierten Maßnahme „Aktivierungshilfe“ (AH), des Forums für beruflich Bildung und Qualifizierung der Kreishandwerkerschaft Ostholstein/ Plön in Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft Ostholstein/Plön konstruiert und aufgebaut. Gemeinsam mit den Ausbildern Herrn Koch und Herrn Holtorf, ist es den am Bau beteiligten Maßnahmeteilnehmer/-innen in einer Bauzeit von drei Monaten gelungen, die Häuser zu erstellen.

Mit der Herstellung der Modellhäuser wurden die jungen Erwachsenen der Aktivierungshilfe, durch projektbezogenes Arbeiten, an das Handwerk herangeführt, um sich beruflich zu orientieren. So wurden eine Reihe

Kreishandwerkerschaft ließ Modellhäuser erbauen

Stiftungen der Sparkasse Holstein

Kreishandwerkerschaft Ostholstein/ Plön

DEVK
VERSICHERUNGEN
Detlev Hartmann, Lübeck

Torben Osterode, Lensahn

PROVINZIAL
Klaus Behrens, Lensahn

toom
DER BAUMARKT
Neustadt i.H.

JANUS
GmbH & Co. KG
Holz · Baustoffe · Bauelemente · Fachmarkt
Neustadt i.H.

Schöppich
Die Kompetenz in Rükchen seit 1973
Schöppich hat ihre Kirche! Auf über 1.000 m²!

Autohaus Heinrich Berg
Oldenburg i.H.

Schwartauer Werke

Planenmacherei Bentfeld, Stockelsdorf

Mercedes-Benz
Autohaus Lange
Neustadt i.H.

von Tätigkeiten des Bauhandwerks, wie Holzkonstruktionen errichten, Holz zuschneiden, hobeln, schleifen, montieren und streichen, vermittelt. Ziel der Aktivierungshilfe ist die Eingliederung der Teilnehmer (bis 25 Jahre) in das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem innerhalb von sechs Monaten.



Berichte, dass Kleinkinder bereits im dritten Lebensjahr heimlich Zündhölzer entfachten und dabei die Einrichtung ihres Kinderzimmers in Brand setzten, gibt es immer wieder. Oftmals blieb es nicht allein bei materiellen Schäden in dem Zimmer und dem Löscheininsatz der Feuerwehr. Mehrfach kamen auch Personen zu Schaden bzw. starben durch Rauchvergiftung. In den meisten Fällen wird den Kindern die Schuld zugewiesen. Jeder verschweigt jedoch, dass fehlendes Wissen über die Gefahren des Handelns vorliegen könnte oder aber leichtsinniges Verhalten der Eltern Auslörsursache ist / war. Daher ist es von großer Bedeutung, auf kindgerechte Weise den Kindern die Gefahren aufzuzeigen, um sie sowie andere vor Schäden zu bewahren und zu schützen.

Kinder haben einen großen Entdeckungsdrang und müssen ihre (Um-)Welt aktiv erleben. Die Brandschutzerziehung trägt dazu bei, wichtige Themen gemeinsam mit den Kindern zu erarbeiten und erlebbar zu machen. Bei der Altersgruppe der Kindergartenkinder (drei bis sechs Jahre) ist aufgrund der geringen Lebenserfahrung so gut wie kein Handlungsspielraum gegeben. Meist haben sich die Kinder noch nie in einer Situation (z. B. ein Brandfall) befunden, um Erfahrungswerte zu sammeln. Nachgewiesenermaßen verinnerlichen auch Kinder jüngerer Altersstufen gewünschte Verhaltensweisen für Gefahrensituationen, wenn diese geübt werden. Durch aktives Ausprobieren und Üben erwerben die Kinder eine größere Handlungskompetenz und damit eine größere Handlungssicherheit.

Damit sich Kinder im Vorschulalter frühzeitig richtiges Verhalten in Notfallsituationen aneignen, reichen Hinweise, Ratschläge, Fotos und Filme nicht aus. Kindgerechtes Üben sollte hier einen besonderen Schwerpunkt setzen. Doch gerade in diesem Bereich war es sehr schwierig, den Vorschulkindern vorbeugend das RICHTIGE Verhalten in einem Brandfall / Notfall näherzubringen. Deshalb entstand die Idee, ein Modul von Modellhäusern in Form von Wohnhaus, Feuerwehrhaus und Telefonhäuschen zu schaffen. Häuser, in denen sich unter Aufsicht ein RICHTIGES Verhalten im Brandfall und das RICHTIGE Absetzen des Notrufs 112 üben lässt.

Hintergrund ...

Überlebende von Bränden werben für Rauchmelder



Das Forum Brandrauchprävention suchte im ersten Quartal 2013 Erfahrungsberichte von Menschen, die dank Rauchmeldern einen Brand zu Hause überlebt hatten. Aus den Einsendungen wurden vier Menschen bzw. Familien ausgewählt. Diese bilden jetzt die neuen Gesichter der Aufklärungskampagne „Rauchmelder retten Leben“.

Täglich liest man in den Nachrichten, dass in Deutschland ein Rauchwarnmelder einen Brand erkannt und damit das Leben von Menschen gerettet hat. Das Forum Brandrauchprävention interessierte sich für die Schicksale dahinter. Gemeinsam mit der Neuen Westfälischen Tageszeitung und weiteren Partnern wurden Betroffene gebeten, ihre persönlichen Erfahrungen zu beschreiben. Ein Rauchwarnmelder hat Annette Dippel und ihrer Tochter Anna-Lena das Leben gerettet. Die Tochter hatte eine Kerze auf einem Holzregal angezündet. Der Alarm des Rauchwarnmelders riss Annette Dippel gerade noch rechtzeitig aus dem Schlaf. Im Zimmer brannte das Regal, alles war schon voller Rauch.

Neue Kampagnenmotive – auch für den Rauchmeldertag

Das neue Infomaterial steht ab jetzt für den kostenlosen Versand an Feuerwehren und andere Non-Profit-Organisationen zur Verfügung. Die neuen Plakate und Flyer wurden 2013 auch für den Rauchmeldertag am Freitag, den 13. September, verwendet.



**Kreisfachwart EDV
HBM2**

Günter Volgmann
Sarkwitzer Weg 4a
23617 Malkendorf
Tel. (0 45 04) 46 10

Email:
gunter.volgmann@kfv-oh.org

Fachwart EDV

Im Berichtsjahr fanden insgesamt 3 Lehrgänge statt. Dies waren 3 Lehrgänge „Einweisung FOX 112“ mit insgesamt 26 Teilnehmern.

Außerdem wurde 1 Lehrgang „FOX 112 Fortgeschrittenenkurs auf Gemeindeebene im Süden des Kreisgebiets mit 16 Teilnehmern durchgeführt.

Mit Stand vom 31. Dezember 2013 sind 135 von 135 Feuerwehren in dem Programm angemeldet, und benutzen dieses mehr oder weniger intensiv. Dies bedeutet, dass alle Feuerwehren mit der Software arbeiten.

Die Datenpflege bei den einzelnen Feuerwehren ist dabei als sehr unterschiedlich anzusehen. Die gravierendsten Mängel sind hier einmal tabellarisch aufgelistet:

- In der Datenbank sind immer noch Kameradinnen und Kameraden enthalten, die mehrfach angelegt worden sind.
- Es gibt immer noch Ehrenmitglieder, die Funktionen innehaben.
- Kameradinnen und Kameraden haben immer noch kein oder kein gültiges Geburtsdatum.
- Feuerwehrmitglieder, die älter als 67 Jahre sind, befinden sich immer noch im aktiven Dienst.

- Feuerwehrmitglieder haben keinen gültigen Dienstgrad.
- Feuerwehrmitglieder sind keiner Abteilung zugeordnet.

Diese Fehleingaben führen zu ungenauen und falschen Auswertungen, sodass Ergebnisse aus der Datenbank nicht aussagekräftig sind. Jede Feuerwehr kann die Datengüte für sich selbst kontrollieren und die Fehler in ihrem Bereich abstellen. Hierzu sei noch einmal auf den Assistenten zur Problembeseitigung hingewiesen.



Fehleingaben führen zu falschen Auswertungen

Ein weiterer gravierender Punkt ist das Fehlen von Baujahren bei den Feuerwehrfahrzeugen. Dieser Punkt muss unbedingt bereinigt werden, da es hier um Geld für die Feuerwehren, die Gemeinden, den Kreis und den Kreisfeuerwehrverband geht. Der Schlüssel für die Zuweisung aus der Feuerschutzsteuer wird unter anderem auch aus den Fahrzeugdaten ermittelt. Fehlen hier Daten, werden diese Fahrzeuge nicht mit berücksichtigt, und der Zuweisungsschlüssel wird falsch berechnet. Das führt dazu, dass Gelder nicht an den Kreis Ostholstein gehen, und somit weniger Zuschüsse für Beschaffungen zur Verfügung stehen.

Hier besteht also nach wie vor noch Nachholbedarf, bzw. Regelungsbedarf.

Die Neuregelung der Rechtevergabe der einzelnen Mitbenutzer hat im abgelaufenen Jahr zu diversen Irritationen der Benutzer geführt. Hier geht noch einmal ein Appell an die Administratoren vor Ort, sich die Rechtevergabe einmal genau anzusehen, und gegebenenfalls nachzubessern.

Neue Rechtevergabe führte zu Irritationen

Von Seiten des Fachwerts sei nochmals darauf hingewiesen, dass nicht unbedingt der Ortswehrführer, der Gemeindeführer oder der Amtswehrführer zwingend die Daten in FOX 112 pflegen muss. Allen Führungsinstanzen ist es unstrittig gestattet, diese Aufgaben zu „delegieren“. Bedeutet im Klartext: diese Aufgaben können an die Stellvertretungen oder Personen ihres Vertrauens übertragen werden. Für das Verwaltungsprogramm selbst ist es noch nicht einmal nötig, dass diese Person Mitglied in einer Feuerwehr ist. Es muss lediglich gewährleistet sein, dass alle Datenschutzbestimmungen eingehalten werden. Für Feuerwehren, die überhaupt keine Möglichkeiten zur Datenpflege haben, kann diese auch auf die nächst höhere Instanz, oder eine im Einzelnen zu bestimmende Wehr übertragen werden.

FOX-Pflege kann delegiert werden

Im Hintergrund für all diese Bemühungen steht die Datenschnittstelle für das Innenministerium, über die Daten des Kreisfeuerwehrverbands an das Innenministerium geliefert werden. Aktuell liefern die Feuerwehren des Kreisfeuerwehrverbands Ostholstein eine überdurchschnittlich gute Datenqualität. Alle beteiligten Personen und Institutionen sollten bemüht sein, dies Qualität auch zu halten. Um allen datenverwaltenden Stellen diese Aufgaben zu erleichtern ist es unumgänglich dass alle Feuerwehren sich an dieser Aufgabe beteiligen.

Ostholstein kann auf sehr gute Datenqualität bauen

Kommunen nutzen
FOX112

Die Möglichkeit der Software-Nutzung durch die kommunalen Verwaltungen findet im Kreis Ostholstein auch immer mehr Akzeptanz. Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine Mitbenutzung der Feuerwehrdaten in einem streng abgesteckten Rahmen sowohl den Feuerwehren, als auch den Verwaltungen einen großen Teil Arbeit einspart.

Bsp.: Die Kommunen beantragen zeitnah und ohne Anstoß durch die Feuerwehren die entsprechenden Brandschutzzechen beim Innenministerium;
Die Gebührenabrechnung der Kommunen für kostenpflichtige Einsätze wird vereinfacht, weil alle einsatzabrechnungsrelevanten Daten für die Kommunen sichtbar werden, unter Berücksichtigung der Datenschutzbestimmungen.

Dank für Unterstützung

Abschließend bedanke ich mich bei meinem Mit-Ausbilder für die tatkräftige Unterstützung bei der Aus- und Fortbildung, sowie beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein mit seiner Kreisgeschäftsstelle für die stets gute Zusammenarbeit und die gute Unterstützung.



**Fachwartin
Feuerwehrseelsorge/ PSU
BM Brigitte Mehl**

Baareneichkoppel 5
23617 Stockelsdorf
Tel. 0451/4988722

Email:
kfv@oh.feuerwehrseelsorge-
psu.sh

Fachwartin Feuerwehrseelsorge / PSU

Im Februar 2013 habe ich die Fachwertschaft Feuerwehrseelsorge von meinem Vorgänger Heiner Backer und mit diesem Amt ein gut bestelltes Feld übernommen.

Unser Team, zurzeit bestehend aus 4 Feuerwehrseelsorgern und 5 Peers, trifft sich weiterhin quartalsmäßig, um Absprachen zu treffen, Termine zu machen und sich gemeinsam fortzubilden. Unsere Schwerpunkte sind die Einsatzbegleitung und die Einsatznach-sorge sowie die Primäre Prävention durch die Unterrichte/ Schulungen. Hier sind die Zahlen für das Jahr 2013:

- Es fanden 10 Einsätze im Bereich Einsatzbegleitung und Nachsorge statt sowie 25 Seelsorgegespräche.
- Insgesamt wurden 12 Unterrichte/ Schulungen durchgeführt, davon 10 Unterrichte im Bereich „Psychische und Physische Belastung im Feuerwehrdienst“ (PPB) und zwei Fortbildungen im Bereich „Psychosoziale Unterstützung“ (FPSU).

Die Unterrichte PPB 1-4 und 6 wurden im Jahr 2013 im Notfallzentrum in Beschendorf abgehalten, darüber hinaus 5 Unterrichte vor Ort in den Wehren. Die Einladung nach Beschendorf halten wir auch weiterhin für besonders sinnvoll, da die Kapelle, die nunmehr seit 10 Jahren als Notfallzentrum dient, eine gute Atmosphäre sowohl für die Schulungen als auch einen wichtigen Schutzraum für Gespräche bietet. Die „Fortbildungen Psychosoziale Unterstützung“ im Bereich der Technischen Hilfe (FPSU) haben aufgrund der erforderlichen technischen Voraussetzungen in der Kreisfeuerwehrzentrale in Lensahn stattgefunden.

Ausbildungen in Be-
schendorf und Lensahn

Ich danke unserem Teamleiter Uwe Hansen und allen Teammitgliedern für den guten Teamzusammenhalt, der uns auch Krankheitsphasen gut hat überbrücken lassen. Danke sage ich allen Kameradinnen und Kameraden, die uns als Feuerwehrseelsorge/ PSU ihr Vertrauen schenken und uns in die Verarbeitung ihrer belastenden Eindrücke einbeziehen.

Wir tun unseren Dienst aus der Überzeugung heraus, dass Gespräche helfen und dass Kameradschaft gerade auch in und nach belastenden Einsätzen tragen kann. Die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehrseelsorge und der PSU sind immer für Euch da, um Euch in und nach belastenden Einsätzen ein offenes Ohr zu bieten. Wir selbst bilden uns laufend fort und hoffen, dass wir auch in unser Team immer wieder kompetente Peers begrüßen können. Wer sich hierfür interessiert, melde sich bitte bei mir.

Ganz ausdrücklich möchte ich mich an dieser Stelle auch für das Vertrauen bedanken, das mir als Fachwartin entgegengebracht wird und für die Möglichkeit, auch so manche Frage zu platzieren, Strukturen und vor allem Euch Feuerwehrekameradinnen und Kameraden kennen zu lernen. All das hilft mir und ist wichtig für mich, um meine Aufgabe auch erfüllen zu können.

Hinweisen möchte ich an dieser Stelle auch auf den Gottesdienst für Rettende und Helfende, der im November in der Kirchengemeinde Süsel unter der Leitung von Matthias Hieber und anderen stattgefunden hat. Der Gottesdienst hat nach meinem Eindruck allen Beteiligten gut getan, und ich möchte dazu einladen, dass sich in Zukunft vielleicht doch auch noch die eine oder andere Wehr auf den Weg macht, um der Seele etwas Gutes zu tun. Die Einladung zu diesem Gottesdienst wird rechtzeitig herausgegeben.

Ich wünsche Euch allen, liebe Feuerwehrekameraden und Kameradinnen, dass Ihr in all Euren Einsätzen geschützt und bewahrt bleibt an Leib und Seele. Für das neue Jahr möchte ich Euch ein Segenswort auf den Weg geben:

„Möge die Straße uns zusammenführen und der Wind in Deinem Rücken sein, sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein. Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand. Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand. (Irischer Segenswunsch)

NACHTRAG:

Die Feuerwehrseelsorge/PSU hat eine neue Telefonnummer:

0173 - 6180390.

Über diese Nummer sind Brigitte Mehl und Uwe Hansen erreichbar.

Stete Hilfe in und nach belastenden Einsätzen

Dank für die Zusammenarbeit

Gottesdienst für Rettende und Helfende in Süsel

Neue Erreichbarkeit



Fachwart Gefahrgut
HBM Matthias Schildknecht

Forsteck 3

23623 Ahrensböök
 (04525) 7841866

Email:

Matthias.schildknecht
 @kfv-oh.org

Fachwart Gefahrgut

Das Jahr 2013 startete für uns als Führungsgruppe LZ-G mit einem Neuanfang. Die bisherige Besetzung mit Einsatzleiter Gefahrgut und Stellvertreter gibt es so nicht mehr. Der Posten des Stellvertreters wird jetzt von den jeweiligen Zugführern übernommen. Die Sitzungen finden weiter jeweils am 1. Dienstag im Monat in der FTZ Lensahn statt. Hier werden in der Gruppe Entscheidungen über Beschaffungen sowie Sorgen und Nöte in den Gruppen und Zügen gesprochen.

Am Anfang des Jahres standen für uns an erster Stelle die Alarmierung des Löschzuges Gefahrgut und der einzelnen Gruppen. Diese wurden im Einzelnen in der Führungsgruppe durchgesprochen und abgestimmt, unter Federführung von Benny Wendt zu Papier gebracht und mit der Leitstelle nochmals abgestimmt. Doch leider wurde das meiste nicht so umgesetzt wie von uns gewünscht. Nach mehrmaligem Nachfragen (und Nachhaken) kamen leider nur ausflüchtige Antworten und Ausreden. Erst mit der Einschaltung des Kreisbrandmeisters kam das Ganze in Schwung. Doch zu 100% läuft das Ganze noch nicht. Wir hoffen immer noch, dass es sich verbessert.

Auch das von der Kreiswehrführung seit langem angemahnte Gefahrgutkonzept für den Kreis Ostholstein wurde von uns auf den Weg gebracht. Hier gab es noch große Lücken, die es zu schließen galt. Carsten Kreuzfeld hat sich hier der Sache angenommen und es schriftlich verfasst, sodass wir Mitte des Jahres das Konzept dem Kreis zur Verabschiedung vorlegen konnten.

Neuanfang

- Neue Führung
- Geänderte Alarmierungsordnung
- Neues Gefahrgutkonzept
- Neues Fahrzeug

Personalnot auf Fehmarn

Die ursprüngliche Planung für das GW-L auf Fehmarn wurde von uns, in Absprache mit der Kreiswehrführung und der Gemeindeführung Fehmarn, zurückgezogen und wird nun seinen Platz in Oldenburg finden. Dort nimmt es den Platz des Kommunalbeschafften GW-G ein. Dieser hätte in den nächsten Jahren sowieso neu über den Kreis beschafft werden müssen. Auf diese Weise haben wir dieses vorgezogen. Für Fehmarn soll nun ein kleineres wendigeres Fahrzeug angeschafft werden.

Auf Fehmarn ist Personalnot und mangelnde Dienstbeteiligung zu beklagen. Dieses wurde im Rahmen Kreiswehrführung und Gemeindeführung erläutert und besprochen. Es wird die Werbetrommel zur Begeisterung neuer Mitglieder gerührt. Wir als Führungsgruppe halten fest zur Gruppe auf Fehmarn und möchten diese in all Ihren Aktivitäten unterstützen um neue Mitglieder und Ausbildungen voranzutreiben.

Beschaffung eines GW-G für den Südkreis

In der Planung des GW-G für den Südkreis ist im Dezember, nach mehr als 3 Jahren der Gestaltung, Sichtung und Planung, die Ausschreibung veröffentlicht worden, mit Aufbau und Beladung nach aktuellem Normblatt, sodass es in Frühjahr 2014 zur Auftragserteilung kommen kann.

Beschaffung von Wechselkleidung und Einsatzkleidung abgeschlossen

Dieses Jahr konnten wir auch die Beschaffung der leichten Wechselschutzkleidung beenden. Auch die Einsatzschutzkleidung der Führungsgruppe ist nun vollständig vorhanden. Diese ist notwendig, da wir gegebenenfalls mit dem Privat-PKW direkt zur Einsatzstelle fahren.

Beschaffung von Messfahrzeug an Erkundungsgruppe Bad Schwartau übergeben

Das im letzten Jahr ausgelieferte Messfahrzeug wurde im Oktober offiziell an die Erkundungsgruppe Bad Schwartau übergeben. Mit diesem Fahrzeug wurde eine Lücke in der Messtechnik im C-Bereich geschlossen. Denn dieses Fahrzeug ist das erste Fahrzeug im Land Schleswig – Holstein, das somit auf dem ABC- Forum des Landes den anderen Zügen vorgestellt und mit großem Interesse von den anderen beäugt und als zukunftsweisend aufgefasst wurde. An dieser Stelle möchten wir dem Kreis und der Planungsgruppe

pe für diesen Schritt danken. Besonders zu erwähnen ist Stephan Schmidt, der sich deutschlandweit schlau gemacht und das Richtige ausgesucht hat.

Auch im Bereich der Messtechnik haben wir mit zwei Elektrospürpumpen für die großen Prüfröhrchensets aufgerüstet um die Messungen vor Ort für die Spürtruppe zu vereinfachen. Des Weiteren haben wir Schacht- und Einlaufabdeckungen in Magnetplatten hinzubekommen. Außerdem wurden für das GW-G zwei Westen in orange mit der Aufschrift „Ausgabe GWG“ besorgt. Diese laufen in Abstimmung mit der Kreiswehrführung im Probetrieb. Für die zwei Züge wurden zudem 6 Navigationsgeräte angeschafft um im gesamten Kreis und darüber hinaus schnellstmöglich zu den Einsatzstellen zu finden. Zwei alte Wärmebildkameras wurden durch neue Modelle ersetzt. Die Dekongruppe wurde mit neuem Dampfreiniger und Duschzelt ausgestattet. Auch für den Keller in Lensahn wurden ein Schrank und ein Werkstisch angeschafft. Diese dienen der Unterbringung von Verbrauchsmaterial ohne Verfallsdatum.

Weitere Beschaffungen durchgeführt

Der LZ-G Ostholstein besteht aus 188 Mitgliedern. Er setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

Bereitschaftsführer Matthias Schildknecht
 Zugführer Nord Carsten Kreuzfeldt
 Stellvertreter ZF Nord Patrik Hampf
 Zugführer Süd Benny Wendt
 Stellvertreter ZF Süd Tim Pichura

Personal der Löschzüge
 -Gefahrgut

Die Erkundungsgruppen:

Ahrensböök, 23 Mitglieder
 Bad Schwartau, 23 Mitglieder
 Eutin, 22 Mitglieder
 Fehmarn, 16 Mitglieder
 Heiligenhafen, 24 Mitglieder
 Oldenburg, 35 Mitglieder
 Neustadt, 16 Mitglieder
 Stockelsdorf, 24 Mitglieder

15 Einsätze 2013

Ich schließe mit unserem Wahlspruch:

Einer für alle, alle für einen, Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!



Fachwart Jugend

Der Bericht des Fachwartes für Jugend, HBM Hartmut Junge, ist in seiner Originalform diesem Jahresbericht als Anlage beigefügt.

Fachwart Jugend
HBM Hartmut Junge
 Zum Walkerbach 9
 23738 Lensahn
 Telefon (0 43 63) 28 70
 Email:
 hartmut.junge@kfv-
 oh.org



Fachwart Leistungsbewertung

Im Jahre 2013 haben sich 6 Wehren zur Abnahme der Leistungsbewertungen von Stufe 2 bis zur Stufe 5 angemeldet.

- 2 Leistungsbewertungen "Roter Hahn Stufe 2". Es waren die FF Horsdorf am 27.04.2013 und die FF Sieversdorf am 21.09.2013.
- Zu 2 Leistungsbewertungen "Roter Hahn Stufe 3" stellten sich die FF Wangels am 27.04.2013 und die FF Rensefeld am 08.06.2013
- 2 Wehren im Kreisfeuerwehrverband stellten sich der Aufgabe "Roter Hahn Stufe 5". Am 01.06.2013 stellte sich die Wehr Döhnsdorf-Weißenhaus den Bewertern des LFV-SH. Am 05.10.2013 folgte die Wehr Offendorf. Beide Wehren konnten die Bewerter des Landesfeuerwehrverbandes durch sehr gutes und professionelles Auftreten überzeugen. Herzlichen Glückwunsch zu den 5 Sternen.

Fachwart
Leistungsbewertungen
HBM Klaus Peter Kühl
 Auf der Reihe 6
 23715 Liensfeld
 Telefon und Fax
 (0 45 27) 9739462

6 Leistungsbewertungen in 2013

Bei allen Leistungsbewertungen von Stufe 2 bis 5 fanden wir wieder sehr gut vorbereitete Wehren vor. Es zeigt uns, dass die Kameradinnen und Kameraden der Wehren mit viel Freude und Begeisterung an die Leistungsbewertungen heran gehen. Es ist sicherlich auch auf die gute Ausbildung unserer Kreisausbilder zurückzuführen. Dieses macht Mut für die Zukunft und wir hoffen, dass die Bereitschaft der Wehren steigt, sich auch den nächsten Stufen der Leistungsbewertung, bis hin zur Stufe fünf zu stellen.

Diese Leistungsbewertungen sind sehr wichtig für unsere Wehren im Kreisfeuerwehrverband OH. Der pflegliche Umgang mit dem der Feuerwehr anvertrauten Geräten, die Beherrschung der Technik zur Rettung von Leben und Bewahrung von Sachwerten, die Wahrung von guten Traditionen und die Anpassung an technische Fortschritte sind charakteristisch für die Freiwilligen Feuerwehren und soll in den Leistungsbewertungen herausgestellt werden.



Am 16.11.2013 führten wir zusammen mit den Ausbildern eine Fortbildungsveranstaltung, die der Kamerad Michael Bendt und ich an der FTZ leiteten, durch. Das Thema war der neue Fragebogenkatalog mit Gültigkeit ab Jan. 2014 und die neu eingeführte Leistungsbewertung "Sonderstufe". Diese Sonderstufe soll Wehren nach abgelegter Leistungsbewertung Stufe 5 ermöglichen, sich einer neuen Leistungsbewertung dem LFV-SH zu stellen. Weiter wurde mitgeteilt, das im Jahre 2023 die Leistungsbewertung "Roter Hahn" ausläuft.

Fortbildungsveranstaltung am 16.11.2013

Im abgelaufenen Jahr wurde der Kamerad Werner Golze aus Groß Meinsdorf in den verdienten Ruhestand als Leistungsbewerter geschickt. Werner Golze war seit 2005 Mitglied der Bewertungskommission und hat in seiner kameradschaftlichen Art viel für den Erfolg der Leistungsbewertungen im KfV-OH beigetragen. Wir danken Werner Golze für die schöne Zeit miteinander!

Werner Golze verabschiedet



Kreisfachwart Klaus Peter Kühl (links) verabschiedete Werner Golze in den „Bewerter-Ruhestand“. Gemeinsam mit Reinhard Wendt (2. von rechts) und Günter Hamann (rechts) dankte er für die kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Seit vielen Jahren dabei als Bewerter, und in kameradschaftlicher Art die Bewertungen durchführen, sind die Kameraden Sven Asmußen aus Horsdorf, Uwe Brudniok aus Dissau, Dirk Cordes aus Bujendorf, Kai Fischer aus Brenkenhagen, Günter Hamann aus Mönchneversdorf, Jürgen Hansen aus Bad Malente Gremsmühlen, Thomas Jacob aus Curau, Klaus Ketzner aus Ratekau, Joachim Kendziorra aus Ratekau, Frank Mielke aus Liensfeld, Andreas Riemke aus Thürk, Thorsten Rosplesch aus Nüchel, Volker Schröder aus Lensahn, Uwe Seehase aus Wangels, Reinhard Wendt aus Groß Parin und Armin Wulf aus Damlos. Vielen Dank allen Kameraden für das kameradschaftliche Miteinander über die ganzen Jahre.

Die Leistungsbewertungskommission ...

Auch möchte ich die Gelegenheit ergreifen und mich bei dem Kreisausbilder Kamerad Michael Bendt mit seiner Mannschaft für die hervorragende Zusammenarbeit der letzten Jahre zu bedanken. Danken möchte ich aber auch unserem Geschäftsführer des KfV OH, Dirk Prüß, und seiner Kollegin Frau Wonrath für die viele Hilfe und Unterstützung.

Dank für die Zusammenarbeit

Liebe Kameradinnen und Kameraden, nutzt die Gelegenheit, um Euch und Eure Wehr weiter auszubilden. Meldet euch bis zum 15.März 2014 beim Kreisfeuerwehrverband OH zur Abnahme der Leistungsbewertung " Roter Hahn " an. Habt Mut !

Mut haben ... anmelden!

Lasst das Jahr 2014 mit der Anmeldung Eurer Wehr zur Leistungsbewertung zu einen guten und erfolgreichen Feuerwehrjahr werden. Mit der Teilnahme an den Leistungsbewertungen stärkt Ihr die Kameradschaft und die Einsatzfähigkeit Eurer Wehr! Wir kommen gerne in Eure Wehr, um in kameradschaftlicher Art und Weise Euer Wissen und Können zu beurteilen. Ich wünsche allen Wehren für das Jahr 2014 viel Glück, Kamerad-



Fachwartin Musik
LM Andrea Kaacksteen
-Burmester
 Am Brink 15
 23617 Obernwohlde
 Tel. (0 45 06) 18 84 47

Email:
 andrea.kaacksteen-
 burmester@kfv-oh.org

223 Mitglieder in 6
 musiktreibenden Zügen

Treffen mit Brand-
 wehrorchester Lolland-
 Falster

Fachwartin Musik

Die Einsätze der jeweiligen Züge setzten sich aus Konzerten, Festumzügen, Feuerwehrfeste, Zapfenstriche und kameradschaftlichen Veranstaltungen zusammen.

Im KfV/OH	Anzahl	Mitglieder	Passiv	Weiblich	Jugend (26 J.)
Musikzüge	2	66	12	14	7
Spielmannszüge	2	106	53	23	37
Fanfarenzüge	1	21	0	13	7
Brassband	1	30	10	10	1
gesamt	6	223	75	60	52

Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Gemeinde Grömitz (von 1969)

Der Musikzug hatte einen aktiven Mitgliederbestand von 37 Kameraden/innen. Es wurden 76 Musikeinsätze absolviert, wobei 39 Einsätze für die Freiwilligen Feuerwehren waren. Es befanden sich 4 Kameraden/innen in Ausbildung. 2013 wurden 48 Proben abgehalten.

Der Musikzug hatte im Rahmen des Kulturaustauschprogramm der EU vier Treffen mit dem Brandwehrorchester Lolland-Falster von Dänemark.



Neben dem Sommerkonzert auf dem Marktplatz "Axeltoft" in Nakskov, wurden das Feuerwehrmuseum Nakskov und die Falk-Feuerwache besichtigt.

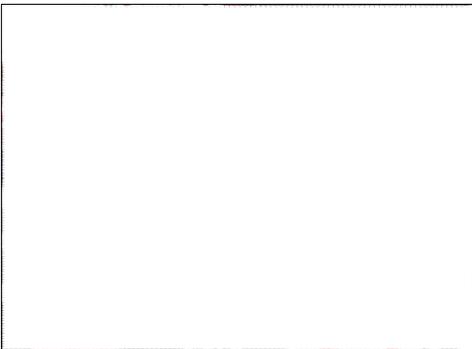
Musikzugführer Matthias Krell überbrachte die Grüße des Kreisfeuerwehrverband Ostholstein, der Gemeindefeuerwehr Grömitz sowie auch der Bürgerinnen und Bürger von Grömitz und überreichte das neue Grömitzer Heimatbuch sowie die Grömitzer Glückstaler aus Marzipan mit dem Logo der Grömitzer Sonne.

In den Grußworten wurde auch festgestellt, dass die Politik zwar die Rahmenbedingungen für diese Art der Freundschaften herstellen und diese dabei auch unterstützen kann, es aber auch an den Menschen liegt, diese Herausforderungen anzunehmen.

So unterschiedlich auch die Musikstilrichtungen einer Brass Band und einer Blaskapelle seien, so vereint diese aber die Sprache der Musik, so ist es auch mit den Muttersprachen, denn dort sind letztendlich es die Herzen der Menschen. Das ist an diesem Wochenende wieder einmal geglückt.

"Der Funke sei wieder rüber gekommen", betonten Dorte Fredriksen vom Lolland Brandorchester und Matthias Krell vom Musikzug Grömitz. Die Musikerinnen und Musiker beider Kapellen schauen positiv in die Zukunft und freuen sich auf die weiteren freundschaftlichen Treffen.

Ein viertägiger Besuch von der Fire Service Band Ottawa aus Kanada fand 2013 statt.



21 Jahre währt schon die Freundschaft zwischen den beiden Kapellen, die im Jahr 1992 von Rolf C. Hagen mit Paul Casagrande (Ottawa) und Manfred Krell (Grömitz) ins Leben gebracht wurden.

Es folgten drei weitere Begegnungen, die jeder für sich etwas Besonderes darstellte. Nun kam es nach fast 10 Jahren zu einem Gegenbesuch. Während dieses Besuches wurden Erinnerungen von den Mitgliedern beider Bands ausgetauscht und es gab auch

von beiden Musikzügen keine Berührungängste. „I never have seen a German bevor, this look's like a big family“ wurde auch von den neuen Mitglieder der „Ottawa Fire Service Band“ festgestellt.

Auch waren es spezielle Momente die diesen Besuch auszeichneten: beim Empfang am Freitag wurde von Beginn an mit der internationalen Sprache der Musik gesprochen, der Feier am Samstag, dem Umzug auf der Promenade „200 Jahre Ostseebad Grömitz“, dem Umzug in Burg auf Fehmarn „50 Jahre Vogelfluglinie“, aber auch ganz speziell den Besuch des Soldatenfriedhof in Kiel, wo der Onkel eines der Bandmitglieder, der während des 2. Weltkrieges in der Canadian Air Force diente, seine letzte Ruhestätte hat.

Beide Musikzüge schauen nach diesem Treffen positiv in die Zukunft und sind stolz auf diesen Besuch sowie dieser Freundschaft!

Besuch von der Fire Service Band Ottawa

Feuerwehrmusikzug der Großgemeinde Stockelsdorf (von 1985)

Der Musikzug hatte 29 Mitglieder. Es wurden 10 Musikeinsätze getätigt, davon waren 6 Einsätze bei Wehren in der Gemeinde und Nachbargemeinden. Es wurden 45 Übungsabende a 2 Std. abgehalten.

Feuerwehrmusikzug der Großgemeinde Stockelsdorf

Spielmanszug der Gemeindefeuerwehr Süsel (von 1973)

Der Spielmanszug der Gemeindefeuerwehr Süsel (von 1973) bestand aus 17 Aktiven . 13 Auftritte wurden 2013 bestritten. Davon waren 12 Einsätze bei der Freiwilligen Feuerwehr.

35 Proben wurden 2013 ausgeübt. Der Spielmanszug kämpft mit der Mitgliederzahl obwohl er sein 40 jähriges Jubiläum gefeiert hat, wird er voraussichtlich 2014 nicht mehr spielfähig sein. Für Nachwuchsspieler und Interessenten bitte ich Kontakt mit Rita Struck aufzunehmen.

Spielmanszug der Gemeindefeuerwehr Süsel

Spielmannszug der
Gemeindefeuerwehr
Süsel feiert 40jähriges
Bestehen



„320 Jahre Spielmannszug der Gemeindefeuerwehr der Gemeinde Süsel“, mit diesen Worten gratulierte der stellvertretende Gemeindefeuerführer Carsten Behnk den 8 Gründungsmitgliedern Alfred Schrödter, Harry Hillmann, Max Lunau, Rudolf Lunau, Bernd Schlichting, Willy Studemund, Volker Dose und Helmut Kriese zu 40 Jahren Mitgliedschaft im Spielmannszug.

In einer kleinen Feierstunde blickte der Spielmannszug auf die letzten 40 Jahre zurück. 40 Feuerwehrmänner waren bei der Gründung am 11. Januar 1973 dabei, 1983 kamen die ersten Mädchen dazu und haben damit die Tür für Frauen in den Feuerwehren der Gemeinde Süsel aufgestoßen.

Hermann Scheel leitete den Spielmannszug bis 1983, es folgte Ernst-Jürgen „Jogi“ Köppen bis 1999. Seitdem wird der Spielmannszug von Rita Struck geleitet, die auf eine 30jährige Mitgliedschaft zurückblicken kann.

Ein Höhepunkt in den vergangenen Jahren war und ist die Reise nach Amerika 1987 mit der Teilnahme an der Steubenparade in New York und Philadelphia.

Heute hat der Spielmannszug 20 aktive Mitglieder, hiervon 8 in der Jugendabteilung. Auftritte in der Gemeinde Süsel, aber insbesondere bei Feuerwehren im Kreis Ostholstein gehören zu dem „Sommerprogramm“ der Spielleute.

Spielmannszug der FF
Plügge

Spielmannszug der F.F. Plügge (von 2006)

Der Spielmannszug hatte eine kleine Mitgliederabnahme, und bestreitet nun seine Musikeinsätze mit 79 Mitgliedern. Die Einsätze betragen 27 Stück, wobei 18 davon bei Feuerwehrveranstaltungen abgehalten wurden. 43 Übungsabende wurden auf a 3 Std. erhöht.

Fanfarenzug Schönwalde

Feuerwehrfanfarenzug Schönwalde a.B. (von 1985)

Der Feuerwehrfanfarenzug hatte 2013 einen Mitgliederbestand von 21 Kameraden/innen. Es wurden insgesamt 10 Auftritte ausgeführt, wobei 7 davon bei Feuerwehrveranstaltungen waren. Der Fanfarenzug probte 45mal in 2013.

Brassband der FF'en
Bad Schwartau

Brassband der FF'en Bad Schwartau

Die Brassband weist einen Mitgliederbestand von 30 Kameraden/innen. Es wurden 24 Musikeinsätze absolviert, davon waren 6 bei der Freiwilligen Feuerwehr. Die Brassband ist seit 2013 bekannt aus Funk und Fernsehen, sie war Bestandteil der NDR-Stadtwette. Es wurde ein Auftritt in Paris getätigt und das beliebte Oktoberfest wieder ins Leben gerufen. Es wurde 39 mal in 2013 geprobt.

Die Züge des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein absolvierten somit 160 öffentliche Auftritte wobei 81 davon für die Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Ostholstein waren. Es wurden 2013 255 Übungsabende mit insgesamt ca. 553 Std. abgehalten.

Adressenverzeichnis

1. Musikzug der F.F. Gemeinde Grömitz

LM Matthias Krell
Weidehof 2
23743 Grömitz
Tel.: 04562/267700 Fax: 267701
E-mail : matthiaskrell@t-online.de

2. F.F. Musikzug der Großgemeinde Stockelsdorf

LM Andrea Kaacksteen-Burmester
Am Brink 15
23617 Stockelsdorf
Tel.: 04506/242 Fax: 040/60904742
E-mail : andrea.kaacksteen-burmester@web.de

3. Brassband der F.F. Bad Schwartau

LM Cay-Uwe Muttersbach
Bohrader Weg 1a
23617 Stockelsdorf
Tel.: 0451/5823723
E-mail : cay-uwemuttersbach@alice-dsl.de

4. Spielmannszug der Gemeindefeuerwehr der Gemeinde Süsel

LM Rita Struck
Överdiek 20
23701 Süsel-Bockholt
Tel.: 04521/709040
E-mail: rita@struckweb.de

5. Feuerwehrfanfarenzug Schönwalde a.B.

LM Ilona Johnsen
Brookwiese 8
23738 Lensahn
Tel.: 04363/905619
E-mail: andre.johnsen@t-online.de

6. Spielmannszug F.F. Plügge

LM Volker Pommerenk
Dorfstraße 26
23758 Gaarz
Tel.: 04365/8712
E-mail: Vpommerenk@aol.com



**Kreisgeschäftsführer
OBM Dirk Prüss**
erreichbar über
Kreisgeschäftsstelle:
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. (0 43 63) 20 64

Email:
dirk.pruess@kfv-oh.org

Aktuelle Berichter-
stattung im zwölften
Jahr

Seit 2003 im Internet

Fachwart Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird von der Kreisgeschäftsstelle abgewickelt, der Bereich der Einsatzberichterstattung hingegen wird vom HBM Hartmut Junge wahrgenommen.

Werbung über Medien

Füürwehr-Snack

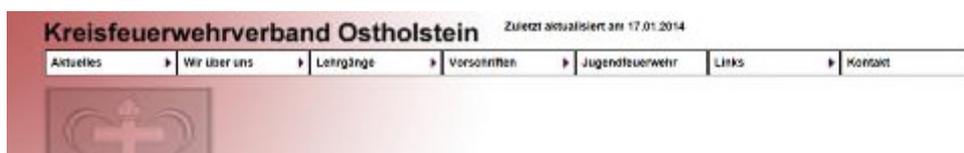


Auch im zwölften Jahr wurde die interne Öffentlichkeitsarbeit mit dem Mitteilungsblatt „Füürwehr-Snack“ kontinuierlich fortgeführt. Mittlerweile kann der KfV OH auf 131 Ausgaben zurückblicken. Dabei wird unverändert Wert darauf gelegt, über das aktuelle Geschehen im Kreisfeuerwehrverband zu informieren. Je nach Erfordernis, Umfang oder Aktualität kommen zur Berichterstattung aus dem KfV OH fast regelmäßig auch Berichte vom Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, vom Deutschen Feuerwehrverband, von der Landesfeuerweherschule, vom Innenministerium oder von der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse hinzu. Seit November 2013 ist jetzt regelmäßig eine Seite unserer Kreisjugendfeuerwehr vorbehalten und damit das bisherige eigene Mitteilungsblatt der Kreisjugendfeuerwehr (Florian Ostholstein) in den Füürwehr-Snack integriert.

Das Mitteilungsblatt wurde erneut monatlich herausgegeben. Im Berichtsjahr wurden 11 Ausgaben veröffentlicht, auf die Dezember-Ausgabe wird weiterhin bewusst verzichtet. Alle Ausgaben des Füürwehr-Snack wurden mit 8 Seiten verfasst.

Das Angebot, die Ausgaben per eMail zu versenden, wird weiter angeboten. Adressaten sind dabei nicht nur Feuerwehrmitglieder, sondern auch „Außenstehende“ die über das Feuerwehrwesen informiert werden möchten. Positiv hat sich das Angebot ausgewirkt, den Füürwehr-Snack „online“ zu abonnieren. Viele Leser beziehen den Füürwehr-Snack auch über das Download-Angebot. Zusätzlich zu diesen beiden Bezugsquellen kommt noch der Postversand und die Vervielfältigung zu den Lehrunterlagen bei der Kreisausbildung. Alles zusammengerechnet kann gut und gerne von einer Auflage von 1.200 Stück im Monat ausgegangen werden.

www.kfv-oh.de



Ein weiteres unverzichtbares wichtiges Medium der Öffentlichkeitsarbeit ist das Internet. Seit 2003 ist der Kreisfeuerwehrverband mit einer eigenen Homepage vertreten.

Im Berichtsjahr wurden die einzelnen Seiten weiterhin laufend gepflegt und aktualisiert.

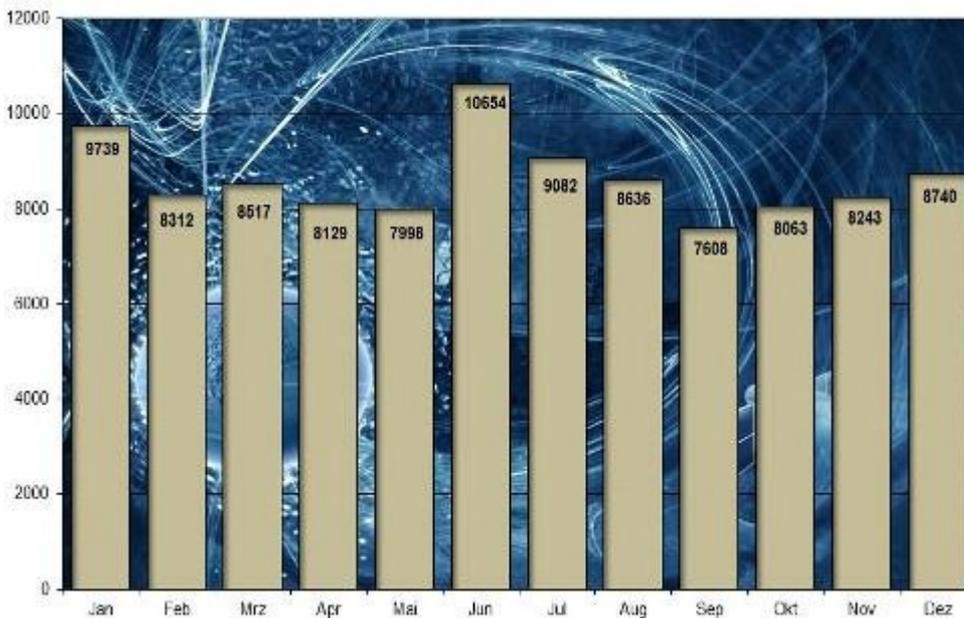
Die nachfolgende Aufschlüsselung der Besucherzahlen und der Seitenaufrufe zeigt eine erfreuliche und ständig ansteigende Tendenz. 2013 hatten wir 103.821 (Vorjahr 76.571) Besucher und 213.915 (181.147) Seitenaufrufe auf unserer Homepage.

Die Besucherzahlen zeigen uns erneut, wie wichtig das Medium Internet als Informationsbörse ist. Die Zahlen sind auch für die Zukunft weiterhin Ansporn, die Homepage aktuell und informativ zu gestalten.

103.721 Besucher mit 213.915 Seitenaufrufen



Entwicklung der Besucherzahlen und Seitenaufrufe seit 2003



Darstellung der Besucherstatistik 2013

www.presseportal.de

na • presseportal

Im Original informiert

Berichterstattung über
ots kostenlos möglich

Unverändert angeboten wird die Möglichkeit der aktuellen Berichterstattung von besonderen Feuerwehreinsätzen. Unter der Federführung von HBM Hartmut Junge werden aktuelle Berichterstattungen unter www.polizeipresse.de kostenlos veröffentlicht und den Lokalredaktionen unverzüglich „auf den Tisch“ gelegt. Gerade Großeinsätze, aber auch besondere und alltägliche Einsätze, haben gezeigt, wie wertvoll diese Berichterstattung ist, denn sie wird nicht nur von den Zeitungen, sondern auch von Radiosendern und TV aufgegriffen.

Die Zuarbeit durch die Wehren / Wehrführungen könnte nach wie vor besser sein. Nur wenn von unserer alltäglichen Arbeit berichtet wird, können Außenstehende von der Notwendigkeit des Feuerwehrwesens überzeugt und aufgeklärt werden.

Feuerwehfreundliche
Berichterstattung der
örtlichen Presse

Presse in Ostholstein

Die Presse in Ostholstein hat feuerwehfreundlich und sachlich, zum Teil auch kritisch, über das Feuerwehrwesen in Ostholstein berichtet. Die Feuerwehren sind für die objektive Berichterstattung dankbar, denn auch dieser Bereich ist ein wichtiger Teil der Eigenwerbung. Auch für den Kreisfeuerwehrverband hat diese Berichterstattung einen ungemeinen Wert, um über das aktuelle Geschehen informiert zu sein. Auch von Seiten der Presse gibt es lobende Worte über die Pressearbeit des KfV OH.

Wirbel um das Kernge-
schäft der Feuerwehr

Das aber Aussagen gegenüber der Presse und der Öffentlichkeit wohlüberlegt sein müssen, zeigten Berichterstattungen, die zum Thema „Kerngeschäft der Feuerwehr“ folgten. Die daraus resultierenden Berichterstattungen sorgten für heftigen Wirbel in den Feuerwehren, da diese sogar als „Feierwehren“ bezeichnet wurden. Art und Darstellungen der Berichte trafen jedoch nicht den Kern der eigentlichen Aussagen von Kreiswehrführer Ralf Thomsen.

Der Ursprung der Berichterstattung lag im Jahresbericht 2011, den Kreiswehrführer Ralf Thomsen anl. der Jahreshauptversammlung am 11.02.2012 gehalten hatte. Tenor des Jahresberichtes war, dass die Freiwilligen Feuerwehren neben ihrer eigentlichen Aufgabe zusätzlich etliche Tätigkeiten übernehmen würden. Hierzu gehören nicht nur die gesellschaftlichen und geselligen Veranstaltungen, sondern auch Tätigkeiten, die gut und gerne auch von anderen Stellen übernommen werden können. So z.B. Abstreuen von Ölschichten, Türöffnungen, Aufstellen von Tannenbäumen, Weihnachtsdekorationen, ... Gleichzeitig aber klagen Feuerwehren über immer mehr Arbeit und Zeitaufwand z.B. für die Ausbildung. Insofern wurde aufgefordert, sich verstärkt dem Kerngeschäft der Feuerwehr zu entsinnen.

Zu dieser Thematik wurde dann Anfang Mai um ein Pressegespräch gebeten, in dem KBM Ralf Thomsen Rede und Antwort stand. Leider wurde über das eigentliche Ansinnen nicht in der Form berichtet, wie gewünscht und gedacht. Im Gegenteil mit einer Fotomontage wurde das alte Bild der feiernden und leider auch trinkenden Feuerwehrgemeinschaft geschürt. Der Begriff „Feierwehr“ wurde in keinem Wort seitens des Kreiswehrführers benutzt, titelte aber groß in der Überschrift.



Wachgerüttelt von der Berichterstattung hat schließlich auch der Hörfunk das Thema aufgegriffen. Dem sachlich geführten Interview folgte schließlich eine halbtägliche Berichterstattung im Radio. Dabei wurden Fragmente des Interviews aus dem Sachverhalt geschnitten und damit die vermeintlichen Kernaussagen verfälscht.

Kreiswehrführer Thomsen bedauerte, dass in der Form von Presse und Hörfunk berichtet wurde.

Thomsen: „Das Thema der zeitlichen Belastung der Feuerwehrangehörigen allein auf die Feierlichkeiten abzutun, war nicht in meinem Sinne. Im Gegenteil: Ich verkenne nicht, dass vielerorts gerade die gesellschaftlichen Veranstaltungen geeignet sind, den Zusammenhalt in der Wehr und auch im Dorf zu fördern. Vielerorts sind die Veranstaltungen auch taugliches Mittel zur Mitgliederwerbung. Ohne Zweifel hat die Berichterstattung zu heftigen Kritiken geführt, die mir natürlich nicht verborgen geblieben sind. Wer die Kommentare aufmerksam gelesen hat, wird aber auch feststellen, dass Kameraden in den Wehren durchaus die besondere Belastung durch die Nebentätigkeiten sehen. Persönlich habe ich die Lehre gezogen, künftig noch vorsichtiger und überlegter Aussagen gegenüber der Presse zu treffen.“

Werbung und Werbemittel

Motivationsstopf

Mit ihren vier Freiwilligen Feuerwehren und einem derzeitigen aktiven Bestand von 114 Mitgliedern ist die Gemeindefeuerwehr der Gemeinde Timmendorfer Strand insgesamt noch gut aufgestellt. Und dennoch plagen die Blauröcke Nachwuchssorgen.



Bürgermeisterin Hatice Kara und Gemeindefeuerwehrführer Peter Uhr präsentieren den „Motivationsstopf“

Der 2010 verabschiedete Feuerwehrbedarfsplan sieht bei einzelnen Wehren bereits Defizite in der Gesamtstärke der Einsatz- und Reserveabteilung. Bis 2018 werden 9 Mitglieder durch Erreichen der Altersgrenze aus dem aktiven Dienst ausscheiden, 5 weitere bis 2021. Von 2021 bis 2028 erreichen weitere 16 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr die Altersgrenze. Allein durch die Jugendfeuerwehr wird dieser Fehlbedarf nicht ausgeglichen werden können. Jugendliche, die in die aktive Wehr übertreten, scheiden oft durch berufliche Ausbildung, Studium oder Wohnsitzwechsel aus. Doch ohne das ehrenamtliche Engagement sind Brand- und Katastrophenschutz sowie der gesamte Bevölkerungsschutz nicht zu leisten.

20.000 € für
Motivationstopf der
Feuerwehr

Mit ihrem Beschluss des Feuerwehrbedarfsplanes hat die Gemeindevertretung am 15.12.2010 unter anderem beschlossen, Anreize zur Nachwuchsgewinnung und Mitgliedererhaltung zu schaffen. Herausgekommen ist ein mit 20.000 Euro gefüllter „Motivationstopf“, den Bürgermeisterin Hatice Kara und Gemeindeführer Peter Uhr präsentierten. „Dieses Projekt ist völlig neu, da müssen wir erst noch Erfahrung sammeln“, erklärte Hatice Kara, „sollte nach einem Jahr noch Geld im Topf sein, fließt es zurück an die Gemeinde.“

Der Motivationstopf beinhaltet unter anderem den freien Eintritt in das VitaSpa der Ostsee-Therme von Scharbeutz für aktive Mitglieder, sowie den freien Eintritt in die Ostsee-Therme für die Jugendfeuerwehr, Aktive und deren Familien, den freien Eintritt in das Sea-Life, den freien Eintritt in den Nautic Club und vieles mehr. Einen besonderen Anreiz für Jugendliche ist die Übernahme oder Teilübernahme von Führerscheinkosten der Klasse B mit gleichzeitiger Verpflichtung für den Feuerwehrdienst über 10 Jahre. Zurzeit übernimmt die Gemeinde die Lkw-Führerscheinausbildung je nach Bedarf von bis zu 1.200 Euro pro Mitglied bei gleichzeitiger Verpflichtung einer Zugehörigkeit für weitere 10 Jahre.

Für langjährige Mitglieder gibt es Prämien, in Höhe von 150 Euro für zehnjährige Mitgliedschaft bis hin zu 500 Euro für die 50-jährige Mitgliedschaft. Hierdurch sollen insbesondere Anreize für Neuzugänge von Jugendlichen wie aber auch Anreize zur Mitgliedererhaltung geschaffen werden.

Motivationstopf ist
Bundessieger

Der Motivationstopf war auf Bundesebene ein toller Erfolg und wurde mit dem 1. Platz beim bundesweiten Wettbewerb „Goldenes Sammelstück – Kräfte finden – Kräfte binden“. Dieser Wettbewerb wurde ausgeschrieben von der Fachzeitschrift „Feuerwehr-Magazin“ in Zusammenarbeit mit der Dräger AG und dem Deutschen Feuerwehrverband (DFV). Gesucht wurden bei dem Wettbewerb besonders innovative oder pfiffige Ideen, um dem drohenden Mitgliederschwund in den Freiwilligen Feuerwehren begegnen zu können. Die Siegerehrung fand in Berlin im Rahmen des 3. DFV-Fachkongresses statt. Den 1. Preis – das „Goldene Sammelstück“ - nahmen Bürgermeisterin Hatice Kara und der ehemalige Gemeindeführer Peter Uhr aus den Händen von Feuerwehr-Magazin-Chefredakteur Jan-Erik Hegemann, dem DFV-Vizepräsidenten Ralf Ackermann und Nicolai Gäding von Dräger entgegen.



Toller Erfolg; im Bild v. links: Bürgermeisterin Hatice Kara, der ehemalige Gemeindeführer Peter Uhr und der stellvertretende schleswig-holsteinische Landesverbandsvorsitzende Michael Raddatz (Bild: LFV)

Haushaltslöschkübel



Ingmar Behrens und Holger Bauer vom LFV SH präsentieren den „Haushaltslöschkübel“

„Keine Feuerwehr vor Ort: Kübel mit Wasser befüllen! Wenn Feuer zu groß: Nachbarn informieren, Kübelkette bilden – oder Feuerwehrmitglied werden!“

Sie waren der Renner beim „1. Feuerwehr-Marketing-Kongress“ und eigentlich nur als Gag gedacht: Die „Haushaltslöschkübel“, die jedem Kongressteilnehmer geschenkt wurden, begeisterten alle.

Nach dem Kongress verlangten bereits viele Feuerwehren den „Eimer mit Botschaft“ für eigene Aktionen in den Gemeinden. Mit dem prägnanten Text der „Bedienungsanleitung“ soll Betroffenheit bei Bürgerinnen und Bürgern geweckt und für eine Mitgliedschaft in der Feuerwehr geworben werden.

Haushaltslöschkübel:
Aus Gag wird ein Renner

Autoaufkleber



Neu: Autoaufkleber

Neu im Werbemittelkatalog des Landesfeuerwehrverbandes ist dieser Autoaufkleber. Im Format 29,6 x 5 cm weist er darauf hin, dass der Besitzer Mitglied einer Freiwilligen Feuerwehr ist. Den Aufkleber gibt es beim Werbemittel-Dienstleister des LFV, Andreas Vehrs unter dem Kontakt contact@av-ad.net oder per Fax 0431 – 23 20 983.

Runter von Gas



Reale „Lebensretter“ geben seit Neuestem der Plakatkampagne „Runter vom Gas“ ihr Gesicht: ein Feuerwehrmann, ein Rettungssanitäter und eine Ärztin wenden sich mit Appellen zu den Themen „Nüchtern am Steuer“, „keine Ablenkung“ und „Anschnallen“ direkt an die Verkehrsteilnehmer.

„Wir möchten mit der aktuellen Plakatstaffel auch die lebenswichtige Tätigkeit der Einsatzkräfte würdigen, die oft sogar ehrenamtlich geleistet wird“, erklärt DVR-Präsident Dr. Walter Eichendorf. „Das Engagement dieser Menschen ist enorm.“ Frank Scholz, freiwilliger Feuerwehrmann in Berlin-Hohenschönhausen, plädiert für den Gurt als Lebensretter. Im Jahr 2011 war laut einer Umfrage bei den Bundesländern durchschnittlich jeder fünfte getötete Autoinsasse zum Zeitpunkt des Unfalls nicht angeschnallt. Mit der Verkehrssicherheitskampagne „Runter vom Gas“ wird seit 2008 über Unfallrisiken aufgeklärt und sollen Verhaltensänderungen erreicht werden. Infos unter: www.runtervomgas.de

Verkehrssicherheitskampagne auch als Würdigung des Ehrenamtes

Erfolgreiche Werbeaktion bei der FF Meeschendorf

Werbung in den Feuerwehren

Die Lage spitzte sich zu: die Mitgliederzahl der FF Meeschendorf war bedrohlich gesunken—über die Einrichtung einer Pflichtfeuerwehr wurde bereits diskutiert. Mit einer gemeinsamen Werbeaktion haben die FF Meeschendorf und die Stadt Fehmarn zunächst 200 Mitbürger/-innen im Alter von 16 bis 55 Jahren angeschrieben und um die Mitgliedschaft in der Feuerwehr geworben. Die Aktion war erfolgreich: Ortswehrführer Björn Wilder konnte jetzt sieben neue Feuerwehrmitglieder vorstellen und damit das Erreichen der Sollstärke von 27 Mitgliedern vermelden.

Erlös aus der Feuerwehr-Mettwurst für die Jugendfeuerwehren

EDEKA-Feuerwehrmettwurst wieder da



Im Rahmen der Edeka-Händler-Messe in der Holstenhalle stellten die Edeka Nord und der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein wieder die „Feuerwehr-Mettwurst“ vor.

1 Euro je Wurst für die Nachwuchssicherung

Die Edeka-Feuerwehr-Mettwurst wurde ab 1. Oktober bis 31. Dezember 2013 wieder in allen rund 750 Edeka-Märkten in Norddeutschland – davon allein 450 in Schleswig-Holstein - für 2,99 Euro verkauft. Von jeder verkauften Wurst spendet Edeka einen Euro an die Landesfeuerwehrverbände in ihrem Geschäftsgebiet: Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern sowie Teile von Niedersachsen und Brandenburg. Das Geld muss zweckgebunden für Maßnahmen der „Nachwuchssicherung“ in Jugend- und Einsatzabteilungen verwendet werden. In den beiden Vorjahren kamen auf diesem Weg allein für Schleswig-Holstein rund 100.000 Euro zusammen.

Mit diesem Geld wurden vor zwei Jahren "Einsparlücken" des Landes bei den Jugendfeuerwehren geschlossen sowie etliche Maßnahmen umgesetzt, bzw. geplant, die der Nachwuchssicherung in Einsatz- und Jugendabteilung dienen, z.B. der "Feuerwehr-Marketing-Kongress" im Mai 2013. Geld also, das für die gemeinsame Nachwuchsarbeit immens wichtig ist und nicht von den Mitgliedsverbänden aufgebracht werden muss.

Alle Feuerwehren, die einen Edeka-Markt in ihrem Bereich haben, wurden in einem gemeinsamen Schreiben der Edeka und aller LFV'n angeschrieben und das Projekt vorgestellt. Ein gleichlautendes Schreiben hat die Edeka-Zentrale in Neumünster an ihre Einzelhändler geschickt. In beiden Schreiben wird der Bitte Nachdruck verliehen, dass sich Jugend- oder/und Einsatzabteilungen im Aktionszeitraum mit eigenen Programmpunkten bei ihrem Edeka-Händler präsentieren und damit den Verkauf der Feuerwehr-Mettwurst ankurbeln. Von Vorführungen, Ausstellungen bis hin zu Beratungen zu Rauchmeldern oder „Gefahren durch Kerzen und Silvesterfeuerwerk“ sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Wehrführer/Jugendfeuerwehrwart und Einzelhändler können sich also ab sofort abstimmen.

Der Vorstand des LFV SH hat beschlossen, in diesem Jahr 50 % der zu erwartenden Spende an die Kreis-Jugendfeuerwehren analog zu den jeweiligen Verkaufszahlen zu

verteilen. Mit dem Geld sollen kleinere regionale Projekte der Nachwuchssicherung finanziert werden. Es lohnt sich also doppelt, sich in diesem Jahr einzusetzen. Die zweite Hälfte der Spende wird wieder für landesweite Kampagnen eingesetzt. Die Übergabe der Spenden erfolgt im April 2014 im Rahmen der Frühjahrsmesse der Edeka in Neumünster.

Werbung durch Schulung



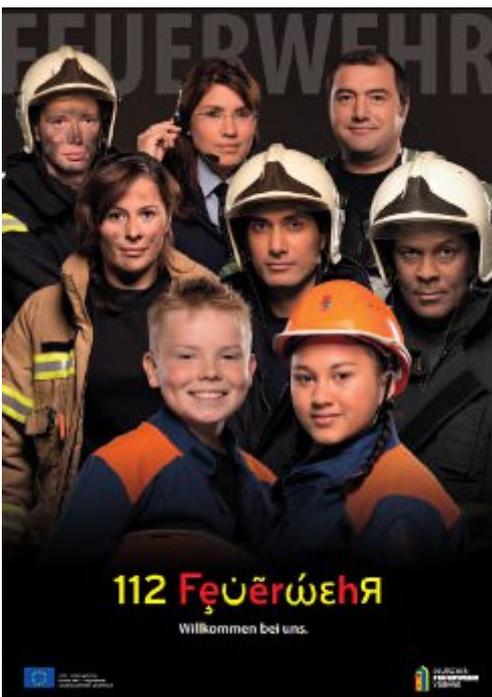
Erneut besuchten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fa. Dräger aus dem Bereich Marketing Communication einen Informationstag beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein. Unter der Leitung des Fachwartes Michael Bendt schnupperten die sechs Teilnehmer in das Feuerwehrwesen hinein.

Informationsveranstaltung auch zu Werbezwecken

Themen waren die Organisation des Feuerwehrwesens, die Gruppe im Löscheinsatz, Technische Hilfe und Atemschutz. Begleitet wurden die Teilnehmer von den Kreisausbildern/innen Michael Bendt, Thomas Gundel, Herbert Hopp, Heiko Krabbenhöft, Karin Lefens, Sven Lesse und Dirk Prüß.

Die Kreisausbilder/-innen zeigten sich zufrieden mit diesem Informationstag und auch die Teilnehmer der Fa. Dräger waren voll des Lobes für diesen Tag und bedankten sich bei allen Beteiligten.

112 Feuerwehr - Willkommen bei uns



So lautet der Slogan der Kommunikationskampagne des Deutschen Feuerwehverbandes (DFV), die den interkulturellen Dialog der Feuerwehren mit Menschen mit Migrationshintergrund vertiefen soll.

Orhan Bekyigit, Feuerwehrmann mit türkischen Wurzeln und DFV-Fachberater Integration, erläutert die drei vorrangigen Ziele der Kampagne: „Zunächst geht es um die Information über das deutsche Feuerwehrrsystem – Freiwillige Feuerwehr, Berufsfeuerwehr, Werkfeuerwehr, Jugendfeuerwehr. In anderen Ländern gibt es häufig andere Strukturen.“

Der zweite Bereich ist die Information über die verschiedenen Engagementmöglichkeiten. „Wir sehen Engagementförderung als ein Integrationsinstrument. Langfristig ist für den Deutschen Feuerwehrrverband auch die Mitgliedergewinnung

Willkommen bei uns - interkultureller Dialog soll vertieft werden

Diverse Materialien informieren über die Kampagne

aus den Reihen der Migrantinnen und Migranten ein Ziel, wiewohl dies nicht als Ausgleich eines demographischen Tiefs verstanden werden darf, sondern als längst überfällige Bereicherung. Dafür muss bekannt sein, wie Feuerwehren funktionieren und wie man sich dort engagieren kann“, so der DFV-Fachberater.

Das dritte Ziel ist die Information über Präventionsmaßnahmen und das Verhalten im Notfall: „Wie verhalte ich mich richtig, warum sind Rauchwarnmelder wichtig, was kann ich tun, um Brände zu vermeiden – darüber wollen wir informieren“, erklärt Bekyigit.

Im Rahmen der 60. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes stellte Bekyigit die Kampagne einem breiten Publikum vor. Die Materialien – Plakate, Postkartenflyer, Aufkleber und Arbeitsheft – wurden an einen großen bundesweiten Verteiler versandt. Hinzu kommen eine Facebook-Plattform

(www.facebook.de/112willkommen) sowie die Website www.112-willkommen.de. Dort stehen Informationen zum richtigen Verhalten im Notfall sowie zum Hintergrund der Kommunikationskampagne zur Verfügung.

„112 Feuerwehr – Willkommen bei uns!“ wird aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert.

Gespräche und Überzeugungsarbeit

Ungemein wichtig in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist der Dialog mit den verschiedensten Verbänden, Institutionen und nicht zuletzt mit der Politik. Auf allen Ebenen des Feuerwehrwesens wird das Gespräch gesucht und Informationen gegeben sowie Probleme, Wünsche und Ideen vorgetragen.

Parlamentarischer Abend

Ein Muss-Termin: Parlamentarischer Abend



Im Bild: Landtagspräsident Klaus Schlie und LBM Detlef Radtke

Der parlamentarische Abend des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist im Laufe der Jahre zu einem „Muss-Termin“ nicht nur für die Vertreter der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände avanciert, sondern besonders für die Mitglieder des schleswig-holsteinischen Landtages.

So war es kein Wunder, dass Landesbrandmeister Detlef Radtke am vergangenen Dienstag weit über 100 Gäste im Jugendfeuerwehrzentrum zum mittlerweile zehnten Mal begrüßen konnte. Der Dialog der Mitgliedsverbände mit ihren jeweiligen Abgeordneten sollte an diesem Abend besonders gepflegt werden, begründete Radtke die Notwendigkeit eines solchen Abends. An die Adresse

der Landespolitiker gewandt bedankte sich der Landesbrandmeister für den schnellen und unkomplizierten Beschluss zur finanziellen Hilfe für die Opfer der Flut in Lauenburg. An der Spitze der Politikerscharen standen Landtagspräsident Klaus Schlie und Innenminister Andreas Breitner. Schlie nutzte sein Grußwort, um speziell den Einsatzkräften der Feuerwehren aus Schleswig-Holstein für ihren aktuellen Einsatz in Lauenburg, aber auch in Sachsen-Anhalt zu danken. Besonders hob er die gute Zusammenarbeit der unterschiedlichsten Hilfsorganisationen hervor. Nach dem Grillbuffet nutzten die Kreiswehrlführer und ihre Vorstandsmitglieder den regen Austausch mit den Abgeordneten.



1. Feuerwehr-Marketing-Kongress



Mit einem deutlichen Signal an den Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein endete der bundesweit "1. Feuerwehr-Marketing-Kongress". "Ja, wir wollen mehr", voteten 88 Prozent der 250 Teilnehmer im Kieler Landeshaus auf die abschließende TED-Umfrage, ob Veranstaltungen wie diese auch in Zukunft nötig seien. Einen ganzen Tag lang beschäftigten sich Vertreter von Feuerwehren, Kommunal- und Landespolitik, Wirtschaft und Gesellschaft mit den Auswirkungen des bevorstehenden demographischen Wandels auf die Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehren.

Speziell die Möglichkeiten eines modernen Marketings standen im Mittelpunkt des Tages. Dazu hatte der Landesfeuerwehrverband namhafte Referenten aus dem Bundesgebiet eingeladen und diskutierte mit betroffenen Führungskräften, Politikern und Wirtschaftsvertretern. Die Teilnehmer waren dabei nicht auf die Zuhörerrolle festgelegt, sondern konnten mittels eines TED-Systems aktiv an den Diskussionen und Vorträgen teilnehmen.

NDR-Moderator Benedikt Stubendorff führte durch das Programm, das mit einem begeisternden Vortrag des Kriminologen und Mitglied des "Clubs der Optimisten", Prof. Dr. Jens Weidner, endete. Weidner sprach aus seinem Bestseller-Buch "Die Peperoni-Strategie" über Durchsetzungsstärke und Motivation und verstand es blendend, die Zuhörer mit Witz aber auch Tiefsinn zu wahren Begeisterungstürmen hinzureißen. Landtagspräsident Klaus Schlie begrüßte als Schirmherr am Morgen und hielt alles andere als eine "Politiker-Sonntagsrede". "Es ist nicht unsere Aufgabe, die Zukunft vorauszusagen, sondern auf sie gut vorbereitet zu sein", sagte er. Selbstverständlich fordere der demographische Wandel alle ehrenamtlichen Institutionen mit Ihren Dienstleistungen für die Gemeinschaft heraus. Allerdings gebe es einen gravierenden Unterschied zwischen den Feuerwehren und den Vereinen sowie anderen Gemeinschaften, sagte Schlie und verwies auf das Brandschutzgesetz: "Die Gemeinden haben als Selbstverwaltungsaufgabe zur Sicherstellung des abwehrenden Brandschutzes und der Technischen

Hilfe eine den örtlichen Verhältnissen angemessene leistungsfähige öffentliche Feuerwehr zu unterhalten."

Daher hatte der Verband seine Einladung auch speziell an die Bürgermeister und Kommunalen Spitzenverbände gerichtet, die am Ende aber zum Bedauern der Veranstalter in der absoluten Minderheit blieben. Es sei fatal, so Schlie, wenn die örtliche Feuerwehr stets nur als ungeliebter Kostenfaktor gesehen werde. Stattdessen warb er für neue Formen der Kommunikation, Information und Gesprächskultur.

Eine klare Absage erteilte Schlie den Diskussionen um gemeindeübergreifende Wehren und Pflichtfeuerwehren. "Aus meiner Sicht führt diese Diskussion in eine Sackgasse und fördert genau das Gegenteil von dem, was wir erreichen wollen: Die verstärkte Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit Ihrer Feuerwehr vor Ort, die in letzter Konsequenz zur aktiven Feuerwehrarbeit in der Gemeinde als Selbstverständnis führt", so der Landtagspräsident.

Klaus Schlie warb für moderne Aus- und Fortbildungsmaßnahmen innerhalb der Feuerwehr, die allgemeingültige Kompetenz- und Bildungszertifikate für die Teilnehmer bereithalten. Schlie: "Arbeitgeber und Arbeitnehmer hätten davon einen Mehrwert." Der Landesfeuerwehrverband hat diese Idee seit langem aufgegriffen und bietet u.a. verschiedene Ausbildungen im Bereich der Menschenführung an. Über den Tag brachten verschiedene Diskussionsrunden und Vorträge zunächst das Problembewusstsein in Schwung - später die Leidenschaft zum Diskutieren.

Das statistische Landesamt brachte knallhart die Fakten auf den Tisch, als Referatsleiter Ulrich Hussing alarmierende Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung vorlegte. Die Marktforscher von Aserto aus Hannover hatten in den letzten Monaten erforscht, wie die Feuerwehr im Internet, bei Facebook, in Blogs und anderen Medien sich selbst darstellt und wo Verbesserungsbedarf besteht. Die Instrumente des modernen Marketings beleuchtete Werner Heitmann von der Dräger AG aus Lübeck und der Leiter der Kommunikationsabteilung von Deutschlands größter Feuerwehr, Jens-Peter Wilke, plauderte aus dem Nähkästchen über modernes Corporate Identity und brachte mit provokativen Einwüfen Diskussionen in Gang, die viele Teilnehmer gerne weitergeführt hätten.

Engeladen waren zudem alle anderen deutschen Landesfeuerwehrverbände, die eigene Projekte vorstellen konnten. Äußerst zufrieden mit den ersten persönlichen Rückmeldungen und des TED-Feedbacks zeigten sich die beiden Ideengeber und Organisatoren, Ingmar Behrens und Holger Bauer vom Landesfeuerwehrverband, die sich nun an eine detaillierte Auswertung und Aufarbeitung machen werden.

Zum Schluß

Der Öffentlichkeitsarbeit muss nach wie vor ein ungemeiner Stellenwert beigemessen werden. Die Feuerwehren müssen weiter aufklären und über ihre vielfältige und wichtige Arbeit berichten. Es muss uns gelingen, regelmäßig die Feuerwehr in das Bewusstsein unserer Mitmenschen zu rufen. Öffentlichkeitsarbeit ist und bleibt ein wesentlicher Faktor, unser Feuerwehrwesen zu erhalten.

Von dieser Stelle meinen Dank an alle, die mich bei meiner Arbeit mit Wort und Bild unterstützt haben. Fürwehr-Snack, Homepage und Pressemitteilungen leben von der Zuarbeit aus den Wehren.



Fachwart Sicherheit

Im Berichtsjahr 2013 hat der Fachbereich Sicherheit die bisherigen Aktivitäten weiter entwickelt und neue Themen in den Blick genommen.

Durch den Fachbereich Sicherheit wurden wieder die eigenen Lehrgänge für die Sicherheitsbeauftragten – der *Grundlehrgang* und die *Fortbildung* – sowie der Lehrgang *Ausbilder Fahrerlaubnisverordnung* und das *Fahrtraining LKW* durchgeführt.

In dem Grundlehrgang wurden die neu gewählten Sicherheitsbeauftragten in das Aufgabengebiet eingewiesen und das Rüstzeug für die Durchführung einer Sicherheitsunterweisung vermittelt.

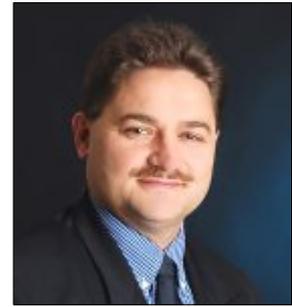
Bei der Fortbildung wurden die Themen des Vorjahres vertieft und Weiterentwicklungen betrachtet. Mit dem Thema Biogasanlagen habe ich einen Themenschwerpunkt aufgegriffen, der von den Teilnehmern des Fortbildungslehrgangs im Vorjahr benannt worden ist. Ein weiterer wichtiger Punkt war die erneute Vorstellung der Datenbank FUK-CIRS (www.fuk-cirs.de) zur Erfassung von Beinaheunfällen im Feuerwehrdienst. Diese Datenbank kann von jedem Feuerwehrangehörigen bedient werden. Mitmachen und Ausprobieren ist ausdrücklich erwünscht!

Mit einem Lehrgang *Ausbilder Fahrerlaubnisverordnung* konnte im vierten Quartal die bisher sehr erfolgreiche Ausbildung in diesem Bereich weiter fortgesetzt werden. Insbesondere die Teilnahme von Kameraden anderer Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände sowie anderer Hilfsorganisationen wie dem THW freut das Ausbilder-Team immer wieder. Die kontinuierlichen Anfragen zu diesem Thema zeigen, dass weiterhin Ausbildungs- und Informationsbedarf besteht. Der Lehrgang wird daher grundsätzlich weiterhin angeboten und nach Bedarf durchgeführt. Ein Ausbildungsbedarf ist der Geschäftsstelle bitte mitzuteilen.

In der Ausbildung *Fahrtraining LKW* konnte die Lehrgangskapazität im Jahr 2013 auf dem Vorjahresniveau gehalten und stabilisiert werden. Unter dem Motto „*Sicher zum Einsatz und zurück*“ haben die Lehrgangsteilnehmer wieder sehr engagiert und erfolgreich das Führen eines LKW- Einsatzfahrzeuges erfahren können. In Vorbereitung ist mit einem weiteren Lehrgang *Fahrsicherheitstraining LKW* eine Ausbaustufe des Fahrtrainings. Die Möglichkeiten zur Umsetzung dieses Vorhabens unter dem Leitgedanken „*Sicherer zum Einsatz und zurück*“ werden weiterhin in Zusammenarbeit mit dem Kraftfahrausbildungszentrum der Bundeswehr in Eutin sondiert.

Außerdem hat im vergangenen Jahr der Fachbereich Sicherheit die Truppführerausbildung Teil 2 im Themengebiet Gefahrenlehre unterstützt, Hilfen bei der Durchführung von Sicherheitsunterweisungen geleistet, an Begehungen von Feuerwehrhäusern durch die Hanseatische Feuerwehrunfallkasse teilgenommen und Anfragen zum Thema Sicherheit im Feuerwehrdienst z.B. zur Pflege und Wartung sowie Neubeschaffung von persönlicher Schutzausrüstung beantwortet.

Im Rahmen der eigenen Weiterbildung wurden von mir Veranstaltungen der HFUK in Kiel und der Landesfeuerwehrschule besucht.



Fachwart Sicherheit
HFM Oliver Baum
Friedrichstaler Weg 2
23758 Giddendorf
(0 43 61) 60 84 4
oliver.baum@kfvo-h.org

Auch im Jahr 2013 haben sich in den Feuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein leider wieder Unfälle ereignet. Eine Analyse und Aufbereitung der Unfallstatistik durch die HFUK erfolgt in der Regel zu Jahresbeginn. Die Zahlen werden nach Bereitstellung durch die HFUK über den Kreisfeuerwehrverband bekannt gegeben.

Als bedenklich stuft ich ein, dass bei der Diskussion über die Sicherheit im Feuerwehrdienst immer mal wieder mit der „Kassenlage“ argumentiert wird. Die Betroffenheit nach dem Eintritt von Unfallereignissen ist in der Regel groß, die aus einem Unfallereignis gezogenen Schlüsse leider nicht immer nachhaltig. Richtig problematisch wird es dann, wenn ein bestehender Mangel oder ein gebilligtes Fehlverhalten im Nachhinein durch eine geschickt formulierte Unfallmeldung kaschiert werden soll. Hier appelliere ich an die Verantwortlichen ihrer Verantwortung gerecht zu werden und biete Beratung und Unterstützung an.

Ich bedanke mich bei meinem engagierten Ausbildungsteam für die Ausbildung zur Fahrberechtigungsverordnung und dem Fahrtraining, dem Kraftfahrausbildungszentrum der Bundeswehr in Eutin für die Unterstützung, den Kameraden der anderen Fachbereiche und Ausbildungen sowie den Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein und der Kreisgeschäftsstelle für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2013 und wünsche allen Kameraden ein sicheres und unfallfreies Jahr 2014.



Fachwart Technik
BM Helmut Wollesen
 Bäderstr. 45
 23738 Lensahn
 Telefon (0 43 63) 20 65

Email:
 helmut.wollesen@kfv-
 oh.org

Fachwart Technik

Im Berichtsjahr 2013 habe ich folgende Abnahmen an Löschfahrzeugen und Tragkraftspritzen durchgeführt:

28.03.2013	Abnahme Beladung HLF 20	FF Mori/ Gemeinde Stockelsdorf
05.04.2013	Abnahme Tragkraftspritze	FF Techau /Gemeinde Ratekau
10.04.2013	Abnahme Beladung HLF 20	FF Sereetz/ Gemeinde Ratekau
24.05.2013	Abnahme Tragkraftspritze	FF Luschendorf/ Gemeinde Ratekau
21.06.2013	Abnahme Beladung LF 10	FF Curau/ Gemeinde Stockelsdorf
12.07.2013	Abnahme Beladung LF 10	FF Bosau/ Gemeinde Bosau
18.10.2013	Abnahme Beladung TLF 3000	FF Eutin/ Stadt Eutin
13.12.2013	Abnahme TSF-W	FF Wangels/ Gemeinde Wangels

Die Fahrzeuge wurden teilweise beim Hersteller abgenommen, Beladungen und Heck-einbaupumpen sowie Tragkraftspritzen wurden alle in der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Lensahn abgenommen.

Ich möchte an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, dass ich jederzeit bei Fahrzeugbeschaffungen der Wehren, gerne beratend tätig bin.

Hiermit bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr und hoffe weiterhin auf gute Zusammenarbeit im Jahre 2014.

TEL Ostholstein

Die Technische Einsatzleitung ist eine Einrichtung der unteren Katastrophenschutzbehörde des Kreises Ostholstein. Die TEL besteht derzeit aus 43 Mitgliedern. Diese kommen aus den verschiedenen Hilfeleistungsorganisationen. Auch externe Fachberater stehen zur Verfügung. Die Mitglieder sind in den verschiedenen Sachgebieten (S1 – S6) tätig, da eine TEL stabsmäßig aufgestellt ist.

1. Dienste

Im Jahr 2013 hat die TEL insgesamt 15 Dienste abgehalten. Die Dienste setzen sich wie folgt zusammen:

- 4 allgemeine Dienste
- 1 Stabsrahmenübung
- 6 Sachgebietstreffen
- 4 Besprechungen

Mitglieder der TEL nahmen an der IUK-Ausbildung des Kreises OH teil.

Wie schon in den Vorjahren nahmen wir an den Planungsgesprächen des Innenministeriums zur Bildung eines mobilen Führungsstabes Schleswig-Holstein (MoFüst SH) teil. Dieser Führungskräftepool steht vorrangig für Hilfeersuchen aus anderen Bundesländern für Großschadenlagen und Katastrophen zur Verfügung. Aufgabe ist die Führung aus Schleswig-Holstein in andere Bundesländer entsandter Einsatzkräftekontingente.

Weiterhin wurde sich unter der Leitung von Kamerad Volker Schröder mit dem Thema Ersatzbeschaffung für das Führungsfahrzeug der TEL beschäftigt. Viele Fahrzeugbesichtigungen standen an. Zum Ende des Jahres wurde begonnen ein Leistungsverzeichnis für das neue Fahrzeug zu erstellen.

2. Beteiligung an Übungen

2013 nahm die TEL an keiner Übung teil. Allerdings wurden die DME bei 5 Übungsalarmen im Kreisgebiet mit ausgelöst obwohl die Übungsleitungen die TEL-Einheit nicht mit vorgesehen hatten.

3. Einsätze

Die TEL wurde im Jahr 2013 zu 15 Einsätzen alarmiert, unter anderem mehrmals zur AMEOS-Klinik Neustadt, zum Großfeuer Thomsdorf und zum Verkehrsunfall auf der Fehmarnsundbrücke.

Herausragend im Jahr 2013 waren aber die Hochwassereinsätze an der Elbe.

Mitglieder unserer TEL waren wie folgt eingesetzt:

- 08.06. – 11.06. Magdeburg
- 12.06. – 14.06. Lauenburg
- 14.06. – 16.06. Havelberg (Stendal)

Das im Hochwassereinsatzgebiet erlebte wird allen Beteiligten vermutlich für immer in Erinnerung bleiben.



1HBM
Michael Hasselmann
Leiter TEL
 Feldstr. 17g
 23774 Heiligenhafen
 Tel. (0 43 62) 89 20

Email:
 michael.hasselmann
 @kfv-oh.org



Die TEL-Kräfte in Havelberg



Rathaus in Havelberg



Stabsraum in Havelberg



Die TEL-Kräfte in Magdeburg



Magdeburg 1



Magdeburg 2



Magdeburg 3



Magdeburg 4



Magdeburg 5



Magdeburg 6



Magdeburg 7



Magdeburg 8

Beim Orkantief Christian stellte sich heraus, dass die Leitstelle Süd auf Grund der Anzahl der Meldungen nicht immer erreichbar war bzw. Nachforderungen nicht immer zeitnah ausführen konnte.

Beim Sturmtief Xaver wurde die TEL Ostholstein mit folgenden Aufgaben eingesetzt:

- Kommunikation mit der Integrierten Leitstelle Süd
(Sonderrufnummer nur für Ostholstein für eilige oder wichtige Meldungen an die IRLS)
- Kommunikation mit den Führungsstellen

Für dieses Ereignis stand die Mannschaft 14 Stunden zur Verfügung.

4. Ausbildung/ Lehrgänge

Im Jahr 2013 wurden folgende Lehrgänge in Harrislee besucht:

- Grundlagenausbildung KatS
- Einführung in die Stabsarbeit im Bereich S3

5. Technische Ausstattung

Durch den Kreis Ostholstein steht der TEL nach wie vor ein Einsatzleitwagen 2 (DIN 14507-3) zur Verfügung. Dieses ist bei der Freiwilligen Feuerwehr in Lensahn untergebracht. Durch Anschaffungen zusätzlicher Notebooks, einer WLAN-Box und DECT-Telefonen konnten die Kommunikationsmöglichkeiten erheblich verbessert werden.

6. Schlussbetrachtung

Die TEL steht jederzeit für Einsätze oberhalb und unterhalb der Katastrophenschutzschwelle zur Verfügung. Wer Interesse an unserer Arbeit hat mag sich mit uns in Verbindung setzen. Über weitere Unterstützung würden wir uns freuen.

Mein Dank gilt allen Mitgliedern für Ihren zusätzlichen Einsatz in der TEL, der Kreisverwaltung für die gute Zusammenarbeit sowie denen, die uns finanziell und materiell unterstützt haben.

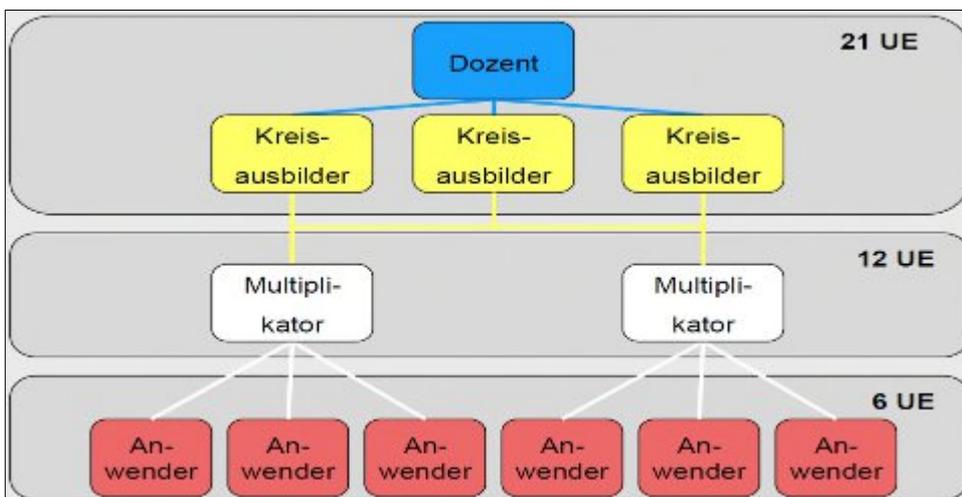
Nachrichtlich: Digitale Alarmierung und Digitalfunk

Auch 2013 begleiteten die Themen Digitale Alarmierung, der Digitalfunk und die Integrierte Leitstelle Süd (IRLS) Ostholsteins Feuerwehren. Im nachfolgenden wird die chronologische Entwicklung dargestellt.

Januar 2013:

Schleswig-Holsteins Innenminister Andreas Breitner (SPD) hat im Dezember das digitale Funknetz der Sicherheitsbehörden offiziell in Betrieb genommen. Breitner startete in Kiel mit einem digitalen Funkspruch vom Kieler Landeshaus zur Regionalleitstelle Lübeck das neue Funknetz. Bis Ende 2013 bleibt der analoge Funk der Polizei noch wegen befürchteter technischer Pannen parallel in Betrieb.

Zahlreiche Probleme hatten die Einführung begleitet. Das Digitalfunknetz im Norden kostete 63 Millionen Euro, sieben Millionen davon trägt der Bund.



Die Einführung des Digitalfunkes in Ostholstein ist für 2015 geplant. Um dann zu gegebener Zeit auch einen reibungslosen Betrieb gewährleisten zu können, ist es mit der reinen Beschaffung und Einbau der Endgeräte jedoch nicht getan. Um die Endgeräte auch nutzen zu können/ dürfen, muss jede/r Sprechfunker/-in eine Digitalfunkqualifikation nachweisen können.

Mit dem Ausbildungskonzept Digitalfunk der nichtpolizeilichen BOS in Schleswig-Holstein wurden mittlerweile erste Vorstellungen zur Ausbildung aufgestellt (siehe auch Grafik oben).

Danach müssen zunächst die Kreisausbilder Sprechfunk beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein entsprechend geschult werden. Neben der Ausbildung „Ausbilder Sprechfunk“ müssen sie auch erfolgreich an dem Lehrgang „Fortbildung Kreisausbildung Digitalfunk“ teilnehmen. Der Lehrgang umfasst 21 Unterrichtseinheiten und wird an der Landesfeuerwehrschule durchgeführt. Die Fortbildungen haben bereits begonnen und sollen in 2013/ 2014 fortgesetzt bzw. abgeschlossen sein.

Aufgabe des Kreisfeuerwehrverbandes bzw. der Kreisausbilder Sprechfunk wird es dann sein, sogenannte Multiplikatoren zur Einweisung der Anwender (Sprechfunker/innen) auszubilden. Für die Multiplikatoren sieht das Konzept vor, dass der Verband zunächst

deren Eignung als Multiplikator festzustellen hat. Wie diese Forderung erfüllt werden kann, wird derzeit im KfV OH geprüft und diskutiert. Ferner muss der Multiplikator selbst ausgebildeter Sprechfunker sein. Die Fortbildung „Multiplikator für Digitalfunk“ umfasst 12 Unterrichtseinheiten. Der KfV Ostholstein plant, in den Jahren 2014 und 2015 jeweils 6 Multiplikatorenlehrgänge mit jeweils 12 Teilnehmern anzubieten. Insgesamt werden somit also 144 Multiplikatoren fortgebildet. Mit dieser Zahl ist zunächst gewährleistet, dass zumindest jede Feuerwehr einen Multiplikator ausbilden kann. Die Schulungen werden, so die vorläufige Planung, jeweils freitags (18.45 Uhr—21.30 Uhr) und sonnabends (07.30 Uhr—16.45 Uhr) stattfinden.

Aufgabe des Multiplikatoren ist es letztendlich, auf Standortebene den bereits abgeschlossenen Lehrgang „Sprechfunk“ der Anwender durch die „Einweisung Digitalfunk“ mit 6 Unterrichtseinheiten zu ergänzen.

Das „Ausbildungskonzept Digitalfunk“ steht im Downloadbereich des KfV OH zur Verfügung.

Anlässlich der Amts- und Gemeindeführertagung am 08.01.2013 gab der Fachdienstleiter Herr Gattung folgende Informationen zur Digitalen Alarmierung bzw. Digitalfunk:

Digitale Alarmierung: Im Zuge der zahlreichen Erkenntnisse aus den Probealarmierungen wurden weitere Maßnahmen eingeleitet bzw. bereits abgeschlossen. Da es in einigen Bereichen nicht erklärbare Mängel gibt, werden dort noch weitere Messungen vorgenommen. Die Probealarmierungen am Sonnabend werden seit dem 12.01. wieder aufgenommen. Außerdem werden vom 28.01.—30.01.2013 wieder zweimal täglich Probealarmierungen um 10.00 und um 18.30 Uhr erfolgen. Sollte es auch dort Empfangsprobleme geben, wird, wie gehabt, um Rückmeldung, an den Kreis OH gebeten. Der Probetrieb für die Sirenen läuft bis zum 16.01.2013. Später soll es einmal im Monat einen Probetrieb für die Sirenen und DME geben.

IRLS Süd: Am 04.02.2013 erfolgt die technische Umschaltung der Leitstelle Ostholstein zur IRLS Süd in Bad Oldesloe. In Eutin wird ein Arbeitsplatz erhalten bleiben und als Satellitenleitstelle umgerüstet.



Februar 2013

Die Integrierte Regionalleitstelle Süd (IRLS) für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz der Kreise Herzogtum Lauenburg, Ostholstein und Stormarn hat am 5. Februar 2013 offiziell ihren Dienstbetrieb aufgenommen.

Die Landräte, Klaus Plöger (Stormarn), Reinhard Sager (Ostholstein) und stellvertretender Landrat Norbert Brackmann, (Herzogtum Lauenburg) übergaben in Anwesenheit

der Verantwortlichen aus Politik, Feuerwehr und Verwaltung die neue Leitstelle durch den symbolischen Knopfdruck ihrer Bestimmung.



Die Kosten für die technische Erweiterung des Einsatzleitsystems betragen ca. 470.000 Euro. Allerdings verzögerte sich die Inbetriebnahme durch die Umsetzung der neuen Europäischen Norm DIN EN 50518 für Alarmempfangsstellen (u.a. Leitstellen) um drei Monate. Bauliche Investitionen in Höhe von ca. 500.000 Euro mussten für die Abwehr von kriminellen Handlungen, Einbruch- und Überfallmeldeanlagen, Zutrittskontrollanlagen sowie für Brandschutz und Notstrom zusätzlich getätigt werden. Die Gesamtkosten betragen somit fast 1 Million Euro. Einen großen Anteil tragen davon jeweils die Kreise Stormarn (390.000 Euro) und Ostholstein (580.000 Euro). Der Kreis Ostholstein muss darüber hinaus noch rund 300.000 Euro aufwenden für technische und bauliche Maßnahmen im Kreishaus aufgrund des Auszuges der Rettungsleitstelle.

„Jetzt sind die Voraussetzungen dafür geschaffen worden, den Bürgerinnen und Bürgern in den drei Kreisen im Notfall eine uneingeschränkte Erreichbarkeit der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle sicherstellen zu können. Ein weiteres gutes Beispiel kreisübergreifender Zusammenarbeit zum Wohle der Bevölkerung“, erklärte Stormarns Landrat Klaus Plöger.

Landrat Reinhard Sager äußerte sich zufrieden, darüber, dass die Kreise die Kooperation selbst angestrebt und erreicht haben. Zuversichtlich äußerte er sich zur Wahrnehmung der Aufgaben. „Die Leitstelle wurde bisher für zwei Kreise erfolgreich betrieben, zukünftig wird sie dies auch für drei Kreise erfolgreich leisten können.“

Die IRLS ist nun für ein Gebiet von Geesthacht bis Burg auf Fehmarn (3421 km²) mit ca. 625.000 Einwohnern zuständig. Zukünftig werden ca. 120.000 Einsätze pro Jahr für den Rettungsdienst und die Feuerwehren alarmiert und koordiniert. Dazu gehören 365 Feuerwehren, etwa 80 Einsatzfahrzeuge des Rettungsdienstes, zusätzlich Einheiten der Schnelleinsatzgruppen, des Katastrophenschutzes und der in Siblin stationierte Rettungshubschrauber Christoph 12. Ein Gutachten legt die Personalbemessung für die Leitstelle fest. Künftig werden 24 Einsatzsachbearbeiter die Einsätze an 6 Einsatzleitplätzen disponieren. Bei besonderen Großschadenslagen, wie z.B. Unwetter, Großfeuer, Unfälle mit einem Massenansturm von Betroffenen und Verletzten (MANV), können zusätzliche Einsatzleit- und Abfrageplätze in Dienst genommen werden.

In den vergangenen Monaten wurden die Daten aus Ostholstein in das Einsatzleitsystem der IRLS in Bad Oldesloe eingegeben, angefangen bei den Orts- und Straßendaten, die vom Landespolizeiamt kommen, über Kartenmaterial bis hin zu Luftbildern aus dem Kreis Ostholstein. Die Feuerwehren erstellten ihre Alarm- und Ausrückordnungen, die dann ebenfalls in das Einsatzleitsystem in Bad Oldesloe eingegeben wurden. Die Fahrzeuge des Rettungsdienstes im Kreis Ostholstein wurden mit der Ortungs- und Navigationstechnik, die in der IRLS verwendet wird, ausgestattet.

Durch diesen Zusammenschluss einer Feuerwehr- und Rettungsleitstelle sollen die Kosten für den Betrieb und die Unterhaltung weiter gesenkt werden. Aber auch bei zukünftigen Investitionen, wie zum Beispiel dem vorgesehenen Wechsel von analoger zu digitaler Funktechnik, reduzieren sich die Kosten pro Kreis.

Mit der Umstellung auf die Integrierte Rettungsleitstelle Süd (IRLS-Süd) am 05. Februar 2013 ergeben sich auch ein paar Änderungen für die Feuerwehren, die zur Kenntnis und Beachtung gegeben wurden. Da die IRLS für drei Landkreise zuständig ist, gibt es dort in der Leitstelle mehrere Funkbetriebskanäle. Es ist nicht möglich, dass dort alle Betriebskanäle von den Einsatzsachbearbeitern abgehört werden. Deshalb werden die Betriebskanäle in der Regel stumm geschaltet sein.

FMS oder Tonruf : Bei Feuerwehrfahrzeugen und Feststationen, die nicht über einen FMS-Hörer verfügen, muss in Zukunft der Tonruf 1 auf dem Funkgerät betätigt werden. Dadurch wird der Funkkanal in der Leitstelle aufgeschaltet. Das Fahrzeug wird dann von der Leitstelle angesprochen. Fahrzeuge mit FMS-Hörer betätigen weiterhin die Taste 5 (Sprechwunsch) und werden dann von der Leitstelle angesprochen oder per Mitteilung auf dem FMS-Hörer zum Sprechen aufgefordert.

Rufname: Unbedingt ist der korrekte und vollständige Funkrufname mit der Organisation und dem Einsatzleitstellenbereich zu nennen. Richtig heißt es also z.B. „Florian Ostholstein 99/43/1“.

Prioritäten:

Die Leitstelle weist darauf hin, dass die Abarbeitung eines z.B. nicht im Einsatz befindlichen Fahrzeugs durchaus auch mal etwas länger dauern kann. Die in der Leitstelle eingehenden Sprechwünsche werden bei laufenden Einsätzen nach Priorität abgearbeitet. Dabei werden im Einsatz befindliche Fahrzeuge natürlich bevorzugt bedient.

Erreichbarkeiten: Für den telefonischen Kontakt steht für **Feuerwehrkräfte im Einsatz** die Telefonnummer **(0 45 31) 88 05 80** zur Verfügung. Per **Fax** ist die Leitstelle im Einsatz unter **(0 45 31) 86 81 2** erreichbar. Darüber hinaus wird es Sonder-Rufnummern für spezielle Einsätze sowie Großschadenslagen geben, die im Bedarfsfall den Einsatzkräften bekannt gegeben werden. Für alle anderen Anliegen, die nicht das direkte Einsatzgeschehen betreffen, sollen nach Möglichkeit per E-mail an leitung@irls-sued.de weitergegeben werden. Hierzu zählen z.B. Informationen über Nichtauslösung von Meldeempfängern, Probleme bei der Alarmierung usw. Telefonisch ist die Leitstelle über **(0 45 21) 19 222** zu erreichen.

Ausfall Einsatzleitsystem: Für den Fall, dass das Einsatzleitsystem ausfällt, steht in der IRLS eine Rückfallebene für die digitale Alarmierung zur Verfügung. Aus der Rückfallebene heraus kann jedoch für die Feuerwehren nur der Vollalarm ausgelöst werden.

Probealarm: Ab 01.03.2013 wird es immer am ersten Sonnabend im Monat um 12.00 Uhr einen kreisweiten Probealarm geben. Ausgenommen sind gesetzliche Feiertage.

Alarm- und Ausrückordnungen: Die Alarmierungen durch die Leitstelle Süd werden schon nach den Stichworten der neuen Alarm- und Ausrückordnungen durchgeführt. Änderungen der Alarm- und Ausrückordnungen sind nur über die Geschäftsstelle des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein möglich.

Checkliste und Formulare: Für alle weiteren Fragen steht eine „Checkliste“ für Wehrlösungen zur Verfügung. Außerdem stehen auf der Homepage der IRLS (www.irls-sued.de) als auch beim KfV OH Anmeldeformulare für Alarmübungen sowie zum „Abmelden einer Feuerwehr oder eines Fahrzeugs“ zum Download zur Verfügung. Die Formulare können per E-mail oder Telefax an die Leitstelle gegeben werden.

Mai 2013

Auszug aus der Niederschrift über die „kleine Runde“ am 07.05.2013:

Eingangs erläutert KBM Thomsen, dass die IRLS nunmehr fast 100 Tage in Betrieb ist. Die von ihm erbetene „Schonzeit“ sei bis auf wenige Ausnahmen eingehalten worden und habe dazu beigetragen, dass man fair miteinander umgegangen sei. Mittlerweile hat auch ein Gespräch der Kreiswehrführer RZ, OD und OH mit der IRLS Süd stattgefunden, um Kritikpunkte zu besprechen und eine einheitliche Arbeitsweise der drei Kreise zu erreichen.

Markus Hilchenbach (Leiter der IRLS Süd) dankt für die Einladung, insbesondere aber für die bereits zuvor angesprochene faire Zusammenarbeit. Der persönliche/ telefonische Umgang war sehr angenehm und konstruktiv. Fehler waren zu erwarten, da eine Riesendatenmenge zu erfassen war. Da noch nicht alle Alarmierstichworte erfolgt sind, werden auch künftig noch Fehler auftreten können. Insofern bittet er um Nachsicht und eine umgehenden Meldung, wann was nicht funktioniert hat. Die Leitstelle wird auch fortan die Fehler umgehend und zeitnah bearbeiten.

Wichtig für die Arbeit der Leitstelle ist, dass Arbeitsabläufe standardisiert werden. Es ist nicht möglich, dass für jeden der drei Kreise unterschiedliche Handlungsweisen zu beachten sind, da die Mitarbeiter der IRLS Süd auf jedem Arbeitsplatz (sprich für jeden Kreis) eingesetzt werden müssen. Jeder Mitarbeiter muss also jeden Kreis bedienen können. Daher gibt es z.B. einheitliche Muster für Abmeldungen von Wehren oder Anmeldungen von Übungen.

Anmerkungen aus der Versammlung:

Die Wehren haben ihre AAO an die IRLS gemeldet, aber seitens der IRLS keine Rückmeldung erhalten. Für die Wehren wäre es vorteilhaft, wenn ein Ausdruck aus dem Leitstellenrechner zur Verfügung gestellt wird, um zu kontrollieren, ob die gemeldeten Daten richtig erfasst wurden. Aussage IRLS: Ein Ausdruck aus dem System ist nicht möglich. Die Wehren können sich darauf verlassen, dass die Daten 1:1 übernommen wurden. Eine Kontrollmöglichkeit bietet sich bei einer Besichtigung an. Dann können direkt am Rechner die einzelnen Stichworte/ Alarmierungen geprüft werden.

Die IRLS bietet die Möglichkeit einer SMS-Benachrichtigung an. Über das Verfahren wurde der KfV OH kürzlich informiert.

M. Hilchenbach wird Ende Juni seinen Dienst bei der IRLS beenden und wieder in der Einsatzdienst zurückkehren.

August 2013

Kurzbericht zum Sachstand der Einführung des Digitalfunks im Bereich der nichtpolizeilichen BOS in Schleswig-Holstein

Aufbau und Inbetriebnahme der Netzinfrastruktur in Schleswig-Holstein

Bis auf eine Basisstation im Norden von Sylt ist der gesamte Aufbau des Digitalfunknetzes in Schleswig-Holstein abgeschlossen. Die Errichtung dieser Basisstation hatte sich aufgrund der schwierigen Standortsuche und Bedenken von Anwohnern zunächst verzögert und soll nun im September beginnen. Das gesamte Netz wurde in Betrieb ge-

nommen und der sogenannte „erweiterte Probetrieb“ erfolgreich durchgeführt. In den kommenden Monaten werden den Kreisen und kreisfreien Städten einige Funkgeräte zur Verfügung gestellt, um die Funknetzversorgung durch eingewiesene Personen zu überprüfen. Die Ergebnisse dieser Überprüfung sollen bei der geplanten Feinjustierung des Netzes berücksichtigt werden.

Landesweite Sammelbeschaffung

Für die landesweite Sammelbeschaffung sind insgesamt 1500 Aufträge für ca. 19.500 BOS-Digitalfunkgeräte beim Innenministerium eingegangen. Bei der Prüfung der Beschaffungsaufträge wurden bei einigen wenigen Unstimmigkeiten festgestellt, die zu Rückfragen bei den Auftraggebern führten. Diese Prüfungen sind noch nicht vollständig abgeschlossen, so dass einige Auftraggeber noch keine Eingangsbestätigung erhalten haben.

Zeitgleich haben die Kommunalen Landesverbände und die GMSH eine Vereinbarung zur Durchführung der Beschaffung ausgehandelt und im Juni unterzeichnet.

Derzeit ist geplant, die Ausschreibung im Herbst zu veröffentlichen, so dass in der ersten Jahreshälfte 2014 die Vergabeentscheidung getroffen werden könnte. Da im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens auch eine Bemusterung durchgeführt werden soll, wird die „Arbeitsgruppe Endgeräte“ aus dem Bereich der zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern noch Unterstützung benötigen und entsprechend auf Sie zukommen. Nach der Vergabeentscheidung werden zusammen mit den Auftragnehmern die Parametrierung der Funkgeräte und die Anpassung des Zubehörs vorgenommen.

Auf Grund dieses Zeitplanes können die für das Jahr 2013 geplanten Beschaffungen erst im kommenden Jahr durchgeführt werden und müssen dementsprechend in der Haushaltsplanung für das Jahr 2014 berücksichtigt werden.

Autorisierte Stelle des Landes Schleswig-Holstein

Die Autorisierte Stelle des Landes Schleswig-Holstein gewährleistet und überwacht den operativ-taktischen Betrieb des Digitalfunknetzes aller BOS im Land. Sie organisiert und koordiniert die operativ-taktische Nutzung des Digitalfunks für die BOS in Schleswig-Holstein und hat in ihrem Aufgabenfeld Weisungsbefugnis gegenüber allen am Digitalfunk teilnehmenden BOS.

Mit dieser Aufgabe sind in Schleswig-Holstein derzeit 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landespolizeiamt betraut. Die „Arbeitsgruppe Autorisierte Stelle“, in der die Kommunalen Landesverbände mitgearbeitet haben, hat eine Aufgabenanalyse durchgeführt und einen Mehrbedarf an Personal für die Bewältigung der heutigen und zukünftigen Aufgaben festgestellt. Die Frage, ob und wie dieser Personalbedarf bei der derzeit schwierigen Haushaltslage und den anstehenden Stelleneinsparungen auf Landesebene gedeckt werden kann, wird das Land und die Kommunen vor eine große Herausforderung stellen und uns zwingen, gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln.

Digitalfunk-Servicestellen der Kreise und kreisfreien Städte

In der „Arbeitsgruppe zur Einrichtung kommunaler Digitalfunk-Servicestellen“ wurde ein Rechenmodell entworfen, um sowohl die Qualifikation als auch die Anzahl der notwendigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ermitteln. Derzeit wird das Rechenmodell verfeinert, so dass es in Kürze den Kreisen und kreisfreien Städten für die Planung ihrer Servicestellen zur Verfügung stehen wird. Die Digitalfunk-Servicestellen stellen die Anlaufstelle für die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer des BOS-Digitalfunks dar und sind unter anderem für die regelmäßige Durchführung von Updates der Funkgeräte zuständig.

Digitalfunk-Ausstattung der Leitstellen

Landesweit sind bereits alle kooperativen und polizeilichen Regionalleitstellen über entsprechende Leitungen an das Digitalfunknetz angebunden, so dass bereits über das bestehende Kommunikationssystem digitaler Sprechfunkverkehr betrieben werden könnte und im Bereich der Polizei auch schon wird. Die notwendige Anpassung der Einsatzleitsysteme ist jedoch noch nicht erfolgt, so dass eine vollumfängliche Nutzung des Digitalfunks zur Einsatzbearbeitung noch nicht möglich ist.

Zur Anbindung der rein kommunalen Leitstellen wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die dieses Thema bearbeitet. Derzeit ist insbesondere die für den Kreis Segeberg zuständige Leitstelle in Norderstedt intensiv mit diesem Thema beschäftigt.

Durch die notwendigen, umfangreichen Anpassungen im Bereich der Leitstellen stehen das Land wie auch die Kreise und kreisfreien Städte als Betreiber der Leitstellen sowohl vor finanziellen als auch vor zeitlichen Herausforderungen.

Ausbildung

Durch die gute Vorarbeit der Teilprojektgruppe 7 „Sprechfunkausbildung“ und der Lehrkräfte der Landesfeuerwehrschule konnten in diesem Jahr die ersten vier Digitalfunk-Fortbildungen für Kreisausbilderinnen und Kreisausbilder durchgeführt werden, an denen auch Kräfte der Berufsfeuerwehren, der Hilfeleistungsorganisationen und des Rettungsdienstes teilnehmen konnten.

Überarbeitung der Funkrufnamensystematik

Zum ersten Entwurf der neuen Funkrufnamensystematik hat es eine Vielzahl von Rückmeldungen gegeben, die geprüft werden müssen und dann gegebenenfalls in die endgültige Fassung mit einfließen werden. Da die landesweite Sammelbeschaffung die personellen Ressourcen stark gebunden hat und immer noch bindet, wurde die Überarbeitung der Funkrufnamensystematik zunächst zurückgestellt. Es ist unumstritten, dass die neue Funkrufnamensystematik mit ausreichend zeitlichem Abstand vor der ersten Auslieferung von Funkgeräten und in direktem Zusammenhang mit der Beantragung von BOS-Sicherheitskarten für die Funkgeräte erfolgen muss. Dementsprechend wird dieses Thema in Kürze weiter bearbeitet.

Erprobungen

Seit der Beschaffung von 100 Digitalfunkgeräten durch das Referat Feuerwehrwesen und Katastrophenschutz im Jahr 2011 konnten bereits viele Erprobungen durch die Feuerwehren und Katastrophenschutzeinheiten durchgeführt werden. Die dort gesammelten Erfahrungen fließen direkt in die Arbeit der „Arbeitsgruppe Taktik“ und der „Arbeitsgruppe Endgeräte“ ein und fördern so eine anwender- und praxisbezogene Ausrichtung der Arbeitsgruppen.

Unter anderem hat bereits zum dritten mal eine gemeinsame Digitalfunk-Erprobung aller BOS auf dem Wacken Open Air stattgefunden, bei der nicht nur die mehrere Tage andauernde intensive Nutzung der Geräte aufschlussreiche Erkenntnisse lieferte, sondern auch die Beobachtung der Netzauslastung bei gleichzeitiger Nutzung der GPS-Ortung mittels Digitalfunk.

Zusammenfassung und Ausblick

Die dargestellten Sachstände zeigen deutlich, dass das Projekt der Einführung des BOS-Digitalfunks sich in den vergangenen Monaten und Jahren deutlich weiter entwickelt hat und wir den „point of no return“ deutlich überschritten haben. Die vor uns stehende, mehrjährige Migrationsphase wird von uns allen ein Mehr an Leistung fordern. Unter anderem seien hier genannt:

- die logistische Herausforderung bei der Verteilung der beschafften Endgeräte,
- die fachgerechte Installation von Fahrzeugfunkanlagen,
- die Doppelvorhaltung von analoger und digitaler Funktechnik in der Übergangsphase,
- die Bereitschaft und Geduld, konstruktiv an der Behebung von Fehlern mitzuarbeiten, die in der Startphase eines Projektes dieser Größenordnung nahezu vorprogrammiert sind.

Abschließend möchte ich den vielen unermüdlich engagierten Mitgliedern der Arbeitsgruppen danken, die dazu beitragen, dass sich im Thema Digitalfunk etwas bewegt. Durch die vielen äußeren aber auch inneren Einflüsse auf das Projekt Digitalfunk drohen immer wieder zeitliche Verzögerungen, die nur durch dieses Engagement halbwegs zu beherrschen sind.

Haben Sie Geduld mit dem Digitalfunk – er kommt langsam aber unaufhaltsam auf uns zu und manche wird es trotzdem überraschen, wenn er dann plötzlich da ist.

Dirk Oesau (Koordinator für die Interessen der nichtpolizeilichen BOS und der Kommunalen Landesverbände im Projekt BOS-Digitalfunk)

September 2013

KBM Thomsen berichtet, dass es noch keinen neuen Leiter für die Integrierte Regional Leitstelle Süd gibt. Die Stelle wurde jetzt ausgeschrieben. Es konnten aber zwei zusätzliche Disponentenstellen besetzt werden.

Demnächst soll es auch die Möglichkeit geben, eine Rückmeldung über die eingepflegten Daten zu bekommen. Kam Klüß merkt an, das es sinnvoll wäre, wenn dies über Fox 112 geschieht. Dieses ist zur Zeit noch nicht machbar.

Es wird bemängelt, dass eine telefonische Erreichbarkeit der Leitstelle während der Einsätze nicht möglich ist. - Ursächlich dafür ist der derzeitige Personalmangel in der Leitstelle. Dazu teilt Herr Gattung mit, dass ein Gutachten über die Personalstärke erstellt wurde.

November 2013

Angekündigt wurde, dass die bei der IRLS Süd eingepflegten Daten elektronisch zur Verfügung gestellt werden. Die Daten liegen dem KfV OH noch nicht vor.

Dezember 2013

Anl. der Amts- und Gemeindeführertagung am 08.01.2014 teilte Herr Gattung/ Kreis OH mit:

Digitale Alarmierung: Ende Dezember 2013/ Anfang 2014 ist es zu Ausfällen gekommen. Grund war zum einen ein Ausfall bei der Telekom, zum anderen ist es in Eutin zum Ausfall der Technik (Master) gekommen. Beide Fehler konnten zügig behoben werden. Gemahnt durch diese Ausfälle sind Möglichkeiten geschaffen, eine Ersatzlösung zu installieren, um die digitale Alarmierung sicherzustellen. Aus der Sicht der Anwesenden ist

jedoch für den Zeitraum vom Ausfall der digitalen Alarmierung bis zur Installation/ Inbetriebnahme der Ersatzlösungen keine ausreichende Rückfallebene geschaffen. In dieser Zeit ist eine ersatzweise Alarmierungsregelung scheinbar noch nicht geregelt, aber zwingend erforderlich. Herr Gattung versichert, dass für diese Fälle eine Regelung in Arbeit ist.

Auch wird nachgefragt, ob bei einem flächendeckenden Stromausfall mit der Folge eines eventuellen Ausfalls der digitalen Alarmierungstechnik hinreichend Vorkehrungen getroffen wurden. Es wird bestätigt, dass zum einen eine hinreichende Batteriepufferung vorhanden ist, zum anderen aber auch noch das Konzept „Stromausfall“ diesbezüglich verfeinert werden soll.

Digitalfunk: Die Ausschreibungsunterlagen für den Digitalfunk sollen soweit fertig sein und in den ersten Wochen dieses Jahres veröffentlicht werden. Sofern alles klappt, soll dann Ende des 3. Quartals/ Anfang des 4. Quartals die Auftragserteilung erfolgen.

Die Kreise OD, RZ und OH (Betreiber der IRLS Süd) wollen jetzt damit beginnen, einen Zeitplan zur Einführung des Digitalfunkes zu erarbeiten. Auch werden jetzt Gespräche zur Einrichtung einer Servicestelle aufgenommen.

ERREICHBARKEITEN

IRLS SÜD

Im Einsatzfall:

Tel. (0 45 31) 88 05 80

Fax: (0 45 31) 86 81 2

Allgem. Angelegenheiten:

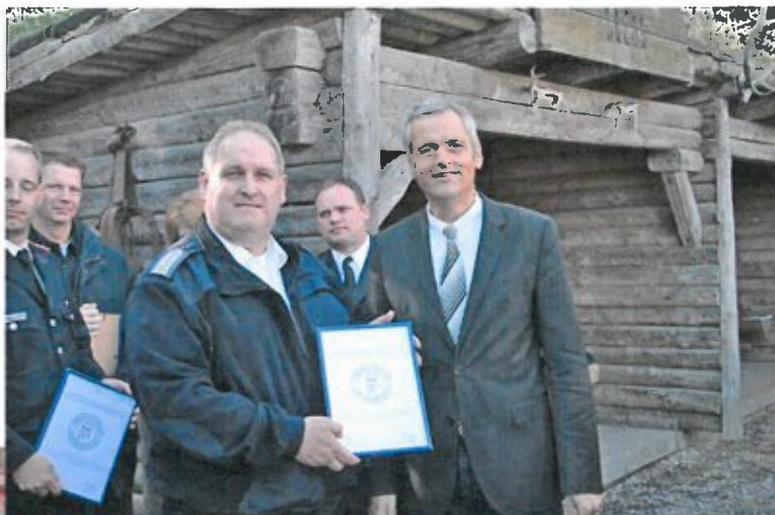
Email: leitung@irls-sued.de

Tel. (0 45 21) 19 222

JUGEND FEUERWEHREN

im Kreisfeuerwehrverband Ostholstein

kjf-oh.de



Jahresbericht 2013



Jahresbericht des Kreisjugendfeuerwehrwartes für das Jahr 2013

.....stark in die Zukunft: Die Jugendfeuerwehren!

So, oder ähnlich können wir die stetige Entwicklung der Jugendfeuerwehren in Ostholstein beschreiben.

Den Erfolg der Jugendfeuerwehren konnten wir im Jahr 2013 wieder einmal unter Beweis stellen. Selbst ohne Neugründungen haben am 31.12. plus 36 Mitglieder in den 40 Jugendfeuerwehren zu verzeichnen. Besonders stolz können wir auf die sechs Neuaufnahmen in unserer jüngsten Jugendfeuerwehr Manhagen sein, die erst im vorletzten Jahr gegründet wurde. Trotz aller Bedenken und Vorbehalte in der Gemeinde konnte die Jugendfeuerwehr noch einmal kräftig zulegen. Wie gut, dass die Verantwortlichen dort nicht den Mut verloren haben, als die Gemeinde die Planungen zur Gründung der Jugendfeuerwehr 2012 zunächst auf Eis gelegt hatte. Ich wünsche noch viel mehr kleinen Gemeinden den gleichen Mut wie der Gemeinde Manhagen. Dort wird man sich bereits in wenigen Jahren das erste Mal über Nachwuchs aus dem „eigenen Hause“ erfreuen.

Überall, wo das Thema Jugendfeuerwehr aktiv behandelt wird, sehen wir, dass die Gemeindefeuerwehren ihr Potential noch nicht vollständig ausgeschöpft haben. Es gibt durchaus noch mehr Gemeinden in Ostholstein, die noch weitere Jugendfeuerwehren gründen könnten. Der Kreisjugendfeuerwehrausschuss und alle bestehenden Jugendfeuerwehren sind gerne bei der Gründung weiterer Jugendfeuerwehren behilflich.

Die Jugendfeuerwehr Eutin konnte durch ihre gute Arbeit 14 neue Mitglieder gewinnen, und hatte am Jahresende plus 10 Mitglieder. In Großenbrode stieg die Mitgliederzahl durch 9 Neuaufnahmen um 8

Mitglieder. Auch in Süsel wurden 9 neue Mitgliederaufgenommen, und die Mitgliederzahl stieg um 6 Mitglieder. Insgesamt verfügen die Jugendfeuerwehren in Ostholstein über 840 Mitglieder. Der höchste Mitgliederstand der letzten 5 Jahre. Vielleicht ist es dem großen Werbeaufwand zu verdanken, den Feuerwehren, Kreis- und Landesfeuerwehrverband nun schon seit Jahren betreiben. Auf jeden Fall zeugt es von der guten Arbeit, die unsere Jugendfeuerwehren vor Ort machen. Sinnvolle Jugendarbeit! Technik, Spiel, Spaß und Begeisterung für neue Medien.

Wir konnten also unsere Position als größter, aktiver Jugendverband in Ostholstein behaupten. Im Gegensatz zu vielen anderen Vereinen und Verbänden haben wir unsere Mitgliederzahl leicht ausbauen können. Mit 840 Mitgliedern (646 Jungen und 194 Mädchen) können wir uns wirklich sehen lassen. Allerdings dürfen wir nicht vergessen, dass auch acht Jugendfeuerwehren Nachwuchssorgen haben. Der Mitgliederschwund in den Einsatzabteilungen spiegelt sich manchmal in den Zahlen der Jugendabteilung wieder. Manchmal fehlen aber auch einfach die Kinder und Jugendlichen in einer Gemeinde. In der Gemeinde Wangels allerdings, hat die Jugendfeuerwehr mit 27 Mitgliedern nach eigenen Angaben im Moment sogar mehr Interessenten, als sie aufnehmen kann.

Die Jugendfeuerwehren sind und bleiben die wichtigste Nachwuchsquelle für die freiwilligen Feuerwehren. Das hat sich auch im Jahr 2013 wieder bewahrheitet. 40 Jungen und sechs Mädchen sind im vergangenen Jahr mit Erreichen der Volljährigkeit in die Einsatzabteilungen ihrer Heimatwehren übergetreten. 46 junge

Leute, die sich nach einer aufregenden Zeit in der Jugendfeuerwehr für den ehrenamtlichen Dienst am Nächsten entschieden haben. Mit ihrem in der Jugendfeuerwehr erworbenen Wissen stärken sie jetzt die Einsatzabteilungen und sichern so die Einsatzfähigkeit unserer Wehren. Ich bitte alle Wehrführungen, sich besonders um die jungen Leute zu kümmern, damit sie uns erhalten bleiben und sich lange für unsere gemeinsame Sache einsetzen werden.

Nach wie vor nehmen alle Jugendfeuerwehren Mädchen auf, und diese können auch überall in die Einsatzabteilungen übertreten. Der Anteil der Mädchen in den Jugendfeuerwehren liegt bei 23,1 %.

Der Kreisjugendfeuerwehrausschuss vertritt 40 Jugendfeuerwehren mit 840 Mitgliedern bis 18 Jahren. Würden wir uns streng an das Kinder- und Jugendhilfegesetz halten, dürfen wir mindestens die doppelte Anzahl von Mitgliedern berechnen. Denn allein in den Einsatzabteilungen unserer 40 Jugendfeuerwehren haben wir noch rund 400 Mitglieder bis zu 26 Jahren. Auch für diese jungen Leute fühlen wir uns als Kreisjugendfeuerwehrausschuss zuständig.

Unsere Jugendfeuerwehrwarte und Betreuer haben im vergangenen Jahr wieder weit über 20.000 Stunden ehrenamtliche Jugendarbeit geleistet. Hinzu kommen über 5.000 Stunden, die die Mitglieder des Kreisjugendfeuerwehrausschusses für Lehrgänge, Versammlungen, Fortbildungen usw. aufgewendet haben. Zusätzlich haben die Jugendfeuerwehren in den Schulferien 272 Tage Freizeiten und Jugenderholungsmaßnahmen durchgeführt. Freizeit, für die Jugendfeuerwehrwarte, Betreuer und deren Familien kostbaren Urlaub opfern. Urlaub, in denen Väter und Mütter ihren eigenen Kindern nicht für Freizeitaktivitäten mit der Familie zur Verfügung stehen. Über Pfingsten nahmen 170 Mitglieder an unserem Kreiszeltlager teil

75 Jugendliche haben an Ausbildungslehrgängen unseres Fachbereichs Bildung teilgenommen. Dabei

bestand die größte Nachfrage bei der Grundausbildung für Jugendgruppenleitungen, die mit 28 Teilnehmern restlos ausgebucht war.

Ein sehr gutes Mittel für die Motivation und Ausbildung der Jugendlichen ist die in drei Stufen angelegte Leistungsbewertung der Jugendflamme Schleswig-Holstein. 67 Jugendliche haben 2013 die Prüfung für die Stufe 1 abgelegt. Die Stufe 2 haben 56 Jugendliche bestanden. 19 Jugendliche wurden mit der Jugendflamme Stufe 3 ausgezeichnet.

Auch 2013 haben sich wieder 19 Jugendfeuerwehren aktiv im Natur- und Umweltschutz betätigt. Mit Freude hören wir auf den Versammlungen der einzelnen Jugendfeuerwehren die Dankesworte der Gemeinden oder Umweltschutzverbände, die sich bei den Jugendlichen für ihr Engagement im Umweltschutz bedanken. Auch die Zahl der Jugendfeuerwehren die sich mit jugendpolitischen Aktivitäten oder sonstigen Bildungsveranstaltungen beschäftigen, wächst jedes Jahr. 4 Jugendfeuerwehren haben an internationalen Jugendbegegnungen teilgenommen.

Über 100 Termine standen 2013 auf dem Kalender des Kreisjugendfeuerwehrausschusses. Dies sind Jahreshauptversammlungen, Weihnachtsfeiern und Versammlungen der Jugendfeuerwehren, die von Mitgliedern des Kreisjugendfeuerwehrausschusses besucht wurden. Über die meisten anderen Termine berichten die Fachbereichsleiter in ihren Ausführungen.



Ein herausragendes Ereignis für die Jugendfeuerwehren war die Verleihung des Deutschen Nationalpreises 2013.

Deutscher Nationalpreis 2013

Vor rund 500 geladenen Gästen und vielen Mitgliedern der Jugendfeuerwehr aus ganz Deutschland wurde im Großen Festsaal des Hamburger Rathauses die Deutsche Jugendfeuerwehr mit dem Deutschen Nationalpreis 2013 ausgezeichnet. Stiftungsgründer Helmut Schmidt sprach ein persönliches Grußwort. Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz würdigte die Preisträger und das 20-jährige Bestehen der Deutschen National Stiftung. Dr. Necla Kelek ging als Senatsmitglied der Deutschen Nationalstiftung in ihrer Laudatio auf die Integrationsleistung der Jugendfeuerwehr ein. Die Urkunde für die Jugendfeuerwehren im Kreisfeuerwehrverband Ostholstein konnte ich aus den Händen des schleswig-holsteinischen Innenministers Andreas Breitner entgegen nehmen.

Bereits zum vierten Mal wurde unsere Homepage beim Feuerwehr-Website-Wettbewerb der Firma Dräger mit einer hohen Auszeichnung bedacht. Nach zwei Auszeichnungen mit jeweils „3 Helmen“ in den Jahren 2009 und 2011, sowie „4 Helmen“ in 2005 wurden wir jetzt mit der höchsten Wertung von „5 Helmen“ ausgezeichnet. Eine Riesenfreude zum 10-jährigen Jubiläum unserer Website. Herzlichen Dank an Martin Höfelmeyer, der unsere Website für uns völlig kostenfrei erstellt und pflegt.



Im Januar 2013 wurde Michael Wulf, stellvertretender Jugendfeuerwehrwart der JF Oldenburg mit der Floriansmedaille der SH Jugendfeuerwehr ausgezeichnet. Marcus Dzinczuk, Jugendfeuerwehrwart der JF Heiligenhafen, Sascha Gosch, Fachbereichsleiter Schriftführung im Kreisjugendfeuerwehrausschuß und Oliver Wellendorf, Jugendfeuerwehrwart der JF Oldenburg erhielten die Leistungsspanne in Bronze und Christian Biernath, Jugendfeuerwehrwart der JF Bad Schwartau erhielt die Leistungsspanne in Silber der SH Jugendfeuerwehr.

Nachdem in den Jahren 2012 und 2013 die ersten drei Jugendfeuerwehren im ehemaligen Kreis Eutin ihr 50-jähriges Jubiläum feiern konnten, steht dieses große Jubiläum nun auch im ehemaligen Kreis Oldenburg an. 2014 bestehen die Jugendfeuerwehren Wangels, Lensahn und Oldenburg 50 Jahre.

Abschließend danke ich allen, die zusammen mit dem Kreisjugendfeuerwehrausschuss die Sache Jugendfeuerwehr unterstützen. Ich danke allen Jugendfeuerwehrwarten und Betreuern, die die wichtige und verantwortungsvolle Arbeit vor Ort machen. Ihr macht eine hervorragende Arbeit, die mit Geld nicht bezahlbar wäre. Ohne eure Arbeit wäre es um die Mitgliederentwicklung der Feuerwehr schlecht bestellt. Ihr sorgt mit eurer Jugendarbeit dafür, dass der Nachwuchs von Mitgliedern in den Freiwilligen Feuerwehren gesichert werden kann.

In diesem Sinne wünsche ich allen Jugendfeuerwehren viel Erfolg bei ihrer wichtigen Jugendarbeit. Denn: **Jugendfeuerwehr ist eine echt coole Sache!**

Hartmut Junge
Kreisjugendfeuerwehrwart

JUGENDFEUERWEHREN

im Kreisfeuerwehrverband Ostholstein kjf-oh.de

Vergleich Mitgliederzahlen 2008 - 2013

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Veränderung
1 Ahrensbök	42	34	28	31	31	30	-1
2 Altenkrempe	13	14	17	11	12	12	0
3 Amt Oldenburg-Land	42	32	33	40	39	33	-6
4 Bad Malente-Gremsmühlen	22	22	21	25	25	26	1
5 Bad Schwartau	22	25	27	29	30	30	0
6 Benz-Nüchel	19	17	16	16	16	11	-5
7 Bliesdorf	18	19	15	12	14	15	1
8 Bosau	33	27	32	28	23	22	-1
9 Burg a.F.	34	34	28	21	21	32	11
10 Damlos	14	16	18	15	9	8	-1
11 Eutin	33	25	25	32	22	32	10
12 Grömitz	17	9	9	10	10	15	5
13 Groß Parin	16	11	12	14	15	14	-1
14 Großenbrode	19	18	18	14	15	23	8
15 Haffkrug	0	17	17	15	20	21	1
16 Harmsdorf	13	11	12	16	23	20	-3
17 Heiligenhafen	29	32	28	27	29	26	-3
18 Heringsdorf	15	14	14	14	13	15	2
19 Kasseedorf	15	20	21	14	13	16	3
20 Kellenhusen Dahme Grube	19	18	20	21	13	12	-1
21 Lensahn	24	24	24	32	32	30	-2
22 Manhagen	0	0	0	0	9	15	6
23 Neukirchen	13	13	9	15	16	14	-2
24 Neustadt i.H.	46	47	45	50	43	37	-6
25 Oldenburg i.H.	17	29	31	28	36	35	-1
26 Pansdorf	26	22	21	18	20	22	2
27 Petersdorf/Westf.	32	18	17	18	13	18	5
28 Puttgarden-Todendorf.	11	9	11	8	10	9	-1
29 Rensefeld	30	31	23	16	19	20	1
30 Riepsdorf	22	15	17	14	14	16	2
31 Röbel	9	8	11	14	12	13	1
32 Roge-Sierksdorf	17	12	10	18	15	15	0
33 Scharbeutz	28	24	24	24	28	31	3
34 Schönwalde	20	11	16	11	13	10	-3
35 Sereetz	27	18	20	25	21	18	-3
36 Stockelsdorf	40	47	39	36	34	31	-3
37 Süsel	22	23	26	26	18	24	6
38 Timmendorfer Strand	16	18	19	17	21	24	3
39 Wangels	12	17	16	24	22	27	5
40 Zarnekau	18	12	14	17	15	18	3
	865	813	804	816	804	840	36

Jahresbericht des Fachbereiches Öffentlichkeitsarbeit für das Berichtsjahr 2013

Im Berichtsjahr konnten wir das zehnjährige Bestehen unserer Internetseite feiern, diese wurde von der Firma Dräger mit der höchsten Bewertung von 5 Helmen ausgezeichnet. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei unserem Webmaster Martin Höfelmeyer für die hervorragende Arbeit bedanken.

Der Kreisjugendfeuerwehrausschuss hat beschlossen unsere eigene Mitgliederzeitung, den Florian Ostholstein in die Mitgliederzeitung des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein zu integrieren. Wir erhoffen uns davon noch mehr Leser und eine bessere Streuung in unserem Verband zu erreichen.

In meiner Tätigkeit als Fachbereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit war ich auf zahlreichen Jahreshauptversammlungen sowie Leistungsabnahmen und diversen anderen Veranstaltungen der Jugendfeuerwehren im Kreis Ostholstein vertreten, um immer aktuell Berichten zu können.

Ein großer Dank gilt allen Kameradinnen und Kameraden, die mir im laufenden Jahr Berichte für meine Arbeit zukommen lassen haben.

Ich danke auch den Pressevertretern der lokalen Redaktionen für die partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit, sowie für die durchweg positive Berichterstattung im Bereich der Jugendfeuerwehren. Vielen Dank, das Sie Interesse an unserer Arbeit zeigen und immer vor Ort sind um aktuell berichten zu können.

Insbesondere möchte ich mich bei dem kompletten Jugendausschuss für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken und hoffe dass es in 2014 auch so bleibt!

Stephan Perner
Fachbereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit

JUGEND FEUERWEHREN

im Kreisfeuerwehrverband Ostholstein

kjf-oh.de

Jahresbericht des Fachbereichs Bildung für das Berichtsjahr 2013

In diesem Jahr hat der Fachbereich Bildung 3 Fortbildungen und ein Fahrsicherheitstraining durchgeführt bzw. organisiert. Insgesamt haben 75 Kameraden und Kameradinnen an den Veranstaltungen teilgenommen.

Diese gliedern sich wie folgt:

Jugendgruppenleiter Grundlehrgang mit 28 Teilnehmern

Jugendgruppenleiter Fortbildungen mit 20 Teilnehmern

Jugendwartfortbildung mit 18 Teilnehmern

Fahrsicherheitstraining mit 9 Teilnehmern

In diesem Jahr haben wir zwei Themen in den Fortbildungen besonders behandelt. Da das Problem des Konsums von Betäubungsmitteln leider auch bei uns keine Ausnahme macht, hatten wir auf der Jugendwartfortbildung Herrn Gertz von der Kripo zur Gast. Herr Gertz hat anschaulich gezeigt, wie viele verschiedene Arten von Drogen es zur Zeit auf dem Markt gibt.

Zum anderen wurde das Thema des Cybermobbings zum ersten Mal thematisiert. Da die neuen Medien nicht nur Gutes bringen und viele Jugendliche über soziale Medien gemobbt werden, ist es an der Zeit, unsere Jugendlichen und ihre Jugendwarte zu sensibilisieren. Das Thema wurde während der Jugendgruppenleiter-Fortbildungen und der Jugendwart-Fortbildung besprochen.

Im Fachbereich Bildung gab es in diesem Jahr auch personelle Änderungen. Corwin Rudnick, der bis jetzt der Sachbearbeiter im Fachbereich Jugendarbeit war, ist in den Fachbereich Bildung gewechselt. Er hat in diesem Jahr schon in den Jugendgruppenleiterfortbildungen mitgewirkt und dort sehr gute Arbeit geleistet.

Ausblick für 2014:

Für das Jahr 2014 ist der Lehrgangsplan erschienen. Die Jugendwarte können für die Jugendwartfortbildung gerne noch ihre Wunschthemen dem Fachbereich Bildung mitteilen. Wir werden versuchen, die Wünsche dann in die Fortbildung einzubauen.

JAHRESBERICHT des Fachbereiches Wettbewerbe für das Berichtsjahr 2013

Im Jahr 2013 konnten durch den Fachbereich Wettbewerbe folgende Wettbewerbe und Leistungsnachweise durchgeführt werden:

1. Kreisentscheid Bundeswettbewerb

Termin: 11. Mai 2013
Ort: Bad Schwartau
Teilnehmer: 4 Gruppen
1. Platz: JF Lensahn
2. Platz: JF Neustadt
3. Platz: JF Haffkrug
4. Platz: JF Manhagen

2. TS-Maschinenwettbewerb

Termin: 08. Juni 2013
Ort: Griebel (Gemeinde Kasseedorf)
Teilnehmer: 14 Staffeln
1. Platz: JF Röbel
2. Platz: JF Pansdorf
3. Platz: JF Ahrensbök

3. Landratspokal

Termin: 08. Juni 2013
Ort: Griebel (Gemeinde Kasseedorf)
Teilnehmer: 14 Mannschaften
1. Platz: JF Pansdorf
2. Platz: JF Groß Parin
3. Platz: JF Zarnekau

4. Abnahme der Leistungsspanne

Termin: 22. September 2013
Ort: Bad Schwartau / Rensefeld
Teilnehmer: 11 Gruppen

5. Abnahme Jugendflamme Stufe 2 und 3

Termin: 09. November 2013
Ort: Haffkrug
Teilnehmer: Stufe 2: 56 mal
Stufe 3: 19 mal

Die Wettbewerbe und Leistungsnachweise waren im Jahre 2013 insgesamt gut besucht. Der Kreisentscheid im Bundeswettbewerb wird allerdings wie auch in den Vorjahren nur sehr spärlich besucht. Auch in anderen Kreisen im Land Schleswig-Holstein hält diese mangelnde Beteiligung seit einigen Jahren an. Der Landesjugendfeuerwehrausschuss hat daher vorgeschlagen, den Bundeswettbewerb ab 2015 als Ergänzung abwechselnd mit dem CTIF-Wettbewerb stattfinden zu lassen.

Die Abnahme der Leistungsspange in Bad Schwartau, ausgerichtet durch die Jugendfeuerwehr Rensefeld, war gut besucht. Auch Jugendfeuerwehren aus anderen Kreisen kommen regelmäßig zu den Abnahmen nach Ostholstein und stellen sich den Prüfungen. 24 Teilnehmer der ostholsteinischen Gruppen aus Altenkrempe, Bliesdorf / Grömitz und Neustadt / Lensahn konnten an diesem Tag das Gesellenstück der Deutschen Jugendfeuerwehr in Empfang nehmen.

Am 14.09.2013 haben wir auf Wunsch der Jugendfeuerwehren der Gemeinde Kasseedorf und Zarnekau eine Abnahme der Jugendflammen Stufe 2 und 3 in Sagau durchgeführt. Hier konnten wir 8 Jugendliche erfolgreich in der Stufe 2 prüfen und 10 Jugendliche haben die Stufe 3 bestanden.

Die für das Frühjahr geplante Abnahme der Jugendflammen Stufe 2 und 3 haben wir aufgrund mangelnder Anmeldungen absagen müssen. Dafür wurde dann die Abnahme im Herbst in Haffkrug umso mehr angenommen und hat uns entsprechend gefordert. Während meiner bisherigen Tätigkeit als Fachbereichsleiter Wettbewerbe war diese Abnahme mit 75 Teilnehmern am stärksten besucht.

Neben den o. g. Veranstaltungen war der Fachbereichsleiter tätig als Referent auf Fortbildungen und Lehrgängen zum Thema „Wettbewerbe und Leistungsnachweise in der Jugendfeuerwehr“. Weiterhin vertrat er den Kreisfeuerwehrverband Ostholstein auf Leistungsspangenabnahmen in anderen Kreisen im Land Schleswig-Holstein und war auch zu Gast auf Arbeitstagen im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg.

Bei der Jahreshauptversammlung der ostholsteinischen Jugendfeuerwehren im Januar 2013 bin ich als Fachbereichsleiter Wettbewerbe wiedergewählt worden. Ich bedanke ich bei allen Delegierten für das ausgesprochene Vertrauen für die nächsten vier Jahre.

Mein besonderer Dank gilt unseren Wertungsrichtern! Ich freue mich, dass sich in den letzten Jahren ein so tolles Team formiert hat und uns zur Seite steht!

Weiterhin danke ich allen ausrichtenden Jugendfeuerwehren sowie allen Kameradinnen und Kameraden für ihren Einsatz und ihre Unterstützung.

Ich möchte Euch alle dazu einladen, zahlreich an den Wettbewerben und Leistungsnachweisen im Jahr 2014 teilzunehmen.

Sebastian Papke, OLM
Fachbereichsleiter Wettbewerbe

Ohne uns wird's Brenzlig

lautet das Motto der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF). Jugendfeuerwehren werden gebraucht - um Freiwilligkeit innerhalb der Feuerwehren zu sichern, um gesellschaftliches und kulturelles Leben aufrechtzuerhalten und um der Jugend zu zeigen, was Gemeinsinn bedeutet. Soziale Kompetenz, Verantwortungsbewußtsein und die Bereitschaft zu Innovation und Kooperation sind wichtige Schlüsselqualifikationen, die über die Feuerwehren hinaus in Arbeits- und Privatleben gesellschaftlichen Nutzen bringen. In den Jugendfeuerwehren lernen mit behinderten Menschen, Älteren und Gleichaltrigen aus anderen sozialen Umfeldern umzugehen, zeigen bürgerschaftliches Engagement und setzen sich für die Erhaltung sozialer Werte ein – von wegen Null-Bock-Generation.

Die „schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren im Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein“ (sh JF) haben sich in den vergangenen Jahren ein positives Image erarbeitet. Jugendfeuerwehr - das ist moderne Jugendverbandsarbeit für Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren, nach den Wünschen junger Menschen von heute und auf der Grundlage gesellschaftlicher Ziele. Das Interesse an unseren Angeboten ist trotz allgemein beklagtem Individualismus enorm. Die Jugendfeuerwehren werden gebraucht - von jungen Menschen, die in dieser hektischen Welt Halt und Anerkennung suchen und von der Gesellschaft, die manigfaltige Vorteile aus diesem unentgeltlichen Feuerwehr-Engagement für die Allgemeinheit zieht. Die Anforderungen an eine attraktive und sinnstiftende Jugendverbandsarbeit steigen weiter. Um den Aufgaben auch in der Zukunft gewachsen zu sein, suchen wir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Die Erfolge der Jugendfeuerwehrarbeit kommen nicht von ungefähr. Da ist zum einen das abwechslungsreiche Angebot, dass sich eben nicht nur rund um Schläuche und Spritze abspielt, sondern so breit gefächert ist, wie kaum ein anderes in der verbandlichen Jugendarbeit. Freizeiten, Wettbewerbe, Umweltschutz, Projektarbeit, Jugendpolitik, Bildung, Neue Medien, Internationale Begegnungen, Öffentlichkeitsarbeit und Mädchen/Jungenarbeit seien als Beispiele genannt. Und da ist vor allem ein Heer von ehrenamtlichen Ausbildern, Betreuern und Jugendwarten. Diese Leitungskräfte sind es, die mit unermüdlichem Einsatz, Engagement und jeder Menge Herzblut eine Jugendfeuerwehr erst zu dem machen, was sie ist: Nämlich ein Ort, an dem Jugendliche mehr erfahren von den Werten unserer Gesellschaft als in allen Kinofilmen, Nachmittags-Talkshows und Videospiele zusammen. Die Drogen der Jugendfeuerwehr heißen Kameradschaft, Gemeinschaft, technische Neugierde und Spaß – und man kann sie nur empfehlen.

Jugendfeuerwehren stehen mittendrin. Sie sprechen alle Jugendlichen an - Jungen und Mädchen, Kinder und Jugendliche aus allen sozialen Schichten und Bildungsstufen. Junge Menschen suchen das Besondere - eine Jugendarbeit, die mehr bietet als andere. Auf nachfolgenden Seiten eröffnen wir den Weg zur Jugendfeuerwehrarbeit im Land Schleswig-Holstein. Schau doch mal vorbei.

J U G E N D FEUERWEHREN
im Kreisfeuerwehrverband Ostholstein kjf-oh.de

Auch als Geschenk ...

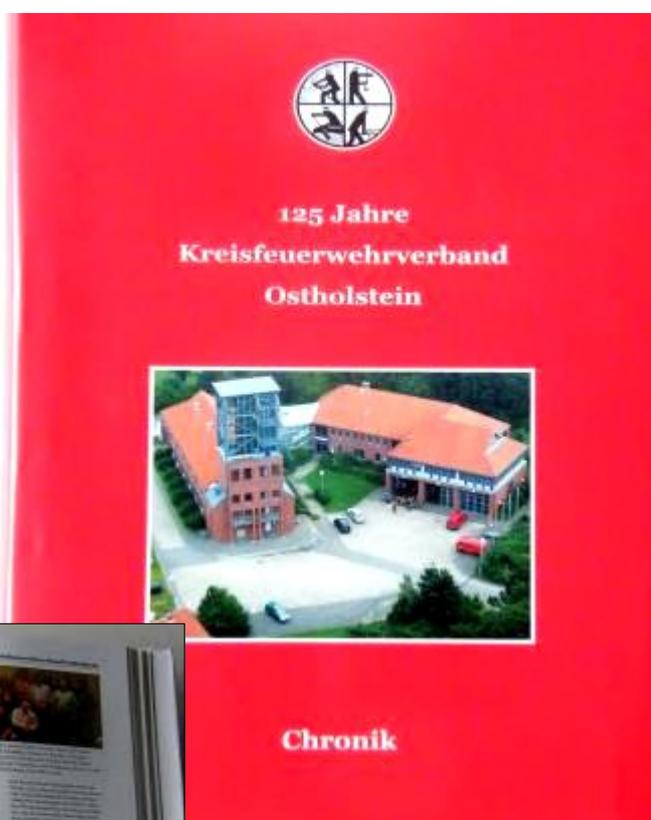
30 € für 125 Jahre Geschichte

Das ideale Geschenk liegt beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein bereit.

Zum 125-jährigen Bestehen des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein wurde die Chronik des KfV OH in limitierter Auflage gedruckt. In der 376 Seiten umfassenden Chronik wurde die wechselhafte Geschichte des KfV OH dokumentiert.

Die Chronik kann käuflich erworben werden. Der Preis für die Chronik beträgt 30,00 € und kann gegen Barzahlung bei der Kreisgeschäftsstelle in Empfang genommen werden. In Ausnahmefällen ist auch die Postsendung möglich. Allerdings muss dann zusätzlich eine Versandkostenpauschale erhoben werden.

Die Kreisgeschäftsstelle ist in aller Regel von 8.00 Uhr - 16.00 Uhr, freitags bis 12.00 Uhr, telefonisch unter (0 43 63) 20 64 zu erreichen.





Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn



Telefon: (0 43 63) 20 64
Telefax: (0 43 63) 24 24
E-Mail: geschaeftsstelle@kfv-oh.org
Web: www.kfv-oh.de

